Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

18.05.1934 (Nr. 136)

Visual Library

Bremer Zeitung

Das amtliche Organ des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Monats-Bezug: Bei täglichem Erscheinen RM. 2.20 einschließlich 30 Rpf. Zustellungsgebühr; durch die Post RM. 2.30 einschließlich Ueberweisungsgebühr, ausschl. Postbestellgeld. Postscheckkonto Hamburg 172 72. — Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Erstattung oder Ersatz. Bremer Zeitung, Verlagsgesellschaft m. b. H., Geeren 6 bis 8 / Fernruf: Sammelnummer Roland 625.

1934

Anzeigen-Grundpreise: Die 8mm-Zeile im Anzeigenteil 12 Rpf., die 70-mm-Zeile im Textteil 75 Rpf. Ermäßigte Grundpreise (für Stellengesuche, Familienanzeigen, kleine Anzeigen, Vereinsmitteilungen u. a.) sowie sonstige Bedingungen laut Preisliste. Für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gewähr. Annahmeschluß 16 Uhr. Sprechzeit des Verlages werktäglich von 12—13 Uhr, der Schriftleitung werktäglich von 16—17 Uhr.

Nr. 136 / 2. Vierteljahr — **Freitag, den 18. Mai** — **Einzelpreis 15 Rpf.**

Im Zeichen des Nordischen Things

Bremen als Pflegestätte germanischer Kultur

Das Thing in politischer Beleuchtung

F. K. Bremen, 18. Mai.

Die Freie Hansestadt Bremen wird gar oft in der Oeffentlichkeit fälschlich beschuldigt, ihr Fühlen und Denken allzu sehr auf das rein Materielle eingestellt zu haben. Wer so über Bremen urteilt, kennt Bremen und seine Bevölkerung bestimmt nur oberflächlich. Es ist deshalb auch nicht nötig, etwa diese Ausführungen als eine Art Ehrenrettung für Bremen aufzufassen, denn die Taten und Werke, die Bremen in kultureller Beziehung gezeigt und geschaffen hat, widerlegen den oben angedeuteten Vorwurf von selbst. Wir hier oben an der Wasserkante haben nun einmal nicht das Temperament, etwas laut und eindringlich von uns zu reden, aber was wir anfassen, geschieht nach altem, bewährtem, kaufmännischem Grundsatz gründlich, gewissenhaft und großzügig. Das ist in allen Dingen des Lebens der Fall, auch in Kulturfragen, denen wir uns in Bremen mit besonderer Liebe widmen.

Nun steht die alte Hansestadt Bremen seit gestern im Zeichen des Zweiten Nordischen Things. Wir wissen, daß ein großer Teil unserer Bevölkerung heute mit dem Begriff „Thing" noch nicht viel anzufangen weiß und der Kreis der Interessierten verhältnismäßig noch sehr klein ist. Man kann auch nicht verlangen, daß der deutsche Durchschnittsmensch, der von seinen Vorfahren nur soviel weiß, daß sie Germanen waren, nun von heute auf morgen sich mit Begeisterung in die Geschichte und Kultur seiner Vorfahren stürzt, um so mehr, als die Methoden einer hoffentlich überwundenen Katheder-Weisheit wirklich nicht dazu angetan waren, unsere Vorfahren in den Augen der Nachwelt immer ins beste Licht zu setzen. Diese Katheder-Weisheit ließ die alten Griechen und Römer uns menschlich viel näherbringen als die Germanen. Und als gar noch jüdisches Blut die Lehrstühle der Universitäten beherrschte und jüdisch und international angekränkelte und verseuchte Unterrichtsministerien ihre Schulpläne ausarbeiteten, war es eine ausgemachte Sache, daß der Germane in kultureller Beziehung minderwertig gewesen ist. Denn nun galt der Kampf der germanischen Rasse, und nichts ist einfacher, einer Rasse ein Minderwertigkeitsgefühl einzuhämmern, wenn man der lebenden Generation ständig vorhält, wie primitiv die Vorfahren gelebt haben.

Es kann nicht die Aufgabe dieser Zeilen sein, an der Hand der neuen Forschungen nachzuweisen, daß von einer primitiven Kultur der Germanen überhaupt nicht gesprochen werden kann. Dafür werden die Vorträge des Zweiten Nordischen Things in Bremen, die von den bedeutendsten Gelehrten gehalten werden, einmandfrei Zeugnis ablegen. Hier soll nur in aller Kürze diese großzügige Veranstaltung, zu der Vertreter germanischer Kultur aus allen nordischen Ländern und allen deutschen Gauen in Bremen erschienen sind, in ihrer politischen Bedeutung gewürdigt werden. Allein die Anwesenheit prominenter Vertreter der Partei und des Staates ist ein Zeichen dafür, welche Bedeutung man in der Regierung dem Nordischen Thing beimißt.



Alles kommt heute darauf an, das gesamte Volk auf eine einheitliche Linie zu bringen. Richtung muß gehalten werden! Da darf es nicht einen verlorenen Winkel irgendwo geben, der nicht von dem Licht nationalsozialistischer Weltanschauung erfaßt wird. Jede Organisation dient diesem hohen Zweck, und jeder aufrichtige Deutsche hat sich ihm unterzuordnen. Der letzte Mann im Volke soll und muß es mit heißem Herzen fühlen und spüren, daß er Deutscher ist und er von diesem Deutschland nicht mehr freikommen kann. Und wenn er tausendmal den Versuch machen wollte, aus dieser großen Gemeinschaft auszubrechen — es darf ihm nie gelingen. Wir sind sogar überzeugt, daß einmal der Tag kommen wird, an dem er seinem Herrgott auf den Knien danken wird, dem deutschen Volke anzugehören. Wir werden ihn nicht nur überzeugen von der unbändigen deutschen Kraft, wir werden ihn auch versöhnen mit der neuen Weltanschauung. Wenn in diesen Tagen in Deutschland der erbitterte Kampf gegen die Miesmacher und Nörgler geführt wird, dann ist damit nicht nur eine Stärkung der Staatsautorität beabsichtigt. Die Staatsautorität ist heute so gefestigt, daß nur Schwärmer und Phantasten glauben, sie könnten dagegen anrennen. Nein, wir führen diesen Kampf gegen diese kleinen Geister, damit der Glaube an Deutschlands Kraft im deutschen Volke gestärkt werde, und mit dem felsenfesten Glauben an Deutschland wird auch der deutsche Stolz wieder in alle Schichten des Volkes einkehren.

Jahrzehntelang haben wir diesen deutschen Nationalstolz vermißt. Artfremde Menschen und Verirrte haben die letzten Reste fast ausgetilgt. Um uns herum wuchsen neue Völker empor, die gerade aus ihrer geschichtlichen Vergangenheit sich die Kraft zum neuen Staatsleben holten. Gar oft beneideten wir die Polen um ihren Nationalstolz, der allerdings zeitweise bis zum Fanatismus gesteigert wurde. Hätten wir diesen Stolz selber nur immer gepflegt, wir hätten manche Krise besser überwunden und wären nicht in der Systemzeit zu Stiefelputzern der sogen. „Siegerstaaten", ja fast der ganzen Welt geworden.

Und heute, unter nationalsozialistischer Führung, flammt Gott sei Dank dieser vergessene und zertrampelte Stolz wieder in unserem Volke auf. Wir wissen plötzlich wieder, daß wir gleich Großes heute leisten können, wie es die Generationen vor uns unter ihren Verhältnissen getan haben. So senken wir unsere Blicke weit zurück auch in die Vorzeit, da es ein Land gab, das Germanien hieß. Und siehe da: Wir sehen in unseren Vorfahren Kulturmenschen in höchster Vollendung, die von Sittlichkeit und Moral die ausgeprägtesten Begriffe hatten. Wir brauchen uns unserer Vorfahren nicht zu schämen. Wir stellen sie gleichberechtigt neben uns und sagen der Welt, daß wir stolz auf sie sind, und wir wollen ihr verschollenes Erbe, das wir mühsam aus Schutt und Asche ausgegraben haben, wieder in das Licht der Sonne stellen.

Als nordische Menschen, als Nachfolger einer großen nordischen Kulturzeit, wollen wir heute unsere Arbeit in der Gegenwart fortsetzen. Das Schicksal hat uns eine Sendung an die Welt aufgetragen in kultureller und in politischer Beziehung. Politisch werden wir der Welt endlich den wahren Frieden bringen, nach dem sie sich seit Jahrtausenden sehnt, und kulturell werden wir bahnbrechend sein, um alles Gemeine und Niedrige in die Wolfsschlucht zu werfen.

Diese Ausführungen umrahmen mit voller Absicht das Bild eines betenden Germanen. Seine Hände heben sich zum Himmel, sein Gesicht schaut aufwärts zu seinem Gott. So soll auch der Deutsche der Gegenwart sein: Nicht niedergedrückt vom Schicksal, sondern aufrecht und stark. Und wenn er mit seinem Herrgott Zwiesprache hält, dann soll Stolz und Demut gleichen Ausdruck in ihm finden. Nach dem Lichte strebt der Deutsche, und wo Licht ist, verschwinden jene dunklen Kräfte, die ihn ins Unglück zerren möchten.

So wird auch das Zweite Nordische Thing in Bremen der Ausdruck deutscher Kraft sein, und Bremen ist stolz, diese große Kulturveranstaltung in seinen Mauern beherbergt zu haben. Einst wird der Tag kommen, da das Wort sich erfüllt: Am deutschen (germanischen) Wesen wird die Welt genesen!

von Ribbentrop in Rom

Rom, 17. Mai.

Der deutsche Beauftragte für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop, ist zur Fortsetzung seiner informatorischen Besprechungen über die Abrüstungsfrage zu einem kurzen Aufenthalt in Rom eingetroffen.

Englischer Kirchenführer zur Abrüstung

„Die moralische Verpflichtung gegenüber Deutschland"

London, 17. Mai.

Die Erzbischöfe von Canterbury und York und der General der Heilsarmee, Higgins, sowie einige 30 Führer der englischen christlichen Kirchen haben heute einen Aufruf an die Regierung und das Land erlassen, alles Menschenmögliche zum Abschluß einer Abrüstungsvereinbarung zu tun. Sie erinnern an die 1919 Deutschland in Versailles gegebene Zusage. — „Times" sagt dazu in einem Leitaufsatz: Diese Kundgebung weist auf einen Idealzustand, für den die Welt aber nicht reif sei, hin.

Ein neuer Völkerbundsausschuß

London, 17. Mai.

Der Genfer Vertreter der „Times" sagt, das Gerücht von dem Beschluß der Abrüstungskonferenz scheine darauf zurückzuführen zu sein, daß eine unverbindliche Aussprache darüber stattgefunden habe, was geschehen soll, wenn die Konferenz fehlschlägt. Es werde geglaubt, daß für diesen Fall folgendes Verfahren geplant sei: Der Hauptausschuß würde seinen Auftrag an den Völkerbundsrat geben. Der Völkerbundsrat würde dann die Konferenz vertagen. (!) Der „Times"-Vertreter betont, ein Beschluß über das Schicksal der Konferenz sei vor der Tagung des Hauptausschusses nicht möglich. Augenblicklich warte alle Welt auf einen neuen Schritt der Franzosen. Sie hätten in ihrer Note vom 17. April ihre negative Haltung dargelegt. Aber über ihre positive Haltung hüllten sie sich noch in Schweigen.

USA. verstärkt Marine

Washington, 17. Mai

Der Marineminister hat den alsbaldigen Beginn des Baues von 12 Zerstörern, 2 Zerstörerführerschiffen und 6 Unterseebooten angekündigt. Es handele sich um dringend notwendige Ersatzbauten, die außer einem schweren und drei leichten Kreuzern im Rahmen des durch das Vinson-Gesetz genehmigten Ersatzprogramms für das Juli 1933 endende Haushaltsjahr liegen.

Der schwere Kreuzer „Minneapolis", der eine Raumverdrängung von 10 000 Tonnen besitzt, mit 20-Zentimeter-Geschützen ausgerüstet ist und vier Flugzeuge an Bord führt, wird am 19. Mai in Dienst gestellt.

Die Londoner Gerüchte, daß Amerika seine Flottenstützpunkte auf den Philippinen schon jetzt aufzugeben beabsichtige, wurden im Staatsdepartement als unrichtig bezeichnet. Im Weißen Haus wurde weiter mit Bestimmtheit erklärt, daß noch keinerlei Verhandlungen zur Vorbereitung der internationalen Flottenkonferenz im nächsten Jahre eingeleitet worden seien

Ueberverdiener Hörsing

Berlin, 17. Mai.

Der preußische Staat, vertreten durch den Regierungspräsidenten in Magdeburg, hatte durch das Amtsgericht Berlin-Schöneberg auf Antrag vom 20. April 1934 einen Zahlungsbefehl in Höhe von 2 913.56 Mark nebst 4 v. H. Zinsen seit dem 1. Oktober 1930 gegen den früheren Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Otto Hörsing, jetzt wohnhaft in Berlin, erwirkt. Insgesamt hatte Hörsing an Wartegeld 10 000 Mark zu viel erhalten und davon insgesamt 7000 Mark zurückerstattet. Die oben genannte Restsumme ist nunmehr eingeklagt worden. Als Grund für die Weigerung zur Zahlung des Betrages führt Hörsing an, daß er seit dem 10. August 1933 erwerbslos und mittellos und auf fremde Unterstützung angewiesen sei. Zu dem heutigen Termin war Hörsing selbst erschienen. Er beantragte, das Armenrecht in Anspruch nehmen zu dürfen, worauf ihn der Vorsitzende dahin belehrte, daß einem solchen Antrag nur dann stattgegeben werden könnte, wenn ein Einspruch aussichtsreich sei. Hörsing erklärte, er sei zahlungsunfähig, worauf der Vorsitzende erwiderte, daß das Gericht nicht die Zahlungsunfähigkeit, sondern nur die Zahlungsverpflichtung festzustellen habe. Hörsing erkannte schließlich die Forderung an.

Coßmann über aktuelle Saarfragen

Mitglied der Regierungskommission gegen internationale Polizei

Genf, 17. Mai.

Vor führenden Mitgliedern der Deutschen Front des Saargebietes, die sich zurzeit in Genf befinden, gab heute das saarländische Mitglied der Regierungskommission, Coßmann, eine Erklärung über seine Stellung zu den wichtigsten Fragen des Saargebietes ab, die jetzt täglich in der verschiedensten Form in der Oeffentlichkeit erörtert werden. Er wies darauf hin, daß drei Fragen im Vordergrund der Erörterung stehen. Die erste Frage sei die Sicherstellung der Ruhe und Ordnung für die Zeit der Abstimmung. Er erkenne durchaus an, daß die besonderen Verhältnisse, die mit der Abstimmung zusammenhängen, auch besondere Maßnahmen bedingen.

Er sei jedoch nicht der Ansicht, daß die Zuhilfenahme fremder Polizeikräfte das geeignete Mittel sei. Im Saargebiet selbst sei die Möglichkeit vorhanden, die Ruhe und Ordnung sicherzustellen. Der beste Garant in dieser Hinsicht sei ein gutes Zusammenarbeiten zwischen Behörden und Bevölkerung. Das bisherige Verhalten der Bevölkerung des Saargebietes gebe ihm das unbedingte Vertrauen, daß auch in der schwierigsten Periode saarländischer Geschichte gesundes Verständnis und Verantwortungsgefühl in genügendem Maße aufgebracht werden.

Er halte eine angemessene Vermehrung der Polizei- und Landjägerkräfte für erforderlich. Zur Rekrutierung derselben sei im Saargebiet reichlich Gelegenheit vorhanden. Landfremde Polizeitruppen könnten sehr leicht, anstatt der Ruhe und Ordnung zu dienen, zu sonst vermeidlichen Konflikten führen.

Die sofortige Ernennung der Abstimmungskommission halte er für ein sehr geeignetes Mittel, beruhigend auf die öffentliche Ordnung einzuwirken. Auch die baldmöglichste Festsetzung des Abstimmungstermins werde viel Stoff zur Kritik beseitigen. Er verstehe diese Forderung der Bevölkerung umso mehr, als der Versailler Vertrag diese Frage bereits eindeutig geregelt habe.

Die Frage, die mit am meisten in der Oeffentlichkeit diskutiert wird, sei die Frage der Schaffung eines Schutzes der abstimmungsberechtigten Personen des Saargebietes in bezug auf ihre politische Stellungnahme. Er persönlich halte einen solchen Schutz für erforderlich. Schließlich habe die Frage der Gerichtsbarkeit Anlaß zu vielfach falscher Kritik gegeben. Es sei nicht zu leugnen, daß der Verlauf einiger politischer Strafsachen den Anschein erweckt habe, als seien die saarländischen Gerichte nicht mehr objektiv. Einzelfälle könnten aber nicht zu Ausnahmemaßnahmen führen. Es sei durchaus möglich, daß noch ein zweiter Senat für Strafsachen beim obersten Gericht eingerichtet werde. Diese Einrichtung liege im Rahmen des Friedensvertrages, während die Schaffung von etwaigen Sondergerichten dem Friedensvertrag widerspreche.

*

Die seit einigen Tagen im Gange befindlichen Verhandlungen über die Frage der sogenannten Garantien für die Abstimmungsberechtigten in Verbindung mit der Festsetzung des Abstimmungstermins sind zwischen Vertretern der hauptsächlich interessierten Mächte im Laufe des Donnerstag vormittag weitergeführt worden. Es muß hervorgehoben werden, daß der Vorsitzende des Dreierkomitees, Baron Aloisi, mit großem Eifer als Vermittler tätig ist, um die noch bestehenden großen Schwierigkeiten zu beseitigen.

Daß man von deutscher Seite bereit ist, alle Garantien zu geben, die mit den Verträgen in Uebereinstimmung stehen und billigerweise gefordert werden können, ist bekannt. Es läßt sich im Augenblick noch nicht überblicken, wie Frankreich sich endgültig zu diesen Fragen stellt, da konkrete Vorschläge der Franzosen noch nicht bekanntgeworden sind. Nach dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen darf man hoffen, daß für den Fall, daß es gelingt, eine Einigung über die Frage der Garantien herbeizuführen, noch auf der Ratstagung auch der Abstimmungstermin im Einklang mit den Forderungen des Friedensvertrages festgelegt wird.

Barthou über die Saarabstimmung

Genf, 17. Mai.

Außenminister Barthou empfing im Anschluß an die Sitzung des Völkerbundsrates die französische Presse. Er hat dabei eingehend über die französische Auffassung in der Saarabstimmung sowie über Frankreichs Stellung zur Abstimmungsfrage gesprochen. Dem Vernehmen nach hat Barthou erklärt, daß Frankreich sich in der Frage der Garantien für das Saargebiet mit bloßen Versprechungen nicht zufrieden geben könne, sondern ganz konkrete Garantien fordern müsse. Er soll hinzugefügt haben, daß man auch dann keine schlechte Arbeit geleistet habe, wenn man sich jetzt nicht einigen könne. Dann müsse eben vertagt werden.

Außenminister Hymans in London. Der belgische Außenminister Hymans traf zu einem kurzen Besuch in London ein. Er wird auf dem Foreign Office vorsprechen und eine Zusammenkunft mit Sir John Simon haben. In einer Unterredung mit Pressevertretern erklärte er, seine Besprechung mit Simon werde privater Art sein und allgemeine politische Fragen sowie die Aussichten der Abrüstungskonferenz betreffen.

Was gibt es sonst Neues:

Schweres Eisenbahnunglück bei Pforzheim

Die Tagung des Nordischen Things

Der Aufbau des deutschen Handwerks

Neue Grubenkatastrophe in Belgien

Ehrenmal für die gefallenen Bremer

Die Vorarbeiten für die Errichtung des Ehrenmals sind jetzt soweit gediehen, daß in absehbarer Zeit mit dem Bau begonnen werden kann. Vorläufig soll das Denkmal auf der Altmannshöhe als offener Rundbau aus Klinkern errichtet werden, und zwar soll jeder einzelne Klinker den Namen eines Gefallenen tragen.

Bei allen Polizeiwachen liegt in der Zeit vom 22. Mai bis 16. Juni 1934 für die Bevölkerung eine Liste der Gefallenen zur Einsichtnahme und Ergänzung aus. Die Liste ist nach den verfügbaren amtlichen Unterlagen zusammengestellt worden. Es ist aber möglich, daß trotz aller Sorgfalt noch nicht alle Namen erfaßt worden sind. Daher müssen alle mithelfen, durch Einsichtnahme und nötigenfalls durch Ergänzung dafür zu sorgen, daß kein Name vergessen wird. Die Liste kann in der oben angegebenen Zeit täglich von 7 bis 20 Uhr eingesehen werden.

An die bremische Bevölkerung ergeht der dringende Ruf, dieser Aufforderung Folge zu leisten. Wenn der Bau des Ehrenmals fertiggestellt ist, kann nichts mehr daran geändert werden und es wäre bedauerlich, wenn sich später herausstellte, daß nicht alle Gefallenen, deren Namen auf diese einzigartige Weise für alle Zeiten festgehalten werden sollen, berücksichtigt worden sind.

Bei den Polizeiwachen sind auch die „Bausteine", aus deren Erlös die Baukosten bestritten werden sollen, zu haben. Es gibt „Bausteine" zu 2, 5 und 10 Mark. Bei der regen Anteilnahme aller Bevölkerungskreise an dem Plan darf erwartet werden, daß von dieser Einrichtung fleißig Gebrauch gemacht wird.

Der Ausschuß für die Errichtung des Ehrenmals
v. Hoff.

Bremische Jugend grüßt die Saar

3 Sonderzüge verließen Bremen

Während Regenschauer auf unsere Heimatstadt herunterprasselte und nur selten — und immer nur für kurze Zeit — die Sonne ihre wärmenden Strahlen herniedersandte, haben die Bremer Teilnehmer an der gewaltigen BDM.-Kundgebung in Mainz und Trier gestern mittag Bremen verlassen. Gegen 1000 Mädels und Jungens, Männer und Frauen, hatten sich um 13 Uhr auf dem Hauptbahnhof eingefunden. Aus Bremerhaven-Wesermünde kamen sie, aus Oldenburg, Emden, aus dem gesamten Weser-Ems-Gebiet; aber allein 400 von ihnen waren Bremer. Stolz flatterten die blauen Wimpel des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland und freudig glänzten aller Augen. Die letzten Anweisungen wurden gegeben und dann hieß es: „Einsteigen". Inzwischen waren die vollbesetzten Sonderzüge der Hamburger und der Schleswig-Holsteiner Teilnehmer eingetroffen. Frohes Grüßen von Zug zu Zug. Nach kurzem Aufenthalt fuhren sie weiter. Als dann der Bahnbeamte auch für den Weser-Ems-Zug das Zeichen zur Abfahrt gab, wollte

Jacobs Kaffee
immer in bekannter Güte

das Winken mit Händen und Tüchern kein Ende nehmen. Herzhaft verabschiedeten sich einige Gruppen von ihrer Hansestadt mit einem dreifachen „Zicke — Zacke, toi, toi, toi!" Einige Mädels und Burschen griffen zur Mundharmonika: „Muß ich denn zum Städtelein hinaus, und du mein Schatz bleibst hier", so klang es durch die Bahnhofshalle, während drei Sonderzüge aus Nordwestdeutschland ihren Weg nahmen zum deutschen Rhein, über Köln nach Trier. Millionen deutscher Volksgenossen werden dort aufmarschieren, um in einmütiger Kundgebung Deutschlands Verbundenheit mit der um ihr Recht und ihre Freiheit kämpfenden Saarbevölkerung zum Ausdruck zu bringen. Möge die bremische Jugend auch die Grüße der Hansestadt den Deutschen an der Saar überbringen.

HJ.-Kundgebung in den Centralhallen

Im gut besetzten Saal der Centralhallen fand eine Kundgebung des Unterbannes II/192 statt, die man als wohl gelungen bezeichnen kann. Wenn auch einzelne Darbietungen etwas größerer Vorbereitung bedurft hätten, so war die ganze Vortragsfolge doch so lebendig gehalten, daß alle Anwesenden befriedigt und die Eltern beruhigt nach Hause gehen konnten.

Nach dem Einmarsch der Fahnen gab der Unterbannführer Kriehn in seiner Begrüßungsansprache bekannt, daß der Unterbann in diesem Jahr ein Sommerlager aufzieht und gab gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, von den Einnahmen des Deutschen Abends auch den weniger Bemittelten die Teilnahme an dem Lager ermöglichen zu können. Man wolle den Eltern zeigen, daß die HJ. nicht nur Aufmärsche veranstalten könne, sondern daß sie auch in der Stille des Alltags wertvolle Arbeit an jedem einzelnen Jungen leistet.

Nachdem Gefolgschaftsf. Arnorius das Gedicht „An die Fahne" von Baldur von Schirach gesprochen hatte, setzte der Oberbannmusikzug unter der Stabführung ihres bewährten Musikzugführers Kunkel mit einem flotten Marsch ein. Es folgte ein gut vorgetragener Sprechchor „Hitler-Jugend", in dem Baldur von Schirach das Wesen und Wollen einer neuen Generation mitreißend zum Ausdruck bringt. Nach einem weiteren Musikstück stellte sich die Turnriege des Unterbanns vor. Einer Turnriege, die mit schönen Uebungen am Pferd aufwarten konnte, folgte eine Vorgruppe, die einen Ausschnitt aus ihren Trainingsabenden brachte. Nach einem Liedervortrag sprach der Gefolgschaftsführer Arnorius zum Abschluß des ersten Teils der Veranstaltung recht wirkungsvoll das Gedicht Baldur von Schirachs „Und gäb es niemals ein Gelingen".

Der zweite Teil des Abends trug einen humorvoll-heiteren Charakter. Stammführer Clauß-Finks erzählte einige lustige Kurzgeschichten und brachte mit zwei Assistenten den schon viel gespielten Flohzirkus noch einmal recht wirkungsvoll zur Geltung. Nach dem Traditionsmarsch führten jugendliche „Talente" das Hans-Sachs-Spiel „Das Kälberbrüten" unter Beifall und Lachen der Zuschauer auf.

Ein Tambourkorps spielte noch einen flotten Marsch und leitete über zum Fahnenlied der Hitler-Jugend, das den Abschluß des eindrucksreichen Abends bildete.

hawe.

„Braune Hansa-Messe"

Bremen, Am Bürgerpark

In der Zeit vom 9. bis 24. Juni ds. Js. findet auf dem Gelände an der Gustav-Deetjen-Allee (am Bürgerpark) die „Braune Hansa-Messe" statt. Ein derartiger Hinweis wird an alle Tageszeitungen des Inlandes und auch des Auslandes gegeben. An den Anschlagsäulen der größeren Städte Deutschlands findet man Plakate, die auf diese für Bremen und das gesamte Wirtschaftsgebiet Bremens bedeutungsvolle Veranstaltung aufmerksam machen. Auch die auf deutschen Dampfern ankommenden Ausländer werden durch die Mitteilungen an Bord (Werbeprospekte, Vordzeitung) auf diese Messe ebenfalls hingewiesen. Ganz besonders aber ist in den umliegenden Bezirken eine wirkungsvolle Werbung und Aufklärung über die Bedeutung dieser großen Veranstaltung durchgeführt.

Die Messeleitung hat in dieser Hinsicht alles getan, was getan werden konnte. Von einem gewissen Erfolg kann schon heute gesprochen werden. Wurde am Anfang mit einer Größe des Ausstellungsraumes von etwa 5000 bis 6000 qm gerechnet, so liegen heute Anmeldungen vor, für die weit mehr als das Doppelte an Raum zur Unterbringung notwendig ist. Darüber hinaus laufen noch täglich Gesuche um Zulassung ein, die nur deshalb nicht berücksichtigt werden können, weil der vorhandene Raum es unmöglich macht, weitere Hallen aufzustellen. Das Vorgelagte beweist, wie großen Anklang die „Braune Hansa-Messe in allen Wirtschaftskreisen gefunden hat. Diese gewaltige Beteiligung ist aber auch gleichzeitig ein Beweis dafür, daß durch die Regierungsmaßnahmen des letzten Jahres wieder der Hoffnung und Zuversicht die deutsche Geschäftswelt belebt und daß die deutsche Wirtschaft festen Willens ist, von sich aus im Sinne des Führers tatkräftig zur Belebung beizutragen.

Im Interesse des Volksganzen verdient die von der Wirtschaft sowohl als auch von seiten der Messeleitung bewiesene Tatkraft die Unterstützung aller Bevölkerungskreise. Es ist Pflicht eines jeden Volksgenossen, von sich aus alles zu tun, um dieser Veranstaltung zum Erfolg zu verhelfen. Wie kann das geschehen: nicht nur jeder Geschäftsmann, sondern jeder Volksgenosse überhaupt benutze jede Gelegenheit, um immer wieder auf diese Veranstaltung hinzuweisen und Freunde und Bekannte zu veranlassen, das gleiche von sich aus zu tun. Jeder Geschäftsinhaber weise in seinen Geschäftsbriefen und -Drucksachen auf diese Veranstaltung hin. Geschehen kann dies durch sehr billig zu beschaffende entsprechende Stempel, Siegelmarken usw. Siegelmarken können ab Sonnabend, 19. Mai, bei der Messeleitung (Bahnhofsplatz 8) abgefordert werden. Einzelne Firmen benutzen diese Werbung bereits heute, und zwar durch Stempel wie: „Besucht die Braune Hansa-Messe Bremen" oder „Wir sind Aussteller auf der Braunen Hansa-Messe am Bürgerpark". Diese Maßnahmen werden von der Messeleitung als äußerst wertvolle Unterstützung bewertet, dankbar begrüßt und zur Nachahmung empfohlen. Die Klebemarken werden seitens der Messeleitung zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Seit 1890 hat Bremen eine derartig großzügig aufgebaute Ausstellung noch nicht wieder durchgeführt. Die in den langen Jahren durchgeführten kleinen Ausstellungen in den vorhandenen Sälen entsprechen auf keinen Fall der Bedeutung Bremens als Wirtschaftszentrum. Erst der neue Geist schafft neues Leben, um der Not der Wirtschaft Bremens, hervorgerufen durch den Rückgang der Schiffahrt, entgegenzuarbeiten.

Die „Braune Hansa-Messe muß der Auftakt sein für eine, wenn auch langsam ansteigende Besserung. Schafft doch die Messe selbst Tausende von Tagewerken Arbeit. Der Endzweck der Veranstaltung ist Beschaffung von Arbeit. Wir haben kein Recht zu ruhen, bis auch der letzte der Bremer Brüder in Arbeit und Brot steht. Trage jeder seinen Teil dazu bei, dieses Endziel zu erreichen. Der Dank, den wir unserem herrlichen Führer schulden, wird dadurch am besten abgetragen.

gez.: Julius Person
Syndikus
Bund der Baugeschäfte Bremens
und des Jadegebiets.



Der Leiter der Landespropagandastelle Weser-Ems, Oldenburg, Schulze

Der Rabatt im Lebensmitteleinzelhandel

Vom Landesverband Bremen, Weser-Ems, im Rekofei wird uns geschrieben:

Der Rekofei nimmt Veranlassung, nochmals an dieser Stelle dem bremischen Lebensmitteleinzelhandel sowie den Hausfrauen Bremens seine Ansicht über das Rabattgeben bekanntzugeben. Nach wie vor hält er es bei der Preisgestaltung und den bestehenden Absatzmöglichkeiten für untragbar, einen Rabatt zu gewähren. Jeder Kaufmann muß auf alle Fälle darauf bedacht sein, den von ihm geführten Betrieb zu erhalten. Einmal um des Arbeitsplatzes willen, auf dem er selbst steht und eventuell noch weitere Volksgenossen beschäftigt, zweitens weil jeder Betrieb ein Versorgungsbetrieb darstellt, dessen Verlust durch ein Herunterwirtschaften unbedingt vermieden werden muß. Wir können es uns in heutiger Zeit nicht erlauben, neue Verlustquellen aufzureißen, wo jeder Einzelhändler bei den ihm gegebenen Preisspannen wohl bedacht sein muß, seinen Betrieb aufrecht zu erhalten. Der Könner auf seinem Gebiete lockt den Kunden nicht mit Rabatt, sondern bietet ihm die Gewähr für erstklassige Bedienung, gute Qualitäten in reicher Auswahl und Preiswürdigkeit. So wie die Arbeit ihren Lohn verdient, verlangt die Ware ihren Preis. Dieser Grundsatz dürfte so klar und einleuchtend sein, daß es unbedingt zu verstehen ist, warum der Lebensmitteleinzelhändler nach wie vor keinen Rabatt gewährt.

Ein Rehbock am Werder

Am gestrigen Nachmittag sprang zum größten Erstaunen eines Parzellenbesitzers in seiner Parzelle am Werder ein Rehbock herum. Als er sich dem Tier näherte, setzte der Rehbock über einen 1,80 Meter hohen Zaun und verschwand. Dem sofort benachrichtigten Tierschutzverein gelang es, das Tier einzufangen.

Sender Reichssender Hamburg

Freitag, 18. Mai

5.45 Zeitangabe. Wetterdienst. Landwirtschaftlicher Morgenfunk: Obst- und Gemüsebau.
6.00 Morgengymnastik.
6.15 Zeitangabe. Wetterdienst.
6.20 Morgenmusik. — In der Pause:
7.00 Zeitangabe. Wetterdienst. Nachrichtendienst.
7.10 Morgenspruch.
7.20 Fortsetzung der Morgenmusik.
8.00 Wetterdienst. Hauskrautenfunk: Ausklang des Reinemachens, Instandsetzung der Haushaltsgeräte.
10.10 Schulfunk: Zwischen Harz und Weser.
10.50 Nachrichtendienst.
11.00 Bunte Unterhaltung. (Schallplatten.)
11.30 Musik am Mittag. — In der Pause:
12.00 Markt und Küche.
12.05 Zeitangabe. Wetterdienst. Meldungen für die Binnenschiffahrt.
12.15 Fortsetzung der Musik am Mittag.
13.00 Börsenfunk. Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
13.15 Wetterdienst.
13.20 Musikalische Kurzweil.
14.15 Nachrichtendienst.
14.30 Meister ihres Instruments. (Schallplatten.)
15.00 Börsenfunk.
15.40 Schiffahrtsfunk und Luftverkehrsmeldungen.
16.00 Musik am Nachmittag.
17.30 Das deutsche Moor erzählt.
17.45 Jugendfunk: Hier stand einst . . .
18.00 Unsere Mußestunde: Die heiteren Klassiker.
18.45 Frankfurter Abendbörse. Hamburger Eiernotierungen.
18.55 Wetterdienst.
19.00 Weltpolitischer Monatsbericht.
19.20 300 Jahre Oberammergauer Passion.
20.00 Politischer Kurzbericht.
20.15 Stunde der Nation: Musik im deutschen Heim.
21.00 Das Grauen klopft an Peter Hölls Tür.
21.45 Eulenspiegels lustige Streiche. (Schallplatten).
22.00 Nachrichtendienst.
22.20 Musikalisches Zwischenspiel.
23.00 Tanz mit Solisten.

Parteiamtliche Mitteilungen der NSDAP. Bremen

(Bekanntgegeben durch die parteiamtliche Pressestelle)

Freitag, 18. Mai

Stützpunkt Osterholz. Mitgliederversammlung um 20.30 Uhr bei Joh. Lachmund. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Ortsgruppe Neustadt-Süd. Mitgliederversammlung um 20.30 Uhr bei Sieler.

Ortsgruppe Bremen-Huchting. Mitgliederversammlung um 20.30 Uhr.

NSBO., Ortsgruppe Herdentor. Sämtliche Amtswalter und Betriebszellenobmänner erscheinen am heutigen Freitag in der Geschäftsstelle Kaufmannsmühlenkamp 11, zwischen 20 und 21 Uhr, zur Empfangnahme wichtigen Materials. Bei Verhinderung Vertreter senden.

Ortsgruppe Steintor. Geschäftszeiten der Ortsgruppengeschäftsstelle, Mathildenstr. 20, wochentags 14 bis 18 Uhr. Sonnabends geschlossen. — Sprechstunden des Ortsgruppenleiters: Pg. Peters, Montags 19 bis 20 Uhr, Donnerstags 14 bis 16 Uhr.

Ortsgruppe Ostertor. Dienstag, den 22. Mai, 20.30 Uhr: Sitzung aller pol. Leiter der PO. und aller Gliederungen in den Rembertihallen. Auf den Häfen 69.

NS.-Frauenschaft

Ortsgruppe Pagentorn. Der Nähabend fällt in dieser Woche aus.

Ortsgruppe Gröpelingen. Am Freitagabend fällt der Chorabend aus.

Vereine

Konzerte / Vorträge usw.

(Die hierunter befindlichen Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil!)

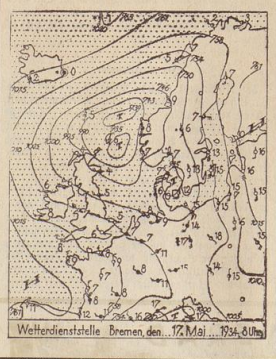
Marine-Militär-Verein e. V., Bremen. Die Bestattung unseres Kameraden Georg Schneiderreit findet am Sonntag, dem 19. Mai 1934, 11.00 Uhr, von der Kapelle des Waller Friedhofes aus statt. — Rege Beteiligung der Kameraden wird erwartet.

Galopp-Rennen in Bremen. Sonntag, 3. Juni, ist der große Galopp-Renntag Bremens, an dem seit Jahrzehnten die ersten Pferde- und Hindernis-Rennen in der Bahr ausgetragen werden. Die zahlreichen Anmeldungen beweisen, daß das Interesse an den Galopp-Rennen außerordentlich gestiegen ist, so daß ein großer Tag auf unserer schönen Rennbahn bevorsteht.

Pfingsten im Staatstheater

Als besondere Ueberraschung bietet das Staatstheater an beiden Pfingsttagen die außerordentlich effektvolle und melodienreiche Wiener-Operette „Der Vetter aus Dingsda" mit Beate Nova-Reuter und Hans Geisenhof in den Hauptpartien. Die Operette ist besonders festlich völlig neu aufgestellt. Die zahlreichen Balletteinlagen sind von Gabriele Dalgren einstudiert und werden von Greti Naue, Etta Janssen und dem Ballett ausgeführt. Die Aufführung verspricht mit Recht einen Höhepunkt in der vom Staatstheater gepflegten Operettenkunst zu werden.

Prognose oder Voraussage?



Der Nordseewirbel zieht nach Norden ab. Auf seiner Rückseite konnte wieder frische Polarluft gegen Mitteleuropa vordringen, so daß die Vorherrschaft kühlen Wetters noch nicht gebrochen wurde. Trotz des verhältnismäßig starken Luftdruckanstieges, der am Donnerstag einsetzte, wird nur mit vorübergehender Wetterbesserung zu rechnen sein, da mit westlichen bis südwestlichen Winden Meeresluft heranfließt, die für Nordwestdeutschland wetterbestimmend wird. Da bei dem wechselvollen Gepräge, das die Westwindwetterlagen auszeichnet, das Wetter schnellen Aenderungen unterworfen ist, läßt sich auch gegenwärtig keine längere Voraussage als zwei Tage anlegen. Soweit abzusehen ist, dürfte das Pfingstwetter daher auch ziemlich wechselvoll sein, ohne daß es dabei dauernd unfreundlich zu sein braucht.

Voraussage für den 18. Mai: Frische Winde aus Südwest bis West, wechselnd bewölkt, leichte Niederschläge möglich, nachts noch recht kalt, tags Aufheiterung, ansteigende Temperaturen.

Die Marneschlacht und der Rückzug hinter die Aisne

vom 6. bis 19. September 1914

Die Archivräte Dr. Zipfel und Albrecht haben an Hand der im Reichsarchiv befindlichen Kriegsakten des Regiments 75 und des IX. Armeekorps die kriegsgeschichtliche Geschichte des Infanterie-Regiments „Bremen" (1. Hanseatisches) Nr. 75 zum Abschluß gebracht. Das Buch behandelt zunächst die Geschichte des Regiments von der Gründung im Jahre 1866 bis zum Ausbruch des Weltkrieges, bringt dann — als Hauptteil — den Weltkrieg und endet mit der Schilderung der Nachkriegszeit bis zur Auflösung unseres Traditionstruppenteils, der jetzigen 1. Kompagnie des in Bremen stehenden 1. Infanterie-Regiments 18. Zahlreiche Skizzen und Bilder erhöhen den Wert der Regimentsgeschichte. Für den in der Verlagsdruckerei H. M. Hauschild verlegte Band werden bis zum 31. Mai Bestellungen zum Vorzugspreise von 10 RM. entgegengenommen. Im folgenden veröffentlichen wir einen Ausschnitt aus den Kämpfen des Bremer Regiments in der Marneschlacht.

Die beim A. O. K. 1 im Laufe des 5. September eingegangenen Fliegermeldungen zeigten den Gegner überall im Rückzuge gegen die Seine, aus der Gegend von Paris dagegen lagen neue Nachrichten nicht vor. Der zum A. O. K. 2 entsandte Generalstabsoffizier aber brachte Mitteilungen mit, die den ganzen Ernst der von Paris her drohenden Gefahr beleuchteten. Das Oberkommando entschied sich daraufhin zum staffelweisen Zurückgehen vom rechten Flügel aus. In diesem Entschluß wurde es bestärkt durch einen Bericht des am Abend des 5. September von der Obersten Heeresleitung eintreffenden Nachrichtenoffiziers, des Oberstleutnants Hentsch. Nach seinen Ausführungen rechnete die Oberste Heeresleitung mit Transporten vom rechten französischen Heeresflügel nach Paris. So schien die Gefahr in der rechten Flanke der 1. Armee nicht gering zu sein.

Die Absicht, die Franzosen erst über die Seine zu werfen, mußte daher fallen gelassen werden.

Der Armeebefehl für den 6. September, der zur Ausführung der neuen Aufgabe dem IV. Reserve- und II. Armeekorps die Gegend südöstlich Crouy, dem IV. la Ferté sous Jouarre und dem III. La Ferté Gaucher zuwies, während das IX. bei Voiselle stehen bleiben und der K. K. 2 den Rechtsabmarsch der Armee gegen die Südostfront von Paris und die untere Seine verschleiern sollten, war bereits gegeben, als kurz vor Mitternacht eine ernste Meldung beim A. O. K. 1 eintraf. Das IV. Reservekorps war nördlich der Marne auf überlegenen Feind gestoßen und hatte nach Einbruch der Dunkelheit auf den Thérouane-Bach zurückgehen müssen. Die drohende Offensive des Gegners aus Paris heraus gegen die rechte Flanke der 1. Armee begann sich deutlich abzuzeichnen.

Wie sollte man dem Angriff des Gegners, den man so bald nicht erwartet hatte, begegnen? Sollte man sich auf die Verteidigung beschränken oder zum Gegenstoß vorgehen? Das waren die Fragen, die sich der Oberbefehlshaber der 1. Armee vorlegte. Eine schnelle Entscheidung war unerläßlich. Sie fiel dahin aus, die ganze Armee so bald als irgend möglich zum Gegenstoß über den Ourcq rechts aufmarschieren zu lassen.

Zunächst mußte das IV. Reservekorps durch das benachbarte II. Armeekorps gestützt werden, um den Aufmarsch der übrigen Teile der 1. Armee zu gewährleisten. Aber trotz seines am Vormittag des 6. September erfolgenden Eintreffens und Eingreifens in den Kampf des IV. Reservekorps begann sich die Lage der 1. Armee in den späten Nachmittagsstunden bedrohlich zu gestalten. Die genannten beiden Korps standen in schwerem Kampf am Ourcq. Ob sie sich würden halten können, bis von der Marne Hilfe gebracht werden könne, war noch nicht zu übersehen. Zudem kam für diese Hilfe zunächst nur das IV. Armeekorps in Betracht, da das III. und IX. anscheinend in ernste Kämpfe südlich der Marne verwickelt waren.

Und in der Tat hatten diese auf dem rechten Flügel der 2. Armee gestaffelt stehenden Korps im Laufe des 6. September schwere Kämpfe zu bestehen.

Das Infanterie-Regiment Bremen war am Abend des 5. September in Champguyon zur Ruhe übergegangen. Für den folgenden Tag war im Einklang mit dem Armeebefehl, nach dem das IX. Armeekorps bei Voiselle stehen bleiben sollte, ein Ruhetag befohlen worden. Endlich nach mehrtägigen Gewaltmärschen die langersehnte Atempause! So freute sich jeder an dem sonnigen Sonntagmorgen des 6. September des reichlich genossenen Schlafes und überall herrschte gründliche Reinigung. Befanden sich doch Bekleidung und besonders Wäsche in traurigem Zustand; auch die Waffen bedurften einer gründlichen Ueberholung. Schwarzseher trauten allerdings dem Frieden nicht, denn bisher waren die schweren Gefechte meist an einem Sonntag geschlagen worden. Und sie sollten auch dieses Mal Recht behalten!

Von den Vorposten her, die das Infanterie-Regiment Hamburg bei Esternay bezogen hatte, dröhnte gegen 8 Uhr vormittags plötzlich heftiger Kanonendonner, und bald darauf jagten losgerissene Artilleriepferde von dort die Straße nach Champguyon hinunter. Anfangs glaubt man, es handele sich lediglich um feindliche Nachbuten, die sich durch Vorstoß Luft machen wollten; als aber das Feuer immer stärker wurde, ließ der Kommandeur der 17. Infanterie-Division, Generalleutnant v. Bauer, alarmieren. Da man ein klares Bild über den Feind bisher nicht gewonnen hatte, mußten sich die ersten Anordnungen darauf beschränken, die Vorhut so schnell wie möglich zu verstärken und den Kampf mit der französischen Artillerie aufzunehmen. Generalleutnant v. Bauer befahl daher:

„Vorhut hält die Höhen südlich Esternay. Infanterie-Regiment 75 greift rechts neben Infanterie-Regiment 76 ein. II./Feldartillerie-Regiment 24 und das ebenfalls alarmierte Feldartillerie-Regiment 60 aus Morsains sind sofort nach näherer Anweisung des Artillerie-Kommandeurs einzusetzen. 34. Infanterie-Brigade rückt von Morsains bzw. Leuze über Champguyon auf Esternay."

„Und vorbei ist's mit der Ruh'", so heißt es in einem alten Soldatenlied. Auch für das Regiment Bremen war es nun mit der Ruhe vorbei und zwar gründlich. Denn der genannte Befehl bedeutete für dieses nichts anderes als den Beginn der gewaltigen Marneschlacht.

Schnell war das Regiment mit Ausnahme des III. Bataillons, das seit dem 31. August abkommandiert war, marschbereit, so berichtet der damalige Regimentsadjutant und jetzige Major v. Capelle, auf dessen ausgezeichneter Schilderung die folgende Darstellung hauptsächlich beruht, und der von der Brigade befohlene Vormarsch auf Pivier wurde angetreten. Niemand wußte, was sich bei den Vorposten ereignet hatte, noch viel weniger aber, was dem Regiment bevorstand. Der Kanonendonner wurde von Minute zu Minute heftiger, ein Zeichen, daß es ernst sein mußte.

In Pivier angekommen, erhielt das Regiment folgenden Befehl:

„Das II. Bataillon hinter dem rechten Flügel, das I. Bataillon mit der M. G. K. hinter den linken Flügel des Regiments Hamburg."

Damit war das Infanterie-Regiment Bremen räumlich so weit auseinander gerissen, daß es, zumal auch das III. Bataillon abkommandiert war, aufgehört hatte, als geschlossene Gefechtseinheit verwendet zu werden.

Vom II. Bataillon wurde die 7. Kompagnie als Bedeckung der Artillerie abgezweigt und nahm südlich des Forêt du Gault Aufstellung. Die drei anderen Kompagnien des Bataillons hielten zunächst etwa eine Viertelstunde am Bahndamm nördlich von Pivier, durcheilten dann diesen Ort im Laufschritt und gewannen westlich von Esternay die große Straße nach Courgivaux. Am Kompagniekolonne — und 6. Kompagnie in erster Linie, 8. in der Mitte dahinter — ging es den zur Chaussee ansteigenden Hang hinauf. Links lag das Dorf Retournelouy, rechts befanden sich kleine Waldkulissen. Trotz des heftigen feindlichen Artilleriefeuers war bald die große Straße erreicht, dann schwärmten die Bremer in die Linie der Hamburger ein, die sich etwa 500 Meter südlich davon befand. Ihre Aufgabe war es, die eingenommene Stellung gegen feindliche Angriffe aus dem vom Gegner besetzten Gehölz Prés du But heraus zu halten. Doch der Franzmann griff nicht an. Auch das feindliche Infanteriefeuer war nur schwach, dagegen belegte die feindliche Artillerie den Höhenzug mit schwerem Feuer. So lagen die Kompagnien des II. Bataillons, mehr oder weniger zur Untätigkeit verdammt, den ganzen Nachmittag über im heftigsten Granat- und Schrapnellfeuer französischer Batterien. Erst der hereinbrechende Abend brachte ihnen Linderung ihrer qualvollen Lage.

In einem Feldpostbrief schildert Unteroffizier Ohlendorf (6./75) treffend den Einsatz seiner Kompagnie. Er schreibt: „Vor uns sehen wir eine Straße, sie geht am Waldrand entlang. Bald verschwindet sie; denn auch auf der rechten Seite ist ein Waldstück. Eine Offizierspatrouille mit unserm Leutnant Kriete und 16 Mann hinein in dieses Stück. Als sie drin sind, haut's aber auch hinein, als ob einige 100 Mann gleichzeitig beim Holzfällen wären

(Fortsetzung folgt.)

Parteiamtliche Mitteilungen der Reichs- und Gauleitung

Die Oberste SA.-Führung teilt mit:

Beim Zentralamt der Obersten SA.-Führung laufen täglich eine große Anzahl von Anträgen auf Verleihung des Ehrenzeichens von 1923 ein, die die vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllen. Anträge auf Verleihung des Ehrenzeichens können nur von solchen ehemaligen Angehörigen der SA., des Bundes Oberland und der Reichskriegsflagge gestellt werden, die aktiv bei einer dieser Einheiten in München oder in der allernächsten Umgebung Münchens eingesetzt oder durch Marschbefehl nachweisbar nach München beordert waren, sich dort einzufinden.

Alle Anträge, die obige Bedingungen nicht erfüllen, sind völlig zwecklos und können nicht beantwortet werden.

Parteibücher, Urkunden und sonstige Beweisstücke sind ohne Aufforderung nicht einzusenden, da jegliche Haftung dafür abgelehnt wird.

Der Chef des Zentralamtes:
gez.: Sendel, Gruppenführer.

Völkerbundsrat gegen böswillige Entstellungen

Genf, 17. Mai.

Der Völkerbundsrat hat am Donnerstagabend erneut mit den Mitgliedern der Regierungskommission des Saargebiets verhandelt. Dabei hat es sich, wie es scheint, vor allem um die Indiskretionen und Entstellungen gehandelt, die am Donnerstag früh im „Journal des Nations" zu lesen waren. Dieses Blatt hatte vor allem die Ausführungen des saarländischen Mitgliedes der Regierungskommission Cosmann vollkommen verdreht und hatte versucht, sie in eine Parteinahme für den Standpunkt der Gegner Deutschlands umzufälschen. Gleichzeitig hatte das Blatt den Rat selbst und vor allem den Vorsitzenden des Dreier-Komitees, den Berichterstatter in der Saarfrage, Baron Aloisi, in sehr übler Weise angegriffen.

In einer Mitteilung an die Presse werden diese Behauptungen als unzutreffend und irreführend bezeichnet. hieß weiter darin, daß der geheime Charakter seiner gestrigen Tagung nicht beachtet worden ist. Er hat im übrigen festgestellt, daß die veröffentlichten Informationen böswillig und tendenziös waren. Im besonderen sind die Erklärungen, die durch ein hiesiges Blatt dem saarländischen Mitglied der Regierungskommission in den Mund gelegt werden, vollkommen entstellt.

Vom deutschen Standpunkt aus ist zu diesem Streit zu sagen, daß der Völkerbundsrat und seine Organe in einer höchst einseitigen Weise die Mitglieder der Regierungskommission des Saargebietes und vor allem ihren Präsidenten stets als wichtigste Informationsquelle benutzt haben, während die wahre Vertretung der Saarbevölkerung sehr viel weniger beachtet wurde.

Der Völkerbundsrat hat sich im übrigen heute auch noch ausführlich mit der Chaco-Frage befaßt, die gegenwärtig zu gewissen Entscheidungen Anlaß und alle Staaten lebhaft interessiert, die mit Südamerika Beziehungen haben. Dadurch sind heute die praktischen Arbeiten in der Saarabstimmungsfrage verzögert worden. Es wird im allgemeinen angenommen, daß die Tagung des Völkerbundsrates über die Saar erst am Sonnabend stattfinden wird. Ob bis dahin eine Einigung über die wichtigsten Punkte erfolgen wird, ist noch in keiner Weise zu überblicken.

Entstellungen in der französischen Presse

Paris, 17. Mai.

Die französische Presse geht bei der Besprechung der Völkerbundsberatungen über die Saarvolksabstimmung nahezu einheitlich von der Unterstellung aus, daß ein deutsches Vertragsversprechen, nach der Abstimmung von Maßregelungen abzusehen, nicht den gleichen Wert hätte wie ein gleichlautendes französisches Versprechen. In dieser Haltung der französischen Presse liegt eine bewußte Herabwürdigung der Absichten des deutschen und des ihm zugehörigen Saarvolkes. Einmal wird unterstellt, daß Deutschland im Saargebiet auf, wie sich der „Paris Soir" ausdrückt, „auf Mißhandlungen" ausgehe, und zum anderen wird Deutschland von vornherein als wort- und vertragsbrüchig angeprangert, wenn es zur Beunruhigung verängstigter Gemüter sich bereitfinden würde, eine ausdrückliche Verpflichtung zu übernehmen, die diese Bedenken beheben sollte.

Im „Journal des Debats" heißt es, die Einstellung der Berliner Regierung werde durch die bisherige Haltung sehr treffend gekennzeichnet: sie gebe zu verstehen, daß sie eine Amnestie — gerade als ob die Anhänger der Beibehaltung des Status quo Verbrecher wären — gewähren würde, daß sie sich aber nicht verpflichten könne, sie gegen die Wut der Bevölkerung zu schützen. Das führe über den Wert einer etwaigen Verpflichtung auf.

Knox macht sich lächerlich

Goebbels-Rede als Geschenk für den Völkerbund

Genf, 17. Mai

Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht heute nachmittag „auf Antrag des Präsidenten der Regierungskommission des Saargebiets und zur Information" einen vom 12. Mai 1934 datierten Brief des Präsidenten Knox, der sich mit der Zweibrücker Rede des Reichsministers Goebbels beschäftigt.

Diese Rede, die in der ganzen Welt das weiteste Echo fand, hat es Herrn Knox scheinbar besonders angetan. Er fühlt sich daher bemüßigt, in seinem Brief „die ernsteste Aufmerksamkeit des Rates auf die Zweibrücker Kundgebung zu lenken". Knox macht dies in einer noch nie dagewesenen Art: Er hat die Rede Dr. Goebbels auf Schallplatten aufnehmen lassen und legt die zahlreichen Platten als „Anlage" seines Briefes „für die Archive des Sekretariats" bei. — Wie der Dank des Rates für dieses freundliche Geschenk ausgefallen ist, wird allerdings noch nicht berichtet.

Statt Barthou ein Operettenduo

Paris, 17. Mai.

Anläßlich der 100-Jahrfeier des Todestages des französischen Generals Lafayette, der sich bei den amerikanischen Befreiungskämpfen einen Namen gemacht hat, hat Außenminister Barthou eine Rede gehalten, die nach Amerika übertragen werden sollte.

Die offiziellen amerikanischen und französischen Persönlichkeiten, die im Rockefeller-Center in Newyork versammelt waren, wo man anläßlich der Uebertragung der Rede Riesenlautsprecher aufgestellt hatte, hörten nun anstatt der Worte des französischen Außenministers einige Stellen einer französischen Operette, aus denen hervorging, daß ein Liebespaar sich zankte.

Diese Panne hat naturgemäß in Amerika und in Frankreich großes Aufsehen erregt, und der französische Postminister hat sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet. Es hat sich herausgestellt, daß ein Kühlrohr des französischen Kolonialsenders, der die Uebertragung vornehmen sollte, geplatzt war. Da der Sender aber gleichzeitig eine Operette „Die kleine Schokoladenverkäuferin" auf einer anderen Welle nach Amerika übertrug, hörten die in Newyork versammelten Persönlichkeiten einige Stellen aus dieser Operette. Dieser immerhin peinliche Zwischenfall wird in der französischen Presse scharf kritisiert, weil er das Ansehen Frankreichs im Auslande schädigte.

Die neue lettische Regierung

Riga, 17. Mai.

Auch am Donnerstag herrschte in Riga und in der Provinz völlige Ruhe.

Die Zusammensetzung der neuen Regierung wird nun in ihrer endgültigen Form bekanntgegeben. Demnach lautet die Ministerliste wie folgt:

Ministerpräsident und Außenminister: Ulmanis (Bauernbund); Kriegsminister: Balodis (Bauernbd.); Innenminister: Gulbis (Bauernbund); Stellvertretender Ministerpräsident: Skujenieks (Progress. Verband); Finanzminister: Gesandter Ehtis; Justizminister: Apsitis (Demokratisches Zentrum); Bildungsminister: Adamowitsch (parteilos); Landwirtschaftsminister: Kaulinsch (Jungwirte); Verkehrsminister: Einbergs (parteilos); Wohlfahrtsminister: Rubulis (Lettgallischer Verband).

Wie hierzu aus maßgebender Quelle bekannt wird, ist das neue Kabinett nicht nach dem Schlüssel der politischen Parteien, sondern nach der Maßgeblichkeit und der Eignung der herangezogenen Personen gebildet worden. Pressemeldungen zufolge hat sich die Zahl der Verhafteten noch erhöht. Auch ist eine weitere Anzahl von Zeitungen verboten worden.

Konflikt im südwestafrikanischen Parlament

London, 17. Mai.

Nach einer Reutermeldung aus Windhuk sind die deutschen Mitglieder des Parlaments von Südwestafrika, vormals Deutsch-Südwestafrika, sämtlich ausgetreten. Dieser Schritt ist die Folge des Fehlschlages einer locken zwischen der „Union" (englische und holländische Gruppe) und der deutschen Gruppe abgehaltenen Konferenz, die zu einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Gebietes führen sollte.

Eisberge gefährden die Schiffahrt

Boston, 17. Mai.

Das Küstenwachschiff „Mendota" berichtet, daß es in der Nähe der Grand Banks in der Nähe der Schiffahrtswege nicht weniger als 74 große Eisberge gesichtet habe. Ferner wurden unter der Meeresoberfläche Eisberge und große Stücke von Treibeis beobachtet. Den Schiffen ist angeraten worden, mit verminderter Geschwindigkeit zu fahren und doppelte Ausguckposten einzurichten, bis sie die Gefahrenzone hinter sich haben.

18 Bergleute dem Tode entronnen

Kattowitz, 17. Mai.

Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich auf der Hillebrand-Grube in Antonienhütte am Dienstagabend ein Gebirgsschlag, durch den eine Strecke von etwa 40 Meter Länge zu Bruch ging. 18 Bergleute wurden von der Außenwelt abgeschnitten. Nach zweistündiger Aufopferungsvoller Arbeit gelang es der Rettungsmannschaft, an die abgeschnittenen Bergleute heranzukommen und sie alle unverletzt zu bergen.

Brandkatastrophe in Windau

Riga, 17. Mai

Die Stadt Windau ist von einer entsetzlichen Brandkatastrophe betroffen worden. Große auf der linken Seite des Windauflusses befindliche Sägemühlen stehen seit der Nacht zum Donnerstag in allen Holzlägern in Flammen. Durch die ungeheure Glut haben sich auf der anderen Flußseite bereits zahlreiche Häuser entzündet. Nähere Nachrichten fehlen noch. Das Feuer greift weiter um sich, da die Feuerwehr am Ende ihrer Kräfte ist. Die Ursache des Brandes ist auf das Abbrennen von Sägespänen zurückzuführen. Ein ganzes Stadtviertel ist unmittelbar vom Feuer bedroht.

Aufbau des deutschen Handwerks

Berlin, 17. Mai.

Reichshandwerksführer Schmidt führte am Donnerstag vor der Presse u. a. folgendes aus:

Soeben hat das Reichskabinett die Neuordnung für den Aufbau der deutschen Handwerksorganisation verfügt. Durch die ausdrückliche Anerkennung des deutschen Handwerks als besonderen Stand, die in der Rede des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 17. Oktober 1933 zum Ausdruck kam, wurden die Probleme des Aufbaus der Handwerksorganisation und damit der ständischen Verfassung schlechthin in den staatsrechtlichen Blickfang gerichtet.

Heute stehen wir inmitten der großen Umwälzung unserer Zeit. Wir stehen an einem Wendepunkt, an dem der nationalsozialistische Staat mit eiserner Hand neue Geschichte schreibt. Der Neuaufbau der Handwerksorganisation in Pflichtinnungen und Kreishandwerkerschaften räumt restlos auf mit der liberalistisch-demokratischen Handwerksorganisation, die im System des vergangenen Zeitalters gesetzlich verankert wurde. Eines der wichtigsten nationalsozialistischen Ziele und das wesentlichste Fundament nationalsozialistischer Weltanschauung ist die Beseitigung des Klassenkampfes und die Neuschaffung kameradschaftlicher Volksgemeinschaft. Das alles wird zum erstenmal durch das neue Handwerkergesetz in der gewerblichen Wirtschaft versucht.

Die Innung, und zwar als Pflichtinnung aufgezogen, ist nicht mehr die einseitige Interessen-Vertreterorganisation der Handwerksmeister, sondern sie ist die volksgemeinschaftliche Standesorganisation aller im Handwerk hauptberuflich erwerbstätigen Menschen.

Meister, Gesellen und alle Arbeitnehmer, die im Handwerk beschäftigt seien, einschließlich der kaufmännischen Angestellten und auch die Handwerkslehrlinge gehören in Zukunft pflichtmäßig zur Innung. Sie gehören vor allem mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten dem Stande an.

Neben dem bisherigen Obermeister steht als mitverantwortlicher Standesführer der Gesellenführer. Er führt die Arbeitnehmer und Gesellen des Handwerks innerhalb der Innung. Er ist dafür verantwortlich, daß das marxistische Gedankengut durch die nationalsozialistische Weltanschauung endgültig ersetzt und beseitigt wird. Er hat für die soziale Wohlfahrt der Arbeitnehmer zu sorgen. Er leitet mit dem Obermeister gemeinsam die Geschicke der gesamten Innung nach ihren wirtschaftlichen Voraussetzungen.

Damit wird das, was im Klassenkampf der Gewerkschaftsbewegung nicht erreicht werden konnte, auf einer neuen, höheren Ebene verwirklicht: Auf der Ebene kameradschaftlicher, vertrauensvoller Zusammenarbeit von Betriebsführern und Betriebsgefolgschaft, von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in einer Standesgemeinschaft.

Der zweite Grundsatz des Gesetzes über die Neuordnung der Verhältnisse im Handwerk ist die Durchführung des Führerprinzips. Damit ist das liberal-demokratische Wahlsystem in den öffentlich-rechtlichen Körperschaften des Handwerks endgültig beseitigt.

Der Dank für diese geschichtliche Umwälzung gebührt allein unserem Führer und Volkskanzler Adolf Hitler. Darum benutze ich diese Gelegenheit, dem Führer meinen tiefempfundenen Dank aller wohlgesinnten und um den Neuaufbau mitarbeitenden Standesgenossen des deutschen Handwerks auszusprechen.

In letzter Minute

Ein toller Streich

Oesterreichische Marxisten „beschlagnahmen" 200 Gewehre

Wien, 17. Mai.

In einem Arbeiterheim im 16. Bezirk, in dem bereits mehrfach ohne Erfolg Nachsuchungen nach Waffen stattgefunden haben und in dem seit der Februarrevolte eine Heimwehrabteilung untergebracht ist, erschien eine Gruppe von Arbeitern auf einem Lastraftwagen und erklärte, den Auftrag zu haben, im Arbeiterheim nach Waffen zu suchen. Die Arbeiter begaben sich sofort an eine bestimmte Stelle und gruben dort 200 Gewehre aus, die von ihnen auf dem Lastkraftwagen verladen und abtransportiert wurden. Nachher stellte es sich heraus, daß die Arbeiter hierzu keinen Auftrag hatten. Es handelt sich vielmehr um Sozialdemokraten, die ihre im Arbeiterheim versteckten Waffen in Sicherheit gebracht haben.

Erlaß von Betriebsordnungen

Berlin, 17. Mai.

Nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit ist in allen Betrieben der privaten Wirtschaft, in denen in der Regel mindestens 20 Arbeiter und Angestellte beschäftigt sind, vom Führer des Betriebes spätestens bis zum 1. Juli 1934 eine Betriebsordnung zu erlassen. Die Verpflichtung zum Erlaß einer Betriebsordnung trifft also auch Betriebe, für die bisher der Erlaß einer Arbeitsordnung nicht vorgesehen war. Die Betriebsordnung hat gewisse, die Ordnung des Betriebes betreffende Fragen zu regeln, die sich aus § 27 Abs. 1 und 2 des AOG. ergeben. Es sind dies im wesentlichen die Fragen, die schon bisher in Arbeitsordnungen geregelt wurden, so vor allem die Bestimmungen über Anfang und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen, sowie die Zeit und Art der Gewährung der Arbeitsentgelten.

Die Betriebsordnung kann auch sonstige die Ordnung des Betriebes betreffende Fragen regeln; sie kann ferner Bestimmungen über die Höhe des Arbeitsentgeltes und über sonstige Arbeitsbedingungen treffen. Durch die Verlängerung der bisherigen Tarifverträge als Tarifordnungen wird allerdings zunächst die Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen in der Betriebsordnung eine geringere Rolle spielen, zumal eine Regelung hier nicht wirksam werden kann, wenn ihr eine Tarifordnung entgegensteht. Daher müßte in diesen Fällen rechtzeitig Fühlung mit dem Treuhänder der Arbeit genommen werden, ob dieser gewillt ist, eine etwa erforderliche Einschränkung der Tarifordnung vorzunehmen.

Dem Erlaß einer Betriebsordnung hat, wenn ein Vertrauensrat besteht, in jedem Fall eine eingehende Beratung vorauszugehen.

Rumänen ehren unsere Toten

Bukarest, 17. Mai.

Auf dem Bukarester deutschen Friedhof fand heute im Rahmen des rumänischen Volkstrauertages eine Feier zu Ehren der in Rumänien im Weltkriege gefallenen deutschen Krieger statt, an der die ganze deutsche Kolonie, die deutschen Schulen und die Gesandtschaft teilnahm. Die Ehrenkompagnie stellte das Husarenregiment der Königin Maria von Rumänien in Stärke einer Schwadron zu Fuß. Die Gedenkrede hielt der deutsche Pfarrer Petri. Anschließend gedachte der rumänische Oberst in längeren Ausführungen der Gefallenen, worauf die Schwadron mit allen angetretenen Offizieren im Parademarsch mit gezogenem Degen unter den Fanfaren des Trompeterkorps an den Gräbern der deutschen Gefallenen vorbeidefilierte. Die schlichte Feier machte auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck und stellte der rumänischen Armee ein ausgezeichneles Zeugnis aus. Aehnliche Feiern fanden im ganzen Lande auf den deutschen Kriegerfriedhöfen statt.

Die Geschichte des Meutererschiffes

Von Bellacorte

Kürzlich ging durch die Zeitungen die Meldung, daß in der Nähe der zur polynesischen Tuamotu-Gruppe gehörigen Inseln Pitcairn von Fischern ein Steuer aus dem Meere gefischt worden sei, das Sachverständige des Manx-Museums als das Steuer des vor 145 Jahren hier umgekommenen Meutererschiffes „Bounty" festgestellt hätten. —

Die Geschichte dieses Meuterersschiffes ist so interessant, daß sie verdient, in Erinnerung gerufen zu werden.

Im Jahre 1788 fuhr der englische Kapitän William Bligh im Auftrage seiner Regierung mit dem wohlausgerüsteten Segler „Bounty" nach den Südseeinseln, um von dort nützliche Gewächse zu holen und nach Südindien zu verpflanzen.

Nach einigen Monaten freiwilligen Aufenthaltes auf der Insel Tahiti vermochte die Mannschaft des Seglers sich bei der Abfahrt nicht so rasch wieder der strengen Schiffsordnung anzubequemen, so daß Bligh zur Wiederherstellung der Disziplin strenge Maßnahmen ergreifen mußte.

Da er hierbei teilweise allzu rigoros verfuhr, wurden die Leute sehr erbittert. Einem Matrosen namens Fletscher gelang es, einen Teil der Besatzung aufzuwiegeln, und unter seiner Führung wurde eines Tages der Kapitän überwältigt und mit achtzehn Getreuen in einem kleinen Boot auf dem offenen Meere ausgesetzt.

Nach monatelanger Irrfahrt erreichten die Ausgesetzten endlich krank und fast verhungert die Insel Timor, wo sie sich unter der Pflege der Holländer bald erholten und dann nach England heimfuhren.

Inzwischen waren die fünfundzwanzig Meuterer mit der „Bounty" nach Tahiti zurückgekehrt. Den sie mit großer Freude begrüßenden Eingeborenen erzählten sie irgendein glaubhaftes Märchen über den Verbleib Kapitän Blighs und der übrigen Besatzung.

Einige Zeit weilten sie auf der Insel, da begannen Fleischer und einige andere der Meuterer zu befürchten, daß die englische Regierung die „Bounty" suchen lassen könne, und daß man dann natürlich zuerst auf Tahiti Nachforschungen anstellen würde. Er und die anderen Vorsichtigen beschlossen daher, einen sicheren Zufluchtsort zu suchen. Mit sechs eingeborenen Männern und zehn Frauen verließen sie das Eiland, während die übrigen, weniger ängstlichen Gefährten dort verblieben.

Die kleine Auswanderergruppe landete schließlich auf der Insel Pitcairn, die alle Vorbedingungen für eine günstige Besiedlung besaß und sich außerdem als besonders gutes Versteck erwies, da ihre felsigen Ufer das Anlegen von Schiffen erschwerte. In einer kleinen Bucht auf der Nordseite, die später auch den Namen Bounty-Bai erhielt, ankerte die „Bounty". Bei der Ausschiffung der mitgebrachten Einrichtungsgegenstände geriet das Schiff durch Unvorsichtigkeit in Brand und wurde von den Flammen vernichtet.

Die Besatzung, fünfzehn Männer und zehn Frauen, siedelten sich nun auf der nur fünf Quadratkilometer großen Insel an. Einige Jahre lebte die kleine Gemeinde in schönster Eintracht. Dann aber wurde der Friede jäh gestört. Während jeder der sechs Tahitier seine eigene Frau hatte, mußten die neun Europäer sich in die vier andern eingeborenen Frauen teilen. Dadurch entstanden Streitigkeiten, die allmählich in offene Feindseligkeiten ausarteten, wobei sieben Engländer sich gegenseitig umbrachten. Ein anderer wurde das Opfer seiner Erfindung, aus Teemurzeln ein alkoholisches Getränk zu brauen; er stürzte im Rausch von einem Felsen ins Meer und ertrank, so daß schließlich nur einer, der Matrose Adams, als einziger Europäer unter den Eingeborenen, übrig blieb. —

Die Vereinsamung war von ungeheurer Wirkung auf diesen allein zurückgebliebenen Weißen. Er ging in sich und faßte den Entschluß, seine Schandtaten durch sittenstrengen Lebenswandel gutzumachen. Er nahm sich der heranwachsenden Jugend an, erzog und bildete sie in europäischem Geist, und da die Tahitier von Natur lenkfam und gutartig waren, gelang es ihm, ein mustergültiges kleines Gemeindewesen zu schaffen. —

Im Laufe der Zeit liefen häufig vorüberfahrende Schiffe die Insel an, und begeisterte Berichte von der vorgefundenen kleinen Siedlung drangen nach Europa. Sie schilderten die Pitcairner als auffallend große und starke Menschen von dunkler Hautfarbe und schönem europäischem Gesichtsschnitt, die sich von Pflanzenkost nährten und ein streng geregeltes, sittenreines Familienleben führten.

Die englische Regierung entsandte schließlich ein Schiff eigens dorthin, und dabei stellte sich die Herkunft dieser Mischlingsbevölkerung heraus. Jene Matrosen, die nicht mit Fletscher nach Pitcairn gegangen, sondern auf Tahiti zurückgeblieben waren, wurden nach England gebracht und der Bestrafung für ihre seinerzeitige Meuterei zugeführt. Adams hingegen, der sein Verbrechen auf so segensreiche Art gesühnt hatte, wurde auf Pitcairn in Freiheit belassen.

Er starb im Jahre 1828 in hohem Alter, hochgeehrt und von seiner Gemeinde tief betrauert.

Da das kleine Eiland nicht ausreichte, die ständig anwachsende Bevölkerung zu ernähren, fanden bald Abwanderungen nach den benachbarten Inseln statt. Heute findet man die Nachkommen der aus der Verbindung jener englischen Meuterer mit den tahitischen Frauen hervorgegangenen Sprößlinge auf allen Südseeinseln, in ihrer auffallenden Unterschiedlichkeit von den übrigen Insulanern dem aufmerksamen Beobachter sofort erkenndar.

Wie lange? . . .

Für immer! – Weil – sie so etwas Besonderes an sich hat, das immer wieder fesselt! Weil ihre Güte, ihr Format, ihre Frische den Raucher in ihren Bann ziehen! . . . Und darum bleibt man bei ALVA! . . . .

ALVA 3 1/3

„Die Zigarette, bei der man bleibt!"



JETZT AUCH MIT STROHMON-MUNDSTÜCK

KÄTHE v. NAGY

WILLY FRITSCH

Heute norddeutsche Erstaufführung!

Das neueste Groß-Lustspiel der UFA

Die Töchter Ihrer Exzellenz

ADELE SANDROCK

GUSTAV WALDAU

HANSI NIESE

HANS MOSER

Die gemütliche, leichtsinnige, herbe und zugleich süße Atmosphäre Wiens eingefangen von **Reinhold Schünzel**, dem Regisseur von „Saison in Kairo" und „Viktor und Viktoria"

Ein Film des Lachens und der köstlichen Heiterkeit u. Freude

Im ausgezeichneten Vorprogramm:

Altgermanische Bauernkultur Hergestellt vom Staatsamt des Reichsbauernführers, verbund. m. einem Preisausschr. Über 8000.–

Die neueste UFA-Ton-Wochenschau zeigt Bilder von Tag der deutschen Flotte in Swinemünde, Die Saarländer auf der „Leipzig"

METROPOL-TH.

Ab heute an Wochentagen **2 Vorstellungen**

6⁰⁰ 8³⁰

Unnumeriert 75 bis 2.– Numer. Plätze 1.– bis 2.50

DAGNY SERVAES

LIZZI HOLZSCHUH

UFA

Die 2. Woche Unser glänzendes, stürmisch belachtes

Lustspiel-Schlager-Programm

Du bist entzückend Ros'marie

(Die Rosl vom Traunsee)

mit Hans Stüwe, Hertha Worell

H.A. von Schlettow, Ery Bos, Paul Otto

Die entzückende, herzerfreuende Liebesgeschichte zweier Menschen, die wundervollen Landschaftsaufnahmen geben diesem reizenden Lustspiel eine Frische und Fröhlichkeit, wie man sie selten findet

Dazu: Anna Müller-Linke und Erich Kestin in dem Schwank **Der Herr von nebenan**

Außerdem: Die neueste UFA-Ton-Woche

Jugendliche haben Zutritt

KAISER • PALAST

5.00 8.15 8.15

Die letzten 4 Tage!

Der große **Lach-Erfolg!**



Die vier Musketiere

Der lustige Film von treuer Kameradschaft im Schützengraben und in der Heimat mit

Fritz Kampers, Hans Brausewetter Paul Westermeier, Erhard Siedel u.a.

Im Vorprogramm u. a.:

Die neueste UFA-Ton-Woche

APOLLO • HANSA

8.15 8.15

Chaiselongues

nur erstklassige Werkstattarbeit, ich verwende nur bestes Material

RM. 36.–, 32.50, 29.50, 27.50, 25.50, **24⁵⁰**

Couches moderne Formen

RM. 112.–, 108.–, 98.–, 85.–, 75.–, 68.–, **58⁰⁰**

Sessel

RM. 44.–, 36.–, 34.–, 28.50, 24.50, 18.50, **12⁵⁰**

Um- u. Aufarbeiten von Chaiselongues u. Sofas preiswert und schnell

Bettenhaus

Wührmann

Brill-Ecke

Billiger Reichsbahn-Sonderzug

II. und III. Klasse zu den

Passionsspielen nach Oberammergau am 8. Juni 1934

Rückfahrt innerhalb von 30 Tagen mit fahrplanmäßigen Zügen.

Fahrpreis 3. Klasse ab Hannover nur 24,80 M.

Reiseplan kostenlos.

Verkaufsschluß am 1. Juni 1934.

Reichsbahn-Verkehrsamt Hannover.

ADMIRAL-PALAST ★ HEMMSTR.

8.15 Uhr, Sonntags 5.30, 8.15 Uhr

Liane Haid, Victor de Kowa und Paul Kemp in

Das Schloß im Süden

Teilzahlung

Damenmäntel, Kostüme, Herrenanzüge, Schuhe, Arbeitsgarderobe usw.

Wilhelmi, Wartburgstraße 90.

Buntentor-Lichtspiele

Buntentorswg. / Ecke Gellertstr.

Vom 18. bis 21. Mai

Viktor de Kowa und Camilla Horn in dem großen Lustspiel-Erfolg

„Wenn ich König wär"

vom 22. bis 24. Mai

„Glückliche Reise"

in das Land der Stimmung und des Lachens mit

Magda Schneider u. Max Hansen

Spezialhaus für Bekleidung

Brauner Laden

Kuhlmannstraße 18, Bahnhofstraße 1

Ausrüstung aller Formationen

SA-Hosen oliv 9.50

Blusen extra Verarb. ... 6.50

Mützen auf Roßhaar ... 3.50

Marschstiefel - Marschsocken

HJ- und JV-Hemd, neue Farbe Sommerhosen - Strümpfe

BDM-Röcke, regenecht

Blusen mit lang. u. kurz. Ärmel

Tornister, genäht, ganz Fell 15.00

Marschgep., Zeltbahnen, Feldflaschen, Brotbeutel, Schuhe

Alles streng nach Vorschrift der RZM.

Pfingsten im Parkhaus

I. Festtag:

Ab 6 Uhr:

Früh-Konzert unter Mitwirkung der Quartettvereinigung „Unterweser"

Ab 16 Uhr:

Reichswehr-Militär-Konzert

II. Festtag:

NSDFB. (Stahlhelm)

Ab 11 Uhr:

Frühschoppen-Konzert

Ab 16 Uhr:

Fest-Konzert

Die Konzerte werden ausgeführt von der Stahlhelm-Kapelle

Leitung: Kam. Ferreau

Ab 20 Uhr:

Deutscher Tanz

Mittagessen, Gedeck RM. 1.60, 2.25, 3.60

Tischbestellungen unter fr. 43449 erbeten

Eigene Konditorei, reiche Auswahl, billige Preise!

Meierei-Terrassen

Fernruf 45867 BÜRGERPARK Fernruf 45867

Fertige Mittag- und Abendessen, sowie Speisen nach der Karte zu mäßigen Preisen

Motorbootfahrten

zwischen Meierei und Emmasee ab 7 Uhr

50 Ruderboote

zu 3—6 Personen

N.B. Neue prachtvolle Garten-Anlage.

Am 1. Festtag Gesangsvorträge des M.G.V. der Bahnhofsvorstadt. Am 2. Festtag Gesangsvorträge des M.G.V. Bremer Liederkranz

---

Unsere Pfingstüberraschung!

Die große Carl Fröhlich-Operette



Frühlingsmärchen

(Verlieb' Dich nicht in Sizilien...!)

Ein völlig neuer Stil der Tonfilm-Operette!

Hauptdarsteller: **Cläre Fuchs** u. **Maris Wetra**

Die weitere hervorragende Besetzung: **Ida Wüst, Hubert v. Meyerink, Livio Paranelli, Jacob Tiedtke**

Die kürzl. stattgefundene Berliner Welt-Uraufführung gestaltete sich zu einem ganz seltenen Erlebnis!

Von der Kammer für Filmwertung erhielt dieser Film das Prädikat „künstlerisch wertvoll" und wurde für Jugendliche über 14 Jahre freigegeben

Jugendliche haben zur 1. Vorstellung um 5.30 Uhr Zutritt

TIVOLI 5.30 8.30

Bei **Asthma** chron. Bronchialkatarrh und Verschleimung

Breitkreutz-Asthma-Pulver zum Einnehmen

Ärztl. erprobt - best begutachtet - Viele tausend Anerkennungen. Preis 1.25. Verlangen Sie Gratismuster u. Prospekt in Ihrer Apotheke. Wo nicht erhältlich wende man sich an Breitkreutz Ges. m. b. H. Berlin SO 36 / 110 a

---

Bitte ausschneiden! **Nur ab Kaiserbrücke** Bitte ausschneiden!



Morgen Sonnabend, 19. Mai

Eröffnung des großen **Sommer-Fahrplans**

gleichzeitig Indienststellung des neuerbauten Fahrgastschiffes

„Deutschland"

Fahrplan 1934

Nur ab Kaiserbrücke Änderungen vorbehalten

HINFAHRT

ab Bremen-Kaiserbrücke	7.50	8.50	11.10	12.30	14.30	15.20	17.45	19.15
„ Hasenbüren		9.25	11.50	14.00	—	16.15	—	19.55
„ Mittelsbüren		9.35	12.00	14.10	15.55	16.25	—	20.05
„ Vegesack	9.00	10.05	12.30	14.30	15.30	17.00	18.25	20.40
„ Blumenthal	9.15	10.25	12.50	14.50	15.45	17.15	18.35	20.55
„ Farge	9.30	10.40	13.10	15.10	16.00	17.30	19.10	21.10
„ Rekum	—	10.50	—	15.20	16.10	17.40	—	21.20
„ Oberhammelwarden	10.00	—	—	—	—	—	19.45	—
„ Brake	10.20	—	—	—	—	—	20.00	—
„ Nordenham	11.00	—	—	—	—	—	20.40	—
an Bremerhaven Strandh.	11.30	—	—	—	—	—	21.20	—

RÜCKFAHRT

ab Bremerhaven Strandh.	—	7.00	—	—	—	—	16.40	—
„ Nordenham	—	7.20	—	—	—	—	17.10	—
„ Brake	—	8.30	—	—	—	—	18.10	—
„ Oberhammelwarden	—	8.50	—	—	—	—	18.30	—
„ Rekum	—	7.00	—	11.10	—	16.15	17.50	—	19.50
„ Farge	—	7.10	9.20	11.20	13.20	—	18.00	19.00	20.00
„ Blumenthal	—	7.30	9.40	11.40	13.40	—	18.20	19.15	20.15
„ Vegesack	—	7.50	10.00	12.00	14.00	16.40	18.40	19.35	20.55
„ Mittelsbüren	—	8.10	10.20	12.20	14.25	—	19.00	19.55	20.55
„ Hasenbüren	—	8.25	—	12.30	14.35	—	19.10	—	21.05
an Bremen-Kaiserbrücke	—	9.10	11.00	13.15	15.10	17.30	19.50	20.30	21.50

Nach **Dreye, Bollen, Horstedt,**

Badener Bergen

Nur ab Kaiserbrücke, tägl. 12.45 Sonn- u. Festtags, u. währ. d. gr. Ferien 9.00 13.45

Ab Badener Bergen, tägl. 18.50 Sonn- u. Festtags, u. währ. d. gr. Ferien 10.30 18.50

Erstkl. Restauration, kalte und warme Küche, Musik und Tanz an Bord

Große Hafenrundfahrten

nur ab Kaiserbrücke täglich **10⁰⁰, 12⁰⁰, 15⁰⁰** und **17⁰⁰** Uhr

Pfingsten

an beiden Festtagen

Große Musik-Fahrt

mit dem neuesten Salon-Schnellschiff „Deutschland"

nach **Bremerhaven** und in **See**

Abfahrt Kaiserbrücke 7.50 Uhr

Fahrkarten im Vorverkauf im Lloyd-Reisebüro, Fremden-Verkehrs-Verein, Reise-Büro „Scharnow" und im Fahrkarten-Haus an der Kaiser-Brücke.

Stürmische Heiterkeit restlose Begeisterung

Charlotte Susa, Karl Ludwig Diehl

das bezaubernde Liebespaar in



Abenteuer im Südexpreß

Dazu das große Komikertrio

Ralph Arthur Roberts, Richard Romanowsky, Paul Heidemann

Europa-Palast

3.30 6.00 8.45

Dolly Haas, Albert Lieven in

Es tut sich was um Mitternacht

Jugendl. haben zur 1. Vorstellung 4.30 Zutritt

Schauburg 4.30 8.30

Hans Schnker, Camilla Horn, Hansi Niese in

Die große Chance

Ein prächtig. Volksstück mit Gesang

Modernes 8.15

Dorothea Wieck in

WIEGENLIED

Im Beiprogramm der spannende Film **„Zwei Freunde"** in der Hauptrolle Buster, Rintintins Nachfolger

Decla-Lichtspiele 8.30

Ausschneiden! Aufbewahren!



Sommerfahrplan der Weser-Reederei

Tägliche Dampferfahrten von Bremen nach Vegesack, Blumenthal, Farge, Elsfleth, Brake, Nordenham, Bremerhaven und zurück

Hinfahrt Gültig ab 19. Mai 1934 Änderungen vorbehalten

Ab Bremen Adolf-Hitler-Br.	—	8.30	10.00	13.00	14.00	14.30	15.10	15.30	18.00	18.00	19.15	20.15
„ Bremen Freihafen I	7.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Hasenbüren	—	8.50	10.20	13.20	14.20	15.15	15.40	15.50	18.20	—	19.40	20.45
„ Mittelsbüren	—	9.00	10.40	13.40	14.40	15.30	15.50	16.00	18.40	—	19.50	20.55
„ Vegesack	8.30	9.35	11.10	13.00	15.00	16.00	16.20	16.20	19.05	19.05	20.10	21.20
„ Blumenthal	8.45	9.50	11.30	13.20	15.20	16.15	16.40	16.40	19.20	19.20	20.45	—
„ Farge	9.00	10.20	11.45	—	15.35	16.30	17.00	17.00	19.40	19.40	21.05	—
„ Rekum	—	—	—	11.05	—	—	16.40	17.10	17.15	19.00	19.50	21.15	—
„ Elsfleth	mit Musik	—	—	—	—	mit Musik	—	—	—	20.30	—	—	—
„ Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22.00	—	—	—
„ Hammelwarden	—	—	—	—	—	—	17.00	—	—	20.05	21.55	—	—
„ Brake	9.55	—	—	—	—	—	—	—	—	20.50	22.10	—	—
„ Dedesdorf	—	—	1)	—	—	mit Musik	—	—	2)	21.15	—	3)	4)
„ Nordenham	10.55	—	—	—	—	—	—	—	—	21.50	—	—	—
An Bremerhaven	11.30	—	—	—	—	—	—	—	—	22.00	—	—	—

1) Nur Sonn- und Festtags und während der Pfingstferien vom 20. bis 27. Mai und während der großen Ferien vom 15. Juli bis 18. August täglich. 2) Nur Sonn- und Festtags. 3) Außer Freitags und Sonnabends. 4) Nur Sonn- und Festtags und täglich vom 1. Juli bis 2. September.

Rückfahrt

Ab Bremerhaven	—	5)	—	8.00	6)	—	—	—	—	16.10	16.10	8)
„ Nordenham	—	—	—	8.30	—	—	—	—	—	16.45	16.45	—
„ Dedesdorf	—	—	—	8.45	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Brake	6.45	mit Musik	—	9.40	—	—	—	—	—	17.35	17.35	—
„ Hammelwarden	7.05	—	—	10.00	—	—	—	—	—	17.55	17.55	—
„ Oldenburg	—	7.50	—	—	—	—	—	mit Musik	—	—	22.00	—
„ Elsfleth	—	8.30	—	—	—	—	—	—	—	—	20.30	—
„ Rekum	7.35	9.45	—	10.40	13.00	—	—	—	—	17.15	18.00	18.20	—
„ Farge	7.40	9.50	—	10.50	13.10	—	—	15.35	—	17.35	18.20	18.30	—
„ Blumenthal	8.05	10.10	—	11.10	13.30	15.35	15.50	—	—	17.40	18.40	18.50	—
„ Vegesack	8.20	10.35	—	11.30	13.45	15.40	16.10	—	—	18.00	19.10	19.10	21.30
„ Mittelsbüren	8.45	10.55	—	—	14.05	15.55	16.40	—	—	18.30	19.40	20	22.00
„ Hasenbüren	8.55	11.05	—	—	14.15	16.05	16.50	—	—	18.30	19.50	50	22.10
„ Bremen Freihafen I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20.30	—
An Bremen Adolf-Hitler-Br.	9.30	11.45	—	12.20	15.25	17.05	17.20	—	—	19.10	20.15	—	22.40

5) Anschluß nach Brake, Nordenham, Bremerhaven (Geeste), außer Freitags und Sonnabends. 6) Nur Sonn- und Festtags und während der Pfingstferien vom 20. bis 27. Mai und während der großen Ferien vom 15. Juli bis 18. August täglich. 7) Außer Freitags und Sonnabends. 8) Nur Sonn- und Festtags und täglich vom 1. Juli bis 2. September.

Fahrkarten u. Auskunft

bei der

WESER-REEDEREI

Bremen, Schlachte 38

sowie im

Fahrkartenhaus a. d. Adolf-Hitler-Brücke

Telefon Roland 8334, 10660

Pfingsten? .... in der Munte II Tappe

An beiden Tagen:

Frühkonzert ab 8 Uhr

Ferner singt am 1. Festtag früh, der Gesangverein **„Neuer Männer-Chor von 1907"** (Chormeister Herr Ebbecke) Ab 1 Uhr fertige preisw. Mittagessen Von 4 Uhr an spielt die beliebte Hauskapelle Hans Garde zum

Konzert und Tanz

N.B. Am 2. Festtag Nachmittagskonzert u. Tanzabend

Reise-Proviant

für den

Pfingst-Ausflug

kaufen Sie vorteilhaft in den Verkaufsstellen der „Brema". Auf die nachstehend niedrigen Preise erhalten Sie noch:

3% Rabatt in Marken

Würstchen i. Dosen	2 Paar 48
Würstchen i. Dosen	5 Paar 76
Sardinen i. Del, port.	D. 25
Sprotten i. Del	D. 25
Deutsche Fettheringe i. Tom.	D. 35
Schleienschwanzsuppe	D. 45
Ragout fin	D. 90
Rindsgulasch	D. 90
Ältenländer Mettwurst	½ ℔ 54
Cervelatwurst i. Fettdarm	½ ℔ 60
Holländischer Käse, 40%	¼ ℔ 22 ₰
Holländischer Edamer, 40%	¼ ℔ 22 ₰
Deutscher Wermut-Wein	Liter 62 ₰
Deutscher Weinbrand-Verschn.	½ Fl. 95 ₰
Kokosflocken, bunt	¼ ℔ 12 ₰
Kokosflocken m. Schok.	¼ ℔ 18 ₰
Wohenendbeutel (Bonbon)	Stck. 20 ₰
Gelee-Schnitte, Himbeer u. Stz.	¼ ℔ 20 ₰
Fruchtwaffeln	¼ ℔ 20 ₰
Milchgebäck	¼ ℔ 17 ₰
Kant-Schokolade, 4 Sorten Tafeln à 100 g	25 ₰

Brema

Kolonialwaren-Verkauf Gegr 1870 A.-G.

R. MAX KOHL

Faulenstraße 35

Fernruf Roland 844, 9388, 2551

offeriert sämtliche

Fleisch- u. Wurstwaren

Lieferant des Norddeutschen Lloyd

Spez.: **Bremer Schinkenbockwurst**

Die bekannte **Charakterologin** Maria Dehnel, Berlin, ist noch 8 Tage in Bremen, Rembertistraße 5 pt. zu sprechen 10—13 und 15—20 Uhr täglich. Gründliche Beratung in allen Lebensfragen.

Anzeigen in der weitverbreiteten Bremer Zeitung haben Erfolg

Automarkt

Auto-Anruf-Automeyer

An selbstfahrer Weser 84803

Norton 500

Fußschaltung, Königswelle.

Osterdeich 108 Tel. H. 406 77.

Wie kann man **preiswert kaufen oder verkaufen?**

?

Nur durch eine Kleinanzeige in d. Bremer Zeitung.

Preis-Skat

Heute, 20½ Uhr

Fr. Bockelmann Westerstr. 118

Achtung! Achtung!

Fahrradhaus Meßmer

Fahrräder . . von **28.50** an

Ballon . . . . **35.—** an

sowie beste **Markenräder** ab Lager **Balgebrückstr. 28**

Teilzahlung

Bettfedern, Inletts, Teppiche, Läufer, Tische, Divan- und Steppdecken, usw.

Wilhelmi, Wartburgstraße 90.

John D. Behrens

nur Domshof 12

Neue Bestecke 100 gr.

1 Eßlöffel	1.25
1 Eßlöffel	1.25
1 Dessertgabel	1.20
1 Kaffeelöffel	—.70

Impr. Damen-Mäntel billig

Gabardine Mäntel		Batist Mäntel	
reine Wolle, Impr.		mod. Farben, gum.	
24.50	19.50	13.80	8.90

Röcke und Blusen

in großer Auswahl

Fritz Haefker, Buntentorsteinweg 1-3

Rund um den Roland

Köpfchensalat

Der junge, blonde Michael geht langsam über das Land, über den harten, schweren Acker. Er hat den Pflug in den durch jahrelange Planlosigkeit fast hoffnungslos verfilzten Boden gestoßen und pflügt nun in harter, unentwegter und zäher Arbeit die gesunde Erde zutage. Erst hat er überhaupt den Pflug herrichten, die Pflugschar wieder sauber, glänzend, das Geschirr neu machen und schärfen müssen. Und dann begann die schwere Arbeit. Es drängte. Sie kostet alle Kraft, alle Anspannung, sie fordert Schweiß; im feinigen Boden klirrt der Pflug oft metallen und hart auf und zieht sich die Furche verdammt schlecht ge-

Achtung! Achtung!

Heute, Freitag, spricht der Direktor des Arbeitsamtes Pg. Dr. Kohl im Rahmen der großen Propagandaaktion gegen Miesmacher und Kritikaster. Die Rede wird um 13,05 Uhr mittels der neuen ferngesteuerten Lautsprecher-Anlage auf die Plätze: Domshof, Danziger Freiheit, Grünen Kamp und Weserstadion übertragen

rade. Aber gepackt von einem ungeheuren Glauben an den Ewigkeitswert dieser Arbeit, von glühender Begeisterung zu schaffen und neu zu schaffen, überträgt der kämpferische Mann am Pflug seine Kraft auf die, die den Pflug ziehen, sa auf Holz, Metall, auf das Gerät selbst . . . und es geht vorwärts.

Seitlich aber nun, auf dem mit allerlei Unkraut bewachsenen, unfruchtbaren Allerweltsweg da sind einige merkwürdige Gestalten. Sie stehen ja immer auf unfruchtbarem Boden, ein Spitznäsig-Hochnäsiger mit kahler Birne, einer mit viel Bauch und gegenüberliegendem Gegengewicht, einer der sich beim Reden krümmt, wie eine Raupe, die ihre Ringe zusammenschiebt und überall alles Grüne wegfrißt. Die rufen dem Pflüger übers Feld Verhaltungsmaßregeln zu . . . das müßt du so machen . . . du mußt links etwas drücken, und vor allem, vor allem rechts etwas nachgehen! „Er tut es nicht", meinen sie alle, er mißachtet den Rat der Erfahrenen. Er arbeitet gleichmäßig mit beiden Händen, er spannt beide gleichmäßig in sein Werk ein . . . o . . . wie soll das richtig sein . . . was sagt Spengler dazu . . . du mußt die Furche andres ziehen, . . . du mußt es so machen, meine Tante hat's gesagt. Und hier nicht so gerade, um den Stein herumpflügen, es ist unser Stein! — Der Mann zieht seine Furche. Er kennt seine eigene Kraft und wertet danach. „O hier geradedurchpflügen," ruft der Dicke, der Wirtschaftsexpert, der Mann mit der großen Achtung vor den Aktenstücken — wenn auch nichts drin ist und der großen Achtung vor dem anerkannten Wirtschaftskopf, wenn auch nichts — — —). Der Pflüger denkt nicht daran, sein Werkzeug an Felsen zu zerschellen. Aber nun tun die Herren wichtig, nun nörgelt's, mieselt's, kräselt's, der eine spuckt vor Uebereifer, daß sein Gegenüber den Regenschirm aufspannen muß, der andere Komitze auf, Gekuschel, ja kommen sich ungeheuer arbeitsam, ungeheuer wichtig für den Haushalt ihres Volkes vor, ungeheuer klug . . . waren nicht sie es, die „schon vor einem Jahr" es ganz genau wußten, daß der Arbeitsdienst die Arbeitslosigkeit erhöhen muß und nun? Waren nicht sie es, die in den kolorosten Zeitungen die Artikel schrieben. Nun ja, eingetroffen, was sie damals behaupteten, eingetroffen ist das ja nicht, aber „an sich, die Artikel an sich, die waren doch gut, das muß man doch wohl sagen", und nun die Nazis, die haben Uniform an. Wie kann man mit einer Uniform Politik machen, das Braun ist überhaupt so eine Farbe, sie tut mir im Auge weh, hätten sie da nicht irgend ein blaues Grün nehmen können und dann diese Lieder auf der Straße, diese Lore . . . das Ohr wird ja beleidigt, das Gefühl, der Verstand. So geht's da an der Straße weiter. Der Pflüger jedoch drückt Scholle um Scholle und Schritt um Schritt seinen Pflug weiter in die Erde, schweigsam und hart, sicher und bestimmt, und die Erde bricht köstlich unter dieser ungeheuren Arbeit hervor.

Drüben am Rain, da wissen sie natürlich auch schon wieder was. Korn will er hier säen! Hier gehören doch Radieschen hin! Sagt, was würdet Ihr mit solchen herrlichen Geschöpfen am Rain machen. Köpfchensalat?



in der rot-weißen Dose

In Café, Theater und Varieté gegen die Kritikaster

Wie schön läßt es sich des Abends aus Ermangelung eines anderen Gesprächsstoffes über schlechte Zeiten jöhnen und leichthin bedauern, so oder so sei alles viel schneller gegangen. Was der eine nur in einer Laune sagte, trägt der nächste als Tatsache weiter. Ehe man sich versieht, ist ein Gerücht im Umlauf. Um die Miesmacher und negativen Kritiker selbst aufzuspüren, hatte die NSDAP. für den gestrigen Abend eine großangelegte Aktion durchgeführt. In Theatern, Cafés und Varietés erschienen plötzlich, durch nichts angekündigt, Redner der Partei, um die Anwesenden aufzufordern, mitzukämpfen gegen alle Miesmacher und selbst den Kritikern offen entgegenzutreten, um diese Sorte von Menschen in Deutschland endgültig auszurotten.

Im Staatstheater

Allgemeines Erstaunen und verblüffte Gesichter als der erste Vorhang zur Seite ging und an Stelle der erwarteten Schauspieler Kreisschulungswart Dr. Röding flankiert von zwei SS-Leuten die Bühne betrat und in packender Rede zum Kampf gegen Miesmachertum den Menschen aufforderte: Bevor Sie sich der Freude und dem Vergnügen hingeben, möchten wir Sie bitten, einige Augenblicke sich den Kampf um die Erhaltung Deutschlands zuzuwenden. Wir Nationalsozialisten sind uns klar darüber, daß wir uns erst am Anfang einer riesigen Aufgabe befinden. Wir wissen, daß uns das Erleben der vier Kriegsjahre den Umbruch einer neuen Zeit verkündete. Damals hat das deutsche Volk versagt. Heute stehen wir vor einer ähnlichen Situation. Das Ausland hat keinen sehnlicheren Wunsch, als den Nationalsozialismus zusammenbrechen zu sehen. Deshalb haben wir die Pflicht, energisch zuzupacken, wenn irgendjemand durch Nörgelei und Besserwissenwollen den Staat zu unterhöhlen versucht.

Im Schauspielhaus

Kurz vor Beginn der Vorstellung trat Präsidialrat Pg. Hochmuth, von zwei SS-Leuten begleitet, vor den Vorhang des Musentempels an Osterton. In packenden Worten erinnerte der Redner die Zuschauer an ihre Pflichten gegenüber Volk und Nation. Mit dem 30. Januar sei mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus ein grundlegender Wandel auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens eingetreten; während das Schlechte restlos ausgemerzt worden sei, habe man das Gute vom Alten übernommen, das als Gerüst beim Aufbau des neuen Reiches benutzt wurde. Zu allen Zeiten in der Geschichte unseres Vaterlandes hätten Besserwisser und stets nörgelnde, negative Kritiker versucht, in hetzender Weise ihresgleichen und Dumme um sich zu scharen

Im Patzenhofer

Im Restaurant „Zum Patzenhofer" wies Pg. Uhde, der Kreiswalter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", zum Beginn seiner Ausführungen auf den gewaltigen Umbruch der Zeiten hin. In packender Weise rechnete er mit jenen ewig kritisierenden Kreisen ab, die dauernd in Opposition, stets nur für ihren eigenen Profit arbeiteten. Im Gegensatz zu dem deutschen Arbeiter, der uns eine nationalsozialistische Volksgemeinschaft in idealster Weise vorlebe, nörgelten und opponierten diese Miesmacher und Meckerer in ihrer Piertischpolitik bei jeder Gelegenheit. Sie sollten solange schweigen, bis sie gelernt, wie die alten Kämpfer der Bewegung, die heute die Träger des nationalsozialistischen Staates sind, den neuen Staat mit Blut und unter Terror erkämpft hätten.

Im Astoria

Gerade haben noch zwei Akrobaten ihre bewundernswerten Leistungen gezeigt. Jetzt drehen sich auf der Tanzfläche die Paare zu den Takten der Musik. Plötzlich treten SS.-Männer in den hell erleuchteten Saal. Als der Vorhang sich wieder hebt, steht Kreisschulungsleiter Röding auf der Bühne:

Nicht die frohen Stunden der Muse zu stören, sei der Zweck seines Kommens. Der heutige Kampf gegen diejenigen, die Deutschlands Untergang wollten, erfordere es. Einmal sei das deutsche Volk betrogen worden um die Früchte seiner Mühen. Auch heute seien wieder Besserwisser, Kritiker aus Prinzip und Nörgler an der Arbeit. Der Nationalsozialismus nehme den Kampf gegen sie auf. Der Kampf der jetzigen Aktion gelte vor allem denen, die aus Unverstand und Unvernunft deutschen Volksgenossen mit gläubigen Seelen Zweifel in die Herzen senkten, nur um ihr Geltungsbedürfnis zu befriedigen. Wer Achtung verlange, lasse das negative Kritisieren. Der Einsatz der geschlossenen Gefolgschaft bürge für Erfolg. Endlich solle jeder ehrliche Mitarbeiter am Aufbau den Trennungsstrich ziehen zwischen sich und dem Nörgler und ihm nur die ihm zukommende eisige Verachtung zeigen.

Im Atlantic

Gerade will die Kapelle mit einer neuen musikalischen Darbietung aufwarten, da erscheinen drei SS.-Männer im Raum und nehmen vor der Kapelle Aufstellung, während Pg. Westermann zu einer zündenden Ansprache das Wort ergreift:

Genau wie in den Jahren des Weltkrieges Mühlmänner die Front ins Wanken brachten, versuchen auch heute wieder Miesmacher, Nörgler und Kritikaster, den eben aufgebauten Staat zu unterhöhlen. Es ist uns gelungen, das deutsche Volk zu einer Einheit zusammenzuschweißen, und jetzt wollen gewisse Kreise wieder einmal durch ihre Rederei das deutsche Volk in den Abgrund stürzen. Wir dürfen nicht dulden, daß jene, die meistens nur aus kaschlemm Unverstand handeln, die Aufbauarbeit unseres Führers untergraben durch ihr ewiges Besserwissenwollen und Kritisieren. Wenn es heute nicht gelingt, unser Ziel zu erreichen, ist das deutsche Volk für ewig verloren. Das sollen sich diejenigen hinter die Ohren schreiben, die sich stets durch Nörgeln hervortun.

Im Regina

Im Regina waren eben die letzten Klänge eines Tangos verklungen, als plötzlich zwei SS.-Männer sich vor der Bühne aufstellten. Pg. Rövekamp die Bühne betrat und dem Publikum einige Worte über das Miesmachertum sagte. Sollten Verschiedene darunter gewesen sein, die zu der Kategorie Menschen gehören, gegen die sich unser jetziger Kampf richtet, so ist zu hoffen, daß sie aus dieser friedlichen Aufforderung, in Zukunft das Maul zu halten und mitzuarbeiten am Aufbau des neuen Deutschlands, gelernt haben. Schon nach den ersten Sätzen wurden Bravo-Rufe laut, und die von Pg. Rövekamp kurz aufgezählten Erfolge 15monatiger nationalsozialistischer Staatsführung genügten, um am Schluß seiner Rede das Publikum in allgemeine Heil-Rufe ausbrechen zu lassen.

Im Europa-Café

Noch wiegen sich die Paare nach den Walzerklängen im Tanz. Plötzlich werden die Türflügel aufgerissen. Die Musik verstummt. Zwei SS-Männer, Sturmtrieman heruntergelassen, nehmen seitlich des Podiums Aufstellung — Pg. Rösekamp spricht vor den plötzlich aus ihrer ruhigen Beschaulichkeit aufgeschreckten Cafehausgästen: „Als am 30. Januar 1933 Adolf Hitler die Macht übernahm, da erstarb den Miesmachern das Wort im Munde, begeistert folgte das Volk der Hakenkreuzfahne. Die folgenden Regierungsmaßnahmen lösten ungeheuren Jubel aus, in gewaltigem Elan wurde das geschaffen, was zu einem Neuaufstieg führte. Trotz alledem beginnt der Miesmacher sich jetzt wieder zu rühren im Lande. Auch hier in den Lokalen sitzt er, am Nebentisch — und nörgelt . . . Dieser organisierte Miesmachertkram ist Landesverrat! Wir werden ihn im Keime ersticken, damit er unsere große, gewaltige Aufbauarbeit nicht hindere.

Im Flett

Schönes Lokal in der Böttcherstraße, so recht eine Stätte, die den Menschen nach seines Tages Last zu einer Erholungsstunde einlädt. Aber auch ein Ort, der durch seine Gemütlichkeit ausstrahlende Wärme dazu verleiten kann, einen kleinen Klatsch anzulegen oder ein bißchen zu meckern. Ihr unter den Gästen heute abend auch einer dabei, der seinem Nachbar gerade eine Ungeheuerlichkeit zuflüstert? Wenn ja, mag er sich nicht schlecht gewundert haben, als Pg. Fink in Begleitung einiger SS-Männer im Lokal erschien und ihm eindringlich vor allen Gästen ins Gewissen redete.

In der Liebfrauen-Gaststätte

Punkt 22.45 Uhr erschien programmäßig die SS. mit dem Redner Pg. Nielson, der in eindringlichen Worten den Anwesenden klarmachte, daß Deutschland, in der Lage einer eingeschlossenen Festung, nur durch die Einigkeit aller Volksgenossen zur äußeren und inneren Freiheit gebracht werden könnte. Deswegen sei es ein Verbrechen, gegen diese innere Geschlossenheit zu verstoßen, die allein die äußere Freiheit garantiere. „Gegen die Nörgler und Heuchler!" müßte heute deswegen die Parole lauten.

Absolutes Stillschweigen war die Antwort auf die eindrucksvollen Ausführungen des Pg. Nielson.

Rheinpfalzfahrt

vom 27. Mai bis 3. Juni

Die nächste Fahrt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" wird zur Rheinpfalz sein. Der Preis für diese Fahrt ist 32,60 Mark. In diesem Betrag sind enthalten: Verpflegung, Uebernachtung und Reisekosten. Die Unterkunft ist genau wie bei der Oberbayernfahrt: Privatquartiere, Gasthäuser, Pensionen usw. Während des Aufenthaltes dort steht jedem Urlauber die Zeit zur freien Verfügung. Das Ziel dieser Fahrt ist Neustadt a. d. H. Anmeldungen für diese Fahrt nehmen sämtliche Ortswarte in den NSBO.-Ortsgruppen sowie sämtliche Betriebswarte oder Betriebszellen-Obleute in den Betrieben, ferner das Kreisamt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Wilhelm-Decker-Haus, Zimmer 314, entgegen. Der Betrag ist nach vollzogener Anmeldung bei der Bank der Deutschen Arbeit, Filiale Bremen, Nordstraße 43, einzuzahlen.

Uhde, Kreiswart.

Silberhochzeit. Am heutigen Tage können der Friseur Hans Kurfürst und Frau das Fest der Silbernen Hochzeit feiern.

Kreisinspektion IV

Sprechstunden des Kreisinspekteurs

Für alle Parteigenossen und Volksgenossen, welche im Bereiche der Kreisinspektion IV (Ortsgruppen Steintor, Osten, Hastedt und Stützpunkt Osterholz) wohnen und irgendwelche Anliegen haben, ist der Kreisinspekteur Pg. Ponsilius in der Geschäftsstelle, Hamburger Str. 85, Mittwochs und Freitags von 20 bis 22 Uhr zu sprechen.

Stützpunkt Strom. Die Geschäftsräume des Stützpunktes befinden sich im Hause Strom 21. Der Stützpunktleiter ist jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr für alle Partei- und Volksgenossen zu sprechen.



Miesmacher und Außenhandelsfragen

Das gestern durch Lautsprecheranlagen auf die Plätze Domshof, Danziger Freiheit und Grünenkamp übertragene Zwiegespräch zwischen dem Kreispressewart Kraus und dem Kreispropagandawart Hoffmann behandelte die für Bremen besonders wichtigen Fragen des Außenhandels.

Der ersten Behauptung, der Außenhandel sei gegenüber der Vorkriegszeit und auch seit dem Jahre 1927 erheblich zurückgegangen, konnte man entgegnen, daß es das Ergebnis einer zwangsläufigen Entwicklung sei, von der Deutschland keinesfalls allein betroffen ist. Durch übermäßige Industrialisierung sind selbst frühere Absatzländer auf Export angewiesen. Dazu tritt die Erscheinung, daß in den einzelnen Ländern die Kaufkraft im allgemeinen gesunken ist und daß viele Länder dazu übergegangen sind, sich gegen die Einfuhr von Waren ganz abzuschließen. Die notwendige Folgeerscheinung ist die, daß nicht nur in Deutschland, sondern in allen Ländern der Außenhandel auf die Hälfte oder ein Drittel zurückgegangen ist.

Derjenige, der glaubt, daß der alte Zustand der Vorkriegszeit wiederhergestellt worden ist, mag sich vergegenwärtigen, daß wir nicht an einer der früher üblichen Wirtschaftskrisen, sondern an einem völligen Zusammenbruch der sogenannten Weltwirtschaft kranken.

Die Frage einer autarkischen Wirtschaftsform kann für Deutschland nicht zur Debatte stehen, da eine Autarkie zwangsläufig zu einer Erniedrigung unseres Lebens- und Kulturstandes führen müßte. Im übrigen braucht Deutschland fremde Rohstoffe; auch ist unsere Industrie auf Absatz im Auslande angewiesen.

Eine Aenderung unserer augenblicklichen Lage ist nur dadurch herbeizuführen, daß unsere Außenpolitik ganz neue Wege geht. Wir müssen mit anderen Ländern in einen Güteraustausch eintreten, der die Interessen gleichmäßig berücksichtigt, im Außenhandel muß die Idee des ehrlichen Kaufmannes wieder zum Durchbruch kommen.

Aussichten auf eine derartige wirtschaftliche Verständigung bestehen am besten mit den Agrarländern, die ebenfalls auf Ausfuhr angewiesen sind und die gleichzeitig Industrieerzeugnisse einführen können.

Man hat mit dieser Handelspolitik bereits begonnen und unter Berücksichtigung der erwähnten Gesichtspunkte mit Ungarn, Jugoslawien, Holland, Finnland und Dänemark Handelsabkommen abgeschlossen, die den Interessen der Vertragspartner gleichmäßig dienen.

Diese Verständigung war nur dadurch möglich, daß der Reichsnährstand durch die innere Marktordnung den Bedarf an ausländischen Erzeugnissen feststellen und eine etwaige Unterbietung durch einen Konkurrenten ausschalten konnte. Nicht wenig hat auch die Tatsache dazu beigetragen, daß die Gegensätze zwischen Industrie und Handel völlig überwunden sind und daß beide Wirtschaftswege heute gemeinsam dem deutschen Volke dienen.

Nach diesen mehr grundsätzlichen Ausführungen wurde dann eine besondere Abart der Kritikaster, die „Auch-Nationalsozialisten", angeprangert. Diesen „Sundertzehnprozentigen", die hitlerischer als Hitler sein möchten, die nicht laut und oft genug den deutschen Gruß erwehren können, deren ganzer Nationalsozialismus im Tragen von mehreren großen Parteiabzeichen liegt, die durch ihre Uebereifrigkeit die stille Arbeit ernsterer Parteigenossen stören, diesen Herren geben wir zum letztenmal den guten Rat, ihr unnützes Geschwätz und Theater einzustellen und endlich Tritt zu fassen! hawe.



Roman von Wilhelm Matthiessen (Urheberrecht durch Presseburo Durchbruch, Bonn, Georgstr. 7)

(35. Fortsetzung.)

„Bitte, raufkommen, meine Herren!" rief er zu dem Tisch der Kriminalbeamten. „Fritz und Karl, ihr bleibt noch vorläufig hier unten." — Die Kellner starrten sich an. Was war denn los? Und als der Oberkellner nach oben ging, mußte er sich zusammennehmen, um überhaupt die Bestellungen richtig zu hören. Er sahte fast. Zwei Tische hatten die Herren von der Polizei draußen besetzt. In dem feinen, matten Schimmer der Lampen konnte man mit dem besten Willen keine Gesichter unterscheiden. Man sah nur Gestalten von angeregt plaudernden und trinkenden Herren und Damen. — Wachendorff ging durch den Raum: „Nun bitte ganz zwanglos, Herrschaften! Trinken Sie, lassen Sie es sich gut schmecken. Sparen Sie nicht zu sehr mit dem Wein, daß Sie die Stimmung nicht nur zu markieren brauchen." — „Geht alles in Ordnung, Herr Kommissar", rief man zur Antwort. Die beiden Damen an dem Tischchen im Winkel krankten schon den Kriminalbeamten zu. Wachendorff war inzwischen herausgegangen und kam nun mit seinen Gästen von der Terrasse zurück. Er zeigte auf einen runden Tisch im Winkel: „Bitte, Herr Doktor, hier setzen wir beiden uns hin. Wir werden hier nachher unseren Freund aus Duisburg empfangen." — „Und wenn ich Herrn Major und Herrn Leutnant hier nebenan hin bitten dürfte . . ." Er sah sich das Ganze an und war zufrieden. Das sah harmlos nach einem und war zufrieden. Das sah harmlos nach einem Nachmittagsstunden gut besetzten Weinlokal aus. Als dann noch ein paar Herren aus dem Ort kamen, — gewiß hatte das ungewohnte Licht aus dem um diese Jahreszeit sonst dunklen Weinstübchen sie angelockt —, sah alles vollkommen ungezwungen aus. Wachendorff ging jetzt nach oben. Und es war, als würde ihm dieser Gang schwerer von Schritt zu Schritt. Endlich klopfte er an die Tür des Zimmers der Baronin. Und nun stand er vor den beiden Frauen. „Rotrud, es wird Zeit . . . Frau Baronin, darf ich bitten?"

„Du bist grausam, Manfred", sagte Rotrud, „du hättest das alles einfacher haben können."

„Nein, Rotrud, das ist für mein Gefühl wirklich das Einfachste. Es entspricht genau unserem Rechtsgefühl. Er war mein Kamerad, und jetzt kommt das Gericht; ich übe es ja nicht in meinem Namen aus . . ." — Tief hatte sie den Kopf gesenkt. „Ja, und hier am Grabe sozusagen . . . Aber ich weiß es nicht. Ich fühle es nur so: ich liebe doch nur . . . wie sollte ich hassen können? Und gerade hier . . ."

Er schüttelte den Kopf:

„Ich fordere von dir ja auch gar keinen Haß. Aber ich meine die Welt würde zusammenstürzen, wenn nicht mehr Recht gesprochen wird, hart und unerbittlich . . . ohne falsche Sentimentalität, die früher üblich war . . . Komm, Rotrud . . .!"

„Ich tu' es keinem zuleide, nur, Manfred, dir zuliebe!"

„Und Sie Frau Baronin?" — „Ich fürchte mich so sehr, Herr Wachendorff."

„Sie sind in guter Hut. Einmal muß es ja doch sein . . ."

Er griff nach ihrem Hut, der auf dem Tisch lag und reichte ihn ihr. Und auch Rotrud machte sich fertig.

„Paßt alles?" fragte er sie. „Wir konnten in Köln nicht lange wählen. Hüte und Mäntel mußten schnell gekauft werden. Schön so . . . Das sitzt vortrefflich . . . Keiner wird euch vorzeitig erkennen . . ." — Und dann gingen sie hinab. Wachendorff bat sie unmittelbar neben seinen Tisch. Nur durch die dünne Holzwand der Täfelung waren sie voneinander getrennt.

Es war ein lebhaftes Summen und Hin- und Herreden in der Weinstube. Der Ventilator schnurrte schon. Es roch nach guten Weinen und duftigen Zigarren . . . Nur noch eine kleine Rücksprache mit dem Wirt, und der Kommissar setzte sich ein wenig müde und abgespannt auf seinen Platz zu dem Doktor. Er hatte diesen Tisch gut gewählt. Denn er war der nächste an der Türe, und jeder der eintrat, mußte an ihm vorüber. Und er würde schon ein Mittel finden, diesen Herrn Ingenieur Hochheimer, ob dieser wolle oder nicht, gerade hier zum Platznehmen zu bringen. Es fehlte sonst noch der Baron. Aber jeden Augenblick mußte der kommen. Wachendorffs dringendes Telegramm mußte ihn selbst im tiefsten Revier des Landgerichtsdirektors erreicht haben. Ueberall gab es Leute, die es ihm nachbringen konnten. Und selbstverständlich würde er dann das nächste erreichbare Auto nehmen und damit nach Dinkerath jagen. Alle Wege, die er machen konnte, hatte der Kommissar aufs genaueste nachgerechnet. Und nun mußte Herr de la Courbière sozusagen jede Minute eintreffen. Fünf Uhr war es vorüber. Es würde also noch genügend Zeit bleiben bis zur Ankunft des Ingenieurs. Fast schweigend rauchte Wachendorff seine Zigarre und nippte dann und wann an dem Wein. Der Doktor sorgte schon für die Unterhaltung. In seiner rauhen Art erzählte er eine Geschichte nach der anderen aus seiner Praxis. Aber den alten Kameraden Wachendorff aufzuheitern, gelang ihm doch nicht. Nur selten spielte ein mildes Lächeln um des Kommissars ernsten, schmalen Mund . . . Da hatte er nun eben noch Rotrud aufgemuntert, und nun sollte er, daß es ihm fast schon ebenso ging wie ihr. Das Reden des Arztes ging, ohne ihn zu berühren, über ihn hinweg wie draußen der Novemberwind um das Haus. Hatte Rotrud nicht recht? War sein ganzes Tun vielleicht nichts anderes als ein sinnloses Wühlen in Gräbern? Doch auch diese letzte Totengräberarbeit mußte getan werden.

Er fuhr zusammen. Trotz der vielen Stimmen drinnen meinte er draußen ein Auto vorfahren zu hören. Ein paar Augenblicke später ging die Tür auf. Wachendorff sah, wie Fritz sie offenhielt.

Der Baron trat ein.

Sofort fiel sein Blick auf den Kommissar. Der war aufgestanden und reichte ihm die Hand. „Ach, Herr Baron, haben Sie mein Telegramm erhalten? Ich sage es Ihnen, das war eine Mühe. Sie aufzuteilen . . ."

Der Baron hatte sich umgesehen, aber niemand achtete auf ihn.

„Ja, was ist denn nun los, Wachendorff? Meine Frau krank? Ich falle aus allen Himmeln! Wo ist sie? Wie geht's ihr?" — Der Kommissar machte Platz:

„Kommen Sie, setzen Sie sich . . . Sie sind ja ganz außer Atem . . ." — Der Kellner nahm den grünen Jägerhut und den Jagdpelz an.

„Sie sind wirklich ganz außer Atem, Baron", sagte der Doktor mit tiefer Stimme. „Nun, in Doelbuelsnamen, setzen Sie sich doch mal endlich! Ihre Frau hab ich wieder auf den Beinen . . . Sie brauchen sich also nicht die Haare einzeln auszurupfen. Heute morgen hätte ich allerdings keinen Pfifferling um ihr Leben gegeben." — „Was war denn? Wo ist sie?" fragte der Baron.

„Gut, daß Sie endlich sitzen. Ich spreche nicht mit aufgeregten Leuten. Das ist mir ein Greuel. Da, trinken Sie mal." — Der Kellner hatte schon ein drittes Glas hingestellt.

„. . . das ist Bernkasteler Doktor . . ."— Wachendorff lächelte.

„Lassen Sie sich von dem alten Grobian nicht ins Bockshorn jagen, Herr Baron . . . Ruhen Sie sich erst ein halbes Stündchen aus, und dann gehen Sie zu Ihrer Frau. Gerade ist Frau Hellmann bei ihr."

„Nun, dann ist sie in guten Händen!" sagte der Baron.

„Das können Sie glauben."

„Was hat ihr gefehlt?"

„Zuviel Schlafmittel . . . gefressen, Herr . . .", sagte der Arzt, „daran gehen die besten Pferde kaputt!"

„Na, dann kann ich ja vorläufig beruhigt sein. Sonst was Neues? . . . Kellner, noch so 'ne Flasche . . ."

„Was Neues? Vorläufig noch nicht. Sie meinen wohl die Sache Hellmann?"

Ja, natürlich. Man sollte meinen, das wäre längst erledigt . . ."

„Na, hören Sie mal . . . Der eigentlich Schuldige sind doch Sie", sagte Wachendorff.

„Ich?"

„Selbstverständlich! Halten Sie das etwa für einen dummen Spaß? Hätten Sie sich nicht diese dumme Verzweiflung geleistet zwischen Hotel Paull und Paulshof, dann läge der arme Hellmann nicht drüben auf dem Friedhof . . ."

Der Baron lachte gezwungen.

„Diese rauhen Scherze, Herr Kommissar, finde ich ein wenig geschmacklos . . . Im übrigen . . . verzeihen Sie . . . hat die Polizei doch hier mal wieder in glänzender Weise ihre absolute Unfähigkeit bewiesen. Der Landgerichtsdirektor in Aachen war da ganz meiner Ansicht. Er sagte, bei dem Mord fragt man zuerst: Wer hat den Vorteil . . . Na, und da verlagt die Polizei schon."

Der Kellner brachte die neue Flasche, schenkte ein. Und der Baron hob sein Glas:

„Also, nichts für ungut, Herr Kamerad . . . Zum Wohlsein, Herr Doktor!"

„Zum Wohl . . . Ja, ja . . . Polizeispäßchen sind häufig ein bißchen rauh . . . Und Uebelnehmen gilt nicht. Aber so ganz im dunkeln tappen wir denn doch nicht mehr. Sehen Sie, wir wissen zum Beispiel, warum Hellmann ermordet wurde . . ."

„Da wäre ich neugierig."

„Na, ganz einfach . . . Hellmann ist irgendeiner sehr dunklen Sache auf die Spur gekommen — und da hat man ihn eben kaltgemacht."

(Fortsetzung folgt.)

Handels- und Wirtschaftsblatt der Bremer Zeitung

Freitag, den 18. Mai 1934

Weiteres Zurückgehen der Ausfuhr

Die Einfuhr betrug im April 398 Mill. Reichsmark. Sie war damit ebenso hoch wie im Vormonat. Nach der Saisontendenz war eher eine Steigerung der Einfuhr zu erwarten. Trotz einer starken Steigerung in den vorangegangenen Monaten hat die Rohstoffeinfuhr im April nochmals um etwa 3 v. H. zugenommen. Die Ende März erlassenen Einkaufsverbote für eine Reihe von Rohstoffen haben sich somit in der Einfuhr des Monats April noch nicht ausgewirkt. Die Einfuhr hat gerade bei einigen der von diesen Verboten betroffenen Waren wieder stärker zugenommen, so insbesondere bei Wolle und Metallen. Nach der anhaltenden Steigerung in den letzten Monaten hat die Rohstoffeinfuhr mengenmäßig im April eine Höhe erreicht, die nur noch wenig hinter dem Stand im gleichen Monat von 1928 zurückbleibt.

Der Erhöhung der Rohstoffeinfuhr steht ein etwa gleich großer Rückgang bei Lebensmitteln gegenüber.

Die Ausfuhr betrug im April 316 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat ist sie um 85 Mill. Reichsmark, d. h. 21 v. H., gesunken. Nach der Saisontendenz war von März zu April mit einem Rückgang der Ausfuhr zu rechnen. Bei Beurteilung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, daß die Ausfuhr im März stärker zugenommen hatte, als es der Saisontendenz entsprach. Ob der Ausfuhrrückgang darüber hinaus noch als Wirkung neuer Absatzhemmnisse zu deuten ist, wird sich erst in den nächsten Monaten übersehen lassen.

Marktlage der deutschen Eisenindustrie

Fühlbare japanische Konkurrenz im Eisengeschäft.

Der Absatz von Halbzeug hat sich gegenüber März wenig geändert.

Nachdem sich die Inlandshändler in Formeisen für das Frühjahrsgeschäft gut eingedeckt hatten, entspricht es diesmal normalen Geschäftsverlauf, daß die Kauftätigkeit im April nachgelassen hat. Die Abrufe auf abgeschlossene Geschäfte gingen gut ein. Der Aprilversand liegt etwas über dem Monatsdurchschnitt des ersten Quartals. Das Auslandsgeschäft, d. h. die verkaufte Menge war geringer als im März. Der Versand entsprach ungefähr dem des vorangegangenen Monats.

Neben den Aufträgen der Deutschen Reichsbahn für Eisenbahnoberbaustoffe ist auch der Eingang von Bestellungen der Straßen- und Kleinbahnen, sowie der Privatkundschaft nicht zurückgegangen. — Die Abrufe auf Gruben- und Feldschienen liefen zufriedenstellend ein.

Das Stabeisen-Inlandsgeschäft hat im großen und ganzen keine Aenderung erfahren. Die Besetzung der Walzenstraßen hält sich auf der bisherigen Höhe. Das Auslandsgeschäft lag verhältnismäßig ruhig.

Das Inlandsgeschäft in Grobblechen war im April ebenso wie in den Vormonaten nicht ungünstig. Der Eingang an Aufträgen aus dem Ausland ist gegen März wieder etwas besser geworden. Das ist u. a. auf stärkere Aufträge in Schiffbaumaterial zurückzuführen. Das Geschäft in Mittelblechen, das immer noch sehr schwach ist, hielt sich in denselben Grenzen wie im Vormonat. Im Universaleisen war der Eingang an Aufträgen auf dem Inland ungefähr der gleiche wie im vergangenen Monat, während das Auslandsgeschäft etwas schwächer geworden ist. Im Inland ist eine Veränderung in warmgewalztem Bandeisen nicht eingetreten. Die Aufträge gehen nach wie vor gut ein. Auf den Auslandsmärkten herrscht eine gewisse Ruhe, die auf die großen Käufe der letzten Monate zurückzuführen sein dürfte. Die internationale Bandeisenvereinigung verfügt aber noch über ansehnliche Auftragsbestände.

Stärkere Nachfrage herrschte im Berichtsmonat nach Qualitätsfeinblechen. Insbesondere entwickelte sich infolge der guten Beschäftigung der Automobilfabriken ein lebhaftes Geschäft in Karosserieblechen. Die Verkaufstätigkeit für die übrigen Blechgruppen hielt sich im Rahmen des Vormonats.

Der Geschäftsgang in Röhren im Inland ist seit Anfang Mai auf der ganzen Linie etwas ruhiger geworden. Das Auslandsgeschäft zeigt gegenüber den Vormonaten keine wesentliche Veränderung.

Die Auftragseingänge für Walzdraht aus dem Inland blieben im April nur wenig unter den Ziffern des März. Dagegen hat der Versand im Monat April den des März fast erreicht. Die bisherigen Bestellungen im Mai sind allerdings als etwas rückläufig zu bezeichnen. Im Auslandsgeschäft ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Die Abschlußtätigkeit und die Abrufe für Drahterzeugnisse sind im Inlandsgeschäft etwas ruhiger geworden. Der Frühjahrsbedarf ist in der Hauptsache gedeckt, so daß naturgemäß das Geschäft etwas nachläßt.

Die Verkäufe nach dem Ausland hielten sich ungefähr auf dem gleichen Stand wie in der vorangegangenen Berichtszeit. Die Beschränkung der Einfuhr durch ausländische Regierungsmaßnahmen wirkte sich in vielen Fällen infolge der drückenden Ausführungsbestimmungen als ein glattes Einfuhrverbot aus. Die bekannten sonstigen Hemmungen der Ausfuhr bestehen nach wie vor weiter. Auf den ostasiatischen Märkten macht sich die japanische Konkurrenz in immer stärkerem Maße fühlbar.

Römische Abkommen

Die in Rom am 14. Mai unterzeichneten Abkommen zwischen Italien, Oesterreich und Ungarn haben folgenden Inhalt, der auch für die deutschen Seestädte von Bedeutung ist:

Das italienisch-österreichische Abkommen enthält:

a) Die Einschränkung von Präferenzen zugunsten Oesterreichs für eine beträchtliche Zahl von Industrieprodukten. Diese Einräumung ist so reguliert, daß sie die normalen Beziehungen des italienischen Marktes nicht stört und auch das finanzielle Interesse dritter Länder auf diesen Markt nicht beeinträchtigt.

b) Die Einräumung — unter Beibehaltung der Meistbegünstigungsklausel — einer Zollerleichterungen zugunsten Italiens für eine gewisse Anzahl von Produkten, deren größter Teil typisch italienische Produktion bedeutet.

a) Die Verpflichtung Italiens, die nötigen Maßnahmen zu treffen, um der Gesellschaft „Safni" den Ankauf von einer Million Doppelzentner ungarischen Getreides mittels einer vom ungarischen Regierungschef zu bestimmenden Organisation zu erlauben, zu einem Preise, der Ungarn eine angemessene Aufwertung (Valorisierung) seines Produktes gestattet.

b) Die Verpflichtung Ungarns, der „Safni" das Optionsrecht auf den Ankauf einer weiteren Million dz ungarischen Getreides zu geben, womit verstanden wird, daß, wenn die genannte Gesellschaft sich dieses Rechtes nicht bedient, sie zur Aufwertung (Valorisierung) des nichtgekauften Getreide beitragen muß.

c) Die Verpflichtung Ungarns, das italienische Verlangen nach Zollerleichterungen in besondere Erwägung zu ziehen, Zollerleichterungen, die der Meistbegünstigungsklausel unterliegen, sowie ferner besonders den Abbau der für den Import eingeführten Beschränkungsmaßnahmen in Erwägung zu ziehen.

Zwischen Italien und Oesterreich, Italien und Ungarn und Oesterreich und Ungarn sind Abmachungen getroffen worden, um die zweiseitigen Verträge, die für den Import bestimmt sind und allgemein als „Semmering-Verträge" bekannt sind, entsprechend zu verbessern.

Es ist ein italienisch-österreichisches Abkommen unterzeichnet worden, um den italienisch-österreichischen Durchgangsverkehr durch den Hafen von Triest zu entwickeln. Ferner ist ein italienisch-ungarisches Abkommen paraphiert worden, um den ungarischen Durchgangsverkehr durch den Hafen von Fiume zu entwickeln.

Zugleich haben die österreichischen und ungarischen Bevollmächtigten in Anwendung der römischen Protokolle ein Abkommen zwischen ihren Ländern unterzeichnet, das Ungarn die Aufwertung (Valorisation) von weiteren 2 200 000 dz ungarischen Getreides sicherstellt und Oesterreich die Verbreiterung des ungarischen Marktes für seinen industriellen Export sichert.

*

Das dritte Gebiet der römischen Abmachungen — die Begünstigung des Hafenverkehrs von Triest — ist wiederum geeignet, deutsche Interessen zu berühren und zwar sowohl deutsche Handels- wie deutsche Verkehrsinteressen, und dürfte nicht bedeutungslos sein für die Tarifpolitik der deutschen Seehäfen und der Deutschen Reichsbahn. Die am 28. 4. 23 abgeschlossene italienisch-österreichische Konvention über den österreichischen Durchgangsverkehr über den Hafen von Triest hat nie den gewünschten Verkehr gebracht, und Triest ist wohl die italienische Großstadt, die wirtschaftlich am schlimmsten darniederliegt. Es soll nun mit allen Mittel versucht werden, diesem Hafenplatz wieder das Hinterland zu geben, das ihm durch die Gebietsänderungen nach dem Kriege genommen worden ist. Zu diesem Zwecke dürften sämtliche Gebühren und auch die Frachten bis zur Grenze durch Rückvergütungen und durch Prämiengewährungen wie durch unmittelbare Unterstützungen auf ein Mindestmaß gesenkt werden.

Im Jahre 1933 trafen insgesamt auf dem Bahnwege 141 866,1 t Güter im Hafen von Triest aus Oesterreich ein und es gingen aus dem Triester Hafen 146 519,6 t Güter auf dem Bahnwege nach Oesterreich. In dem gleichen Zeitraum kamen 80 289,0 t Güter auf dem Bahnwege aus Ungarn im Hafen von Triest an und es gingen von dort 30 324,8 t Güter nach Ungarn. Die letzten vorliegenden Ziffern stammen vom Monat März 1934. In diesem Monat kamen aus Oesterreich 13 438,2 t und es gingen nach Oesterreich 21 033,3 t. Aus Ungarn kamen 12 958,8 t und nach Ungarn gingen 5031,4 t.

So sehr man in Triest den Abmachungen in Rom eine volle Auswirkung auf die Belebung des Triester Hafens wünscht, so hört man andererseits auch aus dortigen Kreisen Zweifel ob wirklich die Folgen sich in dem erwarteten Maße einstellen werden.

Frerichswerft AG.

Einswarden i. O.

Verlust von 40 710 RM — Neubauaufträge für zwei Fischdampfer nach der Maierform

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat keine merkliche Besserung gebracht, weil der in Frage kommende Kundenkreis noch sehr unter der allgemeinen Wirtschaftslage zu leiden hatte.

Dank den Arbeitsmaßnahmen der Reichsregierung war es jedoch möglich, 3 Logger für die Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft in Auftrag zu erhalten, die pünktlich zur Heringssaison abgeliefert wurden und Ende des Jahres zur Nachbestellung von weiteren 2 Loggern derselben Reederei führten. Weiter konnte noch der Auftrag auf den Bau eines Zollkreuzers für die Reichsregierung hereingenommen werden.

Das Reparaturgeschäft war Anfang des Jahres zufriedenstellend, blieb dagegen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres hinter den Erwartungen zurück.

Nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellte sich der Rohertrag auf 0,389 Mill. RM. Außerordentliche Erträge erbrachten 0,26 Mill. und Kapitalerträge 11 127 RM.

Löhne und Gehälter erforderten 0,36 Mill., Zinsen 0,15 Mill., soziale Abgaben 36 064 RM, Steuern 30 467 RM. Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der von der Roheinnahme abgesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erforderten 54 659 RM. Die Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstandes stellten sich auf insgesamt 21 580 RM.

Die für erforderlich angesehenen Abschreibungen stellen sich auf 69 234 RM. Der so entstandene Verlust von 40 710 RM wird einschließlich des Verlustvortrages aus 1932 in Höhe von 305 855 RM mit 346 065 RM vorgetragen. Dieser Verlust ist auf die geringe Beschäftigung und hohe Zinslasten zurückzuführen, wenn er gleichwohl vergleichsweise gering ausgefallen ist, so in Auswirkung der schon erwähnten außerordentlichen Einnahmen.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahre unwesentlich verändert. Die diesjährigen Bilanzwerte sind mit den vorjährigen im einzelnen nicht zu vergleichen, da infolge der neuen gesetzlichen Gliederungsvorschriften Umstellungen notwendig waren.

Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von 30 814, bzw. 31 100 RM sind für die noch vorzunehmende Abrechnung der angenommenen Russenwechsel vorgesehen. Von der Aufwertungsanleihe wurden 88 Stück à RM 150 eingelöst. Für die Einlösung verblieben noch 119 Stück à RM 150 gleich RM 17 850. Außerdem befinden sich noch Genußrechte im Gesamtbetrage von RM 8500 (Altbesitz) im Umlauf. Die ausgewiesenen Aufwertungshypotheken haben sich durch vertragliche Rückzahlungen auf RM 18 185,33 vermindert. Das 1926 bei der jetzigen Stadtgemeinde Nordenham aufgenommene Darlehn von RM 300 000 ist bis Ende 1933 auf RM 247 000 abgetragen. Die Anzahlung im Betrage von RM 14 400 betrifft den von der Reichsregierung in Bau gegebenen Zollkreuzer. Im übrigen bestehen 1,506 Mill. RM Bankverbindlichkeiten, 90 419 RM sonstige und 61 160 RM auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen.

Für gelieferte Russenfischdampfer läuft noch eine Gütegarantie in Höhe von RM 34 750. Aus Anlaß einer Lieferung aus früheren Jahren wird von einer Gesellschaft ein Anspruch geltend gemacht, der in der Bilanz nicht ausgewiesen ist weil er von der Werft bestritten wird. Das Wechselobligo betrug am Jahresschluß RM 419 647,74.

Die Bewertung der Warenvorräte (0,337 Mill.) und halbfertigen Erzeugnissen (24 859 RM) sei vorsichtig erfolgt.

Warenforderungen werden mit 24 133 RM ausgewiesen, Forderungen an Konzerngesellschaften mit 63 576 RM und sonstige mit 5713 RM. Kasse und Bankguthaben belaufen sich auf 7477 RM. Beteiligungen stehen als Merkposten mit 1 RM zu Buch.

Das wie die Warenvorräte und Geschäftsanteile des Gemeinnützigen Bauvereins als Sicherheit übereignete Schwimmdock erscheint nach 10 000 RM Abschreibungen mit 0,26 Mill. Maschinen und maschinelle Anlagen sind um 30 834 RM auf 0,494 Mill. RM abgeschrieben worden. Hellinge, Pier- und Slip-Anlagen erscheinen nach 5050 RM Abschreibungen mit 0,214 Mill., Werkzeuge nach 13 000 Abschreibungen mit 0,121 Mill. Auf Fabrikgebäude 0,871 Mill. wurden 8050 RM abgeschrieben. Grundstücke sind unverändert mit 0,888 Mill. RM ausgewiesen, Geschäfts- und Wohngebäude mit 0,101 (0,102) Mill. RM, Fahrzeuge mit 7501 (7001) RM und Mobilien unverändert mit 1 RM.

Das Anlagevermögen ist mit folgenden Hypotheken belastet: RM 22 790,24 für Auf.-Hypoth. (inzw. getilgt auf RM 18 185,33) RM 30 000 für Aufwertungsanleihe (inzw. getilgt auf RM 17 850), RM 300 000 ftr. Darlehn der Stadtgemeinde Nordenham (inzw. getilgt auf RM 247 000), RM 225 000 Grundschuldbriefe für das Darlehn der Stadtgemeinde Nordenham, RM 650 000 für die Deschimag, Bremen.

Durch die Maßnahmen der Reichsregierung zwecks Ankurbelung der Wirtschaft bestehen berechtigte Aussichten auf Hereinnahme weiterer Neubauaufträge und Ausführung von umfangreichen Instandsetzungsarbeiten an Fischerei-Fahrzeugen usw. Inzwischen ist bereits der Auftrag auf den Bau von 2 modernen Fischdampfern nach der Maierform erteilt worden.

Wirtschaft, Währung und Finanzen in Kolumbien

Da der Ausgang der Verhandlungen mit dem Nachbarstaat Peru noch ungewiß ist, hält der Leticia-Konflikt das Volk nach wie vor in Spannung. Die dadurch hervorgerufene Unsicherheit hat die geschäftlichen Transaktionen der letzten Wochen stark beeinflußt. Der Streit um das laut Grenzabkommen vom 24. März 1922 Kolumbien gehörende Gebiet fand im Mai vorigen Jahres einen vorläufigen Abschluß, da der Völkerbund für die Dauer eines Jahres die Verwaltung des betreffenden Territoriums übernahm, um auf diese Weise den beiden Staaten Gelegenheit zu geben, über die Streitfrage in Ruhe zu diskutieren. Diese Frist läuft am 25. Mai ab. Da bislang keine Einigung erzielt worden ist, würde Kolumbien an diesem Tage automatisch wieder in seine Rechte treten. Diesem widersetzt sich Peru, das seine Ansprüche nicht so ohne weiteres fallen lassen will. Da Kolumbien jedoch weitere Verhandlungen als vollkommen zwecklos ansieht und ferner dem jetzigen kostspieligen Zustand dauernder Kriegsbereitschaft ein Ende machen möchte, besteht es darauf, die Verwaltung seines Besitzes wieder selbst zu übernehmen. So ist augenblicklich die Lage. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird aber wohl Brasilien noch vor Beendigung der Intervention des Völkerbundes mit neuen Vorschlägen an die beiden Länder herantreten, um nach Möglichkeit dem Wiederausbruch der Feindseligkeiten an seiner Grenze vorzubeugen.

Wirtschaftlich hat das strittige Gebiet für Kolumbien nur insofern Wert, weil ihm der Amazonas als Landesgrenze das Recht der freien Schiffahrt auf diesem Strome gibt. Bleibt ihm dieses Recht erhalten, dürfte Kolumbien wohl gegen die Abtretung des Leticia-Korridors — falls in Vorschlag gebracht — nichts einzuwenden haben. Unerläßliche Voraussetzung ist jedoch, daß die endgültige Grenzregulierung der Ehre des Landes keinen Abbruch tut. Vielleicht gelingt es dem großen Nachbarn, in letzter Stunde eine diesem Punkte Rechnung tragende und für beide Parteien annehmbare Lösung zu finden.

Devisenlage.

Die günstige Devisenlage hat sich nicht wesentlich verändert. Falls die internationale Lage keine neue Schwierigkeiten bringt, darf auch weiter mit rechtzeitiger Ueberweisungsmöglichkeit für Trattenerlöse gerechnet werden. Die Regierung hat die bisherigen umfangreichen Ankäufe von Kriegsmaterialien bislang aus den Devisen-Beständen decken können, die von der Zentralbank für die Bedürfnisse des Staates angesammelt werden. Bekanntlich behält der Banco de la Republica von der Goldproduktion und den Exportdevisen 20 Prozent für diesen Zweck ein, und zwar unter Zugrundelegung eines Kurses von 113 Pesos für 100 US $. Mit Rücksicht auf die unsichere außenpolitische Lage ist letzthin beschlossen worden, auch den Zinsendienst an das Ausland für öffentliche Anleihen bis auf weiteres vollkommen einzustellen, um den hierdurch „eingesparten" Devisenbetrag von ca. $ 1,8 Mill. jährlich ebenfalls für Zwecke der Landesverteidigung verwerten zu können.

Im Zusammenhang hiermit verdient Erwähnung, daß die Zentralbank den zur Notendeckung dienenden alten Goldbestand noch immer unter Zugrundelegung des ehemaligen Peso-Parikurses in der Bilanz aufführt, also 1 Peso = 1,5976 gr Gold, was einem Markwert von RM. 4,08 je Peso entspricht. Da der Peso jedoch nicht mehr seinen alten Wert hat, sondern zur Zeit nur noch ca. RM. 1,48 notiert, ergibt sich, daß die im Februar zum Parikurs mit nur ca. 14½ Millionen ausgewiesene Goldreserve tatsächlich einen weit höheren Pesowert hat. Die Bank hat in ihrem Gold somit eine sehr große „stille Reserve", auf die im Notfalle zurückgegriffen werden kann. Die Ende Februar mit nur (!) 44,79 Prozent ausgewiesene Notendeckung stellt also in Wirklichkeit für den Peso zum heutigen Kurse eine über 100 Prozent hinausgehende Sicherheit dar.

Kurse.

Die unsichere Lage hat schon seit längerer Zeit in weiten Kreisen den Wunsch erweckt, für ihr Geld eine wertbeständige Anlage zu suchen. Da Papiere zu unsicher oder schon zu hoch im Kurse sind, Gold nicht zu bekommen und Grundbesitz oft schwer realisierbar ist, haben viele Personen Kaffee gekauft und einlagern lassen. Die normalen Verschiffungen wurden dadurch beeinträchtigt und damit auch das Angebot an Exportdevisen, ein Umstand, der in Verbindung mit den gleichfalls einsetzenden Devisenspekulationen zu unerwarteten Kurssteigerungen beiträgt. Der Rückschlag auf das letzte überstürzte Steigen des Dollarkurses ließ nicht auf sich warten. Infolge der künstlich überhöhten Notierungen ging die Lust an weiteren Käufen schnell verloren, und mit Beginn der zweiten Monatshälfte fielen die Kurse wieder.

Weiter wird gemeldet, daß die Regierung in Bälde geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von Devisenspekulationen zu ergreifen gedenkt.

Altschulden

Laut Beschluß der kolumbianischen Devisenbewirtschaftungsstelle sollten auf diejenigen Altschulden, deren Gegenwerte in Landeswährung bei den Landesbanken deponiert sind, Devisenzuteilungen vorgenommen werden. Für diese auf ca. $ 400 000 veranschlagten Depots sollten vier wöchentliche Quoten von je $ 100 000 bewilligt werden, doch hat die in der Zwischenzeit eingetretene Kurserhöhung Veranlassung gegeben, vorerst von einer Durchführung dieser Maßnahme Abstand zu nehmen. Mit Zuteilung von Devisen wird daher erst bei normaler Kurslage gerechnet werden können. Altforderungen, deren Gegenwerte sich im Besitz von Privatpersonen befinden (ca. $ 600 000), sollen nach Erledigung der obenerwähnten Forderungen an die Reihe kommen.

Einfuhr

Die vorstehend geschilderten Verhältnisse haben zwangsläufig zu einer großen Zurückhaltung der kolumbianischen Importeure bei Vergebung von Aufträgen an das Ausland geführt. Da große Bestände an ausländischen Waren aber wohl nirgends mehr vorhanden sind, kann damit gerechnet werden, daß die notwendigen Bestellungen sofort nach Besserung des Kurses getätigt werden.

Infolge günstiger Auslandspreise ist im Hinblick auf die zu erwartende schlechte Inlandsernte im Januar verhältnismäßig viel Getreide und Reis importiert worden. Als Reislieferant trat besonders Ecuador in den Vordergrund. Im Februar waren die eingeführten Mengen wieder normal.

Interessieren dürften folgende Einfuhrzahlen des Monats Februar:

Reis	$ 6 600
Getreide	$ 28 000
Mehl	$ 2 200
Kakao	$ 25 500
Spirituosen	$ 33 600
Automobile	$ 99 300
Radioapparate	$ 38 300
Zeitungspapier	$ 40 000
Drogen	$ 242 000
Maschin. f. Ind. u. Landw.	$ 537 500

Wie ersichtlich, stehen Maschinen für Landwirtschaft und Industrie weitaus an erster Stelle. Beide Wirtschaftszweige nehmen infolge der Schutzzollpolitik der kolumbianischen Regierung einen von Jahr zu Jahr wachsenden Aufschwung. Leider aber vermindern sich durch die unaufhaltsam fortschreitende Industrialisierung des Landes in gleichem Maße auch die Absatzmöglichkeiten für ausländische Fertigfabrikate. Dieser Faktor tritt bei fast allen südamerikanischen Ländern in Erscheinung.

Diese durch die Maschinen liefernden Industrieländer selbstverschuldete Entwicklung wird dazu führen, daß ehemalige Kunden vielleicht eines Tages zu gefährlichen Konkurrenten werden. Ein Musterbeispiel hierfür dürfte Japan sein.

Kaffee-Export

Die Verschiffungen der Winterernte sind inzwischen beendigt. Ab Mai wird die Sommerernte beginnen, die sich bis zum Juli hinzieht. Der Kaffeepreis in Newyork ist letzthin wieder etwas gefallen. Am 21. 4. notierte Medellin-Kaffee mit 15¼.

Der direkte Export nach Europa übertrifft in den beiden ersten Monaten dieses Jahres die in der gleichen Zeit des Vorjahres verschiffte Menge um ca. 84 000 Sack. Die Bemühungen zur Hebung des direkten Europa-exportes zeitigen somit gute Erfolge.

Japan widmet dem kolumbianischen Kaffee im Interesse einer Vertiefung seiner Handelsbeziehungen mit Kolumbien eine immer größere Aufmerksamkeit. Der japanische Markt dürfte für Kolumbien aber wohl kaum größere Bedeutung erlangen, da der Kaffeekonsum Japans nur gering ist, und als Lieferant wegen des billigen Transportweges in erster Linie Holländisch-Indien in Frage kommt. Unter diesen Umständen wird Kolumbien wohl schwerlich an einem Handelsvertrag mit Japan Interesse haben, so daß keine Gefahr besteht, daß die Meistbegünstigungsklausel auch diesem Lande gewährt wird.

Landwirtschaft

Die fortschreitende Steigerung der Selbsterzeugung wichtiger Lebensmittel hat auch im Jahre 1933 angehalten, wie folgende Daten beweisen:

	1933	1932
Weizen	83 000 to.	80 000 to.
Reis	53 000 to.	50 000 to.
Mais	79 000 to.	76 000 to.*
Kartoffeln	200 000 to.	180 000 to.
Kakao	6 500 to.	6 000 to.

* die heiße Zone bringt 3 Ernten jährlich

Die Aussichten für die diesjährige Ernte sind weniger günstig infolge der großen, durch den letzten Winter verursachten Schäden.

Letzte Meldungen

Die kolumbianische Devisenbewirtschaftungsstelle hat die angekündigten Bestimmungen zur Verhinderung von Devisenspekulationen inzwischen erlassen und folgendes verfügt:

Sämtliche Devisen sind ohne Rücksicht auf ihre Herkunft an den Banco de la Republica abzuliefern. 20 Prozent übernimmt die Bank zum Kurse von 113 (je 100 US.-$) Ueber die restlichen 80 Prozent erhält der Einzahler einen Depotschein, der aber nur an solche Personen verkauft werden darf, die sich bereits im Besitz einer zum Erwerb von Devisen berechtigenden Lizenz befinden. Der Käufer muß innerhalb von 3 Tagen nach Erwerb über das Devisendepot verfügen. Die Depotscheine haben eine Gültigkeit von 30 Tagen. Wird innerhalb dieser Frist über das Depot nicht verfügt, dann wird es für Rechnung des Besitzers an der Börse versteigert.

Diese Verfügung weicht insofern von den früher geltenden Vorschriften ab, als jetzt der Besitz einer Devisenlizenz Vorbedingung für den Erwerb eines Depotscheins ist, und der Käufer innerhalb von 3 Tagen über das Depot verfügen muß, während er früher die 30tägige Laufzeit des Scheines ausnutzen konnte. Andererseits bringt die Verfügung dem Depotbesitzer insofern eine Vergünstigung, als nicht in Anspruch genommene Devisen für seine Rechnung zum besten Kurs versteigert werden, anstatt zum Kurs von 113 in den Besitz der Zentralbank überzugehen.

Einer Newyorker Meldung zufolge besteht die Möglichkeit, daß der Grenzkonflikt zwischen Kolumbien und Peru in Kürze zufriedenstellend geregelt wird. Die große Bedeutung dieser anscheinend aus wohlunterrichteter Quelle stammenden Information bedarf keiner näheren Erläuterung. Es wird noch berichtet, daß die kolumbianischen Staatspapiere infolge dieser günstigen Wendung wieder stärker gefragt werden und im Kurse gestiegen sind.

*

Die Flugzeuge der Sociedad Columbiana Alemana de Transportes Aereos (Scadta), die den Küstendienst versahen, sind, wie Zeitungen aus Bogota berichten, auf Anordnung der Regierung, ausschließlich auf der Strecke nach dem Amazonengebiet, eingesetzt worden. Die Fluglinien an der Küste werden bis auf weiteres eingestellt.

7065

Nur 50 Pfg die grosse Tube NIVEA-Zahnpasta

Mild, leicht schäumend, ganz wundervoll im Geschmack

Das Zweite Nordische Thing in Bremen

Eks. Bremen, 17. Mai.

Heute morgen fand im überfüllten Vortragssaal des Hauses Atlantis die Eröffnung des Zweiten Nordischen Thing in der Böttcherstraße zu Bremen statt. An Stelle des noch in Berlin weilenden Rufers Ludwig Roselius — dessen Genesung übrigens weiter allerbeste Fortschritte macht —, übernahm es Friedrich Roselius, die Anwesenden zu begrüßen und die Einführung von Ludwig Roselius zu verlesen. Seiner Rede entnehmen wir im Wortlaut:

„Zum Zweiten Nordischen Thing begrüße ich die Vertreter einer hohen Regierung — ich begrüße die hier anwesenden hohen Vertreter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei — ich begrüße alle inländischen und ausländischen Teilnehmer, die dem Rufe meines Bruders gefolgt sind — ich begrüße insonderheit die Wissenschaftler, die sich die Erforschung germanischen Wesens als vornehmste Aufgabe gestellt haben —, ich begrüße die Vertreter der inländischen und ausländischen Presse und zum Schluß begrüße ich die Pour-le-mérite-Flieger, die der Einladung meines Bruders gefolgt sind als Repräsentanten der Generation, die im Weltkrieg heldischen Geist durch die Tat bewies.

Mit den herzlichsten Grüßen meines Bruders und allen guten Wünschen für eine erfolgreiche Tagung bringe ich nunmehr die

Ansprache

zur Verlesung, welche mein Bruder für Sie, meine verehrten Anwesenden, aufgeschrieben hat. — Er läßt Ihnen durch meinen Mund folgendes verkünden:

Nordische Frauen und Männer!

„Das 1. Nordische Thing fiel zusammen mit dem ersten Pfingstfest, das das Fest eines deutschen Geistesfrühlings war.

Die Wandlung, die dank dem Wort und der nordbildlichen Tat, dank der unerschütterlichen Kraft und der menschlichen Treue unseres großen Führers Adolf Hitler das deutsche Volk ergriffen hat, ist eine Erneuerung seines Lebenskerns. — Diese Wandlung erfaßt den Menschen in seiner gesamten Lebensauffassung.

Lebensauffassung und Geisteshaltung bestimmen das Schicksal. — Ein Mensch ist so groß wie sein Wille ist. — Ein Volk lebt so lange, wie das Heldische in ihm lebt.

20 000 Jahre hochentwickelter germanischer Kultur künden die steinernen Zeugen der Vergangenheit. — Hätten die germanischen Völker diesen ungeheuren Zeitraum hindurch sich in ihrer Eigenart erhalten, ja hätten sie überhaupt Eigenart und Tradition formen können, wenn sie nicht ihr Leben eingerichtet hätten nach Maßstäben, die den Mut höher achten denn das Behagen, die Ehre höher als den Gewinn, den Geist höher denn materielles Gut?

Die Geschichte der germanischen Rasse zeigt in ihrer Gesamtstruktur, daß die aufbauenden Kräfte, auf welchem Gebiete des Lebens sie auch immer wirken, in jener Geisteshaltung wurzeln, die man mit einem Worte das Heldische nennen kann.

Der Tatendrang der Wikinger, das wirtschaftliche und ethische Denken des Menschen der Hansezeit, die zuchtvolle Gemeinschaftskultur zünftigen Handwerks, preußisches Soldatentum, idealistische Philosophie, Klassik, Romantik, das alles hat im Grunde die gleiche Wurzel.

Immer waren es die großen Willens- und Tatmenschen, die die Geschichte der Menschheit um ein Stück weitertrieben:

Widukind — Heinrich der Löwe — Martin Luther — Freiherr vom Stein — Richard Wagner.

Siegfried — Hermann der Cheruster — Dietrich von Bern — Heinrich der Vogler — Otto der Große — Friedrich der Große — Bismarck.

Hindenburg — Adolf Hitler.

Dieser 14 Männer Namen habe ich mit ehernen Lettern an die Wände des Himmelssaales in diesem Hause schreiben lassen. — Die Weisheit ihres Vorbildes, die Tat ihres Willens, formte deutsches Schicksal und wird in deutscher Zukunft nachwirken, solange ihr Geist lebendig bleibt.

Diesen Geist, in tausendjähriger Verflechtung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, als den Geist germanischen Denkens und Handelns herauszustellen, ist die Aufgabe, die ich dem 2. Nordischen Thing gebe.

Ich habe Männer der Wissenschaft, Männer der Kunst und Männer der kühnen Tat gerufen, uns vom Wesen der germanischen Rasse zu künden."

„Ich habe das feste Vertrauen zu unserer Jugend, daß einst das ganze deutsche Volk von dem Geiste der Tat beseelt sein wird. — Deshalb möchte ich der deutschen Jugend das Wort zurufen, das Nietzsche einst prägte: **„Laß den Helden in deiner Seele nicht sterben!"**

Im Namen meines Bruders erkläre ich nunmehr das 2. Nordische Thing für eröffnet. — Dem Brauch der Väter und Urväter folgend soll das Nordische Thing in freier Aussprache auf allen Gebieten des Lebens zur Klärung dessen beitragen, was Geist und Seele bewegt."

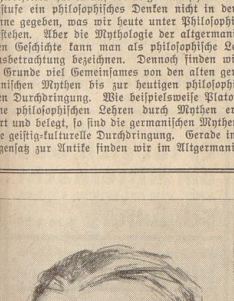
(Im Auszug wiedergegeben.)

Das Wissen um unsere Väter

Eingeleitet wurde die Reihe der Thing-Vorträge mit der Vorlesung von

Prof. Hans Naumann, Bonn
über
„Altgermanische Philosophie"

Zweifellos hat es auf der altgermanischen Kulturstufe ein philosophisches Denken nicht in dem Sinne gegeben, was wir heute unter Philosophie verstehen. Aber die Mythologie der altgermanischen Geschichte kann man als philosophische Lebensbetrachtung bezeichnen. Dennoch finden wir im Grunde viel Gemeinsames von den alten germanischen Mythen bis zur heutigen philosophischen Durchdringung. Wie beispielsweise Platon seine philosophischen Lehren durch Mythen erklärt und belegt, so sind die germanischen Mythen eine geistig-kulturelle Durchdringung. Gerade im Gegensatz zur Antike finden wir im Altgermanischen Unterschied zum Christentum zutage. Im Altgermanischen gibt es keinen Erlösergläuben. Der germanische Mythos zeigt die ständige Bedrohung der Welt und ihrer Bewohner. Wie schon das Einleitungsgedicht der Edda die Offenbarung des Tragischen zeigt, so folgerichtig gehen die germanischen Götter selbst in den Tod.



Geh.-Rat Leo Frobenius,
Präsident des Forschungs-Instituts für Kulturmorphologie, Frankfurt a. M.,
spricht am Freitag über Schicksalskunde.

In den anderen Kulturen finden wir das Vorhandensein der Götter vor dem Bestehen der Welt selbst, im Germanischen nicht. Die germanischen Götter handeln jenseits von Gut und Böse, ihr Handeln ist schicksalsbedingt. Was die altgermanische Dichtung, wie Professor Naumann an einer Reihe von Beispielen belegte, immer wieder erkennen läßt, ist der Wille nach Klarheit. Man will nicht dem Schicksal ausweichen, man sucht auch keinen Ausweg in einer Erlöser-Religion. Der germanische Held weiß weithin Bescheid um sich selbst. Fürchtet er sich in der Bedrohung, so verliert er das Heldische. Im Wissen um die Bedrohung seines Schicksals und in seiner Einsatzbereitschaft zeigt er das Germanische. Er nimmt nicht das Schicksal fatalistisch hin wie der Orientale, nicht stumpf wie ein Tier; diese Haltung wäre im Germanischen durchaus unheldisch! Im Germanischen ist der Mensch bereit, um sein Schicksal zu kämpfen ohne Furcht und auch mit Wissen des tragischen Ausgangs. Es sei hier an den Auszug der Nibelungen an den Hof König Etzels erinnert. Im Germanischen ist das Schicksal Berufung, der Glaube daran ist dabei weder fatalistisch noch pietistisch. Es ist im Germanischen ein Werden um das Schicksal selbst. Gerade die Treue zum eigenen Schicksal wird zur höchsten geistigen Lust.

Nicht das die tragische Vollendung die Erfüllung des Schicksals sein müßte. Der germanische Held ist ein Freund des Friedens und der Ruhe. Er bricht nur auf zum Streit, wenn er gereizt wird, wenn seine Ehre angegriffen wird. Denn Ehrlosigkeit bedeutet die Nicht-Erfüllung des germanischen Schicksals. Die Hingebung an das Sterben selbst ist eine antike Devise, die dem Germanischen durchaus fremd ist. Der Germane stirbt, wenn es sein muß. Diese Gedankengänge, die wir in den altgermanischen Mythen finden, haben sich bis in die heutige Philosophie erhalten. Sie sind Philosophie der Alt-Germanen, wenn die derzeitige Kulturstufe diesen Ausdruck auch kaum als gerechtfertigt erscheinen läßt. Wir müssen uns leider bei der Wiedergabe dieses Vortrags auf diese kurzen Bemerkungen beschränken. Der Vortrag Professor Naumanns war kulturpolitisch außerordentlich wertvoll, so daß der Beifall nach Beendigung der Ausführungen spontan und stark wie ein herzlicher Dank hervorbrach.

H. F.

Dann sprach der Leiter des Museums Völkerkunde Bremen,

Hans Müller-Brauel
über
„Herkunft und Entstehung des Germanenvolkes"

Die gesamte Vorgeschichtsforschung sieht die nordischen Bronzezeit-Leute als Germanen an, wenn auch der Name „Germanen" erst um vieles später auftaucht. Die vor der Bronzezeit im Norden lebenden Megalithleute waren nun aber ein seßhaftes Ackerbauvolk, das auch Viehzucht trieb. Die Ornamentik ihrer Keramik bekundet zudem den gleichen nordischen Geist, wie er im bronzezeitlichen Germanenvolk lebt. Ferner deckt sich das Gebiet der Megalithgrab-Kultur mit dem Verbreitungsgebiet der nordischen Bronzezeit. Deshalb habe ich schon seit mehreren Jahrzehnten die Ansicht vertreten, daß die Megalithleute die unmittelbaren Vorfahren der bronzezeitlichen Germanen sind. Dafür spricht auch die aus den Skelett- und Schädelfunden hervorgehende Rassengleichheit.

Der Grund, der diese Steinzeit-Leute veranlaßte, von dem Bau der Groß-Steingräber zu dem von Steinkisten und später von Erdhügeln überzugehen, war ein ganz natürlicher. Die im Lande vorhanden gewesenen sogenannten erratischen Blöcke waren völlig aufgebraucht worden.

Die schon von mir seit langem vertretene Auffassung, daß die Leute der Megalithgrab-Kultur nach Norden gewanderte Aurignac- bzw. Cro-Magnon-Menschen sind, wird nun durch neuere Funde erhärtet. In der rauhen Luft des Nordens, ursprünglich dem immer weiter dahin abweichenden Renntier folgend, fand die Umbildung, die Erstarkung der Zuwanderer zum „nordischen Menschen" statt.

Gegen Ende der jüngeren Steinzeit erfolgt dann die Einwanderung der Schnurkeramiker aus Thüringen in unsere nordwestdeutsche Heimat, deren Vorfahren gleichfalls die Leute von Aurignac gewesen sind. Auch das Volk der Einzelgrab-Kultur, das an der Westküste Jütlands saß und sich von dorther ausbreitete und das wahrscheinlich den Schnurkeramikern eng verwandt war, hat zur Entstehung der Germanen beigetragen.

So kommen wir, da die Wurzeln dieses Germanentums in den zum Norden wandernden Jung-Paläolithikern liegen, auf eine fast zwanzigtausendjährige Vergangenheit des nordischen Menschen. Die Forschungen von Prof. Lundborg vom Institut für Rassenbiologie zu Upsala haben das gleiche Ergebnis gehabt. Jedenfalls sind wir, sowohl nach Ausweis der Bodenfunde, wie der Rassenforschung, das älteste Volk der Erde, das auf eine mehrtausendjährige Vergangenheit zurückblicken kann und daß seit Urtagen immer in seinen noch heutigen Sitzen gelebt hat.

Es folgen die Ausführungen des Direktors des Nationalmuseums, Renkjanik,

Matthias Thordarson
über
„Die nordgermanischen Ueberlieferungen"

Die germanischen Völker der nordischen Länder besitzen seit dem 12. Jahrhundert schriftliche Aufzeichnungen historischen Inhalts, von denen einige damals weit zurückliegende Begebenheiten schildern. Sie gründen sich auf mündliche Ueberlieferungen, sind aber ebenso zuverlässig wie schriftliche Ueberlieferungen, wie aus einer genauen wissenschaftlichen Untersuchung, insbesondere aus einem Vergleich mit früheren schriftlichen Aufzeichnungen anderer Völker über dieselben oder parallele Ereignisse hervorgeht.



Matthias Thördarson

Die antiken Berichte vor Christi Geburt vermitteln uns nur wenig Kenntnisse vom Norden und seinen Völkern. Etwas mehr geht schon aus späteren Aufzeichnungen hervor. Etwa um 550 n. Chr. haben wir die berühmten Geschichtswerke von Jordanes und Prokop. Die älteste Schrift des Nordens selbst ist das im 8. Jahrhundert in England gedichtete „Beowulf"-Epos. Es enthält die Geschichte der Gauten gegen Ende des 5. und Anfang des 6. Jahrhunderts und erzählt weiter von dem dänischen Königsgeschlecht der Schildungen. Im folgenden mehren sich die rein nordischen Schriften. An ihrer Spitze steht das Stammbaumgedicht „Ynglingatal". Noch etwas älter ist ein Preislied auf Ragnar, in dem sich frühgeschichtliche Angaben befinden, die sich ebenso mit den Befunden der Vorgeschichtsforschung decken wie Angaben der Ynglingasaga.

Direktor Thordarson ging im einzelnen die verschiedenen Sagen und Geschichten des Nordens kritisch durch und wies nach, daß man sich auf die darin enthaltenen Angaben historisch durchaus verlassen kann.

Neben dem Ynglingatal steht als besonders wichtige frühe Geschichtsquelle die lateinische Uebersetzung eines Skaldenliedes über den Tod des Dänenkönigs Hrolf Krake aus dem Geschlecht der Schildungen. Die Uebersetzung stammt von dem dänischen Geschichtsschreiber Saxo Grammaticus um 1200, das Gedicht selbst aus dem Anfang des 10. Jahrhunderts. Weitere Angaben finden sich in der sog. Saemundar-Edda, wobei die Erzählungen von den alten südgermanischen Helden schon zu Sagen geworden waren, also historisch unzuverlässig sind. Weiter enthalten die Königsgedichte, die norwegische und vor allem isländische Dichter im 9. bis 12. Jahrhundert dichteten, geschichtlich Wesentliches. Diese Gedichte waren neben der mündlichen Ueberlieferung die wesentlichsten Quellen des isländischen Verfassers der norwegischen Königsgeschichten, Snorri Sturluson.

Das bedeutendste nordgermanische Werk über Skandinavien ist das Adams von Bremen, das vor 800 Jahren verfaßt wurde.

Die Christianisierung Islands war von tiefstragender Bedeutung für die Schreibkunst und die Ausbreitung süd- und westeuropäischen Schrifttums auf der Insel. Trotzdem begegnen wir Handschriften aus Island erst im 12. Jahrhundert. Der erste isländische Geschichtsschreiber, der ein historisches Buch in seiner Muttersprache schrieb, ist Ari Thorgilsson, genannt der Kundige. Er wurde im Jahre 1067 geboren und konnte sein Geschlecht zurückführen auf die alten Ynglinge in Schweden. Er wurde Pfarrer und starb am 9. November 1148. Sein „Isländerbuch" zeichnet sich durch die Sicherheit und Zuverlässigkeit seiner Berichte aus, die sich auf die Besiedlung des Landes, die Gründung des isländischen Freistaates und die wichtigsten Ereignisse in dem ersten Vierteljahrtausend seines Bestehens erstrecken. In demselben Jahrhundert wurde das berühmte Siedlerbuch, die „Landnama", verfaßt. Sie berichtet über die Besiedlung des Landes und enthält Erzählungen über viele Erstsiedler aus dem 9. und 10. Jahrhundert sowie Angaben über ihre Vorfahren und Nachkommen.

Ari ist der Wegbereiter der isländischen Geschichtsschreiber; obwohl er Latein gelernt hatte, schrieb er auf isländisch. Man merkt es seinem Werk an, daß er unbedingt der historischen Wahrheit die Ehre geben wollte. Das „Isländerbuch" wurde im Jahre 1134, also vor jetzt 800 Jahren, abgeschlossen. Das gibt uns Gegenwärtigen Anlaß, seines Verfassers Ari mit Dankbarkeit zu gedenken.

*

Am Nachmittag sprachen Dr. E. van Giffen, der Direktor des Biologisch-Archäologischen Instituts Groningen über „Die Wanderungen der Westgermanen", Prof. Dr. Wolfgang Lehmann, Direktor des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte, Danzig, über „Die Wanderungen der Ostgermanen" und Professor Dr. Bernhard Schmeidler, Erlangen, über „Die Völkerwanderungszeit".

Einweihung der Uhr und des Glockenspiels

Feststimmung herrschte am Nachmittag in der Böttcherstraße, der kleinen, schmalen Gasse aus Bremens ältester Zeit. Junges Grün verhüllt die Wände, festlich gestimmte Menschen warten auf den Augenblick, in dem das Denkmal der Ozean-Bezwinger, das Glockenspiel an den Giebeln des Hauses Böttcherstraße 5—6, geweiht werden soll. Die Weiherede hielt der in Bremen bekannte Leiter der Nablinghauser Spätdäl, Hinrich Gronau, in plattdeutscher Sprache, über die wir morgen ausführlich berichten werden.

Noch in die letzten Worte seines Vortrages hinein beginnen die Glocken ihr Spiel, und vor der festlich gestimmten Menge ziehen die Tafeln, die in ihrer Gesamtheit das große Denkmal darstellen, vorüber. Die Bedeutung dieser einzigartigen, mit dem Glockenspiel in Verbindung stehenden Uhr konnten wir unseren Lesern gestern schon auseinandersetzen in einer kurzen Uebersicht aus dem Buche „Die großen Ozeanbezwinger" von Dr. Nanne Brandes. Bremen hat in diesem Glockenspiel ein lebendiges Denkmal erhalten, das in seiner eindringlichen Sprache vom bremischen Schaffen kündet. Auf den tiefen Sinn dieses Werkes wies **Dr. Ernst Hanfstaengl, der Auslands-Pressechef der NSDAP.**, Berlin, hin, der in eindringlichen Worten die Pionierstätigkeit der nordischen Menschen darstellte, die sich gerade in diesem Denkmal dem Beschauer dadurch eindringlich einprägt, daß er sehen muß, daß mit Ausnahme eines einzigen, nämlich Columbus, alle die großen Männer, die im Laufe der Geschichte mit kühnem Wagemut den Ozean bezwungen haben, der nordischen Rasse angehörten. Dieses Glockenspiel ist und soll nicht Künder der Vergangenheit sein, sondern Künder des Gewordenen, das in das Seiende hineinragt und das Kommende bestimmen wird, unseren Nachkommen eine eindringliche Mahnung aus einer Zeit des Ringens um den Durchbruch des germanischen Wesens.

Str.-L.



Ein berühmter Gast

Empfang durch den Senat

Am Abend dieses ereignisreichen ersten Thing-Tages füllte sich die obere Rathaushalle von den zahlreichen Teilnehmern, darunter markante Erscheinungen aus allen Gebieten der NSDAP., um die Begrüßung des Senats der Hansestadt Bremen entgegenzunehmen. An der Spitze aller Senatsmitglieder erschien Regierender Bürgermeister Dr. Markert, der seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gab, daß das Nordische Thing regelmäßig jährlich inmitten des niedersächsischen Raumes abgehalten würde.

Wohl keine andere Landschaft als gerade Niedersachsen sei dazu in so besonderem Maße geeignet, denn der niedersächsische Lebensraum bietet mehr als jeder andere die Voraussetzung zu solchem Thing, ist doch Niedersachsen das Gebiet, auf dem germanischer Gestaltungswille sich von jeher entfaltet hat, in dem zahlreiche Denkmäler auf diesen Gestaltungswillen hinweisen.

Das Thing steht unter dem Zeichen des Heroischen und unter diesem Gesichtspunkt müssen wir daran denken, daß es gerade der Nationalsozialismus gewesen ist, der in Deutschland alle die Dinge weggeräumt hat, die das Heroische im deutschen Volk in seiner Kraftentfaltung hindern wollten. Bei dem Gedanken an dieses Motto werden wir aber auch dahin geführt, daß das Heroische in der alten Hansestadt Bremen von jeher seinen Ausdruck gefunden hat; nicht allein vom Gesichtspunkt des Kaufmanns aus ist gehandelt und gelebt worden, sondern das Heroische hat sich durchgesetzt, das die alten Wikinger veranlaßt haben muß, über das Meer in den Westen zu fahren bis auf den amerikanische Festland.

Nicht nur der Gewinn war maßgebend, sondern der Forschungstrieb, der Geist, der in den alten Hansestädten seine Stätte gefunden hat. Es waren die Kaufleute der alten Hanse, die das Deutsche der Kultur weitergetragen haben in den Fernen Osten bis in die russischen Länder hinein, durch die deutschen Siedlungen, die die deutsche Kultur in den Randstaaten der Ostsee begründet haben.

An dieses alles werden wir erinnert bei dem Zweiten Nordischen Thing.

Bürgermeister Markert empfahl den Gästen, außer der Wahrnehmung des Programms dieser drei Tage auch in den Geist dieser alten Stadt einzudringen, in der das Heroische immer seine Stätte gehabt hat. Heute, im Staate Adolf Hitlers, ist die Zeit mehr denn je dazu angetan, diesen Geist zu pflegen an Stelle der Verzweiflung und Demütigkeit, die ein vergangenes System dem Volke mit Gewalt aufdrängen wollte. Aufgabe des Forschungstriebes, der in diesen Tagen in so hervorragendem Maße in Bremen vertreten ist, wird es aber sein, wissenschaftlich zu beweisen was wir als Nationalsozialisten in heiligem Glauben in uns tragen. „Dann arbeiten Sie nicht nur für diese Forschung sondern für eine Wiederauferstehung im Geiste Adolf Hitlers!"

In diesem Sinne begrüßt Bürgermeister Dr. Markert die Anwesenden und bittet sie, ein dreifaches Sieg-Heil auf den Mann auszubringen, dem wir die Möglichkeit zu diesem neuen Leben und zu dieser neuen Arbeit verdanken.

Den Abschluß des Tages bot die Fortsetzung des Empfanges durch den Senat im Bachussaal des Ratskellers, wo den auswärtigen Gästen, unter denen sich eine geschlossene Gruppe von Pour-le-mérite-Fliegern befand — dabei Kapitän Christiansen und Hauptmann Köhl, ferner Commodore Quade — der Ehrentrunk des Senats überreicht wurde.

Werkbundschau in der Böttcherstraße

„Das Bildnis in Porzellan"

Die staatliche Porzellanmanufaktur Berlin, unter Leitung von Prof. Dr. Günther Freiherr von Pechmann, zeigt dem Besucher der Werkbundschau künstlerisches Schaffen in einem Stoff, dessen Bearbeitung im Laufe der Zeit in Deutschland eine ungeahnte Höhe erreicht hat.

Bei dieser Schau muß man sich klar machen, daß die Preußische Porzellanmanufaktur von Anfang an entsprechend dem spartanischen Geist ihres Gründers ganz andere Ziele verfolgte als wie z. B. die Meißner Porzellanmanufaktur, die sich vorwiegend mit der Herstellung von Luxusartikeln und Prunkstücken befaßte. Man ist daher überrascht, Arbeiten von Männern wie Rauch, Posch und Schadow, die wir gewissermaßen als Schöpfer eines preußischen Stils zu bezeichnen haben, vorzufinden von einer geradezu fabelhaften Feinheit der Formgebung. Porzellanbildchen von Friedrich dem Großen, der Königin Luise, Scharnhorst, Goethe, finden wir in einer Vollendung, die uns zeigt, daß die Manufaktur sich nicht darauf beschränkt hat, sich lediglich mit der Nachbildung von Denkmalstatuen großer Bildhauer zu befassen, sondern ihre eigenen Modelleure haben für berühmte und unberühmte Männer und Frauen eine weit ausgedehnte Tätigkeit entfaltet, in dem Stoff, der wie kein anderer es zuläßt, Feinheiten und Schönheiten herauszuarbeiten.

An neueren Werken fallen besonders die Plaketten von Prof. Rich. Scheibe auf, der der Schöpfer der Rob. Koch-Plakette der Stadt Berlin ist, welche die Stadt Berlin allen um das Gesundheitswesen der Stadt Berlin verdienten Männern verleiht.

Weiter ist Prof. Rich. Scheibe durch eine George-Washington-Plakette und eine Plakette des Freiherrn vom Stein vertreten.

ENTSÄUERUNGS-TABLETTEN
PALMICOL
verhindern Magen- und Blutübersäuerung und deren Folgen, wie Sodbrennen, Aufstoßen etc. Packungen zu RM. 1.— und 2.—. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Zentralheizungen
aller Systeme
liefert gut und preiswert
Johann Fritz
Bürenstraße 7, Telephon Weser 81136

Unterweser – Wasserkante

Kreis Syke

Tagung der Feuerwehren

Am letzten Sonntag fand in Syke in Wolters Gasthaus eine große Führertagung der Freiwill. Feuerwehren und Pflichtfeuerwehren, ferner der Gemeindeschulzen der Ortschaften, wo noch keine Feuerwehren bestehen, des gesamten Kreises Grafschaft Hoya statt. — Kreisfeuerwehrführer Lehrs eröffnete die Tagung und begrüßte die Vertreter der Behörden, der Presse sowie alle Erschienenen. In seiner Rede wies er dann besonders auf die durch das neue Feuerwehrgesetz geschaffene Aenderung im Feuerlöschwesen hin. Er führte ungefähr folgendes aus: Das neue Gesetz kennt nur noch drei Abteilungen im Feuerlöschwesen, und zwar die Berufsfeuerwehr, die freiwill. Feuerwehr und die Pflichtfeuerwehr. Unbedingt erforderlich ist es, daß restlos in jedem Ort, auch im kleinsten, eine freiwillige Feuerwehr gegründet wird, um einen schnellen Feuerschutz zur Stelle zu haben. Nur wo es unmöglich ist, eine freiwillige Feuerwehr zustande zu bringen, muß eine Pflichtfeuerwehr weiter bestehen bleiben. — Es muß aber erwartet werden, daß in unserem Kreise die Pflichtfeuerwehr durch freiwillige abgelöst wird.

In aller Kürze werden mit den Bestätigungen auch die Beförderungen herauskommen. Die Wehr wird sich wie folgt aufbauen: Der Anwärter, welcher eine sechsmonatliche Probezeit durchzumachen hat, rückt dann nach Bewährung zum Feuerwehrmann auf. Es folgen dann der Oberfeuermann, Löschmeister, Brandmeister, Oberbrandmeister, Hauptbrandmeister, Wehrführer und Kreiswehrführer. — Eine Wehr setzt sich zusammen aus vier Löschzügen, bestehend aus einem Gerät, einer fahrbaren Haspel und Leiter. In unserem Kreise haben wir aber nur in den meisten Fällen Halblöschzüge. — Die Uniform wird ebenfalls einheitlich geregelt! Die alten Abzeichen sollen verschwinden. Auf dem Aermel soll nur noch das Abzeichen der Feuerwehrschule in Celle getragen werden. Die Rangabzeichen werden den Wehren noch schriftlich mitgeteilt werden.

Es sei besonders zu erwähnen, daß die Wehren jetzt öffentlich rechtliche Körperschaften geworden sind und in das Vereinsregister beim Amtsgericht eingetragen werden müssen. Die Eintragung ist gebührenfrei und soll sofort nach Bestätigung der Führer vorgenommen werden. — Sämtliche Schreiben an den Prov.-Verband, die Brandkasse oder Fabriken sollen nur noch durch den Kreiswehrführer gehen. — Die Finanzierung der einzelnen Wehren erfolgt in Zukunft durch die betr. Gemeinde selbst und ist es daher ratsam, einen Etat aufzustellen und dem Gemeindeschulzen diesen vorzulegen. In diesem Etat soll angegeben werden, was an Geräten und Wasserstellen usw. benötigt wird. — Der Beitrag ist pro Feuerwehrmann auf 1.— RM. jährlich festgesetzt, wovon der Provinzialverband 0.60 RM. und der Kreisverband 0.40 RM. erhält. Die Gemeinde haftet für diesen Beitrag.

Die Uebungen der Wehren sollen ebenfalls anders abgehalten werden. Mindestens alle 14 Tage soll ein Dienstabend in jeder Gemeinde angesetzt werden, wo die modernen Brandmittel wie Brandbomben und »Gase besonders verwendet werden sollen. Deshalb ist es erforderlich, daß bald eine Normung der Spritzen und Rohrmundstücke vorgenommen wird. Die Dienstabende sollen aber so gelegt werden, daß diese nicht mit denen der SA. zusammenfallen. Ferner ist vorgesehen, daß in nächster Zeit die Führer der Wehren einen Kursus auf der Feuerwehrschule in Celle mitmachen müssen. — Es wurde dann eine Anwesenheitsliste aufgestellt und anschließend das Protokoll der letzten Führertagung verlesen. — Der Kreisfeuerwehrführer nahm dann eine Neueinteilung der Wehren vor. Er betonte nochmals, daß in den Orten, wo heute noch eine Pflichtfeuerwehr bestehe, diese durch eine freiwillige Feuerwehr abgelöst werden müsse. Die Gründung ist vorgesehen in den Orten: Bramstedt, Osterholz-Schnepke, Gödestorf, Gr. Henstedt-Hollwedel, Heiligenfelde-Clues, Kirchseelte-Klosterseelte, Stühren, Reckum, Ristedt, Wachendorf, Hämelhausen-Hohenholz, Hassel, Wechold, Holtrup, Hoyerhagen, Nordholz-Windhorst, Süstedt, Uenzen, Wöhle, Engeln-Schollen, Oerdinghausen, Wesel-oh. Apelstedt wird Bassum unterstellt, ebenso Eschenhausen und Osterbinde. Dünsen kommt zu Harpstedt und Scharrendorf, Stelle, Uestinghausen, Brümsen, Altenhausen und Mörsern zu Twistringen. Ferner soll noch geprüft werden, zu welchen Wehren Winsleitet, Hasfeld und Gr. Köhren kommen sollen. Ochtmanien soll den angrenzenden Wehren zugeteilt werden.

Die Unterhaltung der Wehren durch die einzelnen Gemeinden wirkt sich aber nicht so sehr aus, wie es zuerst den Anschein hat. Denn die Landschaftliche Brandkasse Hannover zahlt für Anschaffung von Geräten an die Gemeinden, wo mehr als 50 Prozent bei der Brandkasse versichert sind, eine Beihilfe von 30 Prozent und ferner ein Darlehen in gleicher Höhe. — Zur Uniformbeschaffung zahlt die Versicherung unter den gleichen Umständen einen Zuschuß von 50 Prozent, was man wirklich als sehr entgegenkommend bezeichnen muß! Somit wird den Gemeinden eine große Erleichterung gegeben.

Der Kreisanteil soll zur Errichtung einer Kreisschlauchfabrikation und zur Normung der Kupplungen und Bohrbrunnen verwandt werden.

Nach den interessanten Ausführungen nahm der Vertreter der Behörden, Herr Kreisoberinspektor Möbus, das Wort und dankte zunächst dem Vorredner für die Begrüßung und überbrachte die Grüße der Kreisverwaltung. — Er gab seine Genugtuung zum Ausdruck, daß die Versammlung einen so starken und interessierten Besuch aufzuweisen hat, was beweist, wie interessiert die Bevölkerung an den Wehren ist. Er erwähnte noch, daß die öfters vorgekommenen Kritisierungen durch die Kreiszusammenlegung endlich ganz verstummen müssen, denn es handelt sich nicht um die örtliche Politik, sondern es geht um eins, und zwar um das geliebte Vaterland, unser Deutschland. Den Nörglern und Miesmachern muß nun energisch der Mund gestopft werden, und dazu solle jeder beitragen. — Er wies dann noch auf die Bedeutung der Feuerwehren als öffentlich-rechtliche Körperschaften hin. — Zum Schluß seiner Ausführungen bemerkte Herr Möbus noch, daß die Anschaffung neuer Geräte und Uniformen ebenfalls zur Arbeitsbeschaffung und somit zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit diene.

Kreisfeuerwehrführer Lahrs schloß dann die Führertagung mit einem Treuegelöbnis und Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten und auf den Volkskanzler. Es entspann sich dann noch eine Aussprache über die zu gründende Kreisschlauchfabrikation und man konnte entnehmen, daß aller Voraussicht nach diese in das neue Feuerwehrgerätehaus nach Syke verlegt werden solle. — Ferner sollen an dem ersten vereinten Kreisfeuerwehrverbandsfest, das am 10. Juni in Bassum abgehalten werden soll, nur 50 Prozent der Kameraden jeder einzelnen Wehr teilnehmen. Wehrführer Hoopmann aus Bassum lud nochmals die Kameraden zu dem Verbandsfest des Kreises Grafschaft Hoya in Bassum herzlichst ein. — Es ergriff dann noch Herr Trave von der Landschaftlichen Brandkasse in Hannover das Wort und erläuterte nochmals die Beihilfen und Darlehen seiner Gesellschaft. Er hob dann noch hervor, daß die Beiträge infolge der Brandrückgänge um 15 Prozent gesenkt werden konnten und empfahl diese Senkung ebenfalls den übrigen Gesellschaften, was doch eine wirtschaftliche Erleichterung der Versicherungsnehmer ist. — Mit einem „Gut Wehr" löste sich dann die Versammlung auf.

Bassum

Bei Aufräumungsarbeiten auf dem Boden rutschte die Ehefrau Warneken aus Bassum aus und fiel auf die etliche Meter tiefer gelegene Diele. Durch den Sturz wurden mehrere Bretter mitgerissen und fielen der schon an sich Verletzten auf den Kopf, wodurch auf der Stirn eine klaffende Wunde entstand. Die bedauernswerte Frau hatte einen starken Blutverlust und mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Der Werbeumzug für „Mutter und Kind" der NSV. fand am Mittwoch unter reger Beteiligung der Bassumer Mütter- und Kinderschar statt. Den Zug eröffnete der Spielmannszug des JV. Es folgten dann die kleinen noch nicht schulpflichtigen Kinder, die niedlich geschmückt daherschritten. — Zwei Wagen, die eine Säuglingsstube mit Pflegerinnen und Arzt, ferner einen Wagen mit einer Gartenlaube und Kinderspielplatz darstellten, gestalteten den Umzug sehr eindrucksvoll. — Ferner nahm noch die gesamte Lehrerschaft, BDM., JM. und JV. an dem Umzuge teil. Stolz zogen die Kinder, aber auch die Mütter mit ihren Allerkleinsten im Kinderwagen durch die Stadt. — Gleichzeitig fand eine Sammlung für „Mutter und Kind" statt, die hoffentlich ein recht gutes Ergebnis erzielt hat!

Im Standesamtsbezirk Bassum wurden in der Zeit vom 7.—13. Mai geboren: 2 Mädchen. Eheschließungen: 2. Sterbefälle: 3.

Kirchliche Nachrichten

Am 1. Pfingsttag findet in der Stiftskirche zu Bassum um 10 Uhr Hauptgottesdienst statt. Anschließend 11.20 Uhr Taufen. Dann Kinderlehre für die Kinder der Pfarre im Westen. Predigt Pastor Bestmann. — Am 2. Pfingsttag 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.20 Uhr Taufen, anschl. Kinderlehre für die Kinder der Pfarre im Westen. Predigt Pastor Bestmann. Es sei gleichzeitig für die Anmeldung zur goldenen Konfirmation erinnert.

Kreis Osterholz

Versammlung der Fuhrwerksbesitzer

Nach Auflösung der Vereinigung der Fuhrwerks- und Kraftwagenbesitzer e. V., Vegesack und Umgegend, war es erforderlich, die Lastkraftwagenbesitzer, Autovermietungen und Fuhrbetriebe im Landesverband Weser-Ems des Reichsverbandes des gewerblichen Kraftverkehrs und der Fuhrbetriebe Deutschlands zu erfassen. Aus diesem Grunde fand eine Versammlung beim Gastwirt Max Lang statt, an der etwa 30 Fuhrbetriebe und Autobesitzer, die zum größten Teil bereits dem neuen Verband beigetreten waren, teilnahmen. Zweck der Versammlung war es, die noch Fernstehenden zu erfassen. Wer sich nicht freiwillig bis zum 15. Mai angemeldet hat, wird zwangsweise herangeholt. Der frühere Vorsitzende der Fuhrvereinigung, Wd. Mailand, Aumund, der vorläufig die Organisation des Reichsverbandes hier in unserem Kreise aufsieht, hielt einen Vortrag über die Ausarbeitung des Fuhrwesens, in dem er alle Fragen des Reichseinheitsverbandes klärte und Aufschluß über die wichtigsten Bestimmungen gab. Eine besondere Schiedsgerichtsordnung wird geschaffen, die von jedem Mitglied unterschrieben werden muß. In nationalsozialistischer Selbstdisziplin hat sich jeder Unternehmer in die Organisation einzugliedern und unterzuordnen und durch freudige Mitarbeit dazu beizutragen, daß das Fleißige und für die Wirtschaft so wichtige Verkehrs- und Transportgewerbe sich den ihm gebührenden Platz erobern kann.

Die Schimag-Angelegenheit, die seit längerer Zeit der Gesprächsstoff der Bevölkerung der Stadt Osterholz-Scharmbeck und Umgegend war, wird nun Gegenstand der Gerichtsverhandlung sein. Am 23., 24. und 25. Mai haben sich die Angeklagten Gebrüder Lindemann, Burmester und Horstmann vor der Großen Strafkammer in Wesermünde wegen der verschiedenen Vergehen zu verantworten. Damit wird dieser große Skandal, der die Oeffentlichkeit beunruhigte, zum Abschluß gebracht und die Uebeltäter der gerechten Bestrafung zugeführt werden.

In der Stadt Osterholz-Scharmbeck waren seit längerer Zeit Fahrradmarder am Werk, die verschiedene Diebstähle ausführten. So wurde im Oktober vorigen Jahres vor einem Hause in der Bahnhofstraße ein Fahrrad gestohlen. Der Täter, der Heizer H. Hagenau aus Bremerhaven, wurde nun von der Großen Strafkammer verurteilt. Infolge der bereits bestehenden 20 Vorstrafen lautete das Urteil auf 1½ Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde die Sicherheitsverwahrung ausgesprochen.

Der Kampf gegen die Reaktion und Nörgler ist mit durchgreifenden Maßnahmen aufgenommen. Er soll das Unkraut dunkler Machenschaften mit Stumpf und Stiel ausrotten und den ewigen Miesmachern die Faust mitten ins Gesicht schlagen. Wo überall die Natter der Zwietracht auftaucht, wird man eingreifen. Wir haben keinen Raum mehr in unserem Vaterland für verleumdende Existenzen. Am Sonnabend wird im Tivoli der Gauamtsleiter Prellwitz sprechen. Wir Nationalsozialisten sind gewillt, gleich einem Block den Willen des Führers in die Tat umzusetzen. Pg. Prellwitz wird in klarer Form Abrechnung mit den Nörglern halten, und all das Lächerliche ihrer sogenannten „logischen Folgerungen" wird zerplatzen wie Seifenblasen. Dann aber wird man nicht mehr wagen, den Namen des Führers als Deckmantel zu benutzen, um in verantwortungsloser Weise unsere Aufbauarbeit zu sabotieren. Wir alle aber, die wir wollen, daß Deutschland lebt, wir gehen jenen Weg, der uns von Adolf Hitler und unserem Schicksal vorgezeichnet ist, jenen Weg in den Kampf und in das Leben unseres ewigen Volkes hinein! Volksgenossen, heraus und führt den Kampf gegen die Miesmacher und Nörgler und bringt dieses zum Ausdruck, indem ihr zu Kundgebungen in Massen erscheint!

Anklage wegen schwerer Amtsunterschlagung

Vor den Schranken des Großen Schöffengerichts Verden, das in Blumenthal tagte, stand der Oberzollsekretär K., jetzt in Ruhe, vom hiesigen Zollamt. Die Anklageschrift legte dem Angeklagten schwere Amtsunterschlagung zur Last. K. soll im Jahre 1932 mehrere Steuermarken auf einem statistischen Zollanmeldeschein nicht entwertet und sich den Schein widerrechtlich angeeignet, die Marken abgelöst und diese unter der Hand weiter verkauft haben. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß von dem Bogen, den man im Dienstrock des Angeklagten fand, Marken im Werte von 25,40 Mark abgelöst und für 15 Mark Marken von dem Angeklagten weiter verkauft wurden. Die übrigen Marken fand man bei der Durchsuchung in der Schreibtischschublade des K. auf dem Zollamt. K. bestritt nicht, die Marken von dem Bogen genommen zu haben, und zwar in Gemeinschaft mit dem Meister B., der sich bei der Frankierung des Anmeldescheins verrechnet hatte und von diesem gebeten wurde, die Marken weiter zu verkaufen. B., der inzwischen verstorben ist, habe viel daran gelegen, daß die Leitung des Werkes nichts davon erfuhr und habe er dem K. angeraten, bei dem Verkauf der Marken im Kontor der BWK. zu sagen, die Marken stammten von der Norddeutschen Steingutfabrik. Um dem Meister B. einen Gefallen zu tun, verkaufte er die Marken. Das Geld behielt er nicht für sich. Die Beweisaufnahme dauert mehrere Stunden. Dem verstorbenen B. wurde das allerbeste Zeugnis ausgestellt. Auch die Zeugen der Zollverwaltung stellen dem Angeklagten ein gutes Zeugnis aus, heben allerdings hervor, daß das Vorgehen des K. nicht gerade das richtige gewesen und auch nicht als üblich zu bezeichnen wäre, andererseits er es aber nicht nötig gehabt habe, bei seinem guten Monatseinkommen sich ungerecht zu bereichern.

Nach Schluß der Beweisaufnahme ließ selbst der Staatsanwalt die Anklage fallen, die sich nunmehr nicht mehr vertreten lasse, und beantragte die Freisprechung. — Das Gericht verkündete nach der Beratung: Der Angeklagte wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Durch den Freispruch ist nun der Angeklagte rehabilitiert worden.

Die zweite zur Verhandlung stehende Straftat war ein Sittlichkeitsdelikt, über den unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurde. Angeklagt war der frühere Bäcker, jetzt Sortierer Sch. wegen Vornahme unsittlicher Handlungen bei zwei schulpflichtigen Mädeln. Der Angeklagte gab zu, eines der Mädchen unsittlich berührt zu haben, bestreitet aber weitere Verfehlungen.

Von dem Vertreter der Staatsanwaltschaft wurde 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust beantragt. Das Gericht erkannte nach längerer Beweisaufnahme und Beratung auf die gesetzliche Mindeststrafe von 6 Monaten Gefängnis.

Die NS.-Frauenschaft Ortsgruppe Osterholz-Scharmbeck stellt im Rahmen des Hilfswerks „Mutter und Kind" eine Säuglingsstube im Schaufenster des Geschäftshauses Kattenhorn aus, in der selbstgefertigte Sachen, die in der Nähstube der NS.-Frauenschaft hergestellt werden, zu sehen sind. Von den einfachsten, hygienisch, sinnreich hergestellten Kleidungsstücken bis zum Säuglingskorb ist alles für die Säuglingspflege Erforderliche zu sehen.

Vegesack

Mütterberatungsstelle der NS.-Volkswohlfahrt

Montag fand die Eröffnung der Mütterberatungsstelle der NSV. statt. Die Beteiligung der Bevölkerung war gleich am ersten Tage sehr lebhaft, so daß die Helferinnen und mit ihnen der Arzt, Herr Dr. Nöll, weit über eine Stunde lang alle Hände voll zu tun hatten. Es besteht kein Zweifel, daß diese neue Einrichtung der NSV. lebhaften Widerhall gefunden hat und es ist zu erwarten, daß sie bei immer zunehmender Beteiligung der Bevölkerung ein wertvoller Bestandteil der nationalsozialistischen Aufbauarbeit sein wird.

Bereits am kommenden Dienstag, 22. Mai, soll die zweite Beratung stattfinden. Es ist unser Bestreben, möglichst alle Mütter und Kinder bis zum zweiten Lebensjahre ohne Unterschied zu erfassen, also nicht nur diejenigen, die von der NS.-Volkswohlfahrt unterstützt werden. Wir richten darum an dieser Stelle nochmals den Appell an die Vegesacker Bevölkerung, sich restlos unserer Einrichtung zu bedienen zum Wohle unseres Nachwuchses.

Standesamt Vegesack

Es haben die Ehe geschlossen: Der Elektriker Friedrich Carl Theodor Conrad Paddaky und Auguste Karoline Graue, beide wohnhaft in Vegesack; der Maschinenbauer Heinrich Detlef Saß und Sophie Anna Arend, wohnhaft in Vegesack.

Es sind aufgeboten: Der Techniker Hermann Leo Erich Aujesdsky und Gisela Clara Jahn, beide wohnhaft in Vegesack.

Vegesack, 12. Mai 1934.

Der Standesbeamte: Westphal.

Delmenhorst und Umgegend

30. ordentliche Generalversammlung der Gewerbe- und Handelsbank Delmenhorst.

Im Hotel „Zur Post" fand die 30. ordentliche Generalversammlung der „Gewerbe- und Handelsbank Delmenhorst" statt. Der Vorsitzende A. Landwehr erstattete Bericht. Seine Ausführungen waren etwa folgende:

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres war eine gute Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Der Jahresumsatz betrug 20 147 222,86 RM. Die Zahl der Geschäftsvorfälle etwa 80 000. Die Bilanzsumme hat sich um etwa 40 000 RM. verringert, sie beträgt heute 1 127 289,79 RM. Beteiligt ist die Gewerbe- und Handelsbank an der Zentralbank nordwestdeutscher Genossenschaften e. G. m. b. H. in Hannover mit 20 000 RM. und an der Schwetterbank in Oldenburg mit 434,65 RM. Am Jahresschluß betrugen die Gesamtausleihungen in Kontokorrent- und Wechselverkehr 1 157 114,63 RM. Es hat während des Berichtsjahres eine 20 tägige Revision stattgefunden. Der Neuzugang an Sparkonten betrug 100. Das Durchschnittsguthaben der Sparer beläuft sich auf 526,10 RM. In der Abhebung von Spargeldern ist ein Stillstand eingetreten. Im begonnenen Geschäftsjahr macht sich ein Anwachsen bemerkbar. 71 neue Sparkonten konnten verbucht werden. Die Gesamtzahl aller bei der Gewerbe- und Handelsbank Delmenhorst geführten Konten beträgt 575 Geschäftsguthabenkonten, 1362 Sparguthabenkonten, 288 Depositenkonten, 466 Kontokorrent- und Scheckkonten, insgesamt also 2691. Der Reingewinn beträgt einschließlich Vortrag aus dem Vorjahre 10 947,41 RM.

Anschließend erstattete der Vorsitzende des Revisionsausschusses v. Wenke Bericht über die Revision. Die Kasse und die Bücher wurden einwandfrei in Ordnung befunden. Die Versammlung erteilte daraufhin die Entlastung. Die Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung fiel einstimmig im Sinne des Vorstandes aus. Ebenso war die Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes einstimmig.

Bei der Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig die bisherigen Mitglieder von Wenke, Wetjen, Böttcher, Brinkmann, Janßen, Hegeler, Morof, Lüer, Seggern und Steinfeld wiedergewählt.

Der Vorstand setzt sich aus den Herren Hatscher, Landwehr und Würdemann zusammen.

Damit war die 30. ordentliche Generalversammlung der „Gewerbe- und Handelsbank Delmenhorst" geschlossen.

Das Eisenbahnunglück in Langwedel

Verden, 17. Mai.

Wie wir noch zu dem Eisenbahnunglück bei Langwedel erfahren, sind von den Verletzten, die sich im Verdener Krankenhaus befinden, sieben außer Lebensgefahr. Der Kaufmann Paludzinski, der mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert wurde, hat eine verhältnismäßig gute Nacht gehabt, die Aerzte sind voller Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Die Leichen des Lokomotivführers und des Heizers konnten in der letzten Nacht gegen 3 Uhr geborgen werden, sie wurden in die Leichenhalle des Städtischen Krankenhauses in Verden gebracht.

Die Aufräumungsarbeiten sind bereits so weit fortgeschritten, daß die Strecke wieder befahren werden kann.



Teilschutz oder Vollschutz?

Vollschutz gibt immer den Ausschlag, so auch beim Autoöl – Essolub bietet Vollschutz und kostet trotzdem nicht mehr als Teilschutz. Warum aber mit Teilschutz zufrieden sein, wenn Vollschutz nicht mehr kostet?

Ansprüche	Paraffinische Oele	Naphtenische Oele	Vegetabilische Oele	Essolub
1. Geringer Verbrauch	★		★	★
2. Reibungslose Verbrennungsrückstände		★		★
3. Lange Schmierfähigkeit	★			★
4. Große Kälteschutzfähigkeit		★		★
5. Große Alterungsbeständigkeit	★		★	★

STANDARD Essolub VOLLSCHUTZ MOTOR OEL



aus verplombten Verkaufseinrichtungen!

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Sonntags hinaus in die Sonne!

WOCHENENDBEILAGE DER BREMER ZEITUNG / BREMEN, DEN 18. MAI 1934

Kahnfahrt von Göttegraben nach Worpswede

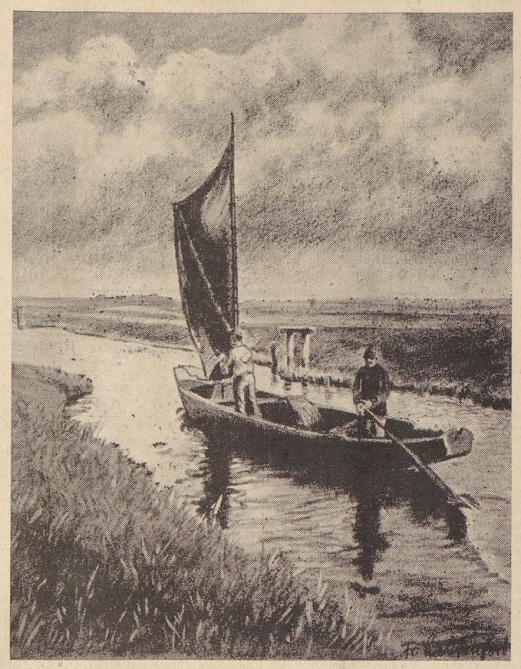
Die Fahrt verläuft: Osterholz - Scharmbeck — Quellgründe der Hamme — Oldenstätte — Spreddig. Anschließend Kahnfahrt vom Göttegraben in die Beeke und Hamme nach Worpswede (Schriftliche Anmeldungen für die Kahnfahrt sind zu richten an: Vorsteher Wellbrock in Spreddig, Post Hambergen.) Vom Osterholzer Bahnhof nach dem Kleinbahnhof und weiter beim Bahnübergang links in die Osterholzer Straße. Ueber Hünengrab und Lindenstraße.

Am Ende der Lindenstraße halbrechts in die Koppelstraße, erster Weg links an Weiden entlang auf Feld. Hier beinahe Höhe des Weyerberges. Fernblick: Hammetal, Teufelsmoor, Zeweuer Geest! Hoggenkamp-Wüste dritter Weg links. Hierauf entweder gleich erster Weg rechts über Gut Bredbeck oder geradeaus übers Feld erster Weg rechts am Hof Kattenborn vorbei, durch den Grund, rechts schöner Weg zwischen Tannen.

Am ersten Haus Zusammentreffen mit dem Privatweg von Bredbeck. Ueber den Hauptweg, zwischen Föhren und Weiden rechts in die Heide. Nach etwa zwanzig Minuten links in die Heide gehen. Hier ist das Quellgebiet der Hamme. Es bietet sich dem Wanderer ein selten schöner, mit Forst und Heidekraut bestandener Grund dar, der es mit seinen welligen Randerhebungen an landschaftlichen Schönheiten wohl mit der Lüneburger Heide aufnehmen kann.

Den höchsten Punkt bezeichnet ein Hügelgrab. Weiter nordwärts bis an den Weg Hüllebergs-Freißenbüttel. Hier rechts. Der Weg führt durch Föhrenschonungen. Durch Freißenbüttel nach Oldenbüttel. An zwei alten Bauernhöfen vorbei. Kurz nach der Linksbiegung des Weges entweder rechts über den Lattenzaun auf Fußpfad durch das Gehölz oder dem Hauptwege nach über die Bahn.

Beim Gasthause Mehrtens rechts an der Bahn entlang. Beim Bahnhofsgebäude links die Böschung hinauf. Oben links halten. Nun durch den Oldenbütteler Wald. Zunächst Buchen, dann



Tannen und Föhren. Beim Austritt aus dem Walde an die Landstraße nach Spreddig zum Vorsteher. (Weg bis hierhin etwa neun Kilometer.)

Im Torfkahn den Göttegraben abwärts. Breiter und wasserreicher wird der Graben, gelbe und weiße Wasserrosen heben und senken im Schlag der Wellen. In „Bargschütt" an der Beeke (Hütte für Torfschiffer — auch Unterkunft für Sommergäste) wird durchgeschleust.

Bei günstigem Winde geht's mit geschwellten Segeln die Beeke abwärts. Am „Nadelkiste" an der Mündung der Beeke, die Hamme aufwärts nach der Worpsweder Hütte. Von hier noch eine halbstündige Wanderung nach Worpswede.

Durch das Moor nach Falkenberg

Mit der Kraftpost nach Borgfeld. Rechts ab, an der Kirche vorbei, über die Wümmebrücke den Weg nach Butendiek einschlagen. Lange Stiefel sind nicht erforderlich. Links ist das Gehölz von Lilienthal. Bei der Wirtschaft in Butendiek biegen Sie rechts ab nach Timmersloh.

Die alten Gehöfte sind Zeugen ernster Arbeit, weite Wiesen, Gräben, schöner Baumbestand.

Vergessen Sie nicht, sich nach Ihrer Heimatstadt umzusehen, wenn Sie auf dem Deich von Timmersloh wandern.

Das schöne Bremen grüßt Sie in der nun beginnenden Einsamkeit. Von Timmersloh zweigt ein Moorweg ab, der Sie zu einem großen Gehöft nach Vereinmoor bringt. Diese Wanderung durch Moor und Bruch ist einzig schön.

Dieser Vor- oder Nachmittagsspaziergang endet nach Ueberschreiten des Gehöfts Vereinmoor an der Wörpe. Ueber sie hinweg erreichen Sie Falkenberg und befinden sich damit wieder auf der großen Heerstraße des allgemeinen Trotts. Wer mit dem Rade unterwegs ist und mir bisher gefolgt ist, fährt nach Lilienthal. Kurz hinter der großen Brücke, bei der Kraftpoststelle, mündet der Deich, der Sie nach Kuhsiel führt.

Ist der Deich erwandert, gelangen Sie auf die Straße, die rechts nach Kuhsiel führt. Am Kuhgraben entlang kommen Sie zum Stadtwald, der auch noch viel zu wenig beachtet wird. Deshalb nehmen Sie sich jetzt einmal ernstlich vor, am nächsten Sonntagvormittag ihn zu besuchen.

Bad Charlottenbrunn

Am 16. Mai eröffnete Bad Charlottenbrunn seine diesjährige Hauptkurzeit. Die Kurkapelle spielt wieder unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Alfred Dofler. Für die Pfingstfeiertage hat die Badedirektion ein besonders auserwähltes Programm zusammengestellt. Eingeleitet wird die Veranstaltungsreihe durch einen geselligen Abend am Pfingstsonnabend unter dem Titel „Bergfrühling in Bad Charlottenbrunn". Das neue Tanzorchester wird sich vorstellen, während die übrigen verschiedenen Darbietungen von den Berglandsingern bestritten werden. Dieses Solistenquintett wird unter der Leitung von Bernhard Engler Bearbeitungen des weit über die Grenzen des Waldenburger Berglandes hinaus bekannten jugendlichen Komponisten Lothar Ulraum vortragen. Engler ist übrigens in dem benachbarten Tannhausen geboren, sein Vater war der frühere Besitzer der dortigen Schloßbrauerei.

Am Pfingstsonntag wird das alte Charlottenbrunner Heimatspiel „Der Huttanz" in altschlesischen Originaltrachten auf der neu errichteten Waldbühne im idyllischen Karlshain aufgeführt. Durch diese Veranstaltung soll altes schlesisches Volksgut der Vergangenheit entrissen und in unsere Tage wieder hineingestellt werden. Für den zweiten Pfingstfeiertag ist ein Luftballon-Preiswettfliegen ausgeschrieben. Außerdem werden Volkstänze in schlesischen Trachten aufgeführt.

So wird auch mit dieser Veranstaltungsreihe Bad Charlottenbrunn seinen Ruf als begehrten Ausflugs- und Erholungsort in diesem Jahre neu bestehen.

Wangerooge

Die regelmäßige Verbindung zur Insel von Wilhelmshaven wird Pfingsten durch den Dampfer „Stadt Rüstringen" wieder aufgenommen werden. Anläßlich der Pfingsten stattfindenden Uebergabe des Westturms an die Hitler-Jugend kommen Abteilungen der HJ. in Extradampfern über Wilhelmshaven nach Wangerooge. Pfingsten fahren ab Wilhelmshaven bereits am Freitag Sonderdampfer, und mit den planmäßigen Dampfern am Sonnabend und Sonntag werden viele Gäste erwartet. Die Verbindung über Wilhelmshaven wird — mit kleiner Unterbrechung vom 30. Mai bis 3. Juni — zunächst täglich einmal und ab Mitte Juni täglich zweimal ausgeführt. Sie ist unabhängig von Ebbe und Flut und bietet die günstigste Reiseverbindung.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Pfingstfahrten
von **Bremerhaven**
nach **Helgoland**
mit d. Turbinen-Schnelldampfer „Roland"
17. bis 24. Mai Fahrpreis: RM 9.-

und nach **Wangerooge**
mit dem Salondampfer „Delphin"
18. bis 20. Mai: Bedeut. ermäßigter Fahrpreis: RM 6.-
Bewährter Wirtschaftsbetrieb an Bord

Fahrkarten u. Auskunft durch die Vertretungen d. Nordd. Lloyd

„Bänings Fahrpläne" für Sommer 1934 sind soeben neu erschienen. Dieser Taschenfahrplan enthält die Fahrpläne der RBD. Altona, Hannover, Münster, Oldenburg, mit den bedeutendsten Anschlußstrecken, dazu noch große Teile der Bezirke Kassel und Schwerin, sowie diejenigen der Kleinbahnen, der Kraftpost- und Schiffahrtslinien; ferner Fahrpreise und Sonntagsrückfahrtkarten, Hochwassertabellen usw.

Der Fahrplan ist sehr übersichtlich und zuverlässig und gut lesbar.

HUCHTING
der idyllisch gelegene Ausflugsort
ist Sonntags das Ziel vieler Bremer
Bequeme Bahn- und Autobusverbindung

„Dorfschenke" H. Weidanz Sonntags Tanz

Grollander Krug Duckwitzstraße 271 Joh. Addicks. Roland 3501 Gr. schatt. Garten, gemütl. Familienaufenthalt. Kaffeeaufguß Port. 25 Pfg. Tanzdiele im Freien

Doeding & Sohn Fruchtweinkelterei Mittelhuchting Das gemütliche Familienlokal. Gr. schattiger Garten. Ausschank der beliebten Fruchtweine eig. Kelterei. Direkt an der schönen Vaseler Bäke gelegen.

Bahnhofsrestaurant Inh. Richard Tandetzky Das gemütliche Familienlokal. Gut gepflegt. Speisen und Getränke

Feldschlößchen Mittels-Huchting. Inh.: H. Deeu Das beliebte Familienlokal Jeden Sonntag Tanz Sonntags abends Kraftpostverbindung nach Bremen 1. Pfingsttag, Frühkonzert 11-1

Besuchen Sie das Gasthaus **Zur deutschen Eiche** in **Syke** am Walde gelegen.

Pfingsten nach
Borgfeld-Lilienthal-Falkenberg
Dort gibt es gute Gaststätten mit schattigen Gärten zwischen Wald, Wiesen und Wasser.

Murkens Gasthof Lilienthal. Tel. 23 Altbekannte Gaststätte Im schönen schattig. Garten Sonntags Konzert Tanzkränzchen

Brauerei Rest. Falkenberg Inhaber Friedr. Lindau Ruf Lilienthal 51 Das bekannte Ausflugslokal Direkt an der Wörpe gelegen Sonntags Konzert und Gesellschaftstanz

Kummers Hotel Lilienthal. Tel. 34 Erstklassige Küche Sonntags Konzert u. Tanz

Rest. Heidberg-Falkenberg Inh. Heinrich Schomacker Schöner gepflegter Garten Großer Parkplatz. Ia gepfl. Getränke und Speisen

Bahnhofwirtschaft Lilienthal Trink vor Abgang von „Jan Reiners" hier beim Holschen noch ein gut gepflegtes Bier

Restaurant zur „Waldschänke" Gartenlokal Direkt am Butendieker Gehölz gelegen

Bahnhof-Hotel Inh. Frau Rümke Ww. Tel. 82. Mittagstisch von 12½ bis 2 Uhr. Garten. Doppel-Spellmann-Kegelbahnen

Gartenrestaurant am Heidberg Beliebter Wochenend-Ausflugsort Inh. A. Pein Heidberg-Falkenberg Oeffentl. Fernsprechstelle

BORGFELDER LANDHAUS Bes. Hans Kollogo — Telef. Lilienthal 46 Schattiger Garten direkt an der Wümme. Großer Gesellschaftssaal. Jeden Sonntag ab 4 Uhr Tanz. Doppelte Bundesbahnen. Veranden. Anerkannte Bremer Küche. Ab 15. Mai fährt der fliegende Borgfelder

Zum RATSSPIEKER Borgfeld Inhaber J. Bunger Das beliebte Ausflugslokal direkt an der Wümme. Günstige Badegelegenheit. — Sonntags ab 4 Uhr. Konzert und Tanz

PORTA WESTFALICA DER KAISERHOF
Fließendes warmes und kaltes Wasser. Zentralheizung. Autoboxen. Anerkannt gute Küche. Zeitgemäße Preise.
Fernruf Minden 2107. Besitzer: **C. Knoblich**

!
Die inserierenden Gaststätten erwarten Sie zu Pfingsten in ihren behaglichen Räumen und sichern Ihnen beste Bedienung zu

Pfingsten in der **Lüneburger Heide!**
Einzelprospekte u. a. durch die Verkehrsvereine bzw. Magistrate folgender Orte:
Bevensen, Celle, Ebstorf, Fallingbostel, Gartow, Gifhorn, Lüneburg, Neuenkirchen, Nienburg, Schneverdingen, Soltau, Verden, Walsrode, Wardböhmen, Winsen/Luhe, Wittingen
Auskunft u. illustrierte Werbeschrift der gesamten Lüneburger Heide durch Landesverkehrsverband Niedersachsen, Gebietsausschuß Lüneburger Heide, Soltau, (Hann.) Nr. 5 (Rathaus) und sämtl. Reisebüros

Weserblick Badener Berg
Schönster Ausflugspunkt d. Bremer Umgegend. Volle Pension von Mk. 4.— an. Wochenende.
E. Köster Tel.: Achim 30

HOTEL DÜRGELOH VILSEN Inh. H. Struckmann
Bei. Pens. für Sommerfrischl. u. Wochenendl. Gr. schatt. Gart. Fließ. Wasser. Aufenth. für Reis. Stets Forellen, Karpfen, Schleie. Doppelkegelbahn DDAC-Hotel Fernsprech. 5.
Für Vereine und Klubs besonders als **Pfingsttour** zu empfehlen.

Sommerfrische
Gasthof Schlachterei im Harz, Nähe Bad Grund. 5 Min. v. Tannenwald. Herrl. Aussicht auf den Hochharz. Beste kräftige Verpflegung, Tag & 3.50, schöner Gart., Liegewiese.
Pens. Ionsh. Nippert
Münchehof, Harz. Bahnstat. 5 Min.

Ganderkesee zur Eiche
für Ausfl. u. Wochenend. Pension, Bud. Kegelbahn. Tel. 218

Bürsteler Waldhaus
zwischen Ganderkesee u. Station immer schön am Walde gelegen. gemütliches Familienlokal und Garten
Ernst Rettig

HOHERKAMP
(vorm. „im grünen Tal")
Sommergarten, Restaurant - PANORAMA -
Das Paradies der Bremer Schweiz
a. d. Lesum-Promenade gelegen
Herrlicher Spaziergang abburg 45 Min. u. ab Vegesack 25 Min. Motorb.-Verb. und Bootsanleg.
Diners von 12½ - 14½ Uhr
Parkplatz - Große Spielwiese
ST. MAGNUS

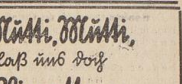
Wochenend und Ferienaufenthalt
Idyll ★ preiswert im schönen Ausflugsort **Vegesack**
Auskunft und Prospekte: Verkehrsausschuß, Stadthaus

Wesermünde-Fischereihafen
Besuchen Sie auf Ihren Ausflügen an die Unterweser das bekannte und behagliche
„Fischereihafen-Restaurant"
Erstklassige Seefischgerichte zu mäßig. Preisen.
Diners von 12-3 Uhr. Inh. H. Hollmeyer. Telefon 835



Mutti, Mutti, laß uns doch Pfingsten den **Tierkindergarten** und das **Bad Affenheim** besuchen. An beiden Pfingsttagen: Frühkonzert 2 Militärkapellen Eintrittspreise: Freitags bis Sonntags und Feiertags Erwachs. 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.
* Montags b. Donnerst.: Erw. ½, Kinder -.20
CARL HAGENBECK'S TIERPARK
Altona-Stellingen-Hamburg

Lintler Krug Kirchlinteln
Pension für Tage und Wochen Ia. Küche, Garage, Freibad und Bäder im Hause. Pro Tag 3.50 RM. O. Schamburg



Nach Worpswede
An beiden Pfingsttagen und Sonntags Ab Burg 10.15
Fahrpreis Hin- und Rückfahrt 1.— RM.
Burg-Hoherkamp-Vegesack
Sonn- und Festtags ab 14.15 stündlich
Telefon Vegesack 748 und Lesum 131

Zum Badehaus Restaurant und Sommergarten am Wörpestrand Butendiek-Lilienthal
Inhaber: D. Rhodenburg
Das schönste in der Nähe Bremens am Wasser u. Lilienthaler Gehölz gelegene Ausflugslokal für Vereine und Familien, Schattig. Garten
Kaffee-Aufguß Port. 30 Pfg. Origin. Hafner Kiter 35 Pfg.

Das **Parkhaus Rastede** in Oldenbg.
idyllisch im erbgroßherzogl. Park gelegen, ist nach seiner jetzigen Neugestaltung das führende Ausflugslokal des Oldenburger Landes. Unweit der Autostraße Bremen—Oldenburg—Wilhelmshaven.
Kurhotel, beliebtester Ausflugsort, Gesellschaftsräume, Saal, Garage, Veranden, Tennisplätze. Anerkannt gute Küche, 14 der Neuzeit entsprechende gut eingerichtete Fremdenzimmer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Eigene Konditorei
Gute Pension 4 RM., Wochenend 6 RM., Dauerpension nach Vereinbarung.
H. MÜNCHMEYER Telefon Rastede 239

Bremer Schweiz

Bruns Garten **Leuchtenburg** Neue Autostraße Sonntagskarten Telefon Vegesack 364

Zu Pfingsten! Dodts Sommergarten beide Tage Konzert u. Tanz Platzkenwerbe—St. Magnus

Am Weserstrand **FARGE** Sommerlokal mit schönem Badestrand Telef. 240 Inh. H. Meyer

Strandlust Vegesack bekannteste und größte ausflugslokal in der Umgebung Bremens, mit Bahn und Dampfer zu erreichen

Blötes Sommergarten St. Magnus-Bremer Schweiz 1. Pfingstmorgen ab 7 Uhr Frühkonzert. Beide Tage ab 3 Uhr Kaffee-Konzert im Garten mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Prima Essen v. 1 bis 2 Uhr. Bestell. erw. Telefon Lesum 54

Grothusens Sommergarten Schönebeck-Vegesack Schützenhaus „Neue Weide" Fernruf Vegesack 28 Größtes Ausflugslokal am Platze. Großer schattiger Garten. Saal. Veranda. Spielwiese Vorzugspreis für Schulen.

Varel in Oldenburg
Victoria-Hotel
bekannt durch gute Küche und mäßige Preise
Ausflugslokal deutsche Eiche
das Paradies im Vareler Wald

Luftkurort Rastede
Hotel „Hof v. Oldenburg"
bestens gerichtete Gaststätte. Pension
Besitzer Georg Ahlers. Telefon 202

Dötlingen
für Ausfl. und Ferienaufenthalt Großer schattiger Garten. Verkehrslokal der NSDAP. H. Wichmann

Schützenhof Gnarrenburg
Inh.: W. Herzberg
empfiehlt sich f. Ausflügler. Großer schattiger Park. Ia Bedienung. Pfingsten im Park Künstlerkonzert mit Tanzeinlagen. Jeden Sonntag wieder der beliebte Tanz im Freien

Pfingsten
Mit **Luxus-Autobussen**
5 Tage Rhein . . RM. 33.50
Porta 20. 5. . . . . „ 6.—
Steinhude 21. 5. . „ 5.50
Es sind noch einige Plätze frei.
Reisebüro Oceanic
Bahnhofstraße 27

Restaurant und Café Muntehorst
(am Kuhgraben-Marienbrücke)
Herrliche Aussicht ins weite Blockland und beste Beobachtung des Wassersports auf dem Kuhgraben

Besuchen Sie
SYKE
Im schönen Hachetal im Kranze herrlicher Wälder
Alle Besucher sind überrascht von den landschaftlichen Schönheiten. Beliebtes Ziel der Bremer für Stunden-, Halbtags- und Tagesausflüge. Kommen Sie zum Nachmittagskaffee und Waldspaziergang. Bekannte Gaststätten. Gute Privatpensionen für Wochenend und längerer Erholung. Näheres beim Verkehrsverein Syke u. i. d. Bremer Reisebüros

Besuchen Sie
WORPSWEDE
— ein Erlebnis für jeden Kunst- und Naturfreund

Deutsches Haus Inhaber: Henry Bock Altrenommiertes Haus mit niedersächsischer Bauerndiele Herrlich. Garten, Autogaragen Telefon Nr. 205

Besuchen Sie **„Stadt Bremen"** Bes.: H. Schröder, Telefon 207 An der Hauptstraße gelegen

Hotel „Stadt Altona" Bes.: Oskar Krähmer, Telef. 239 Herrliche Lage, großer und schattiger Garten, Tanzdiele Gute Küche, Fremdenzimmer

Gasthaus z. Hemmberg Bes.: Fr. Schwiebert, Telef. 284 Schöner schattiger Garten guter Mittagstisch, Fremdenz.

Berücksichtigt die Inserenten der „Bremer Zeitung"

Zum Lindenhof Moorende Schöner Garten. Aus eigener Schlachtung Schinken u. Wurst Kaffee-Aufguß Portion 20 Pfg. Telefon Grasberg 230 Joh. Kropp

Kaffeehaus **Niedersachsen** bei dem Niedersachsenstein Großer schattiger Garten, herrliche Aussicht

Hotel und Restaurant
Kaffee Worpswede
Einzel- u. Doppelzimmer ruhige Lage, preiswerte Pension gut gepflegte Weine und Biere eigene Konditorei, eigene große und kleine Gesellschaftsräume. Fernsprecher: 375 Leitung: Cramer von Clausbruch

Schiffahrtsnachrichten

Schiffsverkehr auf der Weser

Bremen-Stadt

Angekommene Seeschiffe am 17. Mai:
Skauts, lettl., von LeLningrad, John Bode, Louis Krages, Holz. Phoenix, dtsch., von Hull, Hermann Dauelsberg, Hafen I, Schuppen 4, Stückgut. MS Olbers, dtsch., von Nordspanien, D. G. Neptun, Haf. I, Schuppen 8, Stückgut. Alster, dtsch., von Ostasien über Hamburg, Gebr. Specht, Hafen II, Schuppen 17, Stückgut. Liebenfels, dtsch., von Rangoon über Hamburg, D. D. G. Hansa, Hafen II, Schuppen 18, Reis. Ingo, dtsch., von Westafrika über Hamburg, Habal, Hafen II, Schuppen 12, Stückgut. Goncalo Velho, port. von Hamburg, Nic. Haye & Co., Hafen II, Sch. 18. Stormarn, norw., von Settin, Br. Seeverkehr u. Befrachtung, Bremer Rolandmühle, Getreide. Avola, dtsch., von Hamburg, Böning & Co., Hafen II, Schuppen 18. Hansa, dtsch., von Methil, Fisser & Doorum, Paul Kembt, Kohlen. Kehrwieder, dtsch., von Hamburg, Conrad Brunßen, Weserbahnhof, Stückgut. Amazone, dtsch., von Hamburg, Conr. Brunßen, sWeerbahnhof, Stückgut. Specia, dtsch., von Italien über Hamburg, Gottfr. Steinmeyer & Co., Hafen I, Sch. 1, Zitronen. Irene, dtsch., von Riga, D. G. Neptun, Hafen I, Schuppen 9, Stückgut.

Abgegangene Seeschiffe am 16. Mai:
Quersee, dtsch., nach Königsberg, Fisser & v. Doornum, leer. Trapani, dtsch., nach Messina, Gottfried Steinmeyer & Co., Kohlen. Silverlight, engl., nach Dublin, Gebr. Specht, Kohlen. Egeria, dtsch., nach Köln, Gottfr. Steinmeyer & Co., Stückgut. Ludwig, dtsch., nach Stettin, Heinr. Gerhd. Fisser, Stückgut. MS Gauß, dtsch., nach Bilbao, Rab. & Stadtl., Stückgut. Sauerland, dtsch., nach Ostasien, Carl J. Klingenberg, Stückgut. Streefkerk, holl., nach Calcutta, D. D. G. Hansa, Stückgut. Finkenau, dtsch., nach Dublin, Nic. Haye & Co., Maschinenteile.

Abgegangene Seeschiffe am 17. Mai:
Haimon, dtsch., nach Hamburg, Rab. & Stadtl., Restladung. Essen, dtsch., nach Hamburg, Carl J. Klingenberg, Restladung. Este, dtsch., nach Newyork, Nordd. Lloyd, Stückgut. Achilles, dtsch., nach Antwerpen, D. G. Neptun, Restladung. Arion, dtsch., nach Barcelona, Rab. & Stadtl., Stückgut. MS Amazone, dtsch., nach Bremerhaven, Conr. Brunßen, Stückgut. MS Vancouver,dtsch., nach Hamburg, Carl J. Klingenberg, Restladung. Erlangen, dtsch., nach Westküste Südamerika, Herm. Dauelsberg, Stückgut. Veerhaven, holl., nach Hamburg, Nic. Haye & Co., Restladung.

Liegeplätze der Seeschiffe

In den stadtbremischen Häfen am Freitag, 18. Mai:
Hafen I: Ganter, Taube, Phoenix 4, Specia 1, Kong Sigurg 3, Alk, Phaedra, Mercur 6, Olbers 8, Kronos, Sirius 10, H. A. Nolze, Minos 9.
Hafen II: MS Rio Panuco, Neckar 11, Alster 17, Ingo, Freienfels 12, Waterland 16, Goncalo Velho 18, Liebenfels, Rio Bravo, Aller (Erzplatz).
Hafen III: Witell (Duckdalben).
Holzhafen: Clan Roß (Bremen-Besigheimer Oelf.), Stormarn (Bremer Roland-Mühle). Südsee (Log. & Wardenburg).
Getreide-Anlage. East Wales.
Hohentorshafen: Elbe (Schmedes).
Industriehafen: Mariegola, Regis, Carsten Buß (Roechling), Birkenau (Dreyer & Hillmann). Skauts (Krages). Hansa (Kembt), Spanker. Havbris (Kohlenhandel).
Werft: Werdenfels (Dock III), Elster (Dock IV), MS Trave (Dok V), Porta, Orla, Smyrna, MS Schwarzenfels (Werfthafen).

Hochwasserzeiten

Unterschiede gegen Bremerhaven Rotersand 1 Std. 25 Min., Nordenham 20 Min., Brake 1 Std. 5 Min., Farge 1 Std. 45 Min.

Datum	Bremen-Stadt		Vegesack		Bremerhav.	
18. Mai	6.48	18.56	6.18	18.26	4.13	16.21
19. Mai	7.26	19.31	6.56	19.01	4.51	16.56
20. Mai	8.05	20.12	7.35	19.42	5.30	17.37
21. Mai	8.49	21.00	8.19	20.30	6.14	18.25
22. Mai	9.41	21.54	9.11	21.24	7.06	19.19

Binnenschiffahrt
Wasserstand der Weser gegen 7 Uhr

Datum	Hann.-Münden	Carlshafen	Hameln	Minden
13. Mai	1.21	2.05	1.42	1.84
14. Mai	1.25	2.06	1.41	1.80
15. Mai	1.30	2.08	1.40	1.81
16. Mai	1.23	2.06	1.46	1.83
17. Mai	1.26	2.05	1.42	1.83

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Aachen, nach Australien, 17. 5. an Antwerpen. Alimnia, nach Levante, 16. 5. ab Antwerpen nach Oran. Alster, heimk., 17. 5. an Bremen. Angora, nach Levante, 16. 5. Gibraltar passiert nach Oran. Aquila, heimk., 15. 5. ab Aegina nach Malta. Augsburg, heimk., 16. 5. ab New Orleans nach Philadelphia. Avola, nach Levante, 16. 5. ab Hamburg nach Bremen. Coblenz, nach Ostasien, 16. 5. ab Taku nach Dairen. Dresden, 3. Kraft-durch-Freude-Fahrt, 17. 5. Dover passiert. Europa, heimk., 15. 5. ab Newyork. Erfurt, heimk., 17. 5. an Pernis; voraussichtl. ab 19. 5. Frankfurt, heimk., 16. 5. ab Quebec nach Hamburg. Fulda, heimk., 16. 5. ab Barcelona nach Casablanca. Grandon, heimk., 16. 5.ab Oran nach Rotterdam. Ingo, Zwischen-Reise, 17. 5. Bremerhaven passiert nach Bremen. Isar, heimk., 17. 5. an Kobe. Köln, Ostasien, 17. 5. ab Bremerhaven nach Hoek van Holland. Ludwigshafen, Mittel-Brasilien, 16. 5. an Santos; voraussichtlich ab 22. 5. Main, nach Ostasien, 16. 5. ab Colombo nach Penang. Nienburg, West-Afrika, 15. 5. ab Lissabon. Riol, nach Golfhäfen, 16. 5. ab Freeport nach Norfolk. S Nevada, heimk., 16. 5. ab Funchal nach Lissabon. Schlesien, nach Westküste Südamerika (MS), 16. 5. San Vincent passiert nach Magallanes. Trier, nach Ostasien, 17. 5. ab Rotterdam nach Dover. Vancouver (HAL), heimk., 16. 5. an Bremen. Winfried, nach Levante, 15. 5. ab Oran nach Algier.

Im Hafen liegende Schiffe
Bremen: Aller, Alster, Neckar, Porta, Rio Bravo, Rio Panuco, Smyrna, Trave, Vancouver (HAL), Witell, Erlangen, Este, Haimon.
Bremerhaven: Askania, Bremen, Columbus, General von Steuben, S Cordoba, S Morena, Stuttgart, Werra.
Hamburg: Akka, Tübingen, Arucas, Königsberg.

Norddeutscher Lloyd, Schleppschiffahrt
Bremen-Stadt angekommen am 17. Mai:
Seeleichter 166 (Kriete), von Hamburg, Hafen I, Schuppen 9a, Stückgüter.
Bremen-Stadt abgegangen am 17. Mai:
ML Tac (Niestedt), nach Hamburg, Stückgüter.

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen

Bärenfels 16. 5. ausg. von Trivandrum. Drachenfels 16. 5. von Antwerpen nach Bombay. Falkenfels 16. 5. heimk. Gibraltar passiert. Goldenfels 16. 5. in Hamburg. Lichtenfels 16. 5. in Suez Liebenfels 17. 5. in Bremen. Ockenfels 16. 5. ausg. von Hamburg. Schönfels 16. 5. heimk. von Port Said. Stahleck 15. 5. ausg. Ushant passiert. Stolzenfels 16. 5. in Hamburg. Treuenfels 16. 5. in Bhavnagar. Trifels 16. 5. in Hamburg. Wartenfels 16. 5. in Malta. Wolfsburg 16. 5. in Port Said.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun"
(Vormittagsmeldung)

Arion 17. 5. von Bremen nach Antwerpne. Flora 16. 5. Lobith passiert nach Rotterdam. Hector 16. 5. von Bergen nach Drontheim. Hero 16. 5. von Gijon nach Oporto. Irene 16. 5. Holtenau passiert nach Bremen. M SKepler 16. 5. von Pasajes nach Bilbao. Kronos 17. 5. in Bremen. Leda 16. 5. in Königsberg. Luna 16. 5. von Rotterdam nach Kopenhagen. Nereus 17. 5. Lobith passiert nach Rotterdam. MS Olbers 16. 5. von Hamburg nach Bremen. Orest 17. 5. in Bremen. Pallas 16. 5. von Köln nach Rotterdam. Pax 17. 5. Holtenau passiert nach Bremen. Perseus 17. 5. von Köln nach Rotterdam. Pollux 16. 5. von Rotterdam nach Bremen. Sirius 16. 5. in Bremen. Themis 16. 5. in Rotterdam. Uranus 16. 5. in Hamburg.

(Nachmittagsmeldung)

Ajax 16. 5. in Antwerpen. Astarte 17. 5. in Amsterdam. Bacchus 17. 5. in Rotterdam. Flora 17. 5. in Rotterdam. Hestia 17. 5. Ouessant passiert nach Bremen. Irene 17. 5. in Bremen. MS Kepler 17. 5. in Belbao. Klio 16. 5. von Lissabon nach Setubal. Neptun, 17. 5. von Königsberg nach Norrköping. Niobe 17. 5. in Rotterdam. Phoebus 17. 5. von Rotterdam nach Königsberg. Theseus 16. 5. in Riga. Oskar Friedrich 17. 5. in Rotterdam.

Argo-Reederei, Aktiengesellschaft, Bremen

Condor 17. 5. an Sas van Gent. Drossel 17. 5. an Antwerpen. Erpel 17. 5. an Kotka. Fink 16. 5. von Gdingen nach Riga. Geier 17. 5. an Antwerpen. Lumme 17. 5. an Rotterdam. Rabe 16. 5. Brunsbüttel pass. nach Helsingfors. Schwalbe 16. 5. an Tallinn. Specht 16. 5. von Pillau nach Rotterdam. Sperber 16. 5. an Jacobstad. Strauß 17. 5. an Kotka. Zander 16. 5. an Abo. Bussard 17. 5. an Antwerpen.

Unterweser-Reederei, Aktiengesellschaft

Gonzenheim 14. 5. in Danzig. Bockenheim 16. 5. von Galveston nach Bremen. Eschersheim 15. 5. von Hamburg nach Thamshavn.

Hamburg-Amerika Linie (Austral/Kosmos Linien)

Adalia 12. 5. heimk von Ponto Barrios. Altona 14. 5. ausg. von Kapstadt. Amasis 9. 5. ausg. Ouessant passiert. Amassia 9. 5. heimk. von Port au Prince. Ammon 12. 5. heimk. an Rotterdam. Andros 14. 5. ausg. Gibraltar passiert. Antiochia 16. 5. ausg. Vlissingen passiert. Bitterfeld 13. 5. ausg. Vlissingen pass. Burgenland 14. 5. heimk. Azoren passiert. Cordillera 13. 5. ausg. an Barbados. Delos 14. 5. ausg. an Istanbul. Derindje 13. 5. heimk. an Izmir. Deutschland 11. 5. ausg. an Newyork. Dortmund 12. 5. ausg. Cap Verde passiert. Duisburg 14. 5. ausg. an Genua. Eifel 10. 5. ausg. an Philadelphia. Ermland 14. 5. heimk. von Penang. Eupatoria 15. 5. heimk. von Victoria. Feodosia 7. 5. heimk. von Cristobal. Freiburg 12. 5. heimk. von Batavia. Friesland 14. 5. ausg. an Kobe. General Artigas 15. 5. ausg. von Bahia. General Osorio 14. 5. heimk. Fernando de Noronha passiert. Georgia 13. 5. ausg. an San Juan. Gera 13. 5. ausg. Gibraltar passiert. Halle 11. 5. heimk. von Colombo. Hamburg 12. 5. ausg. Bishop Rock passiert. Hamm 16. 5. ausg. von Hamburg. Hanau 11. 5. heimk. von Coronel. Havelland 13. 5. heimk. von Cebu nach Singapore. Havenstein 23. 4. ausg. Kap der Guten Hoffnung passiert nach Saigon. Heidelberg 14. 5. heimk. von Marseille. Heraklea 12. 5. heimk. an Malta. Hindenburg 13. 5. heimk. von Saigon. Hohenstein 13. 5. heimk. Fernando de Noronha passiert. Iserlohn 14. 5. ausg. St. Vincent passiert. Isis 13. 5. ausg. an Santa Fé. Karnak 13. 5. heimk. Gibraltar passiert. Kiel 3. 5. heimk. von Bahia. Kreta 14. 5. ausg. an Cristobal. Kulmerland 14. 5. ausg. von Shanghai nach Taku. Kurmark 11. 5. heimk. Perim passiert. Kyphissia 9. 5. heimk. von Le Havre. Leuna 11. 5. heimk. von Adelaide. Leverkusen 15. 5. von Aden. Livadia 14. 5. ausg. von Freetown. Los Angeles 10. 5. ausg. an San Francisco. Lübeck 15. 5. heimk. Ymuiden pass. Macedonia 12. 5. ausg. an Alexandrien. Magdeburg 14. 5. heimk. an Sydney. Mecklenburg 15. 5. Ouessant passiert nach Port Said. Menes 12. 5. heimk. von Makassar. Milos 12. 5. ausg. von Hamburg nach Antwerpen. Milwaukee 14. 5. von Algier nach Malaga (Mittelmeerfahrt). Morea 14. 5. ausg. an Antwerpen. Naumburg 14. 5. ausg. an Rotterdam. Njassa 14. 5. ausg. von Suez. Nordmark 15. 5. heimk. an Rotterdam. Odenwald 9. 5. ausg. an Callao. Oliva 3. 5. heimk. von Bahia Blanca. Osiris 8. 5. ausg. Tenerife passiert. Palatia 5. 5. ausg. an Montevideo. Paraguay 3. 5. ausg. an Tampico. Patricia 10. 5. heimk. Cap Race passiert. Phoenicia 14. 5. ausg. an Antwerpen. Phrygia 15. 5. an New Orleans (Zwischenreise). Portland 10. 5. heimk. an Port of Longview. Poseidon 12. 5. heimk. an Callao. Preußen 13. 5. ausg. von Colombo. Ramses 13. 5. ausg. Singapore passiert nach Yokohama. Resolute 14. 5. von Los Angeles nach Bilbao (Weltreise). Rhein 12. 5. ausg. Ouessant pass. Rheinland 12. 5. ausg. von Rotterdam. Ruhr 15. 5. ausg. von Yokohama. Saarland 15. 5. heimk. von Tocopilla. Samos 13. 5. heimk. an Antwerpen. San Francisco zurzeit in Hamburg; nächste Abfahrt: 26. 5. Sauerland 14. 5. von Hamburg nach Bremen (Vorreise). Scheer 13. 5. ausg. Perim passiert nach Singapore. Seattle 9. 5. heimk. von Cristobal. Sesostris 30. 4. ausg. an Vera Cruz. Spreewald 13. 5. ausg. Azoren passiert. Steigerwald 12. 5. heimk. an Antwerpen. St. Louis 9. 5. heimk. von Newyork. Tacoma 9. 5. heimk. von Champerico. Tanganjika 13. 5. heimkehrend von Port Sudan. Thessalia 15. 5. ausg. an Salonik. Tinos 14. 5. ausg. an Mersin. Troja 13. 5. heimk. an Fiume. Uckermark 11. 5. ausg. von Medan. Uruguay 30. 4. heimk. von New Orleans. Vancouver 15. 5. heimk. Vlissingen passiert. Vogtland 10. 5. Holtenau passiert nach Stettin zum Löschen. Wasgenwald zurzeit in Hamburg.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft

MS Monte Olivia (Urlaubsreise „Kraft durch Freude") 15. 5. Cuxhaven passiert. MS Monte Sarmiento 15. 5. ausg. von La Coruna über Mittel- und Süd-Brasilien nach dem La Plata. MS Monte Rosa (Vergnügungsreise) 15. 5. von Phaleron nach Istanbul. MS Monte Pascoal 15. 5. rückk. von Sao Francisco do Sul nach Santos. PD Vigo 14. 5. ausg. von Santos nach Sao Francisco do Sul.

Deutsche Afrika-Linien
Woermann-Linie - Deutsche Ost-Afrika-Linie
Hamburg-Amerika-Linie (Afrika-Dienst)
Hamburg-Bremer Afrika-Linie

Westafrika: Kamerun 15. 5. heimk. an/ab Las Palmas. Nienburg 15. 5. ausg. ab Lissabon. Wahehe 16. 5. ausg. Cuxhaven passiert.

Deutsche Levante-Linie

Angora, ausg., 16. 5. Gibraltar passiert. Arta, rückk., 16. 5. Ushant passiert. Avola, ausg., 16. 5. von Hamburg nach Bremen. Heraklea, rückk., 16. 5. von Malta nach Rotterdam. Samos, rückk., 16. 5. von Antwerpen nach Hamburg. Star, ausg., 16. 5. von Algier nach Malta. Thessalia, ausg., 16. 5. von Salonik nach Istanbul. Tinos, rückk., 16. 5. von Mersin nach Morphou. Troja, rückk., 16. 5. von Suesk nach Spalato. Winfried, ausg., 16. 5. von Algier nach Malta. Alaya, ausg., 16. 5. in Piraeus.

H. C. Horn, Hamburg

MS President Gomez 14. 5. von Port of Spain nach Le Havre. MS Heinz Horn 13. 5. von Dover nach Hamburg.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei Hamburg

August Schultze 14. 5. ausg. in Las Palmas. Pasajes 15. 5. ausg. in Melilla. Oldenburg 15. 5. ausg. in Lissabon. Porto 15. 5. ausg. in Tanger. Palos 15. 5. ausg. in Larache. Lisboa 15. 5. in Danzig. Saffi 15. 5. in Bilbao. Tenerife 15. 5. von Sevilla nach Casablanca. Sobo 16. 5. von Casablanca nach Rotterdam. Sevilla 16. 5. [illegible] Ouessant passiert.

Waried Tankschiff Rhederei G. m. b. H., Hamburg

MS Calliope 15. 5. ab Harburg nach Cristobal und Caripito. MS Solheim 16. 5. an Bremerhaven. MS Caripiteno 16. 5. an Hamburg. TL Elbe 15. 5. ab Königsberg nach Swinemünde. MS Josteh Macy 14. 5. an Fawley Rhede. MS Thalia 15. 5. ab Fawley nach Aruba. MS H. v. Riedemann 13. 5. an Aruba. MS Penelope 13. 5. an Aruba. MS Niobe 14. 5. an Tampico.

Die Börsen

Bremen, 17. Mai

Ruhig, Kurse behauptet

Die Bremer Wertpapierbörse eröffnete im Hinblick auf die bevorstehenden Pfingstfeiertage in ruhiger Haltung. Am Markt der Dividendenwerte waren die Kursveränderungen nach beiden Seiten geringfügig. Nennenswerter Umsatz wurde lediglich in Reis- und Handels-Aktien getätigt und zwar verließen die Aktien den Verkehr wie gestern zu 104 %. Die in den letzten Tagen bis 80 % heraufgehandelten Bremer-Straßenbahn-Aktien lagen heute ohne Interesse und wurden schließlich zu 80 % offeriert. Dagegen erhielt sich die Kaufneigung für Bremer-Silberwarenfabrik-Aktien zu 130 %, Bremer Rolandmühle zu 117 % und für Hoffmann Stärkefabriken zu 93 %. Jute Spinnerei Bremen standen bei 68 % zur Verfügung, während Aufnahmeneigung bei 66 % vorhanden war. Nordsee- und Bremen-Vegesacker Fischerei-Aktien kamen unverändert zur Notiz.

Am Rentenmarkt kam wieder in großen und kleinen Stücken Bremer Altbesitz-Anleihe Umsatz zu 94 % zustande. 5prozentige Bremer Dollar-Anleihe blieb sowohl für kleine wie für große Stücke zu 55 % gefragt. Industrie-Obligationen waren nach wie vor begehrt. Auch für Steuergutscheine erhielt sich Kaufinteresse, zu Berliner Kursen wurden mehrfach Umsätze getätigt.

Hamburg, 17. Mai

Schwächer

Im Zusammenhang mit der bekanntgewordenen Außenhandelsbilanz per April setzte die Börse in schwächerer Haltung ein. Auch die außerordentlich geringe Beteiligung außenstehender Kreise angesichts der bevorstehenden Feiertage beeinflußte die Stimmung in ungünstigem Sinne. Am Montanmarkt waren Abbröckelungen bis zu 1 % zu beobachten. In ähnlichem Ausmaß waren auch Elektrowerte rückgängig. Dagegen zeigte die Farbenaktie mit 132 3/4 % widerstandsfähige Haltung. Am Schiffahrtsmarkt mußten sich die Aktien der beiden Großreedereien Abschläge von je ½ % gefallen lassen. Banken still, nur für Hamburger Hypothekenbank bestand vorübergehend einige Nachfrage. Schwach lagen Daimler (minus 3/4 %). Am unnotierten Markt zogen Burbach bei reger Nachfrage auf 20 3/4 an.

Festverzinsliche Werte ruhig, Neubesitz gingen auf 17,45 zurück. Hamburger Pfundanleihe hörte man mit 69½.

Nur Ilseder Hütte lebhafter

Hannover, 17. Mai

Die Umsätze an der heutigen Börse bewegten sich in engen Grenzen. Etwas lebhafter war die Geschäftstätigkeit lediglich in Ilseder-Hütte-Aktien bei gestrigen Umsätzen. Conti-Gummi zogen um 1/2 % an. Norddeutsche Zement kamen zum letzten Briefkurs zur bezahlten Notiz.

Am Rentenmarkt notierten Liquidationspfandbriefe etwas höher, 6prozentige Hannoversche Landeskreditanstalt und Braunschweigische Hannoversche Hypothekenbank Goldpfandbriefe wurden mit 95 % bezahlt. Mechanische Lindenobligationen waren mit 52 1/2 % im Handel.

Im Freiverkehr hörte man Urbach-Kali-Aktien mit 20 bis 21 1/2, Wintershall-Kali-Aktien mit 96 bis 97 1/2.

Berlin, 17. Mai

Beachtung der Führer-Rede und des „Göring-Plans"

Die in Anbetracht der bevorstehenden Börsenunterbrechung durch die Pfingstfeiertage ohnehin gelähmte Unternehmungslust erfuhr eine weitere Beeinträchtigung durch die zu Beginn des Verkehrs bekanntgewordene Außenhandelsbilanz für April, die einen Passivsaldo von 82 Mill. RM. ausweist. Andererseits bleibt natürlich nicht unbeachtet, daß in der erhöhten Einfuhr von Rohstoffen ein weiteres Kennzeichen für die starke Belebung der Binnenwirtschaft liegt. Der jüngste Reichsbankausweis mit einer erneuten Abnahme des Gold- und Devisenbestandes bringt zwar nichts Unerwartetes, war jedoch nicht dazu angetan, die Kauflust zu stärken. Mit Befriedigung wurden dagegen die neuen Maßnahmen für die Inangriffnahme der Arbeitsschlacht, die in den sogenannten „Göring-Plan" festgelegt sind, aufgenommen. Ebenso findet die große Rede des Führers auf dem Arbeitskongreß allseitige Beachtung.

Das Kursniveau gab bei kleinsten Umsätzen durchschnittlich um etwa 1 % nach. Bei den Montanen waren lediglich Hoesch über dieses Ausmaß hinaus gedrückt. Harpener verloren 3/4 %, obwohl die verbesserte Bilanz mit Befriedigung aufgenommen wurde. Von Braunkohlenpapieren waren Ilse auf größere Nachfrage um 2 7/8 % erhöht. Dagegen verloren Rheinische Braun 2 1/2 % ihrer letztägigen Gewinne. Am chemischen Markt setzten IG. Farben bei einem Umsatz von ca. 60 000 RM 1/4 % niedriger ein. Rütgers gaben um 2½ % nach. Elektropapiere waren mit Ausnahme von Lieferungen minus 2 % verhältnismäßig widerstandsfähig. Autopapiere waren bis zu 1 1/2 % schwächer. Am Textilmarkt konnten Stöhr einen Kursgewinn von 2½ % aufweisen. Deutsche Conti-Gas, die in den letzten Tagen auf anhaltende Nachfrage stark gesteigert waren, bröckelten heute bis 1 1/2 % ab. Reichsbankanteile waren knapp gehalten, Braubank hatten sogar einen 3/4prozentigen Gewinn aufzuweisen.

Dollar = 2,503 (2,503)
Englisches Pfund = 12,77 (12,78)

Im Verlauf Aktien uneinheitlich — Renten fester Schluß befestigt

Im weiteren Verlauf vermochte sich eine einheitliche Tendenz nicht zu ermitteln, bei kleinsten Umsätzen waren Kursabschläge nach beiden Seiten im Ausmaß von höchstens 2 % zu beobachten. Farben, Gesfürel und Bubiag gewannen gegen den Anfang je 1/4 %, Buderus waren um ½, Harpener auf den günstigen Geschäftsbericht 7/8 % fester. Andererseits büßten Siemens erneut 1 %, Berger, Schuckert und BMW. je ½ % ein.

Recht freundlich veranlagt waren Renten, von denen Hypotheken-Goldpfandbriefe um 1/4 bis ½, Kommunale sogar bis 3/4 % höher notiert wurden. Gut gehalten blieben Liquidationspfandbriefe. Stadtanleihen verkehrten uneinheitlich, Eisenacher wurden 3/4 %, Kieler 1/4 % höher, dagegen die Königsberger ¼ bis ½ % niedriger festgesetzt. Von den kaum veränderten landschaftlichen Goldpfandbriefen sind lediglich 8prozentige Sachsen mit minus 3/4 % erwähnenswert. Durchweg freundlich kamen Provinzanleihen zur Notiz. Von Staatsanleihen waren 30er Lübecker mit plus 3/4 und 29er Mecklenburg-Schweriner mit plus 3/8 % über den Durchschnitt von ¼ % fester. Am variablen Markt kamen Neubesitz 30 Pfg. über den Anfangskurs zur Notiz. Von Industrie-Obligationen sind lediglich Ludwig Löwe mit plus 3/4 % auffällig verändert. Stahlvereins Bonds zogen erneut um 3/8 % an.

Gegen Schluß der Börse machte sich verstärkte Rückkaufneigung bemerkbar, die an den meisten Aktienmärkten Befestigungen hervorrief. Farben gewannen gegen den Verlauf 1/4, gegen den Anfang 4 5/8 %. Schuckert waren um ½ % erholt. AEG. holten ebenfalls den im Verlaufe erlittenen Verlust wieder ein. Verein. Stahl-Obligationen zogen erneut um 1/8 % an, Neubesitz wurden zuletzt mit 18 umgesetzt. Nachbörslich hörte man Farben mit 133 1/8 Geld, Umsätze kamen aber kaum noch zustande.

Der Privatdiskont blieb unverändert 3 7/8.

Am Kassamarkt war die Tendenz nicht einheitlich. Während einerseits Enzinger Union um 2½, Allgemeine Baugesellschaft und Fröbeln-Zucker um je 2 %, Berlin-Grubener Hut — vermutlich auf den bekannt gewordenen Abschluß 1½ % niedriger zur Notiz kamen, zogen Rositzer Zucker um 3, Deutsche Baumwolle um 2 und Gebhardt & Co. um 1 3/4 % an. Auch die per Kasse gehandelten Großbanken waren durchweg fester. Die Führung hatten dabei Commerz-Bank mit plus 3/4 %. Hypothekenbanken lagen nicht ganz einheitlich. Bayer. Hypotheken minus 1½, Deutsche Zentralboden minus 1, Dt. und Meininger Hypotheken je plus 1½ %. Steuergutscheine waren bis auf die 37er Fälligkeit die bei 20prozentiger Zuteilung 1/8 % höher notierten unverändert.

Amtliche Devisenkurse in RM., (ohne Gewähr)

Berlin, 17. Mai 1934

Bank-disk.	Telegraphische Auszahlungen:	Vorkriegsw.	17. Mai Geld	17. Mai Brief	16. Mai Geld	16. Mai Brief
7	Ägypten 1 äg. Pf.	20,958	13,135	13,163	13,145	13,175
6	Argentinien 1 P.-P.	1,782	0,580	0,584	0,583	0,587
3	Belgien 100 Belga	81,—	58,44	58,56	58,46	58,58
7	Brasilien 1 Milreis	1,3322	0,211	0,213	0,211	0,213
7	Bulgarien 100 Lev.	81,—	3,047	3,053	3,047	3,053
6	Canada 1 k. Doll.	4,58	2,499	2,505	2,499	2,505
2 1/2	Dänemark 100 Kr.	112,50	56,94	57,06	56,99	57,11
3	Danzig 100 Guld.	—,—	81,58	81,74	81,58	81,74
2	England 1 Pfund	20,42	12,755	12,785	12,765	12,795
4 1/2	Estld. 100 estn. Kr.	—,—	68,43	68,57	68,43	68,57
4 1/2	Finnland 100 f. M.	81.—	5,644	5,656	5,644	5,656
3	Frankreich 100 Fr.	81,—	16,50	16,54	16,50	16,54
7	Griechenld. 100 D.	81,—	2,473	2,477	2,473	2,477
2 1/2	Holland 100 Guld.	168,74	169,53	169,87	169,53	169,87
7 1/2	Island 100 isl. Kr.	112,50	57,79	57,91	57,74	57,86
3	Italien 100 Lire	81,—	21,28	21,32	21,28	21,32
3.65	Japan 1 Yen	2,092	0,756	0,758	0,756	0,758
7	Jugoslav. 100 Din.	81,—	5,664	5,676	5,664	5,676
6	Lettland 100 Latts	—,—	77,92	78,08	77,92	78,08
6	Litauen 100 Litas	—,—	42,12	42,20	42,06	42,14
3 1/2	Norwegen 100 Kr.	112,75	64,09	64,21	64,14	64,26
5	Österreich 100 Sch.	59,07	47,20	47,30	47,20	47,30
5	Polen 100 Zloty	—,—	47,25	47,35	47,23	47,33
5 1/2	Portugal 100 Esc.	453,57	11,61	11,63	11,62	11,64
6	Rumänien 100 Lei	—,—	2,488	2,492	2,488	2,492
2 1/2	Schweden 100 Kr.	112,50	65,78	65,92	65,83	65,97
2	Schweiz 100 Fr.	81,—	81,18	81,34	81,20	81,36
6	Spanien 100 Pes.	81.—	34,27	34,33	34,27	34,33
3 1/2	Tschech. 100 Kr.	85,—	10,43	10,45	10,425	10,445
7	Türkei 1 türk. Pfd.	18,456	2,011	2,015	2,011	2,015
4 1/2	Ungarn 100 Pengö	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
7	Uruguay 1 Gold-P.	4,34	0,999	1,001	0,999	1,001
1 1/2	V.St.v.Amerika 1 D.	4,198	2,500	2,506	2,500	2,506

Der Geldmarkt war flüssig. Der Satz für Blankotagesgeld für erste Adressen gab auf 4 bis 4 1/8 % nach. Nachdem in den letzten Tagen eine Schatzanweisungsemission zur Rückzahlung gelangte, konnte heute ein neuer Abschnitt mit Fälligkeit am 15. November 1935 zur Ausgabe gelangen.

Am Valutamarkt konnte der holländische Gulden in Zürich anziehen. Die nordischen Valuten lagen in Amsterdam unter Schwankungen etwas schwächer. Der französische Frank befestigte sich in London auf 77,28.

Frankfurt, 17. Mai

Weitestgehende Zurückhaltung

An der Abendbörse herrschte weitestgehende Geschäftsstille. Die Kulisse hielt sich in Anbetracht der bevorstehenden längeren Unterbrechung durch die Feiertage zurück, zumal neue Anregungen fehlten. Die Kundschaft blieb dem Markt mit Aufträgen fast völlig fern. Soweit anfangs zu übersehen war, konnten sich die Berliner Schlußnotierungen im allgemeinen behaupten. Neubesitz bewegten sich zwischen 17,85 und 17,95 und Farben zwischen 132¾ und 133¼. Bemberg waren auf den dividendenlosen Abschluß angeboten und erschienen mit Minus-Minus-Zeichen. Der Kurs wurde etwa auf der Basis der niedrigen Berliner Notiz angenommen.

Sämtliche Firmen innerhalb des Staatsgebietes Bremen, die den Großhandel mit Butter betreiben, werden ersucht, bis zum 22. Mai umgehend ihre genaue Adresse der Hauptabteilung 4 des Reichsnährstandes, Bremen, Domshof 22/25, Tel. 274 89, bekannt zu geben zwecks Eingruppierung in die betreffende Fachgruppe des Reichsnährstandes.

Im Verlaufe stagnierte das Geschäft vollkommen, und die Kurse bröckelten meist ab. Bemberg kamen 2 % niedriger zur Notiz. Daimler-Motoren verloren ¾ %. IG. Farben und Mannesmann je 3/8 %. Andererseits lagen Reichsbankanteile etwa 1/2 % fester.

Auch deutsche Anleihen bröckelten ab, und zwar gaben Neubesitz um 10 Pfg. und Altbesitz um 15 Pfg. nach. An der Nachbörse nannte man Neubesitz mit 17,80, Farben mit 132 3/4 und Bemberg mit 62 Brief.

Still

London, 17. Mai

Die Londoner Börse lag geschäftslos. Britische Staatspapiere lagen schwächer, dagegen waren südafrikanische Goldminenshares in Erwartung einer Heraufsetzung des Londoner Goldpreises fest, auch Dollarshares wurden höher bezahlt.

Reichsbankdiskont 4 % — **WERTPAPIERKURSE DER BREMER ZEITUNG VOM 17. MAI** — Lombardsatz 5 %

BREMEN

Bank-Aktien

	Div.	17. 5.	16. 5.
D.-D. Bank	-	—	—
Dtsch. Übers. Bk.	0	—	—
Dresdner Bank	0	61	61
Geestm Bank	0	17 G	—
Old. Landesbank	3	—	—
Old. Spar- u. L.	3	—	—

Verkehrs-Aktien

	Div.	17. 5.	16. 5.
Br. Schlepp.	.	15 G	15 G
Br. Straßenb	5	80	79 1/2
DeutscheReichsb. 7% Vorz.-A.	7	—	—
Hapag	0	—	—
„Neptun" Dt.D.G.	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	—	—
Unterw. Reed.	0	37	37

Industrie-Aktien

	Div.	17. 5.	16. 5.
Alum.u.Mag.-Fab	0	—	—
Atlas Werke	0	24 1/2	24 1/2
Bremen Besigh.	0	—	—
Br. Veges. F.	6	65 G	65 G
Br.Allg.Gas u.El.	4	—	—
Br. Chem Hud.	6	118 G	118 G
Br. Zigarren	10	34	34
Br. Pap. u. W.	0	67 G	67 1/2 G
Br. Rolandm.	5	117 G	117 G
Brem. Silberw.	8	130 G	130 G
Brem Vulkan	0	—	—
Brem Wollk.	5	—	—
Dtsch.Linol.,Bln.	12	—	—
Hans Stuhlr.	0	—	—
Hoffm Stärke	0	93 G	93 G
Jutespinnerei und Weberei Bremen	6	67	68
Nords Steing.	0	78 1/2	78
„Nordsee" D. H.	0	41 1/4 G	41 1/2
Reis u. H. A.-G.	5	—	104
Ver. Werkst.	0	46 1/2	47
Wendt's Cig.	3	47	47

Industrie- und Verkehrsanleihen

mit Zinsberechnung	17. 5.	16. 5.
Delm. Linolfabrik	94 G	94 G
D. Lin W. Berlin	94 G	94 G
Dt. Lin. W. Hansa	94 G	94 G
Nordd. Steingut	94 1/2	94 1/2 G
ohne Zinsberechnung		
Br. Tauwerkfabrik	—	—

Sachwerte

ohne Zinsberechnung	17. 5.	16. 5.
Oldbg. Roggw.-A.	—	—

Staatspapiere

	17. 5.	16. 5.
mit Zinsberechnung		
Dtsch. Reichsbahn-Schatzanw. R 1	—	—
ohne Zinsberechnung		
Brem. Doll. Anl. kl.	55 G	55 G
do. große	55 G	55 G
Bremer Anl. Ausl.-Sch. v. 1. 11. 26 m. 1/4 Abl. Sch. kleine Stücke	94 b	94 b
Bremer Anl. Ausl.-Sch. v. 1. 11. 26 m. 1/4 Abl. Sch. große Stücke	94 b	94 b
Bremer Anl. Abl. Sch. ohne Ausl.-Sch. v. 1. 11. 26	18 G	18 G
Deutsche Anl. Ausl.-Scheine Nr. 1—90000, einschließl. 1/4 Ablös.-Schuld	—	—
D. Wertb. kl. /35	—	—
do. gr. /35	—	—
Hamburger Anleihe mit Abl.	—	—
mit Zinsberechnung		
Goldmark-Anl. der Staatl. Kreditanstalt Oldenburg 6%	91 1/2 G	92
v. 1927 Ser. I u. II	92 G	92 1/2
v. 1927 Ser. II	92 3/4 G	92 3/4 G
v. 1928 Ser. IV	92 1/2 G	92 1/2 G
v. 1928 Ser. V	92 3/4 G	92 3/4
v. 1928 Ser. VI	92 G	92 1/2
Komm. v. 1926 6%	87 1/2 G	87 1/2 G
do. Ser. II	87 G	87 G
do. Ser. III	87 1/2 G	87 1/2 G

Kolonialwerte

	17. 5.	16. 5.
Neu Guinea Comp.	—	—

Steuergutscheine

fällig	17. 5.	16. 5.
1934	103.80	103.77
1935	101 1/2	101 1/2
1936	98.77	98.77
1937	94 1/8 G	94.40
1938	93.12	93

HAMBURG

Nichtamtl. Kurse von 12 1/2 Uhr

Bank-Aktien

	17. 5.	16. 5.
Comm. u. Privatbank	42 3/4	41 1/2
Hypothekenb. Hamb.	71 1/2	71 1/2
Vereinsbank	84	84
Westholst. Bank	115	115

Verkehrsaktien

	17. 5.	16. 5.
Bugsier-Reederei	—	—
Dtsch.-Ostafrika	—	—
Flensburger D.	—	—
Hapag	[illegible]	20 3/4
Hamb. Südam.	[illegible]	22
D. D.-G. Hansa	[illegible]	26 b
Nordd. Lloyd	24	24 1/2
Woermann-Linie	20	20
Hamb. Hochbahn	83 3/4	83 1/2

Industrie-Aktien

	17. 5.	16. 5.
Alsen Cement	121 1/2	122
Atlas-Werke	—	—
Bavaria	105	106 1/2
Billbrauerei	117	117
Breitenb. Cement	82 1/2	82 1/2
Bremen-Bes. Oel	79	79
Guano-Werke	63	60
Hamb. Elektr.	114	—
Harb. Gummi	25	25
Hemmoor	—	—
I. G. Farben	132 3/4	132 1/2
Karstadt	1 1/4	1 1/4
Ostwerke	—	—
Reis und Handels	107	107
Schwart Honig	61	—
Stader Leder	114 1/2 b	110
Thörl	77	77
Wiemann	156	156

Kolonial- und Auslandswerte

	17. 5.	16. 5.
Neu Guinea	120 1/2	120 1/2
Otavi	14	14
Salitrera	1 1/4	1 1/4

BERLIN

Deutsche festverzinsl. Werte
(Anleihen des Reichs, der Länder, der Reichsbahn, der Reichspost, Schutzgebietsanleihe und Rentenbriefe.)

	17. 5.	16. 5.
Ablös. 1—90000	95.60	95 1/8
do. ohne Ausl.	17.70	17 3/8
6% Reichs-Anl. 27	95 7/8	96.10
6% Reichs-Anl. 29	99.90	99.80
5 1/2% Young-Anl.	91 1/2	91 7/8
6% Dt. Wtb. 35 gr	73 1/2	73
6% Dt. Wtb. 35 kl.	111 1/2	111 1/2
6% Pr. St.-Anl. 28	106 7/8	106 7/8
6% Prß. Staats. R 2	100 5/8	100 5/8
6% Prß. Staats. R 1	102	102
6% Bayern v. 1927	96	95 3/4
6% Brschwg. 1928	92	91
4% Schutzgebiete	8.85	9.00
5% D. Reichsp.33 F1	100.20	100 1/4
6% Reichsb.-Sch. R1	101.10	101
6% Pr. Ldrbk. 1—2	95 1/4	95 1/4
6% „ 3—4	95 1/4	95 1/4
6% „ 5—6	95	95

Stadtanleihen

	17. 5.	16. 5.
6% Bln. Goldsch. 26	85 7/8	85 5/8
6% do. Verk. Anl.28	78 1/4	78 1/4
6% Frkft. Schätze	76 1/4	76 1/2
6% Kölner Schätze	76	75 1/2
7 1/2% Bln. Pfdbr.-A	95 3/4	95

Oeffentl. Kreditanstalten

	17. 5.	16. 5.
Dt. Komm. Auslos.-Scheine I	93 3/8	93
Dt. Komm. Auslos.-Scheine II	113 3/4	112 3/4
6% Dt.Komm.Sch.31	99 1/2	99.30
6% Hann. Landeskredit v. 1926 S.1	94	94
do. 1927 Serie 2	94	94
6% Old Staatl. 25	–	92
6% do Serie 1—3	92 1/2	–
6% do Serie 2	—	93
6% do Serie 4	—	92 1/2
6% do Serie 5	93	—
6% do. Komm. 1	88	88
6% do. Komm. 2	—	—
6% do Komm. 3	—	—
5 1/2% do Liquid.	91	—
6% Pr. Ldpfbr. S. 4	94	94
6% do S. 11	94	94
6% do. S. 17—18	94	94
6% do. S. 21	94	94

Oeffentl. Kreditanstalten

	17. 5.	16. 5.
6% Pr. Ztrst. R. 23	—	99 3/4
6% do. R. 24	98	98
6% do. R. 25/27	92	92
6% do. R. 28	—	—
6% Ldschftl. Zentr. Goldpfdbr.	88	88 3/8
6% Ostpr. ldschftl. Goldpfdbr.	86 1/4	86
6% Schlesw. Holst. ldsch. Goldpfbr. 24	85 1/2	85 1/4
6% Westf. ldschftl. Goldpfdbr.	87 1/2	87 1/2

Hypotheken-Banken
a) Pfandbriefe

	17. 5.	16. 5.
6% Braunschweig. Hann. v. 1929	94	94
6% Goth. Grundkredit 4, 5, 5a	90.40	90
6% Hann. Bodenkredit 13, 14	90 1/2	90 1/2
6% Meininger Hypoth. Bank R. 5	92.80	93
6% Pr. Pfandbr.-Bank Em. 50	90 1/2	90 1/2
6% Rhein. Westfäl. Bdkr. 4, 6, 10, 12	91	90 5/8
6% Pr. Centralb. 28	91	91
6% Pr. Hypoth. 1-3	90 1/4	90 1/4

b) Kommunal-Obligationen

	17. 5.	16. 5.
6% Mein. Hyp.-Bk. Komm. 14, 16, 21	85.90	85.60
6% Pr. Ctr. Bod. Komm. S. 26/28	86	85 3/4
6% Rh. Wstf. Bdkr. Gold-Kom S. 4-6	—	—

Sachwerte

	17. 5.	16. 5.
5% Roggenrenten-Bank Ser 1—11	6.60	6 5/8
5% Roggenrenten-Bank Ser 12 18	6.45	6 1/2
6% Zuckerkredit	98	98

Industrie-Obligationen

	17. 5.	16. 5.
6% Dt. Linolwerke	—	5 1/4
6% Klöcknerwerke	89 1/2	90 1/4
6% Thür. Elek. Lief	91 1/2	89 1/2
6% Verein. Stahl	—	71 3/4

Reichsschuldbuchforderungen (mit Zinsberechnung)

Fällig 1. März	Alte Geld	Alte Brief	Polenschä. Geld	Polenschä. Brief
1935	100 1/4	—	100	—
1936	99 7/8	—	—	—
1937	99	—	99 1/8	—
1938	98 5/8	—	—	—
1939	96 1/2	97 1/4	95 5/8	96 3/8
1940	96	—	—	—
1941	95 1/4	96 1/4	—	—
1942	94 1/4	95 1/8	—	—
1943	94 1/4	95	—	—
1944	94 1/4	95	—	—
1945	94 1/4	95	—	—
1946	94 1/4	95	—	—
1947	94 1/4	95	94 5/8	95 1/8
1948	94 1/4	95	—	—

Wiederaufbau-Anleihe

	17. 5.	16. 5.
1944/45	54 3/8	55 1/8
1946/48	54 3/8	55 1/8

Steuergutscheine

fällig	17. 5.	16. 5.
1934	103.70	103.70
1935	101 5/8	101 5/8
1936	98 1/2	98 1/2
1937	94 3/4	94 1/8
1938	93	93 r
Steuersch.-K.	—	98 1/8

Ausl. Staatsanleihen

	17. 5.	16. 5.
4 1/2% Oest St. 14	32 1/4	—
4 1/2% Ung St. 13	—	6.55
4 1/2% Ung St. 14	6.60	6.60
4% Mexik. abg.	—	—
5% Mexik. abg.	—	8 1/8

Aktien

Verkehrswesen	17. 5.	16. 5.
A. G. f. Verk.	65 7/8	65.20
Allgem. Lok.-Kr.	94 7/8	99
Reichsbahn	109	109.10
Hamb Am.-P.	20 1/2	21.10
Hamb Hochb.	82 3/4	83 3/4
Hamb Südamer	23	23.10
Hann Ueberl.	—	88 1/2
Lübeck Büch.	56	56
Nordd Lloyd	24 1/2	24 3/4
Banken		
Allg D. Cr Anst	44 3/4	45
Bank für Brau	99 3/4	98.20
Bayr Hyp.-Wb	63 1/2	65
Bayr Ver.-Bk.	100	100
Berl. Handelsg	85	84 3/4
Comm. u. Priv.	43 1/2	42 3/4
Dt. Asiat. Bk.	—	—
D.-D Bank	53 1/2	53.20
D. Uebers.-Bk.	36 7/8	37 1/2
Dresdner Bank	61	61
Mein Hyp.B.	67 1/2	67
Oldbg. Landb.	—	—
Old. Spar- u. L.	—	—
Reichsbank	150 5/8	150 1/2

Industrie

	17. 5.	16. 5.
Accumul.-F.	168 1/2	168.10
Adler P.-Zem	—	30 1/2
A. K. U.	58 1/2	59.70
Allg. Elektr.-G	24 3/8	25.10
Alsen P.-Cem.	122 1/2	121 1/2
Ammend. P.	73	74
Ankerwerke	109	—
Aschff. Zellst.	—	40 1/2
Atlas-Werke	—	—
Balcke M.	—	30
Banning M.	131 1/4	133 3/4
Bayr. Motor.	66 3/4	69 1/2
Bemberg J. P.	114 1/2	114 1/2
Berger Tiefb.	—	—
Bergm. Elekt.	120 1/2	122
Berl.-Gub. Hut	93 5/8	95
Berl. Karlsr.	76	75 3/4
Berl. Masch.	82	82 1/4
Beton-Mon.	—	—
Braunk., Brl.	79	79
Brem.-Besigh.	—	—
Br. Gas- u. El.	—	76
Bremer Vulk.	160	160 3/4
Bremer Wollk.	72	72 1/4
Buder. Eisen		
Capito & Klein	—	—
Charl. Wasser	85 1/4	85 1/2
Co. Hispano	161 1/4	161
Cont. Gummi	151 7/8	151 3/4
Daiml.-Benz	46 1/2	47 5/8
Dt. Atl. Tel	106 3/4	—
Dt. Asphalt	8 3/8	8
Dt. Baumw.	—	101
Dt. Conti Gas	123 1/2	124
Dtsch. Erdöl	114	114 7/8
Dt. Kabelwerke	66 7/8	66 3/4
Dt. Linoleum	58 7/8	58 3/4
Dt. Spiegelgl.	75	—
Dt. Steinzeug	—	—
Dt. Tafelglas	—	—
Dt. Ton u. Stein	—	54 3/4
Dynam Nobel	70	70
Eintr. Kohle	—	174
Elekt. Lief.-G.	97	97 3/4
El. Licht u. Kr.	103 1/2	103 5/8
Falkst. Gard.	—	59
I. G. Farben	132 5/8	132 7/8
Feldmühle	92 1/4	92 3/4
Felten & Guill.	54	54 1/2
Gelsenk. Bw.	60 1/4	62
Germ. Portl.	69 1/2	69
G. f. elek. Unt.	95 3/8	95 1/4
Goldschmidt	61	61 3/4
Habermann	56 1/2	56 1/2
Hackethal	60	59 7/8
Hageda	77 1/2	79
Hamb. El. W.	113 1/4	113 1/4
Harbg. Eisen	—	65
Harbg. Gummi	26	26
Harp. Bergbau	89 1/2	89 1/2
Hemmoor P.	—	131 1/2
Hoesch K.-N.	71 3/8	72 1/4
Hoffm. Stärke	95	95
Holzmann Ph.	62 1/2	62 1/8
Hotelbetrieb	—	—
Ilse Bergbau	137	133 1/4
Jeser. Asphalt	—	—
Junghans	38	38 3/4
Kahla Porz.	15	14 1/2
Kali Aschersl	108	—
Klöcknerwerke	63	64 1/2
Kölner Gas	—	—
Kötitz Led.	76	75
Kromschröd.	—	—
Küppersbusch	—	—
Lahmeyer Co.	—	116 3/4
Laurahütte	19 1/8	19 3/8
Lind. Eismasch.	83	83 1/4
Lindström . .	—	—
Mannesm. R.	62 5/8	63
Mansf. Bergbau	68 1/2	68 3/4
Maschb. Unt.	44	41 3/4
Masch. Buckau	77 1/2	77 1/4
Maximilhütte	143	143
Metallges.	78 1/2	79
Meyer-Kffm.	56	56
Miag Mühlen	—	65
Mitteld Stahl	—	—
Mix & Genest	35 3/8	35 1/8
Montecatini	—	—
Mühlh. Bergw.	—	—
Müller Gummi	55	55
Nordd. Eisw.	—	68 1/2
Ndd. Steingut	—	—
Nordd. Trikot	—	—
„Nordsee" D. H.	—	42
Nordw. Kraft	—	—
Oberbedarf	—	—
Orenst. & Kopp	62 5/8	63 3/4
Phön. Bergb.	47 3/4	48 5/8
Phön. Braunk.	81 3/4	81 1/2
Pintsch A.-G.	—	—
Plauen Gard.	—	—
Plauen Tüll	—	—
Polyphonwk.	16	15 5/8
Ratg. Wagg.	40	—
Rheinf. Kraft	—	94 3/4
Rh. Braunk.	215 1/4	217 1/2
Rh. Chamotte	—	—
Rh. Elek.-Ges.	93 1/4	93 3/4
Rheinstahl	90 1/8	90 1/4
Rh.-W. Elekt.	97 1/4	98
Rh.-W. Kalk	—	77
Rieb. Mont. W.	87	86
Rosenth. Porz.	50 1/4	50 3/4
Rütgerswerke	40 3/4	44 1/2
Salzdetfurth	144 1/2	144 1/2
Sangerh. Masch	—	—
Sarotti Sch.	76	76
Saxonia Zem.	—	87
Schl. El. (L. B.)	123 5/8	123 3/4
Schl. Portl. Ze	81	79 3/4
Schub. u. Salz.	152 1/2	152 3/4
Schuckert El.	89 1/4	89 3/4
Schulth.-Patz.	102	102
Siemens Glas	64	65
Siem. & Halske	132	132 1/2
Stöhr Kammgarn	107 1/4	108 1/4
Stolberg Zink	—	—
Thörl's Oelf.	77	77
Thüringer Gas	117	116
Varziner Pap.	10 5/8	12
Ver. D. Nickel	107	106
Ver. Glanzst.	122	120
Ver. Stahlw.	40 3/4	41 1/4
Vogel Tel.-Dr	74	73 1/4
Wanderer W.	102	102 5/8
Wasserw Gel.	119	117 5/8
Westeregeln	107	110
Zellst Waldh.	46 1/4	47

Kolonialwerte

	17. 5.	16. 5.
Dtsch.-Ostafrika	39	39
Neuguinea	120 1/2	—
Otavi-Minen	14	13 7/8
Schantung Hdg.	39	—

SPORT DER BZ

Fußball

Bremer Städtemannschaft — DFB.-Kursisten

Die Pfingstfeiertage bringen auch in diesem Jahre keine besonderen Fußballereignisse, und daher wird man dem Spiel der beiden Auswahlmannschaften am Sonnabendabend vor Pfingsten um so größeres Interesse entgegenbringen. Der Fußballehrgang unter Leitung des DFB.-Sportlehrers ist seit einer Woche an der Arbeit. Aus den Vereinen des Weser-Jade-Bezirks sind rund 30 der besten jüngeren Spieler im Alter von 19 bis 23 Jahren herausgesucht, und Knöpfle, der langjährige Mittelläufer von Eintracht—Frankfurt und internationale Läufer der deutschen Ländermannschaft, wird nunmehr am Sonnabend aus diesem Lehrgang eine Elf formieren, die als Auswahlmannschaft gegen die Bremer Städtemannschaft antreten soll. Bei der Aufstellung der Stadtmannschaft mußte leider auf die Mehrzahl der Werderspieler verzichtet werden, da die Elf nach den schweren DFB.-Spielen eine Ruhepause braucht und daher eine Fußballreise nach der Insel Wangerooge unternimmt. Freye bleibt als Außenstürmer in der Städtemannschaft; die Sturmführung hat Belle, der frühere Südmeister. Das Gerippe der Mannschaft setzt sich im übrigen aus den Vereinen Komet und Bremer Sportfreunde zusammen. Aber auch für die Bremer Städtemannschaft ist dieses Treffen morgen abend eine Art Generalprobe. Demnächst geht es gegen Minerva-Berlin. Das Spiel soll daher zeigen, wer von der Auswahlelf und wer von der Städtemannschaft das Zeug hat, in der repräsentativen Mannschaft gegen Minerva-Berlin berücksichtigt zu werden.

Vor dem Spiel spielt der Meister der Knabenklasse BSV. gegen Lloyd. Die Jüngsten des alten Fußballvereins Lloyd werden sich bemühen, dem BSV. ein ebenbürtiger Gegner zu sein. In der Punktrunde standen sie mit dem BSV. an der Spitze, und nur das bessere Torverhältnis gab den Blauweißen den Sieg.

Die Aufstellung der Städtemannschaft:

Dittmer
(Sportfr.)
Meyer Ehlers
(Sportfr.) (Komet)
Nomeyer Schau Poppenhäger
(Sportfr.) (Komet) (Komet)
Lampe Derber Belle ? Freye
(Woltm.) (Komet) (Komet) (Werder)

Spiele der 2. Kreisklasse

Da die sechs Bestmannschaften der zweiten Kreisklasse im Kreis Bremen am 3. Juni 1934 mit den Aufstiegspielen in die erste Kreisklasse beginnen, hat die Staffel Bremen für den zweiten Pfingsttag drei Spiele angesetzt, die entscheiden sollen, wer weiter für den Klassensieg in Frage kommt. Die Aufstiegspiele werden in einer Punktrunde ausgetragen. Freundschaftsspiele wurden uns nur von einigen Vereinen gemeldet. Nicht gemeldete Spiele können wir daher auch nicht besprechen. Eine bedauerliche Tatsache, die aber nur durch die Bequemlichkeit verschiedener Vereine entstanden ist.

Tv. Woltmershausen — V.f.R.

Terminnot macht sich nun auch in der 2. Kreisklasse bemerkbar, so daß dieses Punktspiel als eines der letzten noch schnellstens untergebracht werden muß, zumal es auf die Formierung der Spitze mit ausschlaggebend ist. Wir haben Woltmershausen in letzter Zeit als eine erfolgreiche Mannschaft kennengelernt, so daß man eigentlich annehmen muß, daß auch V.f.R. zu bezwingen sein sollte. Diese Mannschaft ist aber zu unberechenbar, als daß man jetzt schon sichere Schlüsse ziehen könnte. Wir können den Turnern daher nur den Rat geben, recht vorsichtig zu sein.

B. T. V. — Sebaldsbrück

Ein Sieg der Sebaldsbrücker ist sicher, es kann sich bei diesem Spiel nur um die Höhe des Sieges handeln.

M. T. V. Hastedt — Tv. Brema

Die Bremaner haben es unstreitig am schwersten von den drei Favoriten. Die Hastedter haben in letzter Zeit gute Spiele geliefert und werden den Wallern alles abverlangen. Der Kampf ist u. E. vollkommen offen! Ja, man kann den Hastedtern auf eigenem Gelände sogar einen Sieg zutrauen.

Freundschaftsspiele

Heute, Freitag: Tv. Brema 4 — Tv. Gut Heil 3.

Pfingstsonntag:

Osterholz-Tenever 1 — Gut Heil 1

Kampf zweier Mannschaften, die in letzter Zeit dauernd Umstellungen vornehmen mußten und daher nicht immer gute Spiele liefern konnten. In diesem Kampf nun werden beide Mannschaften jüngere Kräfte probieren, so daß man eine Voraussage schlecht treffen kann.

Pfingstmontag:

Pokalturnier in Martzel

Die erste Mannschaft des Tv. Gut Heil nimmt als Bremer Vertreter teil und hat nur geringe Aussichten. Aber . . . . . .

Woltmershausen (Bezirksliga) — Eintracht (Kreisliga).

Heute abend treffen sich die vorstehenden Mannschaften in einem Freundschaftsspiel auf dem Woltmershauser Tribünenplatz. Während der früheren Klassenzugehörigkeit haben beide Mannschaften stets spannende Kämpfe geliefert, aus denen meistens die Pusdorfer als Sieger hervorgingen. Eintracht hat aber durch den Zusammenschluß mit dem ehemaligen Sportverein „Weser" sehr an Spielstärke gewonnen. Die Woltmershauser Sportgemeinde wird es sich nicht nehmen lassen, Zeuge dieses Kampfes zu sein.

Die Briten wieder geschlagen!

Tschechoslowakei — England 2:1 (1:1)

Wie am Sonntag in Budapest, mußten sich die Engländer auch in ihrem zweiten Ländertreffen auf dem Kontinent am Mittwoch in Prag knapp geschlagen geben.

Deutschland mit 0:1 geschlagen

Diesmal siegte Derby County!

Vor 85 000 Zuschauern siegten am Mittwoch die englischen Berufsspieler von Derby County im Düsseldorfer Rheinstadion über die deutsche Auswahlmannschaft mit 1:0, nachdem die beiden vorhergegangenen Spiele überlegen mit 5:2 und 5:0 von Deutschland gewonnen wurden. Die deutsche Elf zeigte nicht die flüssige Kombination der vorherigen Spiele, und zudem hatten die Engländer eine ganz andere Technik angeschlagen.

Die deutsche Elf für Dortmund

Zu dem heute im Dortmunder Stadion Rote Erde zum Austrag kommenden vierten und letzten Lehrspiel gegen Derby County, das die Engländer mit ihren Internationalen Crooks und Cooper erstmals in stärkster Besetzung bestreiten werden, hat der DFB. folgende Elf nominiert:

Kreß

Haringer Busch
Janes Szepan Zielinski
Lehner Hohmann Conen Siffling Kobierski

Es handelt sich also mit Ausnahme des linken Verteidigers und linken Läufers um die gleiche Elf, die bereits in Düsseldorf zum dritten Kampf gegen die Engländer bestimmt war.

Pfingstfahrt des SV. „Werder"

Der Niedersachsenmeister wird Pfingsten eine Wochenendfahrt nach Bremerhaven und Wangerooge durchführen. Die Elf, die sich innerhalb der Gruppe Nordwest wacker geschlagen hat, wird die Tage der Entspannung an der Nordsee sehr begrüßen. Es bedeutet schließlich eine achtbare Leistung, Sonntag für Sonntag gegen einen großen Gegner vor Zehntausenden von Zuschauern zu spielen. Dieser Kampfsport, der von jedem den Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit fordert, verlangt, wenn er richtig ausgeübt werden soll, auch nach einer gesunden Abwechslung. Wenn die Grünweißen auf ihrer Wochenendfahrt auch einige kleinere Spiele bestreiten werden, so wird sich doch die Freizeit am Meer auswirken auf Körper und Geist. Wir wünschen der Meisterelf eine frohe Pfingstfahrt!

Bremer Pfingst-Tennisturnier

Zu den diesjährigen Meisterschaften der Bremer und Bremerinnen haben alle Spieler, die in hiesigen Tenniskreisen einen Namen haben, ihre Nennungen abgegeben. Es ist mit spannenden, ausgeglichenen Kämpfen in allen Konkurrenzen zu rechnen. Im Herren-Einzel hat der vorjährige Sieger F. W. Kulenkampff im ersten Viertel A. Lürman und A. Grashoff zu überwinden. Das zweite Viertel werden E. Kralemann und D. Meier-Kulenkampff unter sich ausmachen. Die untere Hälfte liegt zwischen F. W. Düring jun. und Dr. v. Gündell einerseits und D. Meyer und H. L. Meier-Kulenkampff andererseits.

Bei den Damen dürfte Frl. Buß die Meisterschaft nicht zu nehmen sein, zumal Frl. Herbst wegen einer Knieverletzung nicht spielen kann. Im Herren-Doppel finden wir die spielstarken

„Gerade in einer Zeit der Not und der Unterdrückung durch den Gegner muß man sich erst recht zu seinem Volk und zu seinen Symbolen bekennen." Adolf Hitler am 23. 3. 33.

Darum Deutsche
eifert unseren Deutschen Helden nach!
Denkt an die Taten
eines Immelmann, Boelcke und Richthofen!
Helft der deutschen Jugend sich im edlen Luftsport ihrer würdig zu zeigen!

Paare F. W. Düring / H. L. Meier-Kulenkampff, D. Meier-Kulenkampff / F. W. Kulenkampff, A. Lürman / E. Kralemann und A. Grashoff / Dr. von Gündell.

Außerdem finden noch die beliebten Vorgabekonkurrenzen statt, die ebenfalls zahlreichen Zuspruch gefunden haben. Das Turnier beginnt heute, Freitag, 18. Mai. Anfragen 460 02.

Deutsche Turnerschaft

Fortsetzung der Sommerspiele

Am Sonnabend wird die Sommerspielreihe mit nachfolgenden Spielen fortgesetzt. Die Polizei greift erstmalig bei den Faustballspielen ein. Wir erwarten bei den Turnern ATV., BTG., Woltmershausen und Hastedt und bei den Frauen Hemelingen, MTV., Lüssum und Licht-Luft-Bad als Sieger. Nachstehend die Spiele:

Männer-Faustball

Polizei — ATV.; Polizei — BTG.; ATV. — BTG.; Woltmershausen — Habenhausen; Woltmershausen — Hastedt; Habenhausen — Hastedt.

Frauen-Faustball

Hemelingen — Arbergen; Oberneuland — MTV. v. 1875; Lüssum — Blumenthal; ATV. — Licht-Luft-Bad.

Deutsche Kraftfahrer!

Auf zur Stagerrafeier der Reichsmarine am 30. und 31. Mai 1934 in Wilhelmshaven!

Seefahrer und Kraftfahrer gehören zusammen! Beide meistern Kräfte, die Natur und Menschengeist geschaffen haben, Raum und Zeit zu überwinden, das Volk zu einer Gemeinschaft zu verbinden, uns die Schönheiten der Heimat und die weite Welt zu zeigen!

Festtag der Deutschen Seefahrt ist die jährlich wiederkehrende Feier des Ruhmestages unserer

Morgen abend, 7 Uhr, Weser-Stadion
Kleine Eintritts-Preise
Bremer Städte-Elf gegen D.F.B. Kursisten-Elf

jungen deutschen Flotte vor dem Skagerrak am 31. Mai 1916. Wo die Gefallenen des Skagerraktages liegen, in Wilhelmshaven, gedenkt die Deutsche Reichsmarine alljährlich dieses Ruhmestages.

An der Feier nehmen die Kraftfahrer teil und kommen nach Wilhelmshaven in der

Ersten Zielfahrt zur Skagerrakfeier der Reichsmarine in Wilhelmshaven,

durchgeführt vom DDAC, Gau 19 Nordsee, und von der NSKK.-Kraftwagengruppe Nordsee.

Zweck der Fahrt ist, die Bedeutung des Seegedankens und der Reichsmarine uns vor Augen zu führen und recht zahlreich früheren Angehörigen der Kaiserlichen Marine und Reichsmarine ein Wiedersehen mit ihrer Waffe zu ermöglichen.

Die Ausschreibungen gehen noch in diesen Tagen den Dienststellen des NSKK und DDAC zu. In kameradschaftlicher Verbundenheit mit den ärztlichen Marinevereinen bitten wir, für die Fahrt zu werben; durch Beteiligung an den Fahrtlosen recht vielen Teilnehmern die Fahrt nach Wilhelmshaven zu ermöglichen, und eine Begrüßung von durchfahrenden Teilnehmern im ganzen Reich vorzubereiten.

Die Fahrt muß zu einem machtvollen Bekenntnis des einmütigen Zusammenschlusses der Deutschen Kraftfahrer in der Motor-SA., Motor-SS, NSKK. und DDAC. und zum Seegedanken werden!

Bernhard, Gauführer.

Werbt für die Kampfspiele 1934

Der Reichssportführer hat die deutschen Sport- und Turn-Verbände zu den ersten deutschen Kampfspielen im neuen Reich nach Nürnberg aufgerufen.

Ziel und Richtung hat uns der Reichssportführer gewiesen: Nicht mehr wie früher dürfen einzelne Sportverbände ein Eigenleben führen, sondern die Pflege echter Kameradschaft ist unsere höchste Aufgabe und nur gemeinsam haben wir alle dem gleichen Ziele zuzustreben. Deshalb sind auch zum ersten Male in allen Sportarten, die überhaupt Meisterschaften haben, die Austragungen der deutschen Meisterschaften mit den Kampfspielen verbunden.

Vom 20. bis 29. Juli d. J. werden unsere Besten in Nürnberg, der alten Reichsstadt, der Stadt der Reichsparteitage, um den Sieg ringen.

Tausende und aber Tausende sollen sich als Zuschauer begeistern, insbesondere soll aber die Jugend aller deutschen Gaue in Nürnberg Zeuge der deutschen Kampfspiele sein.

Die Vorarbeiten sind in Nürnberg im vollen Gange; wir wissen heute schon, daß alles geschieht, um einen Rahmen zu schaffen, der der deutschen Kampfspiele würdig ist. Auch herrliche Wanderfahrten nach der Fränkischen Schweiz, dem Bayrischen Wald, dem Thüringer Wald usw. sind vorgesehen.

Der Gau Niedersachsen hat bereits eine Arbeitsgemeinschaft bestellt, die aus den Vertretern der Turn- und Sportverbände der HJ., dem BDM. und der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" besteht.

In aller Kürze wird die Arbeitsgemeinschaft ihre Vorschläge veröffentlichen. Sonderzüge, die voraussichtlich am Sonnabend, dem 21. Juli, und Mittwoch, dem 25. Juli, fahren, sollen die Niedersachsen nach Nürnberg bringen. Der Preis für Hin- und Rückfahrt wird voraussichtlich für Erwachsene 20 RM., für Jugendliche 10 RM. sein. Bei größerer Beteiligung ermäßigen sich die Preise.

Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Turn- und Sportverbände und der Partei-Organisationen; es können durch diese aber auch Gäste mit angemeldet werden.

Ich bitte heute schon alle Verbände und Vereine, eine großzügige Werbung aufzuziehen, damit der Gau Niedersachsen bei den Kampfspielen so vertreten ist, wie es seiner Bedeutung entspricht.

Heil Hitler!

gez. Oechsner,
Beauftragter des Reichssportführers für den Gau VIII Niedersachsen.

Bekanntmachung.

„Der Reichssportführer weist ausdrücklich nochmals darauf hin, daß sämtliche besoldete Lehrkräfte der Vereine Mitglieder des zuständigen Berufsverbandes (Reichsverband deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer im NSLB.) sein müssen und nur solche Lehrkräfte verpflichtet werden können, welche die Mitgliedschaft bei genanntem Verband nachweisen können.

Ich bitte sämtliche Vereinsführer um Nachprüfung und bitte außerdem die Gau-, Bezirks- und Kreisführer des Deutschen Sportlehrer-Verbandes um Mitteilung, wenn gegen die Bestimmung verstoßen wird."

Oechsner,
Beauftragter des Reichssportführers für den Gau VIII Niedersachsen.

Prüfungen für das SA.-Sportabzeichen

Der 2. Teil der Prüfungsbestimmungen

Wenn das SA.-Sportabzeichen seinen Zweck voll erfüllen sollte, war es notwendig, eine Organisation zu schaffen, die nicht nur den fernsten Winkel im Reich erfaßte, sondern auch in ihren zentralen Stellen, also bei den Inspekteuren und beim Chef des Ausbildungswesens der SA., bis in die geringsten Einzelheiten durchdacht und aufgebaut war. Schon heute steht diese Organisation fix und fertig da, und nun beginnen im ganzen Reich die Prüfungen.

Der Ansturm der deutschen Jugend ist gewaltig. Bisher sind über 80 000 Meldekarten ausgefüllt worden und jeder Tag bringt neue Tausende. Die Prüfungen, denen sich die Bewerber um das begehrte Abzeichen unterziehen müssen, sind einfach und gradlinig. Die bereits der Oeffentlichkeit bekannten Prüfungsbestimmungen der Gruppe Leibesübungen erfahren ihre Ergänzung in der

Gruppe 2 „Grundübungen" und Gruppe 3 „Geländesport"

Während die Gruppe 1 von den Bewerbern rein körperliche Leistungen verlangt, findet man in Gruppe 2 Prüfungen, die vor allem Härte, Ausdauer, sowie eine sichere Hand und ein sicheres Auge erfordern. So wird beim 25-Kilometer-Gepäckmarsch, der ausschließlich in geschlossener Kolonne durchgeführt wird, nicht nur die Marschzeit gewertet, sondern auch die Marschdisziplin und die Leistungsfähigkeit nach dem Marsch. Auch der Kleinkaliber-Schießsport findet sich in dieser Gruppe. Dies ist um so beachtlicher, als der Schießsport auch in das Olympische Programm aufgenommen wird. Beim SA.-Sportabzeichen wird eine Durchschnittstrefferzahl von 5 bis 6 Ringen auf der Zwölferscheibe gefordert. Die Grunddisziplin aller Wurfübungen, ein Keulenwerfen auf markierte Punkte, vervollständigt die Gruppe.

Die Bedingungen der Gruppe 3 dienen restlos dazu, den jungen Menschen mit dem Gelände vertraut zu machen und ihm damit den Weg einer natürlichen Körperschätzung zu geben. Die Selbstverständlichkeit, mit der sich jeder im Gelände bewegt, muß so groß sein, daß die Konzentration auf Nebenaufgaben wie die Durchführung bestimmter Aufträge gestattet, daß sie die Anpassung an das Gelände in kürzester Zeit durch richtige Tarnung ermöglicht. Aus der so geschulten Masse neuer deutscher Jugend wird dann der große überragende Einzelkönner wachsen.

Pistulla in einer Minute k. o.

Der Hamburger Punching veranstaltete am Mittwochabend im Sagebiel-Saal an der Drehbahn einen größeren Kampfabend, in dessen Mittelpunkt der Kampf um die Halbschwergewichtsmeisterschaft von Deutschland zwischen dem Titelverteidiger Adolf Witt (Kiel) und dem Exeuropameister Ernst Pistulla (Berlin) war. Der Titelkampf nahm einen schnellen und dramatischen Ausgang, denn Pistulla, dessen Kampfesnerv noch heute kaum übertroffen werden dürfte, war zu Beginn des Kampfes bereits wieder nervös wie ein Rennpferd und überfiel den Kieler sofort nach dem Gong mit einem Hagel von Schlägen. Er landete auch sehr gut, mußte sich selbst dabei aber öffnen und fing bereits nach wenigen Sekunden einen schweren rechten Konter des Kielers ein, der ihn bis vier auf die Bretter brachte. Kaum stand Pistulla wieder auf den Beinen, als Witt einen zweiten und unerhört harten Rechten landete, der den Exeuropameister so schwer von den Beinen brachte, daß er beim Aus sich noch nicht wieder erheben konnte. Sieger und Deutscher Meister Witt-Kiel.

39 Wagen gemeldet

Die Teilnehmerliste zum Avus-Rennen

Wie alljährlich wird auch diesmal das Internationale Avus-Rennen am 27. Mai zu den größten Sportereignissen in der Reichshauptstadt zählen. Dem Rennen kommt in diesem Jahre noch höhere Bedeutung zu, als die deutschen Neukonstruktionen einmal untereinander und zugleich gegen die Konkurrenz des Auslandes ausprobiert werden. Obergruppenführer Hühnlein betonte in seiner Vorbesprechung diesen Wiederaufstieg und äußerte sich sehr zuversichtlich über das voraussichtliche Abschneiden. Die Teilnehmerliste ist inzwischen auf 39 Wagen angewachsen, deren Fahrer sich aus sieben Nationen zusammensetzen. Neben den drei Spitzenfahrern des Rennstalles Ferrari, Chiron, Varzi und Moll, wird auch der Engländer Earl Howe und als neuer Gast der Amerikaner Peter de Paolo auf seinem Miller-Spezial dabei sein. Neunzehn Wagen starten in der Klasse bis 1500 ccm, 20 Fahrzeuge werden im Rennen der „Großen" in den Kampf gehen.

Luftrennen über 22 000 Kilometer

Ueber das größte internationale Luftsportliche Ereignis des Jahres 1934, das Mac-Robertson-Rennen von England nach Melbourne, berichtet an Hand einer Streckenkarte als erste Zeitschrift die „Deutsche Fluginstrierte". „Verkehrsflugzeuge im Australienrennen". Den Bau der neuen Focker F XXXVI, mit dem sich die KLM. die Holländische Luftverkehrsgesellschaft, an diesem größten Luftrennen aller Zeiten beteiligen wird, zeigt die Zeitschrift in Wort und Bild und weitere Angaben über das Rennen nach Australien, zu dem bereits 76 Meldungen aus den meisten europäischen Staaten und USA. vorliegen sollen.



Abfertigung nach	Dienst	Schiff und Abgangstag	Ladeplatz	Schiffsmakler	Schiffahrt-Ges. für bes. Reisen	Reederei
Cape Haitien, Port de Paix, Gonaives, St. Marc, Port au Prince, Petit Goave, Miragoane, Jeremie, Aux Cayes, Jacmal Cartagena, Puerto Colombia, Barranquilla *)	mehrm. wöchtl.	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht	Weserbahnhof Sch. 14	Batavier		Col. Steam Co. Inc.
Havana, Santiago, Banes, Preston, Ansilla, Baracoa, Bona Grande, Boqueron, Caibarien, Caimanera, Casilda, Cardenas, Cienfuegos, Guantanamo, Gileara, Manati, Manzanillo, Mantanzas, Nipe, Nuevitas, Puerto Padre, Puerto Tatrala, Sagua, La Grande, Santa Cruz del Sur, Tunas de Zaza, Vita, Kingston, Black River, Savanna-la-Mar, Lucea, Montego Bay, Falmouth, St. Ann's Bay, Port Maria, Annotto Bay, Port Antonio, Morant Bay, Limon, Puerto Barrios, Guatemala City, Tela, Puerto Castilla, Belize, Cristobal (Colon), Bocas del Toro, Puerto Colombia (Savanilla), Cartagena, Santa Maria, Puerto Cortez, La Ceiba, Stann Creek Livingston, Panama City *)	2 × wöchentl.	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht	Weserbhf Z-A S 14	Batavier		Un. Fruit Comp., Standard Fruit Co.
Bluefield (Nicaragua)	14tägig	1 Dampfer des Nordd. Lloyd Via New Orlean	Weser-Bhf Z-A S 14	Batavier		Unit. Co. Fruit
La Ceiba *)	wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd Via New Orlean	Weser-Bhf. Z-A S 14	Batavier		Standard Fruit Co.
24. Westindien — Inselhäfen						
Pto. Rico, San Domingo, Jamaica, Santiago de Cuba und Haiti	14tägig	Kyphissia 22 5 Waldtraut Horn 5 6	Z-A S 9a	Klingenberg & Co. Matth. Rohde & Jörg.	18 5 19 6	Gemeinschafts-dienst Hapag—Horn-Linie
San Juan de P. R. (mit Umladung nach St. Thomas, St. Croix, Ponce, Mayaguez, Aguadilla, Arecibo usw., San Domingo City (mit Umladung nach Santchez, Samana, Azua, Barahona), Jacmel und Aux Cayes (evtl. mit Umladung), Kingston (mit Umladung nach Andenhäfen Jamaicas und Belize [Brit. Hond.]), Santiago de Cuba (mit Umladung nach Andenhäfen Cubas nach Vereinbarung), Port au Prince (mit Umladung nach Petit Goave, Miragoane Jérémie), St. Marc und Gonaives (evtl. mit Umladung), Cap Haitien (mit Umladung nach Port de Paix), Pto. Plata (mit Umladung nach Monte Cristi) und San Pedro de Macoris (mit Umladung nach La Romana).	14tägig	Amasis 19 6 Frida Horn 3 7 1) 2)		Klingenberg & Co. Matth. Rohde & Jörg.	17 6 20 6	
*) evtl. mit Umladung 1) ladet nicht für Cuba nicht an 2) nimmt keine Lad. f. Republ. Honduras u. St Thomas 3) läuft Cienfuegos an						
San Juan de Puerto Rico (Pto. Rico Outsports), San Domingo City (Azua, Barahona), evtl. Aux Cayes, Kingston, Jamaica Outsports, Nassau (Bahamas), Hamilton (Bermuda), Santiago de Cuba, Port au Prince, Cap Haitien, Puerto Plata (Monte Cristy), San Pedro de Macoris (La Romana, Sanchez, Samana), Belize, Pto. Cortez, Pto. Barrios, Livingston 1) ladet nicht für Puerto Cortez und Belize 2) ladet nicht für Santiago de Cuba	2wöchentlich	Oberon 2) 26 5	Z-A S 9a	Gebr. Specht	22 5	K.Nederl.Stoomb.Mij.
Kingston (Jamaica und Nebenhäfen *)	14tägig 14tägig	*** (In Umladg. n. Durchfracht ab Bremen)	Z-A S 2 Weserbhf. Z-A S 14	Gen. Steam Nav. Co. J. H. Bachmann		Jamaica Direct Fruit-Line Aluminium Line
Nassau *)	14tägig	***	Z-A S 7	Dauelsberg		Harrison-L. Leyland-L. Bull Insul-Line
Monte Christi, Puerto Plata, Tamana, Sanchez, La Romana, San Pedro de Macoris, Santa Domingo City u. Barahona, San Juan, Ponce Mayaguez, Arecibo Guanica, Arroyo, Aguadilla u. bei Bed. n. and. Häfen *)	2 × wöchentl.	1 Dampfer des Nordd. Lloyd i.Durchfracht	Z-A S 14 u. Wes.-Bhf.	Carl Drewes & Focke		
Turks, Island, Puerto Plata, Santo Domingo City, San Pedro de Macoris, Azua, Barahona, La Romana, Sanchez, Monte Christi *)	2 × wöchentl.	(In Umladg. n. Durchfrachten Lübeck und die U.S. Lines nach Neuyork i. Durchfracht)	Weser-bahnhof	Gemeinschaftsdienst Lloyd u. Unit. St. L.		
Puerto Plata, San Pedro de Macoris, Azua, Barahona, La Romana, Sanchez, Samana, Monte Christi, San Juan, Ponce, Arroyo Mayaguez, Aguadilla, Arecibo, Jobos, Guanica *)	jed. Sonnabend Anlaufhäfen nach Bedarf	1 Dampfer des Nordd. Lloyd i.Durchfracht	Weserbhf. Z-A S 14	J. H. Bachmann		Neuyork u. Port R. Stamsh. Co.
Santo Domingo City, Turk Islands	2 × wöchentl.	Flandre 22 5	Z-A S 5	N. Haye & Co.	22 5	Cie. Gle. Transatlantique
San Domingo (via Cristobal), Port-de-France, Pointe-à-Pitre, Basse-Terre, Antigua, Saint-Kitts, Saint Barthelemy, Saint-Martin, Saint-Thomas, San Juan de Puerto Rico, Santo Domingo	2wöchentl.					
St. Thomas, St. Croix, St. Kitts, Antigua, Gundeloupe, Dominica, Martinique, St. Lucia, Barbados-Bridgetown, Grenada, St. Vincent, Paramaribo *)	4wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i. Durchfracht	Weserbhf. Z-A S 14	J. H. Bachmann		Ocean Dominion Steamship-Co.
Trinidad, Georgetown, Cayenne, St. Laurent *)	14tägig	1 Dampfer des	Weserbhf.	Bermuda &		N. Haye & Co.
St. Thomas, St. Croix, St. Kitts, Antigua, Gundeloupe, Dominica, Martinique, St. Lucia, Barbados, Trinidad, St. Vincent, Grenada, Demerara *)	ca. 8tägig	Nordd. Lloyd in Durchfracht				West Ind. St. Co, Ltd.
Curacao, Puerto Colomois, Cristobal	ca. monatlich	***	Z-A S 2 und	F. L. Michaelis		Royal Mail Line
Bermuda, Narsau, Jamaica, Haiti	ca. monatlich	***	***	F. L. Michaelis		und North-Pac.
Bermuda, Jamaica, Puerto Colombia	ca. monatlich	Loch Katrine 6	Z-A S 5	F. L. Michaelis	1 6	Coast-Line

IV. Bremen — Südamerika-Dienst

25. Westküste — Fahrgast- und Frachtdienst über Westküste Südamerika

A. durch den Panama-Kanal nach Cristobal/Colon, (Panama, City, Fumaco, Esmeraldas, Bahia de Caraquez, Manta), Buenaventura, Guayaquil, Paita, Pimentel, Pacasmayo, Puerto Chicama, Salaverry, Callao, Pisco, Mollende, Arica, Tocopilla, Antofagasta, Coquimbo, Valparaiso, San Antonio, Talcahuano, Coronel, Corral und anderen Zwischenhäfen bei genügendem Ladungsangebot	14tägig	Vogtland 30 5 Rhein 13 6 Elsenach 27 6 Saarland 11 7	Z-A S 13	Klingenberg & Co. Klingenberg & Co. Dauelsberg Klingenberg & Co.	23 5 12 6 26 7 10 7	Deutscher Westküst.Dienst
B. durch die Magellan-Straße nach den chilenischen Südhäfen, Magellanes, Pto. Montt, Corral, Coronel, Talcahuano, Valparaiso, San Antonio, Coquimbo und anderen Häfen, bei genügend. Ladungsangebot	6wöchentlich	Porta 16 6 Poseidon 23 7	Z-A S 13	Dauelsberg Klingenberg & Co.	15 6 24 7	
Nach den patagonischen Häfen Puerto Madryn, Comodoro Rivaravia, San Juan, Santa Cruz, Rio Gallegos, Puerto Deseado mit Umladung in Magellanes	wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd in Durchfracht	Weserbhf. und Sch. 14	Matth. Rohde & Co's Frachtkont. GmbH.		Grace Linie
In Durchfracht ihrer Neuyork direkt nach Buenaventura, Guayaquil, Talara, Salaverry, Callao, Mollendo, Arica, Iquique, Tocopilla, Antofagasta, Chanaral, Valparaiso, Talcahuano, San Antonio *)						
26. Ostküste						
Para, Maranhao, Ceara, Parnahyba (Tutoya), Maranam, ferner Iquitos mit Umladung in Manaos	6wöchentlich	Aegina 9 6 Anatolia 18 7	Z-A S 16	Gebr. Specht	3 6 17 7	Norddeutsch. Lloyd
Cabedello, Pernambuco, Bahia	3wöchentlich	MS Bahia 24 5	Z-A S 16	Gebr. Specht	23 5	
Pernambuco, Maceio, Bahia, Victoria	3wöchentlich	Espanatoria 14 6	Z-A S 16	Gebr. Specht	13 6	
Rio de Janeiro und Santos	etwa 8—14tägig	Erfurt 28 5 Sier. Nevada 1 6 Kiel 9 6 Feodosia 22 6 Madrid 28 7	Z-A S 16	Gebr. Specht	27 5 31 6 8 6 21 6 27 7	Gemeinschaftsd. Nordd. L., H.A.L., H.S.D.G., K.H.L.
Paranagua, Sao Francisco do Sul, Itajahy, Florianopolis, Rio Grande (Pelotas), Porto Alegre	3wöchentlich	MS Bahia 24 5 Eupatoria 14 6	Z-A S 16	Gebr. Specht	23 5 13 6	Dienst H. S. D. G., H.A.L., Nordd. Lloyd
Montevideo und Buenos Aires	ca. 7— 14tägig	Waterland 19 5 Sier. Nevada 1 6 MS Königsberg 13 6 Madrid 28 6 Stassfurt 30 6	Z-A S 16	Gebr. Specht	18 5 31 6 12 6 27 6 29 6	Dienst K. H. L. Nordd. Lloyd
Rosario	6wöchentlich	MS Königsberg 13 6 Berengar 17 7	Z-A S 16	Gebr. Specht	12 6 26 7	Norddeutsch. Lloyd
Cayenne (via Cristobal), Fort-de-France, Sainte Lucie, Trinidad, Demerara, Surinam, St. Laurent, Cayenne	2wöchentlich	Flandre 22 5	Z-A S 5	N. Haye & Co.	22 5	Cie. Gle. Transatlantique
Montevideo. Buenos Aires, Rosario, evtl. Santa Fé	2wöchentl	Jobshaven 4 6	Z-A S 8	N. Haye & Co.	4 6	Haven-Linie
Fernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Rio Grande, Porto Alegre *)	2wöchentl	Bagé 2 6	Z-A S 9a	N. Haye & Co.	2 6	Lloyd Brasileiro
Rio de Janeiro und Santos (Fahrgastdampfer) *)	ca. 3wöchentlich	Gener. Osorio 9 6 Gen. Artigas 14 7	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	6 6 11 7	
Montevideo und Buenos Aires	3 — 4 × monatl	Gener. Osorio 9 6 Gen. Artigas 14 7	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	6 6 11 7	
Rosario *)	4wöchentlich	Taunus 26 5 Hohenstein 29 6	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	23 5 20 6	H. A. L. Hamburg-Süd
Santa Fé *)	4wöchentlich	Taunus 26 5 Hohenstein 29 6	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	23 5 20 6	
Bahia Blanca *)	nur bei Bedarf	***	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.		
Montevideo, Buenos Aires *)	2 × monatlich	La Coruna 26 5 Espana 15 6	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	23 5 13 6	
Rio de Janeiro und Santos (Fahrgastdampfer) *)	2 × monatlich	La Coruna 26 5 Espana 15 6	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	23 5 13 6	
Nur nach Buenos Aires (Passagier- u. Schnelldampfer) (Ladungsannahme nur nach besonderer Vereinbarung)		***	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.		
Montevideo, Buenos Aires, evtl. Rosario, Santa Fé *)	3wöchentlich	***	Weserbhf.	Pieper & Vollmers		Soc. G. de Com.-Insp.
Montevideo, Buenos Aires und in Umladung nach anderen argentinischen Häfen *)	14tägig	Alcyone 29 5 Alpherat 12 6 Aiwaki 26 6	Z-A S 9a	Carl Drewes & Focke	25 5 8 6 22 6	Rotterdam Südam.-Linie

V. Bremen — Afrika-Dienst

27. Nordafrika (Siehe auch Nr. 16)

Port Said, Suez direkt oder in Durchfracht nach Kairo und den Häfen des Roten Meeres	mehrm. wöchtl.	Trifels 23 5 Stolzenfels 23 5 Freienfels 30 5 Liebenfels 8 6 Falkenfels 13 6	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	23 5 23 5 30 5 8 6 13 6	D. D. G. Hansa
Port Said, Suez	3wöchentlich	Neumark 23 5 Polydorus 15 6 Kurmark 4 7	Z-A S 17	Klingenberg & Co.	23 5 15 6 4 7	D. A. D. G. Ocean-Linie D. A. D. G.
28. Kanarische Inseln (Siehe Nr. 15)						
29. West- Süd- und Ostafrika						
Kongo- und Angola-Dienst: Teneriffe, Las Palmas, La Palma, Sao Vicente (Verladungen nur ab Antwerpen), Praia (Verladungen nur ab Antwerpen), Bissao, Monrovia, Sao Thomé, Libreville, Port Gentil, Pointe Noire, Ambrizette, Boma, Matadi, Luanda, Lobito, Benguella, Mossamedes	ca. 4wöchentlich	Tübingen 2 6	Z-A S 15	Habal	2 6	Habal
Westküsten-Hauptlinie. A-Dienst: Las Palmas, Dakar, Freetown, Monrovia, Grand Bassam, Takoradi, Cape Coast, Saltpond, Winneba, Accra, Lome, Cotonou, Lagos, Apapa, Forcados, Burutu, Warri Koko, Sapele, Port Harcourt, Calabar, Duala, Kribi, Santa Isabel *)	ca. 4—5wöchentl.	Maaskerk 30 6	Z-A S 9a	Gebr. Specht	26 6	Holl.-Afrika Linien
Teneriffe. Las Palmas, Freetown, Monrovia, Port Bonet, Grand Bassam, Takoradi, Cape Coast, Saltpond, Winneba, Accra, Lagos, Apapa, Port Harcourt, Calabar, Ikang, Victoria, Tiko, Duala, Kribi, Santa Isabel, San Carlos *)	ca. monatlich	Wadal 16 6	Z-A S 9a	Habal	12 6	Woermann-Linie
B-Dienst: Teneriffe, Las Palmas, Dakar, Bathurst, Conakry, Freetown, Sherbro, Mano Sulima, Cap Mount, Monrovia, Marshall, Grand Bassam, River Cess, Sinoe, Cape Palmas, Takoy, Sassandra, Grand Lahou, Port Bouet, Grand Bassam, Assinie, Takoradi, Cape Coast, Saltpond, Winneba, Accra, Ada, Keta, Lome, Cotonou, Lagos, Apapa, Abeokuta, Port Harcourt, Calabar, Ikang, Nordkamerun, Duala, Kribi, Santa Isabel, San Carlos, Asta, Benito, Kogo	ca. monatlich	Reggestrom 26 5	Z-A S 9a	Gebr. Specht	20 5	H.-W.-A.-L
Hauptlinie nach Südafrika: Walfischbai, Lüderitzbucht, Kapstadt, Algoa Bai, East London, Durban, Lourenco, Marques, Beira, Rückreise via Suez.	ca. monatlich	AdolphWoermann 30 5 Usaramo 30 6 Ubena 31 7	Z-A S 15	Hamb.-Bremen-Afrika-Linie	29 5 26 6 31 7	Disch. Afrika-D., Woerm.-L., A.-G., H.A.L. (Afrik.-D.), Dt. Ost-Afrika-L., Hamb.-Bremer-Afrika-Linie und H.-West-Afrika-L.
Hauptlinie nach Ostafrika: Port Said, Suez, Port Sudan, Djibouti, Mombasa, Tanga, Zanzibar, Daressalam (sowie nach Lindi Panganni, Porto Amelia, Mozambique Beira (sowie nach Inhambane, Chinde, Quelimane, Mopa, Angoche, Ibo), Lourenco, Marques, Durban. Rückreise um das Kap *)	6wöchentlich	Tanganjika 16 6 Ussukuma 21 7	Z-A S 15	Bremen, Lloydgebäude und Gebr. Specht, Bremen	12 6 17 7	

VI. Bremen — Asien-Dienst

30. Rotes Meer — Golf von Aden — Persien

Port Said, Suez und Durchfracht nach Kairo und den Häfen des Roten Meeres	mehrm. wöchtl.	Trifels 23 5 Stolzenfels 30 5 Freienfels 8 6 Liebenfels 13 6 Falkenfels 27 6	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	23 5 30 5 8 6 13 6 27 6	Hansa-Linie
Bahrein, Bushire, Mohammerah, Basrah und bei genügender Ladungsangebot nach Bunder Abbas, Lingah, Dubai, Bandar, Shapour und Koweit sowie in Durchfracht nach Bagdad und Ahwaz und in Durchfracht (Umladung in Bombay) Dampfer nehmen keine gefährliche Ladung.	monatlich	Goldenfels 23 5 Neuenfels 20 6	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	23 5 20 6	Hansa-Linie
Djeddah, Port Sudan, Djibouti, Aden	ca. 10tägig	Stolzenfels 23 5 Liebenfels 8 6 Treuenfels 23 6 Goldenfels 23 5 Neuenfels 20 6	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	28 5 8 6 23 6 23 5 20 6	Hansa-Linie
31. Britisch-Indien						
Bombay und Karachi und in Durchfracht nach Mormugoa und den Häfen der Malabar-Küste	10tägig	Stolzenfels 23 5 Liebenfels 8 6 Aagtekerk 23 6 Treuenfels 23 6	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	23 5 8 6 23 6 23 6	Hansa-Linie Holl. Brit. Ind.-Linie Hansa-Linie Hansa-Linie
Okha, Bedi Bunder, Navalakhi, Bhavnagar, bei genügendem Ladungsangebot auch nach Verawal, Porebunder, Cutch-Mandvi und Kundla 1) bedient auch Verawal 2) bedient auch Porebunder und Verawal	3wöchentlich	Liebenfels 23 6 Treuenfels 23 6	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	23 6 23 6	Hansa-Linie
Mormugoa, Malabarküste (ohne Umladung), (Mangalore, Tannanore, Tellycherry, Calicut, Beyporte, Karrakal, Cochin, Allepey, Ornicon, Trivandrum, Colachel je nach Bedarf) 1) bedient nur Cochin 2) bedient nur Mormugoa	8 wöchentlich	Trifels 1) 23 5 Treuenfels 2) 23 6 Sturmfels 23 7	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	23 5 23 6 23 7	Hansa-Linie
Chittagong Tuticorin, Rangoon und in Durchfracht oder bei genügendem Ladungsangebot ohne Umladung nach Basora, Akyab und Moulmein 1) bedient auch Cochin	3wöchentlich	Trifels 23 5 Wildenfels 4 7 Trifels 1) 23 5 Falkenfels 13 6	Z-A S 12 Z-A S 12	D. D. G. Hansa D. D. G. Hansa	28 5 4 7 8 6 13 6	Hansa-Linie Hansa-Linie
Coconada und Vizagapatam	monatlich	Freienfels 30 5 Liebenfels 27 6	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	30 5 27 6	Hansa-Linie
Colombo, Madras und Calcutta und in Durchfracht nach den Häfen der Coromandelküste und Ceylons	14tägig	Freienfels 30 5 Rotenfels 13 6 Liebenfels 27 6	Z-A 12	D. D. G. Hansa	30 5 13 6 27 6	Holl. Brit. Ind.-Linie Hansa-Linie
Tuticorin, Cochin, Visagapatam und Chittagong	4wöchentlich	Clan Malcolm 30 6	Z-A S 2	Dauelsberg	26 5	Clan Line
Bombay und Karachi *)	14tägig	Clan Ogilloy ***			30 6	
Port Said, Colombo, Madras, Calcutta und in Durchfracht nach allen Plätzen der Malabar- und Coromandel-Küste sowie des Persischen Busens *)	4wöchentlich	Maidan 23 5	Z-A S 9a	Rab. & Stadtlander	23 5	P. & O. Linie und Bibby Line Thos. & Eno Brockleb.
Port Sudan, Colombo und Rangoon	14tägig	Cheshire 8 6	Z-A S 7	Dauelsberg	31 5	Bibby Line
32. Bremen — Ostasien-Dienst (China — Japan)						
Colombo, Belawan, Penang, Port Swettenham, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Taku Barre (Tientsin), Dairen, Tsingtau, Yokohama, Nagoya, Kobe, Osaka	2 × wöchentl. ein Dampf. des Nordd. Lloyd u. der Hamburg-Amerika-Linie	Trave 23 5	Z-A S 15 Stückgut nur am Weserbhf.	Gebr. Specht	23 5	Norddeutsch. Lloyd
Colombo, Penang, Port Swettenham, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Yokohama, Kobe, Osaka, Taku Barre (Tientsin), Dairen, Tsingtau		Nordmark 30 5		Klingenberg & Co.	30 5	H. A. L.
Colombo, Belawan, Penang, Port Swettenham, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Taku Barre (Tientsin), Dairen, Tsingtau, Yokohama, Nagoya, Kobe, Osaka		Alster 6 6		Gebr. Specht	6 6	Norddeutsch. Lloyd
Colombo, Penang, Port Swettenham, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Taku Barre (Tientsin), Dairen, Tsingtau, Yokohama, Nagoya, Kobe, Osaka		Leverkusen 13 6		Klingenberg & Co.	13 6	H. A. L.
Port Said, Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe, Osaka, Yokohama, mit Gütern in Durchfracht nach Penang, Bangkok, Manila, Canton, Tientsin, Wladiwostok (Durchkonossement über Dairen nach sämtlichen Plätzen der südmandschurischen Eisenbahn)		Atlantic Maru 26 5 Tsuruga Maru 6 6	Z-A S 9a Z-A S 18	Dauelsberg	23 5 6 6	Gemeinsch.-D. Osaka Sh. Kaisha Nippon Yusen / Kaisha Holl. Ostasien-L.
Penang, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama, Dairy, sowie mit Umladung nach anderen Häfen in China, Japan und Sibirien	4wöchentlich	Grotekerk 23 5 Gansterkerk 30 6	Z-A S 9a	Carl Drewes & Focke	23 5 30 6	
Penang, Port Swettenham, Singapore, Hongkong und in Umladung nach Canton, Haiphong, Manila, Swatow, Tako usw., Shanghai u. in Umlad. nach Hankow, Tientsin, Tsingtau, Wukow usw., Kobe u. in Umlad. nach Dalny Osaka, Newchang, Chemulpo usw., Yokohama u. in Umlad. n. Nagao, Tokio usw.	3wöchentlich	Zuiderkerk 25 7 City of Bath 2 6	Z-A S 16	Steinm. & Co.	25 7 2 6	Fern Ost-L.
Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama *)	ca. 14tägig	***	Z-A S 2	Gen. Steam Nav. Co		P & Orient
Colombo, Penang, Port Swettenham, Singapore, Bangkok und andere Häfen nach Verteilbarung *)	3wöchentlich	Flonia 23 5 Erria 13 6	Z-A S 9a	Gebr. Specht	18 5 13 6	Ostasiatische Kompagnie Rickmers Rhed. A.-G.
Straits Settlements, Ilo Ilo, Manila, Hongkong, Kobe, Yokohama, Dairen *)	monatlich	Delke Rickmer 20 5 R. C. Rickmers 27 6	Z-A S 9a	N. Haye & Co.	20 5 27 6	
Französisch-Indochina: Saigon, Tourane, Haiphong, mit Umladung auf direktem Konnossement nach Penang, Perak, Hanoi, Cap Saint Jaques usw. *)	monatlich	***	Z-A S 9a	Comp. Commerciale Maritime S. A.		Chargeurs Réunis Comp. Havr. usw.
Madagaskar/Reunion — Mauritius	monatlich	***	Z-A S 5	Comp. Commerciale Maritime S. A.		Comp. Havr. Péninsulaire de Navigat. à Vapeur
Majunga, Nossi Bé, Diégo-Suarez, Tamatave, Mananjary, Manakara, Port Dauphin, Farafangana, La Réunion						Messag. Maritimes
Indo-China: Saigon, Tourane, Haiphong und in Durchfracht nach Pnom, Penh, Hanoi, Fort-Dauphin, Farafangana usw.	wöchentlich	Yalon 19 5	Z-A S 5	N. Haye & Co.	19 5	
33. Bremen — Niederländisch-Indien						
Sabang, Belawan, Padang, Batavia, Cheribon, Samarang, Soerabya, Blikapan, Makassar und andere Häfen bei genügendem Ladungsangebot sowie in Umladung nach allen bekannten Nebenplätzen	3wöchentlich	Neumark 23 5 Polydorus 15 6 Kurmark 4 7	Z-A S 17	Klingenberg & Co.	23 5 15 6 4 7	D. A. D. G. Ocean-Linie D. A. D. G.
Port Said, Suez, Sabang, Belawan, u. U. Padang, Batavia, Samarang, Soerabaya, Makassar, Balith, Papau. In Durchfracht nach allen anderen Plätzen Niederländisch-Indiens	3wöchentlich	Kota Pinang 2 6 Poelau Laut 23 6 Poelau Bras 14 7	Z-A S 17	Steinm. & Co.	2 6 23 6 14 7	Nederland Rotterd. L.

VII. Bremen — Australien-Dienst

34. Australien

Adelaide, Melbourne, Sydney, Newcastle NSW. und Brisbane	ca. 10tägig	Rendsburg 26 5 Witram 11 6 Stassfurt 25 6 Aller 7 7 Demodoeus 16 7	Z-A S 18 u. Wes.-Bhf. f. kl. Stg.	Klingenberg & Co. Rab. & Stadtlander Klingenberg & Co. Rab. & Stadtlander Rab. & Stadtlander	28 5 11 6 25 6 7 7 16 7	D. A. D. G. Norddeutsch. Lloyd D. A. D. G. Norddeutsch. Lloyd
Melbourne, Sydney, Newcastle (NSW.) und Brisbane durch den Suez-Kanal *)	4wöchentlich	Port Adelaide 13 6	Z-A S 9a	Rab. & Stadtlander	13 6	Comonwth. und Domin L.
Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sydney, Brisbane	14tägig	Kamarea 29 5	Z-A S 9a	Dauelsberg	26 5	White Star L.
Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sydney, Brisbane und mit Umladung nach den übrigen Häfen Australiens, Tasmaniens und Neuseelands	4wöchentlich	Poulouse 16 6 Aagtekerk 13 6	Z-A S 12	Carl Drewes & Focke	26 5 13 6	Wilhelmsen Holl. Aust. L.
Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sydney, Brisbane	14tägig	***	Z-A S 2	Gen. Steam Nav. Co.		P. & O. Line
35. Neuseeland — Südsee						
Über Australien nach den Häfen der Südsee-Inseln in Durchfracht über Sydney *)	ca. 10tägig	Rendsburg 28 5 Witram 11 6 Stassfurt 25 6 Aller 7 7 Demodoeus 16 7	Z-A S 18 u. Wes.-Bhf f. kl. Stg.	Rab. & Stadtlander Rab. & Stadtlander Klingenberg & Co. Rab. & Stadtlander	28 5 11 6 25 6 7 7 16 7	D. A. D. G. Norddeutsch. Lloyd Norddeutsch. Lloyd Holt
Neu-Kaledonien (via Panama und Tahiti): Pointe-a-Pitre, Port de France, Cristobal, Papeete, Ralatea, Suva, Port Vila, Noumea	2wöchentl.	Ville de Verdun 10 6	Z-A S 9a	N. Haye & Co.	10 6	Cie. des Messageries Maritimes
Auckland und Wellington	4wöchentlich	Tamaroa 13 6	Z-A S 2	Dauelsberg	7 6	Shaw Savill & Albion Co. Ltd.
Port Chalmers u. od. Dunedin, Lyttelton (Christchurch) u. Bluff (Invercargill)	4wöchentlich	Kumara 30 5	Z-A S 2	Dauelsberg	24 5	Shaw Savill & Albion Co. Ltd.
Port Chalmers und Dunedin, Lyttelton (Christchurch) und Hawkes Bay (Napier) via Panama-Kanal	14tägig	Port Fremantle 11 6	Z-A S 2	Rab. & Stadtlander	11 6	Com. T. Ltd. und Domin L.
Wellington und Lyttelton	6wöchentlich	***				
Auckland, Wellington *)	6wöchentlich	***	Z-A S 2	Gen. Steam Nav. Co.		N. Zealand Ship. Co.
Suva (Fidschi-Inseln) *)	monatlich	*** (In Umladung ab Nordkamerun, Lome und Accra Direkt Lose nach Neuyork u. Hamburg sowie San Francisco via 3 Häfen)	Z-A S 2 Z-A S 6 Weserbhf.	Röhlig & Co.		N. Zealand Ship. Co. American Hawaian Steamsh. Co.
Suva (Fidschi-Inseln), durch den Panama-Kanal *)	6wöchentlich	***	Z-A S 2	Gen. Steam Nav. Co		Bethell Gwyn & Co.

*) Die durch Fettdruck hervorgehobenen Dampfer sind deutscher Staatsangehörigkeit.

Bremen, 18. Mai 1934.

Reichsbankausweis

Wochen-Uebersicht vom 15. Mai 1934

(Alle Ziffern in 1000 RM.)

Aktiva			
1. Goldbestand (Barrengold) sowie in- und ausländische Goldmünzen das Pfund fein zu 1392 RM. berechnet	160 894	—	22 689
und zwar:			
1a. Goldkassenbestand	132 370		
1b. Golddepot (unbelastet) bei ausländischen Zentralnotenbanken	28 524		
2. Bestand an deckungsfäh. Devisen	5 228	—	2 181
3a. „ „ Reichsschatzwechseln	12 960	—	12 100
3b. „ „ sonst. Wechseln und Schecks	2 974 555	—	103 906
4. „ „ deutsch. Scheidemünz.	261 688	+	48 484
5. „ „ Noten anderer Bank.	12 296	+	3 562
6. „ „ Lombardforderungen	62 696	—	26 536
6a. darunter Darlehen auf Reichsschatzwechseln	34		
7. „ „ deckungsf. Wertpap.	319 239	+	2 561
8. „ „ sonst. Wertpapieren	323 189	—	6 346
9. „ „ sonstigen Aktiven	573 048	+	45 528
Passiva			
1. Grundkapital	150 000		—
2. Reservefonds			
a) gesetzl. Reservefonds	67 262		—
b) Spezialreservefonds für künftige Dividendezahlungen	40 254		—
c) sonstige Rücklagen	365 281		—
3. Betrag der umlaufenden Noten	3 460 691	—	61 189
4. Sonst. tägl. fällige Verbindlichk.	477 080	—	10 870
5. An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	—		—
6. Sonstige Passiva	145 225	—	1 564
6a. Verbindlichkeiten aus weiterbegeb. im Inlande zahlbaren Wechseln RM.	—		—

Weitere Gold- und Devisenverluste

In der zweiten Maiwoche hat sich nach dem Reichsbankausweis die Kapitalanlage weiter um 146,3 Mill. RM verringert. Die Rückflüsse zur Reichsbank sind im Mai zögernder als früher. Bisher flossen nur rund 61 v. H. der zum April-Ultimo angeforderten Mittel in die Reichsbank zurück gegen 78 v. H. im Vormonat.

Im einzelnen ermäßigte sich der Bestand an Reichsschatzwechseln um 12,1 auf 13 Mill. RM, an sonstigen Wechseln und Schecks um 103,9 auf 2974,6 Mill. RM und an Lombardforderungen um 26,5 auf 62,7 Mill. RM. Der Bestand an deckungsfähigen Wertpapieren hat sich leicht um 2,6 auf 319,2 Mill. erhöht. Stärker angestiegen sind die sonstigen Aktiven um 45,5 Mill. RM, was mit einer Inanspruchnahme des Betriebskredites des Reiches zusammenhängt.

Der Notenumlauf ermäßigte sich um 61,2 auf 3460,7 Mill. RM, während 48,5 Mill. RM Scheidemünzen in die Kassen der Reichsbank zurückflossen. Der Goldbestand ging zurück um 22,7 auf 160,9 Mill. und der Bestand an deckungsfähigen Devisen um 2,2 auf 5,5 Mill. RM.

Abgesehen von dem normalen Bedarf der Wirtschaft, wurde die Goldbewegung in dieser Woche beeinflußt durch Zinszahlungen auf den Lee-Higginson-Kredit und für die Younganleihe. Das Deckungsverhältnis der Noten ermäßigte sich von 5,4 auf 4,8 v. H.

Der gesamte Zahlungsmittelumlauf betrug 5390 Mill. RM gegen 5355 Mill. RM zur gleichen Zeit des Vormonats und 5300 Mill. RM zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Warenmärkte

Amerikanische Baumwolle

(Aus dem Bericht der Bremer Baumwollbörse)

17. Mai 1934

Loko: 13.27 (Vor. Notrg. 13.19 cents)

Bremen	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Vor. Schluß	—.—/—	13.14/12	13.36/35	13.47/45	13.50/48	13.62/60
Eröffnung	—.—/—	13.26/21	13.47/42	13.58/53	13.61/58	13.71/69
12.30 Uhr	—.—/—	13.21/20	13.44/42	13.53/52	13.56/54	13.68/65
15.20	—.—/—	13.32/28	13.51/48	13.61/58	13.65/62	13.76/72
Heut. Schl.	—.—/—	13.32/27	13.50/47	13.60/57	13.65/63	13.75/74
Abrechnungspreise	13.08/—	13.20/—	13.43/—	13.52/—	13.55/—	13.66/—

Bis 12.30 Uhr bezahlt: Juli 13.22, 13.21, 13.20, 13.19, Oktober 13.44, Dezember 13.55, 13.52, 13.53, 13.52, Jan. 1935 13.60, März 13.69.

Um 12.30 Uhr bezahlt: Juli 13.20.

Nach 12.30 Uhr bezahlt: Dezember 13.53, 13.52, März 13.65.

Loko: 6.18 (Vor. Notrg. 6.14 pence)

Liverpool	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Vor. Schluß	5.88/—	5.89/—	5.83/—	5.81/—	5.81/—	5.81/—
Eröffnung	—.—/—	5.94/—	5.89/—	—.—/—	5.87/—	5.87/—
Heut. Schl.	5.93/—	5.94/—	5.90/—	5.88/—	5.88/—	5.88/—

Loko: 11.70 (Vor. Notrg. 11.55 cents)

New York	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Vor. Schluß	11.29/—	11.39/40	11.56/—	11.68/—	11.74/—	11.76/—
Eröffnung	11.40/—	11.50/53	11.65/66	11.77/78	11.83/84	11.93/94
11.00 Uhr	—.—/—	11.50/—	11.64/66	11.77/78	—.—/—	—.—/—
Heut. Schl.	11.46/—	11.55/56	11.73/—	11.85/86	11.89/90	12.00/—

Aegyptische Baumwolle

Liverpool: Schluß

Loko: 8.45	Sakellaridis						
	Mai	Juli	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.35	März
Voriger Schluß	8.18	8.22	8.22	8.22	8.18	8.18	8.22
Heutiger Schluß	8.21	8.24	8.24	8.24	8.21	8.21	8.25
Loko: 6.67	Ashmouni						
	Mai	Juli	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.35	März
Voriger Schluß	6.50	6.48	6.48	6.51	6.54	6.54	6.53
Heutiger Schluß	6.55	6.53	6.54	6.57	6.60	6.60	6.62

Alexandrien in Tallaris per Cantar von 99.05 lbs.

	Sakellaridis				
	Mai	Juli	Nov.	Jan.	März
Voriger Schluß	15.03	15.16	15.46	15.44	15.30
Heutig. Schluß	15.29	15.37	15.66	15.61	15.54
	Ashmouni				
	Juni	Aug.	Okt.	Dez.	Febr.
Voriger Schluß	11.55	11.60	11.60	11.70	11.80
Heutiger Schluß	11.65	11.67	11.71	11.83	11.98

Hamburg, 17. Mai 1934

(Lokopreise per lb) Tendenz ruhig

American Midl. Univers Stand, 28 mm st no. 13,30 cts

Ostindische: Superfine myd, Scinde white rougish Bremer Kl. 1 3,70 d

Fine Oomra Standard 1 Bremer Klause 2 4,35 d

Bremer Privatbericht

Vormittag: Der Markt eröffnete heute unter dem Eindruck der Festigkeit des amerikanischen Weizens befestigt 8 bis 10 Punkte höher. Das Angebot wurde durch diese Preisfestigkeit sehr bald angeregter und übte einen leichten Druck auf die Kurse aus, zumal die Nachfrage etwas nachließ. Der Markt schloß um 12.30 Uhr stetig 1 bis 4 Punkte unter den Eröffnungsnotierungen.

Nachmittag: Der heutige Nachmittagsverkehr eröffnete, angeregt durch die abermals sehr guten Kabelmeldungen aus Amerika, fest 6 bis 8 Punkte höher. Im Verlauf blieb die Nachfrage im allgemeinen gut, andererseits kam aber auch reichliches Angebot heraus. Die Kurse konnten sich daher mit nur geringen Veränderungen behaupten. Der Markt schloß stetig 1 Punkt unter bis 2 Punkte über den Nachmittagseröffnungsnotierungen.

Der Markt auf Lieferung in Newyork

gab nach der Eröffnung nach, erholte sich aber wieder. Spekulative Käufe. Der Markt schloß fest 17 bis 15 Punkte höher.

Umsätze 200 000 Ballen

Newyorker Privatbericht

Der Markt eröffnete fest. Fixerdeckungen. Fremde Käufe, angeregt durch Silber-Entwicklungen. Dann ruhiger. Etwas abgeschwächt infolge Glattstellungen. Fehlen von spekulativem Interesse. Fortdauer der matten Loko- und Textilmärkte. Das Wetter wurde im allgemeinen für günstig gehalten. Später befestigt in Uebereinstimmung mit Weizen, Wertpapieren und Silber, was als die Haussiers begünstigend betrachtet wird.

Nachmittags steigend auf lebhafte Käufe. Verkäufer knapp. Bessere allgemeine Stimmung infolge Festigkeit der Fondsmärkte.

Wolle

Antwerpen, 17. Mai 1934

Es kosteten am Terminmarkt pro lb. per Lieferung auf:

	heut.	vor.
	pence	
Mai	29 7/8	30
Juni	30	29 3/4
Juli	30 1/4	30
August	30 1/2	30 1/4
September	30 3/4	30 1/2
Oktober	30 7/8	30 3/4
November	30 7/8	30 7/8
Dezember	30 7/8	30 7/8

Umsatz: 215000 lbs. Tendenz: ruhig

Es kosteten am Terminmarkt pro Kilo per Lieferung auf:

	heut.	vor.
	B. fr.	
Mai	30.50	30.50
Juni	30.50	30.50
Juli	30.75	30.75
August	31.00	31.00
September	31.25	31.00
Oktober	31.25	31.25
November	31.50	31.50
Dezember	31.50	31.50

Umsatz: 195000 lbs. Tendenz: ruhig

Australische Wollverkäufe

Die Konkurrenz bei dem Schlußverkauf in Sidney war ziemlich lebhaft, in der Hauptsache jedoch seitens deutscher und französischer Käufer. Gute Nachfrage kam auch von seiten Englands, während Japan nur mäßiges Interesse zeigte. Verglichen mit den Schlußverkäufen Ende März waren gute Kammwollen 7 1/2 bis 10 Prozent, durchschnittliche Fließ-Schirtings 15 bis 20 Prozent, geringere und fehlerhafte Wollen 20 bis 25 Prozent niedriger im Preise. Das Angebot umfaßte 12 077 Ballen, von denen 7053 verkauft wurden. Privatverkäufe bestanden in 1817 Ballen.

Getreide und Futtermittel

Bremen, 17. Mai. Weizen, Manitoba I, Atlantik, 12.15, verzollt, do. hard Pacific 12.40, verzollt, Gerste, Donau 8.55, verzollt, Russen 8.60, verzollt, La Plata 8.60, verzollt, Deutsche 8.60, Hafer, Pommern/Mecklenburger Weißhafer, 53/54 kg, 8.95, Mais, La Plata, ab Bremen und ab Brake 9.05, verkehrsfrei, verzollt. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 17. Mai. Die Beteiligung am Geschäft bleibt gering. Weizen wird am wenigsten beachtet. Roggen hat zu behaupteten Preisen Konsumgeschäft. Hafer reichlicher als in letzter Zeit angeboten. Gerste recht still.

Hamburg, 17. Mai. (Cif-Notierungen). Weizen, Manitoba I Mai 4.77 1/2, do. Juni 4.75, Manitoba II Mai 4.65, do. Juni 4.65, Rosafe, 80 kg, Mai 3.32 1/2, Barusso, 80 kg, Mai 3.30, Bahia, 80 kg, 3.35, Hardwinter I Gulf —, Canada Western Amber Durum Mai 4.80. — Roggen: La Plata, 72/73 kg, Mai 2.60, Canada Western II —, Südrussischer —. Gerste: Donau, 60/61 kg Mai —, Russen —, La Plata, 64/65 kg, Mai 3.10. — Mais: La Plata Mai/Juni 2.87 1/2, La Plata Juli 2.87 1/2, Donau Galfox —. Hafer: La Plata Unclipped faqu 46/47 kg, Mai 2.25, La Plata Clipped, 51/52 kg, Mai 2.40. — Weizenkleie: Pollards Mai 2.50, Bran Mai 2.40.

Getreidegroßmarktbericht

Berlin, 17. Mai. Die bevorstehende längere Verkehrsunterbrechung macht sich bereits in einem Nachlassen der Umsatztätigkeit am Getreidemarkte bemerkbar. Der Ausweis über die Vorräte bei der ersten und zweiten Hand für Ende April läßt eine normale Abnahme erkennen und fand einige Beachtung. Das Angebot in Weizen trat stärker in Erscheinung als bei Roggen. Nennenswerte Preisveränderungen waren nicht zu beobachten. Für Weizenexportscheine ergaben sich bei knappem Angebot neue Preisbesserungen. Am Mehlmarkt war eine Belebung des Geschäfts nicht zu verzeichnen. Das Angebot in Hafer erschien bei unnachgiebigen Forderungen etwas stärker, zumal der Konsum nur den notwendigsten Bedarf kauft. Gersten ruhig aber stetig.

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte am Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 17. Mai. Hafer mit Normalgewicht 475 gr. pro L. vom Kahn oder vom Speicher Berlin Mai —, Juli 171 RM. für 1000 kg.

Hülsenfrüchte: Hamburg 17. Mai 1934

Die Umsätze sind befriedigend. Interesse besteht für sofort greifbare Ware. Schmalz- und Langbohnen zogen im Preise an, während die anderen Artikel keine Preisveränderungen aufwiesen.

1 Schmalzbohnen	32	10 gelbe Erbsen ges.	24
2 Langbohnen	29	11 gelb.Splitt-Erbsen	19
3 Mittelbohnen	20	12 kleine Russen Linsen	11 1/2
4 Othenashis	21	13 mittl.Rus.Lins.	15
5 Chile-Bohnen	20	14 gr.Rus.Lins.	18—21
6 gr.Erbsen m.Schale	18—22	15 Chile Linsen faq.	16
7 gelbe Viktoriaerbs.	21—22 1/2	16 Chile Linsen extra large	17 1/2
8 grüne Erbs. gesch	28		
9 gr. Splitt-Erbsen	23		

Bohnen für 100 kg, Erbsen und Linsen für 50 kg in RM waggonfrei Hamburg, verzollt

Butter und Eier

Berlin, 17. Mai (Eier). Inlandseier, deutsche Handelsklasseneier: G 1 (vollfrische) Sonderklasse (über 65 g) 9 1/4, G. 2 (frische) 8 3/4, Klasse A (unter 65—60 g) 8 3/4 bzw. 8 1/4, Klasse B (unter 60—55 g) 8 bzw. 7 1/2, Klasse C (unter 55—50 g) 7 1/2 bzw. 7, Dänen und Schweden: 18er S 9, 17er A 8 1/4, 15 1/2—16er B 8, Holländer, Belgier und ähnliche Sorten: 67 bis 69 g S 9, 60—63 g A 8 1/2, 56—59 g B 8. Tendenz: lebhafter.

Klasse D (unter 50—45 g) 7. — Auslandseier: 69 g S 9, 60—63 g A 8 1/2, 56—59 g B 8. Tendenz: lebhafter.

Kolonialwaren

Gewürze: Hamburg, 17. Mai 1934

Nachdem gestern in London eine vorübergehende Abschwächung der Pfefferpreise zu beobachten war, werden wieder höhere Forderungen gemeldet. Am hiesigen Markt setzte etwas lebhafteres Geschäft ein. Nelken Sansibar wurden höher bezahlt. Im übrigen blieben die Preise unverändert.

Weisser Muntok	118	Cassia vera	63
Weiss. Bat Muntok	115	Cassia vera III	45
Schwarz Lampong	70	Japan Ingwer	36
Schwarz. Singapore	70	Cochin Ingwer	60—78
Tellicherry	70	Macisbl. Banda	282
Piment	38	Macisnüsse	80—116
Canehl 0000—0	80—91	Nelken Sansib.	68
I—IV	68—72	Lorbeerlaub	21
Cardamom Malabar	238	Hollän. Kümmel	45
Cassia lignea	21	Gelbe Senfsaat	31—33
Cassia flores	58	Vanille Bourb.	15—30

In RM. für 100 kg unverzollt, Vanille für 1 kg loko ab Hamburg Kai oder Lager

Brasil-Kaffee:

Die brasilianischen Abgeber haben ihre Preise teilweise um 10 Dollarcents ermäßigt. Der Lokomarkt hat ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen.

Santos extra special	40—45	Santos superior	34—37
Santos extra prime	39—42	Santos good	32—35
Santos prime	36—39	Rio und Minas	31—35

Preise in RM. für 50 kg unverzollt, Platzware ab Lager

Gewaschener Zentralamerikanischer Kaffee:

Bei ermäßigten Umsätzen hielten sich die Forderungen auf letzter Höhe.

1 Salvador 64—65, 3 Costa Rica 58—130, 2 Guatemala 46—78, 4 Maragogype 72—90, 5. Ostafrika 40—70, 6. Ostindien 55—80, 7. Caracas 48—88, 8. Columbia 47—72.

Preise in RM. für 50 kg unverzollt, Platzware ab Lager

Kaffeeterminbörse

Hamburg, 17. Mai (10 Uhr). März 30 1/2 B 29 G, Mai 28 1/2 B 27 G, Juli 29 B 27 1/2 G, September 29 1/2 B 28 G, Dezember 30 B 28 1/2 G. Tendenz: Alter Kontrakt.

Hamburg, 17. Mai (10 Uhr). März 34 B 33 G, Mai 31 1/4 B 30 1/4 G, Juli 31 1/2 B 30 1/4 G, September 32 1/2 B 32 G, Dezember 33 1/2 B 32 1/4 G. Tendenz: Neuer Kontrakt.

Hamburg, 17. Mai (12.30 Uhr). März 30 1/2 B 29 G, Mai 28 1/2 B 27 G, Juli 29 B 27 1/2 G, September 29 1/2 B 28 G, Dezember 30 B 28 1/2 G. Tendenz: Alter Kontrakt

Hamburg, 17. Mai (12.30 Uhr). März 34 B 33 G, Mai 31 1/4 B 30 1/4 G, Juli 31 1/2 B 30 1/4 G, September 32 1/4 B 32 G, Dezember 33 1/2 B 32 1/4 G. Tendenz: Neuer Kontrakt.

Superior Santos, in Pfennigen für 1/2 kg netto, bei mindestens 250 Sack (— gleich 14,700 kg netto).

Rohkakao:

Markt- und Preislage unverändert.

Kakaohalbfabrikate:

Der Markt liegt stetig. Es notierten: Deutsche Kakaobutter Mai/Juni 1.54—1.58 RM., für spätere Termine 1.53 1/2—1.56 RM., Couverture, 50/50 1.20—1.32 1/2 RM., Couverture, 60/40 1.25—1.35 RM., Kakaomasse 1.20—1.35 RM., Deutsches Kakaopulver, stark entölt, 0.80—1.05 RM. (alles per 1 kg).

Reis:

Von den östlichen Märkten wird weiterhin feste Tendenz gemeldet. Zum Teil haben Erhöhungen der Abladungspreise stattgefunden. Der hiesige Markt wurde jedoch hiervon nicht berührt. Geschäft ruhig. — Preise unverändert.

Burmah R O	per loko Mai	neue Ernte	RM 9,85
Bassein 00/0	per loko Mai		RM 10,90
Moulmein 000	per April-Mai		RM 12,90
Arracan 00/000	per April-Mai		RM 11,25
Siam 000	per glasiert		RM 13,20
Siam 0000	per glasiert		RM 15,20
Patna 000	per glasiert		RM 17,10
Bruchreis I	per April-And.		RM —,—
Bruchreis II	per April		RM —,—
Italiener	per Mai-Juni		RM 10,50
Extra Fancy Bluerose	glasiert		RM 19,40
Deutscher Volksreis			RM 9,10

Die Preise verstehen sich in RM. für 50 kg loko ab Mühle verzollt, einschl. Ausgleichssteuer, einschl. RM. 1.— Monopolabgabe für 1000 kg. Für glasierten Reis kommt ein Aufschlag von 25 Pfg. für 50 kg hinzu.

Zucker

Hamburg 17. Mai 1934

Effektivmarkt ruhig-abwartend bei noch vorläufig unveränderten Forderungen. Terminmarkt ruhig-abwarten. Prompt/Mai 6 sh 9 d.

Tschechische Kristalle Feinkorn per prompt	sh	—
Tschechische Kristalle Feinkorn	sh	—
Tschechische Kristalle Feinkorn per Mai	sh	6/9

Preise in sh für 50 kg brutto/netto fob Hamburg.

Magdeburger Terminnotierung 17. Mai 1934

	Brief	Geld		Brief	Geld
Mai	3.80	3.50	November	—	—
Juni	3.80	3.50	Dezember	4.10	4.00
Juli	3.80	3.60	Januar	—	—
August	3.90	3.70	Februar	—	—
September	4.—	3.90	März	—	—
Oktober	4.—	3.90	April	—	—

Tendenz: ruhig.

Notierungen in RM für 50 kg Weißzucker netto, einschließlich Sack, frei Seeschiffseite Hamburg.

Gemahl. Melis:

prompt per 10 Tage	—	—
per Mai	32.25	32.15
per Juni	32.40	—
Weißzucker- bzw. Raffinerie-Melasse	—	—
Melasse-Rohzucker	3.10	—

Tendenz: ruhig

Notierungen in RM für 50 kg Weißzucker (einschließl. M. 0,50 für Sack und M. 10,50 Verbrauchssteuer) brutto für netto ab Fabrik-Verladestelle Magdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Zentnern.

Kautschuk

Hamburg, 17. Mai 1934

Kautschuk-Effektiv-Markt:	Tendenz	willig
Sheets	loco	6 3/16
Sheets	per Juni/Juli	6 1/4
Sheets	per Juli/Aug.	6 5/16

Preise in Pence für 1 lb

Oele und Fette

Bremen, 17. Mai. (Eigener Drahtbericht). Deutscher Bauchspeck m. R. 150—152 RM. per 100 kg. Deutscher Bauchspeck m. R. 161 RM. per 100 kg.

Schmalz: Hamburg, 17. Mai 1934 — Tendenz stetig

American Steamlard, transito ab Kai	D	14.—
American Purelard, raffiniert, per 4 Kisten a 25 kg netto verschiedene Standardmarken transito ab Kai	D	16.50—17.00
Hamburger Schmalz, in Dritteltonnen, Marke „Kreuz" verzollt ab Zollstadt	RM.	154.00

Metalle

Neue Preise für Kupferhalbzeug

Ab 17. Mai gelten folgende Preise für Halbzeug (in RM. je 100 kg, für Abschlüsse auf 100 kg): Kupfer: Bleche 77.25 (77.50), Rohre 93.25 (93.50), Drähte und Stangen 70.25 (70.50).

Berliner Metalle

Amtlich. Berlin, den 17. Mai 1934

	RM für 100 kg
Elektrolytkupfer, (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	47 1/4
Original-Hütten-Aluminium 98-99%, in Blöck.	160
in Walz- oder Drahtbarren	164
Reinnickel, 98-99	295
Antimon-Regulus	42—45
Silber in Barren, ca. 1000 fein für 1 kg	36 1/2—39 1/2

Berliner Metallbörse

17. Mai 1934 (Amtlich)

	Kupfer (Tend.: stetig)			Blei (Tend.: stetig)			Zink (Tend.: stetig)		
	Brief	Geld	Bez	Brief	Geld	Bez	Brief	Geld	Bez
Mai	—	—	—	16 1/2	15 3/4	—	20	19 1/4	—
Juni	42 1/4	41 3/4	—	16 1/2	16 1/4	16 1/2	20 1/4	19 1/2	—
Juli	42 3/4	42	—	16 3/4	16 1/4	—	20 1/2	19 3/4	—
Augus	43 1/4	42 1/2	—	16 3/4	16 1/4	—	20 3/4	20	—
Sept.	43 3/4	42 3/4	—	17	16 1/2	—	21	20 1/4	—
Oktob	44 1/4	43 1/4	—	17	16 1/2	—	21 1/4	20 1/2	—
Nov.	44	43 3/4	—	17 1/4	16 1/2	—	21 1/2	20 3/4	—
Dez	44 1/2	44	—	17 1/2	16 3/4	—	21 1/2	21	—
Januar	45	44 1/4	—	17 3/4	17	—	21 3/4	21 1/4	—
Febr.	45 1/4	44 1/2	—	18	17	—	22 1/4	21 1/2	—
März	45 1/2	44 3/4	—	18 1/4	17	—	22 1/2	21 3/4	—
April	46	45	—	18 1/2	17	—	22 3/4	22	—

Londoner Metallbörse

17. Mai 1934. (Amtl. Schluß)

	£
Kupfer (per Tonne) Tendenz stetig	
Standard per Kasse	32 13/16—15/16
do. 3 Monate	33 1/8—13/16
do. Settl. Preis	32 7/8
Electrolyt	36—36 1/4
best selected	35—36 1/4
strong sheets	62
Elektrowirebars	36 1/4
Zinn (per Tonne) Tendenz fest	
Standard per Kasse	234 3/4—235
do. 3 Monate	231 1/4—1/2
do. Settl. Preis	231 3/4
Banka*	—
Straits*	—
Blei (per Tonne) Tendenz stetig	
ausl. pr. offiz. Preis	10 15/16
do. pr. inoffiz. Preis	10 15/16—11
do. entf. Sicht. off. Pr.	11 1/4
do. entf. S. inoff. Pr.	11 1/4—5/16
do. Settl. Preis	11
Zink (per Tonne) Tendenz stetig	
gewöhnl. pr. offiz. P.	14 11/16
do. pr. inoffiz. Preis	14 11/16
do. entf. Sicht. off. Pr.	14 13/16
do. entf. St. inoff. Pr.	14 7/8—15
do. Settl. Preis	14 3/4

Aluminium (p. To.) Inland*	100
Ausland*	—
Antimon Regulus (per Tonne) Erzeuger-Preis*	42—43
chines. per*	28 1/2—29 1/2
Quecksilber* (per Flasche)	10 1/2—3/4
Platin* (p. 20 Ounc.)	7 3/4
Wolframerz c. i. f.* (sh per Einheit)	44—46
Nickel, Inländ.* (per Tonne)	200—205
do. Ausland* (p. To.)	200—205
Weißbl. I. C. Cokes 20x24 f.o.b.Swansea* (sh.p.box of 108 lbs)	17 1/4—17 1/2
Kupfersulphat f. o. b.* (per Tonne)	15 1/2—16
Cleveland Gußeisen Nr.3, f. o. b. Middlesborough* (sh. p. To.)	67 1/2
Silber (Pence per Ounce)	19 11/16
do. Lieferung Ounce	19 11/16
Gold (sh. und pence per Ounce)	136/1
Amtl. Berlin. Mittelkurs f. d. engl. Pfd.	12,77

* Inaktive Notierung

Londoner Goldpreis

Der Londoner Goldpreis beträgt am 17. Mai für eine Unze Feingold 136 sh 1 d gleich 86.8892 RM., demnach also für ein Gramm Feingold 52.5021 pence gleich 2.79355 RM.

Viehmärkte

Oldenburg, 17. Mai (Schweinemarkt). Auftrieb: 1061 Tiere, nämlich 1016 Ferkel und 45 Läuferschweine. Es kosteten: Ferkel bis 6 Wochen alt 9 bis 11 RM., 6—8 Wochen 11—13 RM., 8—10 Wochen 13 bis 17 RM., Läuferschweine 3—4 Monate alt 18—23, 4—6 Monate 23—28. Marktverlauf: Anfangs leicht belebt, später abflauend. Nächster Markt am Donnerstag, 24. Mai.

Hamburg, 17. Mai. (Schlachtviehmarkt). Auftrieb: Rinder 1283, darunter Ochsen 350, Färsen 295, Bullen 221, Kühe 349, Fresser 68, Stallmastschafe 1217. Verlauf: Rinder: lebhaft. Schafe: lebhaft. — Preise: Ochsen a) 32—35, b) 30—32, c) 25—28, d) 16—22, Färsen a) 33—36, b) 30—32, c) 26 bis 28, d) 16—23, Bullen a) 29—31, b) 26—28, c) 27—25, d) 61—20, Kühe a) 27—29, b) 24—27, c) 18—23, d) 9 bis 17, Stallmastschafe a) 45—47, b) 42—44, c) 36—40, d) 36—40, e) 30—35, f) 10—15. Bahnversand: voraussichtlich 8 Rinder.

Hannover, 17. Mai (Schlachtviehmarkt). Auftrieb: Ochsen 80, Bullen 129, Kühe 214, Färsen 101, Kälber 706, Schafe, Lämmer und Hammel 79, Schweine 1689. Marktverlauf: Schafe und Kälber: langsam; alles andere mittel. Preise: Ochsen a) 34—35, b) 30—33, c) 26—28, Bullen a) 32—33, b) 27—31, c) 22—26, Kühe a) 28—30, b) 24—27, c) 18 bis 23, d) 10—17, Färsen a) 33—34, b) 29—32, c) 24—28, Kälber a) 45—53, b) 36—43, c) 27—35, d) 20—25, Stallmastlämmer 35—38, Stallmasthammel 28—33, geringere Lämmer und Hammel 20, Schweine a1) 50, a2) 36—37, b) 35—37, c) 34—37, d) 32—35. Sauen a1) 32—33, Sauen a2) 28—31. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Leer/Ostfriesland, 17. Mai. (Großviehmarkt). Auftrieb: 385 Stück. Auswärtige Käufer: mäßig vertreten. Handel: Hochtragende und frischmelkende Kühe. 1. Sorte: gut. 2. Sorte: mittel; 3. Sorte: schlecht Hoch- u. niedertragende Rinder 1. Sorte: —, 2. Sorte: langsam, 3. Sorte: langsam. Mansen: mittel, 2jährige Bullen —, jährige Bullen: 1. Sorte: langsam, 2. Sorte: langsam, 3. Sorte: schlecht, 1—2jährige, güste Rinder: langsam, Kälber bis 2 Wochen: schlecht. Gesamttendenz: In guten jungen Kühen lebhaft, sonst schleppend. Preise: Hochtragende und frischmelke Kühe 1 Sorte 375—425 RM., do. 2. Sorte 275 bis 360 RM., do. 3. Sorte 180—250 RM., hoch- und niedertragende Rinder 2. Sorte 225—275 RM., do. 3. Sorte 150—210 RM., Mansen 100—180 RM., jährige Bullen 1. Sorte 270—325 RM., 2. Sorte 180—270 RM., 3. Sorte 70—150 RM., 1—2jährige güste Rinder 70—175 RM., Kälber bis zu 2 Wochen 6—15 RM. Ausgesuchte Tiere über Notiz.

Kleinviehmarkt: Auftrieb: 139 Stück. Handel: gut. Ferkel bis 6 Wochen 8—11 RM., von 6—8 Wochen 11 bis 14 RM., Läufer 18—27 RM., Schafe 25—30 RM., Lämmer 8—12 RM. Sämtliches auf dem Markt aufgetriebenes Rindvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft und durch einen Seuchenfonds gegen Maul- und Klauenseuche gesichert. Nächster Groß- und Kleinviehmarkt am Mittwoch, 23. Mai. Nächster Pferdemarkt am Donnerstag, 24. Mai. Nächste Gebrauchsviehauktion am Dienstag 19. Juni.

Stade, 16. Mai (Schweinemarkt). Auftrieb 213 Ferkel und Läuferschweine. Es kosten: 4—6 Wochen alte Ferkel 7—10 RM., 6—8 Wochen alte Ferkel 10—13 RM., 8—12 Wochen alte Ferkel 13—16 RM., Läuferschweine 16—30 RM. je nach Güte und Gewicht. Marktverlauf: mittelmäßig. Nächster Markttag, Mittwoch, 23. Mai.

Vechta i. O., 16. Mai (Schweinemarkt). Auftrieb: 861 Schweine. Es kosteten: Ferkel bis 6 Wochen 9—11 RM., 6—8 Wochen 11—13 RM., 8—10 Wochen 13 bis 15 RM. das Stück, Läuferschweine 35—39 Pfg. das Pfund. Marktverlauf: Schweine: mittelmäßig. Sämtliche Preise für mittelgute Tiere, bessere entsprechend teurer. Nächster Wochenmarkt, Dienstag nächster Woche.

Frühjahrs-Bullenschau

Celle, 17 Mai. Zu der am Mittwoch auf dem Schützenhausgelände abgehaltenen Frühjahrsbullenschau des Rindviehzuchtvereins für den Kreis Celle im Verbande Lüneburger Rindviehzüchter waren 80 erstklassige Bullen aufgetrieben, die dem Vorjahr gegenüber eine hundertprozentige Besserung aufwiesen.

Ehren- und Geldpreise hatten gestiftet die Landesbauernschaft Hannover, der Landrat des Kreises Celle, der Kreisbauernführer Celle, der Oberbürgermeister der Stadt Celle, der Verband Lüneburger Rindviehzüchter usw. Das einheimische selbstgezogene Material überwog qualitativ das eingeführte.

Fischmärkte

Wesermünde, 17. Mai. Am 17. Mai landete im Wesermünder Fischereihafen 1 Dampfer insgesamt 94 700 Pfund frische Seefische von Island. In Anbetracht der geringen Zufuhren erfuhren die Auktionspreise Aufbesserungen. Preise: Island: Kabliau I 5 bis 6 1/4, II 7 1/4—8 3/4, Schellfisch 21 1/4—24 1/2, Seelachs 7 1/2 bis 8 3/4. —

Konkurse

Breslau: Kaufm. Josef Kanjära. Kaufm. Paul Muschalle.

Vergleichsverfahren

Berlin-Charlottenburg: Kaufm. Berthold Brandt in Berlin.

Amerikanischer Funkdienst

Newyork, 17. Mai (Schlußkurse ohne Gewähr)

	Heute	Vor.Not.
Tägl. Geld	1%	1%
Bankakz. 90 Tg. Brief	3/16	3/16
90 Tg. Geld	1/4	1/4
Pr.Hwechsel niedr. Satz	1	1
höchst. Satz	1 1/4	1 1/4
Wechs. auf Lond. Cbl.	5.11 1/4	5.10 7/8
do. 60 Tg.	5.10 1/8	5.09 3/4
Paris	6.62	6.60 3/4
Brüssel	23.46	23.40
Rom	8.52	8.50 5/8
Madrid	13.72	13.70
Bern	32.61	32.52
Amsterdam	68.00	67.88
Stockholm	26.38	26.35
Oslo	25.72	25.70
Kopenhagen	22.88	22.82
Prag	4.18 3/4	4.17 3/4
Wien	19.02	19.00
Budapest	29.80	29.80
Belgrad	2.29 1/2	2.28 1/2
Athen	0.95	0.94 3/4
Japan	30.37	30.37
Buen. Aires	34.08	34.05
Rio de Jan.	8.65	8.65
Berlin	39.65	39.50
Silber, ausl.	44 7/8	44

	Heute	Vor.Not.
Talg, extr.	3 3/4	3 3/4
Bw'saatöl l.	—	—
do. Mai	5.18	5.10
do. Juli	5.31	5.26
do. Aug.	5.35	5.30
do. Sept.	5.51	5.47
Petr. St W C	16.25	16.25
do. St. W. T.	12.25	12.25
do. Mid. Co.	0.94	0.94
do. P. Rohöl	2.07 1/2-2.22 1/2	2.07 1/2-2.22 1/2
Rohzuck. T.	stetig	stetig
do. Mai	1.51/53*	1.48/50*
do. Juli	1.52/53*	1.49/50*
do. Sept.	1.59/58	1.56
do. Dez.	1.67	1.64
do. Jan.	1.68/69*	1.56/66*
do. März	1.73/74*	1.70
Terpentin	56 1/4	55 1/2
do. Savann.	51 1/4	50 1/2
Weizen, Rt.	101 3/8	100 3/8
do. Hartw.	102 7/8	102
Mais, loco	56 1/4	55 7/8
W'mehl, n.	6.20	6.10
do. höchst.	6.50	6.40
Getrf. Engl.	1/6—2	1/6—2
do. Kontin.	6—8	6—8

	Heute	Vor.Not.
Kakao, Td.	gut beh.	stetig
do. Mai	5.45	5.35
do. Juli	5.48	5.38
do. Sept.	5.65	5.56
do. Dez.	5.85	5.76
do. Jan.	5.92	5.82
do. März	6.06	5.96
Kaffee, Td.	gut beh.	stetig
do. Sant. 4	11 1/4	11 1/4
do. Mai	10.69 n	10.62 n
do. Juli	10.79	10.69/72
do. Sept.	11.14	11.08 n
do. Dez.	11.24	11.15/18
do. Jan.	—	—
do. März	11.32 n	11.25 n
Tagesums.	12000	8000
Kaffee Rio 7	10 1/4	10 1/4
do. Mai	8.19 n	8.08 n
do. Juli	8.33 n	8.25 n
do. Sept.	8.41 n	8.35 n
do. Dez.	8.49 n	8.43 n
do. Jan.	—	—
do. März	8.56 n	8.50 n
Tagesums.	2000	2000
B'wolle, Td.	gut beh.	gut beh
do. N'orl. l.	11.65	11.47
do. loco	11.70	11.55
do. Mai	11.46	11.29
do. Juli	11.55/56	11.39/40
do. Aug.	—	—
do. Sept.	11.67	11.51
do. Okt.	11.73	11.56
do. Nov.	11.79	11.62
do. Dez.	11.85/86	11.68
do. Jan.	11.89/90	11.74
do. März	12.00	11.84
Zufuhren i. Atl. u. Gol	6000	8000
Kupf., el. l.	8 3/8 B	8 3/8 B
do. 30/90 T	8 5/8 B	8 5/8 B
Zinn, loco	53.65	53 1/2
Blei, loco	4.15	4.25
Zink, loco	4.35	4.35
Weißblech	5.25	5.25
Roheis. N. 2	21.77	21.77
Roheis. N2 p	20.00	20.00
Schmalz	6.90	6.90

Chicago	Heute	Vor.Not.
Gerste	45—80	45—80
Weizen, Td.	stetig	stramm
do. Mai	91 3/8	90 3/8
do. Juli	89 5/8—3/4	88 3/4—1/2
do. Sept.	90 1/4—1/2	89 3/8—1/2
do. Dez.	—	—
Mais, Td.	gut beh.	fest
do. Mai	48	47 3/8
do. Juli	50 1/4	44 7/8
do. Sept.	52	51 3/8
do. Dez.	—	—
Hafer, Td.	unregl.	fest
do. Mai	35 3/8	35 3/4
do. Juli	34 7/8	34 7/8
do. Sept.	34 7/8	34 3/4
do. Dez.	—	—
Roggen, T.	unregl.	stetig
do. Mai	56	56 3/8
do. Juli	57 1/2	57 3/8
do. Sept.	59 1/4	59
do. Dez.	—	—
Schmalz, T.	ruhig	stetig
alt Mai	—	—
do. Juli	—	—
neu do. Mai	6.15 B	6.15 G
do. Juli	6.22 1/2	6.20 G
Schweine leichte, ndr.	3.40	3.50
do. höchste	3.65	3.75
schwer. nd.	3.45	3.45
do. höchste	3.65	3.70
zuf. in Chic.	23000	21000
do. i. West	87000	88000

Winnipeg	Heute	Vor.Not.
Tendenz	k. stetig	fest
Weiz., Mai	70 1/4	71 1/8
do. Juli	71 1/4	72 1/4
do. Okt.	72 3/4	73 7/8
Hafer, Mai	34 5/8	34 1/4
do. Juli	35 1/2	35 3/4
do. Okt.	35 7/8	36 3/8
Rogg., Mai	—	46 3/4
do. Juli	47 3/8	47 7/8
do. Okt.	49 3/8	49 3/4
Gerste, Mai	—	38 1/2
do. Juli	39 1/4	39 5/8
do. Okt.	41 1/4	41 1/2

*) Geld und Briefnotierungen.

Deutsche Afrika-Linien

Verlust-Abschlüsse — Je 1 Mill. RM. Abschreibungen auf Seeschiffe

Die Woermann-Linie wird ihre Generalversammlung auf den 20. Juni einberufen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein Gesamterträgnis von 913 256 RM. aus, dem Handlungsunkosten, soziale Aufwendungen, Steuern und Zinsen mit insgesamt 1 271 036 RM. gegenüberstehen.

Abschreibungen auf Seeschiffe werden in Höhe von 1 Mill. RM. gemacht. Nach Vornahme sonstiger Abschreibungen in Höhe von 112 117 RM. und nach Auflösung der Sonderrücklage von 400 000 RM., sowie der gesetzlichen Reserve in Höhe von 360 000 RM. wird der ausgewiesene Verlust von 709 897 RM. auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Deutsche Ostafrika-Linie wird ihre Generalversammlung gleichfalls auf den 20. Juni einberufen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein Gesamterträgnis von 873 672 Reichsmark aus, dem Handlungsunkosten, soziale Aufwendungen, Steuern und Zinsen mit insgesamt 1 196 018 RM. gegenüberstehen.

Abschreibungen auf Seeschiffe werden in Höhe von 1 Mill. RM. gemacht. Nach Vornahme sonstiger Abschreibungen in Höhe von 147 551 RM. und nach Auflösung der Sonderrücklage von 400 000 RM., sowie der gesetzlichen Reserve in Höhe von 360 000 RM. wird der ausgewiesene Verlust von 709 897 RM. auf neue Rechnung vorgetragen.

Assecuranz-Compagnie Merkur in Bremen. Die Gesellschaft beruft ihre Generalversammlung lt. Anzeige in unserer Ausgabe vom 17. Mai zum 2. Juni ein.

Deutschlands härteste Materialprüfung

Dreitage-Harzfahrt 1934

ein überlegener

WANDERER-Erfolg!

In der Wagenklasse über 1200 bis 2100 ccm

unter 41 gestarteten Wagen . . . . . . 10 WANDERER-Zweiliter = ca. 25%

unter 20 goldenen Medaillen (bis einen Strafpunkt) . 9 WANDERER-Zweiliter = ca. 45%

unter 6 insgesamt Strafpunktfreien . . 5 WANDERER-Zweiliter = ca. 85%

Ehrenpreis des Chefs des Kraftfahrwesens Obergruppf. Hühnlein und Ehrenpreis des Chefs der Heeresleitung

WANDERER-Qualität und WANDERER-Konstruktion erneut glänzend bewährt und gegen schärfste Konkurrenz siegreich

AUTO UNION A.G

Schmidt & Kocn, Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven

gesinnter Menschen zu unterstützen. Diese Enthaltung wirkt sich — wie bereits die ersten Wochen des Raucherstreiks beweisen — für die, das Monopol besitzende Tabakregie verheerend aus. Die Regierung versucht bereits dagegen zu wirken mit Maßnahmen, die den Stempel der Verzweiflung tragen. In Steiermark schafften sich die freiwilligen Nichtraucher sogenannte Mentholzigaretten an, die sie ständig im Munde hielten. Einerseits um das sich selbst auferlegte Rauchverbot leichter tragen zu können und andererseits öffentlich für die Enthaltsamkeit zu demonstrieren. Da erließen die Behörden kurzerhand ein Verbot des Verkaufes dieser Ersatzzigaretten und verhafteten rücksichtslos jedermann, der mit der Mentholzigarette im Munde angetroffen wurde. Mit dieser Maßnahme konnte der Rückgang des Zigaretten- und Tabakabsatzes nicht aufgehalten werden. Der Streik verbreitete sich mit Schnelligkeit auf das ganze Oesterreich. Außer Juden und Reaktionären sieht man nur selten einen Oesterreicher öffentlich rauchen. Der Rückgang des Absatzes der Erzeugnisse der österreichischen Tabakregie reicht stellenweise bereits bis zu 50 und 60 Prozent. Um nun diesen, für die Finanzen des Staates verheerenden Auswirkungen zu begegnen, greift die Regierung — wie heute von einwandfreier Stelle gemeldet wird — zu einer Gewaltmaßnahme. Es soll in den nächsten Tagen ein Erlaß herauskommen, nachdem alle öffentlichen Beamten und Arbeitnehmer gezwungen werden, gleichzeitig mit der Lohnübernahme für einen gewissen Betrag Erzeugnisse der Tabakregie zu beziehen. Demjenigen, der sich weigert, wird einfach ein Teil seines Lohnes in Zigaretten ausbezahlt.

Man sieht, die Lage des undeutschen Regimes in Oesterreich wird immer hoffnungsloser. Wirtschaft und Finanzen bilden ein Bild der Zerstörung und des Zusammenbruchs. Das Volk mißtraut dem System und hat für diesen Träger nur Haß und Feindschaft übrig. Selbst die bisher verläßlichste und stärkste Stütze des Regimes, die Bajonette der Söldnertruppen, beginnen zu wanken. Ein zweiter Sommer ohne Fremdenverkehr steht vor der Tür. Das Volk im Lande selbst ist zu arm, um Erholungsreisen zu unternehmen. Die Fremden, Franzosen, Engländer, Tschechen u. a. fürchten sich, ihre Erholungszeit in einem Lande zu verbringen, in dem weder Ruhe noch Sicherheit gewährleistet werden können. Der Deutsche aber geht nicht in ein Land, in dem die Machthaber seine Gesinnung mißachten und seine Symbole schänden.

Das schöne deutsche Oesterreich, dessen Volk heute noch von undeutschen Kräften vergewaltigt wird, geht weiter schweren Tagen entgegen.

Gewaltige Volkstumskundgebung des VDA.

Die Saarbrücker Tagung an Rhein und Mosel hat begonnen

Mainz, 18. Mai.

In Saarbrücken, einer Stätte tausendjähriger deutscher Kultur, wollten die Träger des volksdeutschen Gedankens zusammenkommen, um vor aller Welt die enge Verbundenheit aller Deutschen der ganzen Welt in einem glühenden Bekenntnis abzulegen. Die volkstreude Regierung des Saarlandes hatte aber anders beschlossen und die Abhaltung der diesjährigen Hauptiagung des Volkstums für das Deutschtum im Auslande in Saarbrücken verboten. Nun wird in den ehrwürdigen Städten Mainz und Trier die Kundgebung mit größter Wucht und eindringlicher Kraft stattfinden und wie noch nie zuvor die Gemeinschaft aller Deutschen im In- und Auslande zum lebendigen Ausdruck bringen. Während in Mainz vor allem die hessische Jugend erscheinen wird, haben sich für Trier neben Tausenden von deutschen Männern und Frauen etwa 40 000 Jugendliche angesagt. Während für Mainz die Arbeits- und Fachtagungen vorgesehen sind, werden in Trier die öffentlichen Kundgebungen im Vordergrund stehen. Vizekanzler von Papen und Reichsinnenminister Dr. Frick werden sprechen.

Eine Weihestunde für die Saar, veranstaltet von den VDA.-Frauengruppen, in dem prächtig mit den Fahnen des Dritten Reiches geschmückten Rheingold-Saal der Stadthalle leitete die VDA.-Tagungen am Freitagvormittag ein.

Nach Begrüßungsworten der Reichsleiterin des Frauendienstes des VDA., Frau Marie Nabl, hielt die Leiterin der Weihestunde, Frau Helene von Popelius, einen Vortrag über „Die Frauenarbeit im Volkstumskampf". Der gemeinsame Chor des Mainzer Stadttheaters und der Hochschule für Musik unter ihrem Dirigenten Kapellmeister Heinz Berthold brachte aus den „Meistersingern" den „Wacht-auf"-Chor zum Vortrag. Begrüßungsansprachen hielten dann Frau Sabine Koepke, die Landesleiterin des Frauendienstes des VDA. in Hessen, und die Führerin der Frauengruppe Mainz, Frau Liesel Wehner.

Einen eingehenden Vortrag über „Die Wege und Ziele französischer Saarpolitik" hielt dann Prof. Dr. Steinbach. Nach einem Schlußvortrag von Frl. Lotte Kuhn-Sulzbach über „Praktische Arbeit an der Saar" sang der Chor der Schulgemeinschaft.

Der Nachmittag der Frauentagung stand unter Leitung von Frl. Inge Dietrich und befaßte sich mit dem Hauptthema „Volksdeutsche Mädchenarbeit im Ausland".

Ehe man in die Besprechung eintrat, nahm der erste Vorsitzende des VDA., Dr. Hans Steinacher, stürmisch begrüßt, das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte: Die Bedeutung der Frau in den Kampfgebieten draußen kann nicht hoch genug bewertet werden. Wenn wichtige Stellungen fallen, selbst wenn Schule und Kirche unterminiert werden, dann geht der Entscheidungskampf um den Wesens- und Wirkungsbereich der Frau, die an der Schwelle des Hauses wacht. Die deutsche Frau hat gerade in den Generationen der Landgewinnung, in dem mühevollen Ringen um den Boden, ihre ungeheuerliche Kraft und ihren Arbeitswillen gezeigt. Jetzt, wo wir auf Erneuerung unseres gesamten Wesens hinarbeiten, erleben wir die Bedeutung dieser biologischen Mächte.

Nach lebhaftem Beifall nahm Frau Marie Nabl, die Reichsleiterin des Frauendienstes des VDA., das Wort.

Dann sprachen mehrere Frauen aus dem Grenz- und Ausland über Jugendarbeit des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes in Südslawien, über Volksbildungstätigkeit in der Zips, über die Rückkehr baltischer Jugend auf das Land. Ferner über Arbeitslager in Siebenbürgen und deutsche Mädchen in Nordschleswig. Die Abschlußansprache hielt Elisabeth Hynding über „Aufgaben und Pflichte der VDA.-Jungmädchengruppe in Kopenhagen.

Der VDA. hat an den Reichspräsidenten von Hindenburg in Berlin folgendes Telegramm gerichtet: Auf westdeutschem Grenzboden an der Pforte des Saarlandes grüßt der Volksbund für das Deutschtum im Ausland anläßlich seiner Saarbrücker Pfingsttagung an Rhein und Mosel seinen Schirmherrn und Ehrenführer. In dankbarer Treue und tiefster Ehrerbietung

(gez.) Dr. Hans Steinacher.

Eintritt Sowjet-Rußlands in den Völkerbund?

Litwinow in Genf

Genf, 18. Mai.

Soeben wird in Völkerbundskreisen bekannt, daß der russische Außenminister Litwinow heute früh in Genf eingetroffen ist. Er soll schon heute nachmittag eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Barthou haben. Dieses überraschende Eintreffen Litwinows in Genf gibt natürlich zu unzähligen Gerüchten und Vermutungen Anlaß. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der russische Außenminister wegen eines etwaigen Eintritts Sowjetrußlands in den Völkerbund sondieren wird, wobei bekanntlich Frankreich und Rußland seit langem zusammenspielen. Gleichzeitig hat Rußland natürlich auch an dem Schicksal der Abrüstungskonferenz und an allen Abrüstungsfragen schon im Hinblick auf Japan das stärkste Interesse. So dürfte der Gedanke eines Großmachtausschusses, der gewissermaßen eine Fortsetzung der Abrüstungskonferenz bilden soll, das besondere Interesse Rußlands erwecken, da es zweifellos Mitglied dieses Ausschusses zu sein wünscht.

*

Der Völkerbundsrat ist heute wieder zu einer Sitzung zusammengetreten, auf deren Tagesordnung die Chaco-Frage, die Hilfeleistung für Liberia und schließlich die Petition der deutschen Minderheit in Polen wegen der Schankkonzessionen steht. Nach kurzer Aussprache wurde in der Angelegenheit des Chaco-Konfliktes beschlossen, den gestrigen Vorschlag des englischen Vertreters Eden, wonach die Nichtmitglieder des Völkerbundes zur Beteiligung an ein Waffenausfuhrverbot aufgefordert werden sollen, einem juristischen Ausschuß zur Prüfung zu überweisen. Damit wird eine Behandlung der Frage verzögert.

England will vermitteln

Britische Regierung versucht Fehlschlagen der Abrüstungskonferenz zu verhindern

London, 18. Mai.

Zu den Besprechungen, die der belgische Außenminister Hymans gestern mit MacDonald und Sir John Simon und dem Kriegsminister Lord Hailsham hatte, sagt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", dem Staatsmann sei deutlich gemacht worden, daß die britische Regierung eine äußerste Anstrengung unternehmen wolle, um ein völliges Fehlschlagen der Abrüstungskonferenz zu verhindern. Der Korrespondent fügt hinzu, falls die Konferenz sich in absehbarer Zeit vertagen und den Völkerbundsrat um die Ernennung eines „beobachtenden Ausschusses" ersuchen sollte, dann werde es vorausschtlich einen italienisch-französischen Streit um die Zusammensetzung dieses Ausschusses geben. Italien denke an eine ständige Beratung zwischen den vier großen Westmächten unter Hinzuziehung der Vereinigten Staaten, Sowjetrußlands und Polens. Frankreich dagegen werde auf den Einschluß aller seiner Verbündeten und gewisser Neutraler, wie Spanien, dringen, um zu erreichen, daß der Ausschuß „Völkerbundscharakter" habe und sowohl die großen als auch die kleinen Mächtegruppen umfasse.

von Papen auf der Saarkundgebung des FAD.

Birstein (Vogelsberg), 18. Mai.

In Birstein, der Hauptstadt des preußischen Vogelsbergbereiches, fand am Donnerstagabend eine große Saarkundgebung des FAD. statt.

Nach der Meldung durch Oberstfeldmeister Sander und einer Begrüßungsansprache des Gauführers des Arbeitsdienstes Neurburg nahm Vizekanzler von Papen das Wort. Er wies einleitend darauf hin, daß diese Kundgebung dem Führer und Schöpfer des neuen Vaterlandes gelte. Dem Führer werde er sagen, wie die Herzen im Lande schlügen und was er erlebt habe. Für ihn als alten Soldaten sei es ein großes Erlebnis, die Lager des Freiwilligen Arbeitdienstes zu besichtigen. Im Arbeitsdienst seien Gehorsam, Treue, Disziplin, Gottesfurcht und Glaube verkörpert. Der Redner kam dann auf die Saar zu sprechen und erklärte, daß das Saarland unabänderlich gebunden sei an das Deutsche Reich.

Wir wüßten, daß die Saar am Abstimmungstage ihre Pflicht tun werde. Deshalb sei es gut, daß Kinder der Saar im neuen Deutschland weilten und sein Leben und seinen Rhythmus kennen lernten. Der Führer der Deutschen habe gestern betont, daß das große Ziel der Volkserwerbung nur dann erreicht werden könne, wenn wir alle den Sinn der wirklichen Arbeit begriffen hätten. Der Vizekanzler schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Deutschland, den Reichspräsidenten und den Führer.

Bolivien und Paraguay

London, 18. Mai.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" meldet, Sir John Simon habe die britischen Vertreter in La Paz und Asuncion beauftragt, nachdrücklichte Vorstellungen wegen Ausschreitungen beider kriegsführenden Mächte zu erheben. Die Bolivianer seien beschuldigt worden, unverteidigte Städte in Paraguay mit Bomben beworfen zu haben; die Paraguayer sollen angedroht haben, zur Vergeltung einen Teil der in ihren Händen befindlichen bolivianischen Gefangenen hinrichten zu lassen. Die britische Regierung lasse beide Regierungen auf die entsprechenden Bestimmungen der verschiedenen Haager Konventionen hinweisen.

Der VDA an den Kanzler

Mainz, 18. Mai.

Der Reichsführer des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande, Dr. Steinacher, hat zu Beginn der Saarbrücker Tagung, die in Mainz ihren Anfang nahm, folgendes Telegramm an den Reichskanzler Adolf Hitler in Berlin gerichtet:

„Der Volksbund für das Deutschtum im Auslande gedenkt auf seiner Jahrestagung im deutschen Westen voller Dankbarkeit des Kanzlers und Führers, durch dessen entscheidende Kraft sich auch die Frucht volksdeutscher Arbeit vervielfältigt hat. Am Beispiel des Führers ist in Begeisterung und neuerkannter Pflichterfüllung gegenüber dem deutschen Gesamtvolk der Opferglaube wieder erwacht. Im Gelöbnis treuester Gefolgschaft und tiefer Ehrerbietung.

(gez.) Dr. Hans Steinacher,
Reichsführer des VDA."

Reichsgrundsätze für den Vollzug von Freiheitsstrafen

Berlin, 18. Mai.

Der Reichsminister der Justiz hat am 14. Mai 1934 eine Verordnung erlassen, die von Reichs wegen die Grundsätze für den Vollzug der Freiheitsstrafen und der mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregeln der Sicherung und Besserung regelt Sie stellt einen Vorläufer des kommenden Reichsstrafvollzugsgesetzes dar, das im Zusammenhang mit der gesamten Neuordnung des Strafrechtes die Angelegenheiten des Strafvollzuges von Reichs wegen regeln wird.

Ueber die Ziele des Vollzuges dieser Strafen enthält die Verordnung Grundsätze, die die entschiedene Abwehr von der vor der nationalsozialistischen Revolution vielfach gehandhabten Strafvollzugspraxis kennzeichnet. Nach den neuen Vorschriften sollen die Gefangenen durch die Verbüßung der Freiheitsstrafe das begangene Unrecht sühnen. Die Freiheitsentziehung ist so zu gestalten, daß sie für die Gefangenen ein empfindliches Uebel ist.

Der zweite Teil der Verordnung enthält die Grundsätze für den Vollzug der von den Strafgerichten verhängten Maßregeln der Sicherung und Besserung, die mit Freiheitsentziehung verbunden sind. Nach dem Gesetz gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher und über Maßregeln der Sicherung und Besserung vom 24. November 1933 sind dies die Sicherungsverwahrung, die Unterbringung in einer Heil- oder Pflegeanstalt, die Unterbringung in einer Trinkerheilanstalt und die Unterbringung in einem Arbeitshaus oder Asyl.

Auseinandersetzungen in der französischen Kammer

Paris, 18. Mai

Die französische Kammer trat am Freitagvormittag zur Festsetzung des Zeitpunktes für die Behandlung der vorliegenden Interpellationen zusammen. Ministerpräsident Doumergue erklärte dazu, er die sofortige Aussprache über die Interpellation des sozialistischen Abgeordneten Frossard über die allgemeine Politik der Regierung nicht zulassen könne. Er schlage vor, die Behandlung der außenpolitischen Interpellation auf den 25. Mai festzusetzen. — Der ehemalige Ministerpräsident Chautemps erklärte, daß eine Aussprache über die allgemeine Politik wünschenswert sei. Die Radikalsozialisten seien gewillt, die Regierung zu unterstützen, wollten aber die Möglichkeit haben, Stellung zu nehmen.

Der neusozialistische Abgeordnete Déat erklärte, die Kammer stehe zwischen der Drohung mit dem Ausstand und der Aussicht auf Auflösung. Eine freie Abstimmung gebe es folglich nicht mehr, und dennoch hätte die Oeffentlichkeit ein Anrecht darauf, das Programm der Regierung zu kennen, und sie habe auch ein Anrecht darauf, an der Politik der Regierung zu zweifeln. Die Stärke der Regierung liege darin, daß man eben nicht wisse, wie man sie ersetzen könnte.

Nachdem dann der rechtsgerichtete Abgeordnete Paul Reynaud im Sinne der Regierung gesprochen hatte, wurde über die Vertagung der Interpellation des Sozialisten Frossard abgestimmt. Die Regierung stellte die Vertrauensfrage. Mit 360 gegen 205 Stimmen folgte die Kammer dem Wunsche der Regierung. Augenscheinlich haben etwa 30 Radikalsozialisten hierbei gegen die Regierung gestimmt.

Ferner wurde von der Kammer die Behandlung einer Interpellation des kommunistischen Abgeordneten Midol abgelehnt, nachdem die Regierung zum zweiten Male die Vertrauensfrage gestellt hatte. Schließlich beschloß die Kammer, die Aussprache über die landwirtschaftlichen Interpellationen im Anschluß an die außenpolitische Aussprache vorzunehmen und vertagte sich sodann bis auf nächsten Donnerstag.

Erste Sitzung des lettischen Kabinetts

Riga, 18. Mai.

Die erste Arbeitssitzung des neuen Kabinetts wurde mit einer Ansprache des Ministerpräsidenten Ulmanis eröffnet. Nach der Neuordnung werde man so arbeiten können, daß dieses Land ein Letten werde, wie es vor Jahrhunderten schon gewesen sei. Unter neuen Bedingungen solle ein neues Werk begonnen werden. Im Namen des Kabinettsmitgliedes antwortete ihm der Vizepräsident Stujenieks. Er wies u. a. darauf hin, daß auch in anderen Ländern Veränderungen erfolgt seien, um die nationale Richtung im Staatsleben zu fördern. Eine Mitteilung über die Kabinettssitzung erwähnt, daß die nächste Sitzung das Bildungsgesetz beraten werde. Dieses Gesetz wird umgearbeitet werden, wobei die Bestimmungen über die Minderheitenschulen eingegliedert werden. Das ganze Bildungswesen soll auf einheitliche nationale Grundlage gestellt werden.

Deutsch-niederländische Handelsverständigung

Haag, 18. Mai.

Die vor einiger Zeit von einer deutschen Abordnung unter Führung des Ministerialdirigenten Flach und einer niederländischen Abordnung unter Führung des niederländischen Gesandten Grafen von Limburg-Stirum in Berlin eröffneten Verhandlungen über die Regelung des Warenverkehrs zwischen Deutschland und Niederländisch-Indien haben zu einer Verständigung geführt. Beide Regierungen sind übereingekommen, den Warenverkehr soweit wie möglich, zu fördern und den beiderseitigen Interessen bei der Einfuhr gebührend Rechnung zu tragen.

Ergebnis der Moskauer Untersuchungen

Moskau, 18. Mai.

Ueber das Ergebnis der Untersuchung an der Absturzstelle des deutschen Höhenballons „Barsch von Sigsfeld" treffen aus Sibirien einige Einzelheiten ein. Danach lag die gelbe Ballonhülle, die an mehreren Stellen zerrissen war, auf einer Wiese, 10 Kilometer von der Station Idrisa und 40 Kilometer von dem Orte Sebesch entfernt. Neben der Ballonhülle lag die offene Gondel, die teilweise eingedrückt und zerfetzt war.

Durch die Oeffnung der Leichen der beiden verunglückten deutschen Ballonflieger wurde einwandfrei festgestellt, daß keinerlei Körperverletzungen vorhanden waren, die den Tod hätten herbeiführen können. Vielmehr hat man eine Reihe klarer Anzeichen eines Erstickungstodes gefunden. Damit steht es fest, daß der Tod der beiden Flieger durch Ersticken infolge Sauerstoffmangels eingetreten ist. Die geringfügigen Verletzungen, die man am Körper der Verunglückten vorfand, haben die Flieger im Zustande der Ohnmacht noch vor dem Eintritt des Todes erlitten,

*

Die Leichen der deutschen Ballonfahrer sind hier eingetroffen. Bei der Ankunft des Zuges auf dem Bahnhof wurden ihnen militärische Ehren erwiesen. Es waren Vertreter der Sowjet-Regierung, der Luftfahrtbehörden, der deutschen Botschaft und der deutschen Presse anwesend.

Verlag und Druck: Bremer Zeitung Verlagsgesellschaft m. b. H. Verlagsdirektor: Albert Wasker, Bremen. Hauptschriftleiter: Franz Knorr. Stellvertreter: Rudolf Müller. Chef vom Dienst: Kurt Teege. Verantwortlich für Außenpolitik: i. V.: Kurt Teege, für Innenpolitik: Kurt Teege, für Wirtschaftspolitik, Handel und Schiffahrt: Dr. H. Heinrich Brinkmann, für Bremisches, Allgemeines und Heimatbeilage: Alex Büchmann, Beilage für Kulturpolitik und Unterhaltung: i. V.: Franz Knorr, für Sport: Kurt Teege, für Bewegung: Franz Knorr, für Provinz, Beilagen und Schlußdienst: Heinz Hugo Krische, sämtlich in Bremen. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Kurt A. Heine, Bremen. D.A.IV. 34: 33 394. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Trier an der Mosel, der Tagungsort des VDA.

Ganz hoch herab, vom steilen Fels getragen,
schaun stolze Villen auf die freien grünen Wogen,
Und wie sie Haus an Haus gereihet ragen
in langen Reihen, längst der Flut gezogen,
wer möchte diese Pracht zu schildern wagen,
die Formen all, die Säulen und die Bogen.

So besang im Jahre 371 Ausonius, Professor der Beredsamkeit und Erzieher eines der römischen Kaiser, die Augusta Treverorum im Tale der Mosel.

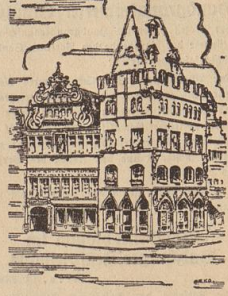
Die prächtige Lage wird es wohl gewesen sein, die Kaiser Konstantin der Große bestärkte, hier



Jahre hindurch zu residieren. Wie sehr die Römer das Landschaftsbild beglückte, davon erzählen die Reste der Luxusvillen, die in der Nähe der Stadt errichtet wurden. An das Leben und Wirken der Römer erinnern das wohlerhaltene Amphitheater, die Reste der Bäder, der Barbara- und Kaiserthermen, das Wahrzeichen der Stadt, die Porta nigra. Römer waren es, die den Weinbau an der Mosel einführten. Reiche Entfaltung konnte das Christentum in der Moselmetropole finden, die bereits zur römischen Zeit Bischofsstadt wurde und es bis zum heutigen Tage geblieben ist. In der Errichtung prächtiger Kirchen wetteiferten die Trierer Bischöfe mit ihren römischen Kollegen und so ist es gewiß, daß der Trierer Dom an Größe und Erhabenheit hinter keinem der rheinischen Dome zurücksteht. Den Kern des Domes bildet, noch heute an den Außenmauern deutlich erkennbar, eine gewaltige römische Halle. So lebt hier die Tradition weiter. Dieses Festhalten an der Tradition hat eine freudige Anteilnahme am Fortschritt nicht gehindert. So setzten Trierer Erzbischöfe neben den romanischen, in der Antike verwurzelten Dom als formvollendetes Werk der frühen Gotik die Liebfrauenkirche, liegen sie im 18. Jahrhundert in der Paulinuskirche die graziöse Rokokokirche entstehen, deren Innenausstattung der große Würzburger Maler Balthasar Neumann schuf. Daß das Bürgertum den Landesfürsten nicht nachstand, zeigen die prächtigen, stilechten Häuser, vor allem am Hauptmarkt.

Wenn man im sonnigen, monnigen Frühling, im Maienmonat vom Markusberg das schöne Bild der im Moseltal ruhenden Stadt am Auge vorbeiziehen läßt, dann fühlt man, daß auch heute noch die Lobpreisungen des römischen Dichters an Bedeutung nichts eingebüßt haben. Mit Recht wird das schöne Städtebild mit Ausblicken auf Heidelberg, Salzburg oder Würzburg verglichen.

Die alte ehrwürdige Stadt, die sich mit Stolz Deutschlands älteste nennt, scheint in diesen Tagen in einen großen grünen Garten hineingewachsen zu sein. Durch das weite Moseltal von Konz bis Schweich flutet das Meer von Sonne. Wie strahlt das dumpfe Grau der römischen Moselbrücke in blendendem Licht. Die Natur



hat die blutrot leuchtenden großen Sandsteinflächen am Birkenberg mit frischem Grün umwunden. Stattlich steht das Weißhaus auf stolzer Terrasse, während jubelnd über Berg und Tal der Kockelsberg grüßt.

In einem weiten, breiten Schwung zieht die Mosel um den freundlichen, in Obstbaine gebetteten Vorort Biewer herum, während jenseits der Eisenbahnbrücke das alte Städtchen Pfalzel grüßt. Jenseits des Flusses, von der Mündung der Saar, wo die Konzerbrücke klar die Bogen spannt, steigt der Hügelrücken über kleinen Dörfchen hinan. In der weiten Talmulde türmt sich die zinnenreiche Gottesburg St. Matthias, während schüchtern das Olewiger Tal sein verstecktes Frühlingswunder öffnet. Hinter dem Amphitheater grüßen der Petrisberg mit der Kreuzkapelle und dem Knüpchen, von dem Franz von Sickingen einst die Stadt beschoß. Steil verläuft im Norden das hügelige Gelände. Zwischen Hügel und Strom aber zieht sich die Stadt hin. Leuchtend rot schimmert aus dem Häusermeer die Basilika, das Gerichtshaus der Römer, die Burg der Franken-



könige, das Palais der Bischöfe des Mittelalters, das heutige protestantische Gotteshaus. Aus dem Maiengrün am Adolf-Hitler-Platz aber türmt sich düster die Porta nigra, der nördliche Eingang zu einem Reich, das einmal die Welt bedeutete. Zu bauen wußten die Römer. Aber was in Rom an Triumphbogen, Tempeln und Palästen steht oder verfiel: Rom hat keine Porta nigra. Dieser Ausdruck im Lande nordischer Notwendigkeit ist einzig.

An den Pfingsttagen wird die Jugend des VDA., die zu tausenden zur „Saarbrücker Tagung an Rhein und Mosel" in die Westmark kommt, mit den braunen und schwarzen Kolonnen der HJ., der SA., SS und BdM. im festen Marschschritt durch dieses Tor marschieren, um ein Bekenntnis volksdeutscher Verbundenheit zur deutschen Saar und zum Reich der Deutschen abzulegen. Diese Tage wird das „schwarze Tor" im Zeichen der blauen Wimpel und unserer Freiheitsfahne sehen.

W. K.

„Deutsches Volk - Deutsche Arbeit"

Die große Ausstellung in Berlin auf dem Riesenausstellungsgelände am Kaiserdamm endigt am 3. Juni 1934.

Für die ganze Welt sind die Deutschen das Volk der Arbeit und nichts kann mehr Mut machen als die Rückschau auf Erfolge. Die erste Jahresschau nationaler Arbeit ist eine Parade des schaffenden deutschen Menschen, sie zeigt die Spitzenleistungen sämtlicher Gebiete der deutschen Werkarbeit. Noch keine Ausstellung war so zeitgemäß, so inhaltreich, von so großer Bedeutung wie die Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit".

Für die Bewohner Oldenburgs und Ostfrieslands fährt die Reichsbahn am 2. und 3. 6. einen billigen Sonderzug zur Ausstellung, Ermäßigung 60 Prozent.

Ein Kriegsgefangenenfilm

Unter Führung des stellvertretenden Bundesführers der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener Dr. Joachim Givens, hat sich eine Filmproduktionsgruppe gebildet, die unter dem Titel „Kampf ohne Waffen" einen „Kriegsgefangenenfilm" herstellen wird.

BREMER SCHIFFSLISTE

Übersicht über alle Schiffsverbindungen zwischen BREMEN und BREMERHAVEN und europäischen, sowie überseeischen Häfen. — Die Lösch- und Ladeplätze aller in BREMEN löschenden und ladenden Schiffe sind aus den täglichen Kajeberichten der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft ersichtlich.

(Erscheint alle 14 Tage)

Änderungen sind bei dem Bremer Rhederverein rechtzeitig zu beantragen. (Ohne Verbindlichkeit.)

Ladeanschrift: A) Wagenladungen: *Bahnhof Bremen-Zollausschluß*, Schuppen . . (Schuppen vorher aufgeben lassen). B) *Stück- und Sammelgut:* Güter nur für London und Hull: *Bahnhof Bremen-Zollausschluß*, Schuppen 2. Alle anderen Abladungen: Frachtstückgüter, Eilgüter und Sammelwagen mit Gütern für verschiedene Richtungen: nach *Bremen-Weserbahnhof*. (Stückgüter außer nach London und Hull können auch nach Zollausschluß, Schuppen 2, gerichtet werden, dann entstehen jedoch Umfuhrkosten.)

I. Bremen — Europa-Dienst

Abfertigung nach	Dienst	Schiff und Abgangstag	Ladeplatz	Schiffsmakler	Schluß der Güterannahme	Reederei
1. Deutsche Häfen und Binnenhäfen						
Hamburg, sowie in Durchfracht nach Berlin, den märk. Wasserstraßen, Plätzen d. Oberelbe, Saale usw.	mehrm. wöchtl. auch von Bremerhaven	Seeleichter	Z-A S 9a	Norddeutsch. Lloyd Schleppsch.		Norddeutsch. Lloyd
Hamburg	mehrm. wöchtl.	Seeleichter	u. U. a. in B'haven	Klingenberg & Co.		Bugs.-R
Hamburg	2 × wöchentl.	Seeleichter		„Midgard" DSAG		„Midgard" DSAG
Kiel, Lübeck, Rostock, Stettin sowie in Durchfracht nach den übrigen Ostseeplätzen	2 × wöchentl.	***	n. Vereinb.	Conr. Brunßen		Karl Groß
Kiel, Lübeck, Rostock, Stettin sowie in Durchfracht nach den übrigen Ostseeplätzen und Oderplätzen	jed. Sonnabend	***	Weserbhf.	Pieper & Vollmers		Pieper & Vollmers
Unterweserhafen b. Bremen-Elsfleth-Brake, Oldenburg	2 × wöchentl	Frachtkahnverk.	Weserbhf.	„Midgard" DSAG		„Midgard" DSAG
Bremerhaven, Geestemünde-Lehe	2 × wöchentl.	Frachtkahnverk.	n. Vereinb.	„Midgard" DSAG		„Midgard" DSAG
Bremen-Bremerhaven u. sämtl. Plätz. a. d. Unterweser	2—3 × wchtl.	***	n. Vereinb.	Piep. & Vollm.		Joh. Kriete, Brhvn.
Norden, Norddeich, Norderney	wöchentlich	Rebekka	n. Vereinb.	Carl Büttner		K. Sanders
Norden, Norddeich, Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog, Wangerooge	10tägig	***	Hohentorshafen	Carl Büttner		Carl Büttner
Bremen- Bremerhaven-Wesermünde und sämtlichen Plätzen an der Unterweser	2 × wöchentl	Motorschiffe	n. Vereinb.	Heinr. Joh. Müller		Heinr. Joh. Müller
Bremen-Hamburg u. sämtl. Plätzen an der Unterelbe, Durchfrachten nach d. anschließend. Wasserstraßen	2—3 × wchtl.	Motorschiffe	n. Vereinb.	Pieper & Vollmers		H. Schönefeld
Oldenburg, Leer, Emden, Papenburg, Weener	3 × wöchentl.	***	n. Vereinb.	Carl Büttner		Privat-Schiffervereinigung Weser-Ems
Leer, Emden, Papenburg, Weener, Lathen, Meppen, Lingen, Rheine, Münster	tägig	Motorschiffe	n. Vereinb.	Carl Büttner		Kurt Rahm & Co.
Oldenburg, Leer, Emden, Papenburg	2 × wöchentl.	***	Hohentorshafen Z-A S 4 und n. Vereinb.	Bremer Warenverteilung G. m. b. H.		
Meppen, Lingen, Saerbeck, Münster	2—3 × wchtl.	***				
Westdeutsche Kanal- und Rheinplätze	2 × wöchentl.	***				
Wilhelmshaven	4tägig	***				
Bremen, Oldenburg	2—3 × wchtl.	***	n. Vereinb.	Carl Büttner		Gust. Niehaus
Hamburg, Oldenburg	2 × wöchentl.	***		G. Niehaus G. m. b. H.		Bugsier-Reederei und Bergungs-A.-G.
Hamburg	2 × wöchentl.	***	Weserbhf.	Conr. Brunßen		Karl Groß
Weser-, Kanal- und Rheinstationen	mehrm. wöchtl. nach Bedarf	Schlepp- und Motorkähne	n. Vereinb.	Weser & Kanal Frachtverkehrs-Kontor Friedr. Ziebell		
Oberweser- und Allerplätze, Rhein-Hannover-Kanal und Rheinplätze	täg. nach Bedarf	Güterdampfer u. Kahnverkehr	b. d. betr. Gesellsch.	Bremer Schleppsch.-G., Oberweser-Privatsch.-Vereinig., Mindener Schleppsch.-Ges.		
Nach dem Rhein	wöchentlich	Pollux 19 5	Z-A S 5	Steinm. & Co.	19 5	Neptun
Wilhelmshaven	1—2 × wchtl.	MS Maria MS Mathilde	Z-A	Carl Büttner		Wrihal. A.-G.
Kiel und Stettin	jd. Mittwoch	Otto Aenne	Z-A S 9a	Fisser		Sartori & Berger
Lübeck, Rostock, Stralsund usw. nach Bedarf	nach Bedarf	***	Z-A S 9a	Fisser		Neptun
Königsberg		H. A. Nolze 19 5 Priamus 26 5	Z-A S 9	Fisser	19 5 26 5	Neptun
Königsberg	nach Bedarf	***	n. Vereinb.	Pieper & Vollmer		Pieper & Vollmer
Memel	j. Sonbd. n. Bd.	***	Z-A S 6	Fisser		Neptun
Lübeck	jeden Donnerstag und alle 14 Tage Dienstag	Nixe 24 5	Z-A S 9	Fisser	24 5	Neptun
Gdingen, Danzig	jed. Donnerst.	Irene 24 5	Z-A S 6	Fisser	24 5	Neptun
2. Dänemark						
Kopenhagen, Malmö	10tägig	***	Z-A S 5	Pieper & Vollmer		Pieper & Vollmer
Kopenhagen	jed. Sonnabend	Pax 19 5	Z-A S 10	Fisser	19 5	Neptun
Dänische Provinzhäfen	nach Bedarf					
Aarhus, Aalborg	wöchentlich	Carl 19 5 Carl 26 5 Carl 2 6	Z-A S 4	N. Haye & Co.	19 5 26 5 2 6	C. Clausen
Odense	wöchentlich	Carl 19 5 Carl 26 5 Carl 2 6	Z-A S 4	N. Haye & Co.	19 5 26 5 2 6	C. Clausen
Veile	14tägig	Carl 19 5 Carl 26 5 Carl 2 6	Z-A S 4	N. Haye & Co.	19 5 26 5 2 6	C. Clausen
Randers	14tägig	Carl 19 5 Carl 26 5 Carl 2 6	Z-A S 4	N. Haye & Co.	19 5 26 5 2 6	C. Clausen
3. Lettland — Estland						
Riga	jed. Donnerst.	Irene 24 5	Z-A S 9	Steinm. & Co.	24 5	Neptun
Reval	14tägig	Alk 30 5	Z-A S 6	Steinm. & Co.	30 5	Argo
4. Rußland						
Leningrad und Murmansk	nach Bedarf	*** ***	Z-A S 9 Z-A S 9	Derutra/Bode Steinm. & Co.		Staatl. Balt. Rhed. Argo
5. Finnland						
Wiborg	8tägig	Erpel 24 5	Z-A S 4	Rab. & Stadtlander	24 5	Argo
Helsingfors, Kotka	8tägig	Erpel 24 5	Z-A S 4	Rab. & Stadtlander	24 5	Argo
Abo, Mäntyluoto, Raume	8tägig	Taube 19 5 Oliva 28 5	Z-A S 4	Rab. & Stadtlander	19 5 28 5	Argo
Wasa	8tägig	Taube 19 5	Z-A S 4	Rab. & Stadtlander	19 5	Argo
Yxpila, Jacobstad, Uleaborg	3wöchentlich	Forelle 24 5	Z-A S 6	Rab. & Stadtlander	24 5	Argo
6. Schweden						
Norrköping und Gefle	14tgl.—3wöch.	*** 22 5	Z-A S 10	Steinm. & Co.	22 5	Neptun
Malmö	jeden Freitag	Mercur 18 5 Feronia 25 5	Z-A S 10	Dauelsberg	18 5 25 5	Neptun
Stockholm	wöchentlich	Nixe 24 5	Z-A S 10	Steinm. & Co.	24 5	Neptun
Helsingborg	8tägig	Feronia 25 5 Feronia 6 6	Z-A S 10	Steinm. & Co.	25 5 6 6	Neptun
Gothenburg	8tägig	Mercur 18 5	Z-A S 10	Dauelsberg	18 5	Neptun
		Feronia 25 5	Z-A S 10	Steinm. & Co.	25 5	Neptun
Nach südschwedischen Nebenhäfen mit Umladung in Helsingborg (direkte Abfahrten nach Bedarf)	14tägig	***				
Nach westschwedischen Nebenhäfen mit Umladung in Helsingborg (direkte Abfahrten nach Bedarf)	14tägig	***	Z-A S 10	Dauelsberg		Neptun
Sonstige Häfen der Westküste Schwedens	nach Bedarf	***	Z-A S 10	Dauelsberg		Neptun
Ystad, Karlshamm, Karlskrona, Kalmar, Oscarshamn	wöchentlich	***				
7. Norwegen						
Oslo und Drammen	jed. Sonnabend	Kong Sigurd 19 5 Kong Björn 26 5 Kong Sigurd 2 6	Z-A S 3	Dauelsberg	19 5 26 5 2 6	Sondenfj. Norske Dpf.-skipselsskap
Fredrikstad, Kristiansand/S. und Arendal	14tägig	Kong Sigurd 19 5	Z-A S 3	Dauelsberg	19 5	
Skien, Porsgrund, Menstad, Heröen	14tägig	Kong Björn 26 5	Z-A S 3	Dauelsberg	26 5	
Fredrikstad und Kristiansand/S.	14tägig	Kong Sigurd 2 6	Z-A S 3	Dauelsberg	2 6	
Stavanger, Haugesund, Bergen, Aalesund, Christiansund, Drontheim	jeden Freitag	Phaedra 18 5 Electra 25 5	Z-A S 10	Dauelsberg	18 5 25 5	Neptun
8. Holland						
Amsterdam	jeden Dienstag	Astarte 22 5	Z-A S 3	Steinm. & Co.	22 5	Neptun
Rotterdam	jeden Dienstag	Pollux 19 5	Z-A S 5	Steinm. & Co.	19 5	Neptun
Groningen sowie in Durchfracht n. all. holl. Plätzen	jed. Sonnabend	MS Hunze VI	Z-A S 5	N. Haye & Co.		Hze. Linie
9. Belgien						
Antwerpen	mehrm. wöchtl.	Vesta 18 5 Triton 22 5	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	18 5 22 5	Neptun
10. Frankreich						
Dünkirchen, Le Havre, Bordeaux und in Umladung nach Paris, Rouen, St. Nazaire, Nantes, La Pallice	wöchentlich	Chateau Pavie 7 5	Z-A S 5	Steinm. & Co.	7 5	Gemeinschaftsdienst Argo Reed. & Worms & Cie.
Marseille *)	3wöchentlich	***	Z-A S 9a	Steinm. & Co.		Sloman
Paris via Rotterdam	jed. Sonnabend	Neptun-Dampfer	Z-A S 5	Batavier		A. v. Wm. H. Müller & Co. Rotterdam
11. England						
London	Dienst., Donnerstag u. Sonnabend	3×wöchentlich ein Dampfer	Z-A S 2 Z-A S 2	Dauelsberg Gen. Steam Nav. Co. Ltd		Gemeinschaftsdienst Argo / Gen. Steam Nav. Co. Ltd
Hull	jeden Dienstag jed. Sonnabend	Phönix Albatros	Z-A S 2	Dauelsberg		Argo
Middlesborough, Newcastle o. T. usw	10tägig	***	Z-A S 4	Böning & Co.		Argo
Jersey, Guernsey u. St. Malo i. Durchfr. via Rotterdam	wöchentlich	***	Z-A S 5	Batavier		Wm. H. Müller
Leith, Dundee und Glasgow, mit Durchkonnossement ab Bremen	10tägig	Helmond 28 5 Helmond 7 6	Z-A S 7	Carl Scholle	28 5 7 6	J. Cu & Co.
Glasgow direkt	10tägig	Greenland 16 5 Rhineland 26 5 Greenland 6 6	Z-A S 7	Carl Scholle	16 5 26 5 6 6	J. Cu & Co.
Southampton	wöchentlich	Hansa 22 5 Eider 28 5 Hansa 4 6	Z-A S 5	Carl Scholle	22 5 28 5 4 6	J. Cu. & Co.
Jersey und Guernsey via Southampton	wöchentlich	Hansa 22 5 Eider 28 5 Hansa 4 6	Z-A S 5	Carl Scholle	22 5 28 5 4 6	Un Castle Line
Liverpool	10tägig	Finland 22 5 Zealand 31 5 Finland 11 6	Z-A S 7	Carl Scholle	22 5 31 5 11 6	J.Cu.u.Co. u. Bugs.-R
Preston, Garston	nach Bedarf	***	Z-A S 7	Carl Scholle		J.Cu.u.Co. u. Bugs.-R.
Manchester	10tägig	Ellenau 28 5 Iceland 7 6	Z-A S 7	Carl Scholle	28 5 7 6	J.Cu.u.Co. u. Bugs.-R.
Aberdeen direkt	20tägig	Helmond 26 5 Helmond 16 6	Z-A S 7	Carl Scholle	26 5 16 6	J. Cu. & Co.
Bristol, Cardiff, Swansea, Newport	14tägig	Wiedau/Endymion 18 5 Philotis/Wiedau 1 6 Endymion/Philotis 15 6	Z-A S 5	N. Haye & Co.	18 5 1 6 15 6	Hutchison u. Bugs.-L.
12. Irland						
Dublin	wöchentlich	Teelin Head 22 5 Finkenau 29 5 Teelin Head 5 6	Z-A S 16	N. Haye & Co.	22 5 29 5 5 6	Head-L. u. Bugs.-R.
Cork	wöchentlich	City of Antwerp 18 5 Levensau 25 5 City of Antwerp 1 6	Z-A S 16	N. Haye & Co.	18 5 25 5 1 6	Head-L. u. Bugs.-R
Belfast	14tägig	Holstenau 25 5 Holstenau 8 6 Holstenau 22 6	Z-A S 5	N. Haye & Co.	25 5 8 6 22 6	Head-L. u. Bugs.-R.
13. Portugal						
Oporto, Lissabon und Setubal	10tägig	MS Olbers 18 5 Kronos 9 6	Z-A S 8	Steinm. & Co.	18 5 9 6	Neptun
Oporto, Lissabon, Casablanca	10tägig	Rabat 30 5	Z-A S 8	Steinm. & Co.	30 5	O. P. D. R
Portugal, Madeira, Azoren	10—14tägig	San Miguel 29 5 Villa Franca 11 6	Z-A S 18	N. Haye & Co.	29 5 11 6	Carregadores Açoreanos
14. Spanien — Süd-Frankreich — Italien						
Pasajes, Bilbao, Santander	wöchentlich	Triton 22 5 MS Gauß 5 6	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	22 5 5 6	Neptun
Pasajes, Bilbao u. Gijon	14tägig	MS Kepler 29 5	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	29 5	Neptun
La Coruna, Vigo, Sevilla, Cadiz, Huelva	monatlich	*** 8 6	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	8 6	Neptun
Barcelona, Tarragona, Valencia	jeden Dienstag	Hestia 22 5 Helios 29 5	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	22 5 29 5	Neptun
Malaga, Cartagena, Alicante	14tägig Freitags	Vesta 18 5 Apollo 1 6	Z-A S 8	Steinm & Co.	18 5 1 6	Neptun
Pasages, Bilbao, Santander, Musel, Vigo, La Coruna, Cadiz, Sevilla	3wöchentlich	Rabat 30 5	Z-A S 8	Steinm. & Co.	30 5	O. P. D. R
Genua, Livorno, Neapel, Catania, Messina, Palermo *)	3wöchentlich	Spezia 25 5	Z-A S 9a	Steinm. & Co.	25 5	Sloman
Genua	regelmäßiger wöchtl. Dienst Lloyd-Hapag	Trave 23 5 Nordmark 30 5 Alster 6 6 Leverkusen 13 6	Z-A S 15 Weserbhf. nur f. Stück- und Sammelladungen	Gebr. Specht Klingenberg & Co. Gebr. Specht Klingenberg & Co.	23 5 30 5 6 6 13 6	Norddeutsch. Lloyd H. A. L. Norddeutsch. Lloyd H. A. L.
15. Kanarische Inseln						
Tenerife, Las Palmas		Tübingen 2 6	Z-A S 15	Norddeutsch. Lloyd Abt. Kan. Inseln	2 6	H.-B. A.-L.
Madeira, Tenerife, Las Palmas	14tägig	Arucas 19 5	Z-A S 3		18 5	Norddeutsch. Lloyd
Tenerife, Las Palmas *)		Wadai 16 6	Z-A S 9a		12 6	Woermann-Linie
Madeira, Tenerife, Las Palmas *)	3wöchentlich	Dixcove 2 6	Z-A S 9a	Dauelsberg	30 5	Elder Dempster
16. Mittelmeer und Schwarzes Meer						
Oran, Malta, Alexandrien, Jaffa, Haifa, Beirut, Tripolis/S.†, Alexandrette†, Mersin	mehrm. wöchtl.	Niederwald 19 5	Z-A S 18	Böning & Co.	18 5	Deutsche Levante-L.
Algier, Volo, Salonik, Derince, Burgas, Varna, Constanza		Akka 24 5			23 5	
Tunis, Patras, Piraeus, Istanbul		Nicea 28 5			27 5	
Oran, Jaffa, Haifa, Beirut, Tripolis/S.†, Cypern, Alexandrette†, Mersin†		Samos 2 6			1 6	
Algier, Salonik†, Derince, Burgas, Varna, Constanza Mit Umladung in Antwerpen auch nach Izmir, Samsun, Trabzon, Batum, per D **Heraklea** 14. 6., Adria per D **Amsel** 13. 6.		Arta 4 6			3 6	
Larache, Rabat, Port Lyautey *)	10tägig	Lisboa 23 5	Z-A S 9a	Steinm. & Co.	23 5	O. P. D. R.
Fedalah, Saffi, Mogador, Agadir, Mazagan	monatlich	Lisboa 23 5	Z-A S 9a	Steinm. & Co.	23 5	O. P. D. R.
Tanger, Gibraltar, Ceuta, Melilla, Villa Alhucemas und Tetuan werden abwechselnd bedient *)	10tägig	Porto 26 5	Z-A S 9a	Steinm & Co.	26 5	O. P. D. R.
Beiruth, Haifa, Jaffa, Tripolis/S., Cypern via Port Said	10tägig	Kota Pinang 2 6	Z-A S 17	Steinm & Co.	2 6	N. V. Rotterdamsche Lloyd Rotterdam

Abfertigung nach	Dienst	Schiff und Abgangstag	Ladeplatz	Schiffsmakler	Schluß der Güterannahme	Reederei
Malta, Alexandrien, Jaffa, Haifa, Beiruth, Tripolis/S., Alexandrette *)	14tägig	***	Z-A S 17	Pieper & Vollmers		Soc. An. Arnement Collignon
Piräus, Istanbul, Izmir, Burgas, Konstanza *)	6wöchentlich	***	Z-A S 17 u. W.-Bhf.	Pieper & Vollmers		Danske Franske Dampsk.

II. Bremen — Nordamerika-Dienst

Abfertigung nach	Dienst	Schiff und Abgangstag	Ladeplatz	Schiffsmakler	Schluß der Güterannahme	Reederei
17. Kanada — Neu-Fundland						
Montreal	monatlich	Beaverburn 4 6	Z-A S 14	Dauelsberg	4 6	Canad. Pacif. Railway
Montreal	monatlich	Hagen 22 5 Frankfurt 19 6	Z-A S 14	Dauelsberg	22 5 19 6	Nordd.Lloyd/Hapag
ab **Montreal** nach: Cornwall, Kingston, Toronto, Hamilton, St. Catherines, Leamington, Wallaceburg, Windsor, Walkerville, Port Stanley, Saulte, St. Marie, Port Arthur, Fort William, Quebec, Three Rivers, Bagotville, Chicoutimi	14tägig	mit den Dampfern des Gemeinschaftsdienstes Lloyd / Hapag und der Can. Pacific Railway	Z-A S 14	Dauelsberg		Canada Steamship L.
Chicago, Detroit, Milwaukee und Häfen an den Canadischen Seen via Montreal	2—3 wchtl.	Hagen 22 5 Beaverburn 4 6	Z-A S 14	N. Haye & Co.	22 5 4 6	Tree-Line
St. John N. F., Halifax N. S. *)	14tägig	Newfoundland 12 6	Z-A S 7	Dauelsberg	31 5	Furness-Line
18. Ostküste Nordamerika						
Neuyork	mehrm. wöchtl.	Stuttgart 24 5 Europa 25 5 Berlin 31 5 Bremen 5 6 St. Louis 9 6 Europa 10 6 Milwaukee 14 6 Columbus 19 6 Gen. v Steuben 21 6 Bremen 22 6	Für Wagenladung: Z.-A. Schuppen 14. Für Stückgut und Sammelladung: Weserbahnhof	Norddeutsch. Lloyd	24 5 25 5 31 5 5 6 9 6 10 6 14 6 19 6 21 6 22 6	Nordd. Lloyd und H. A. L.
Boston, Philadelphia	14tägig	Westerwald 19 5 Haimon 2 6 Uruguay 16 6 Augsburg 3 7		Norddeutsch. Lloyd	19 5 2 6 16 6 3 7	H. A. L. Norddeutsch. Lloyd H. A. L. Norddeutsch. Lloyd
Galveston	nach Bedarf	Raimund 22 5 Riol 19 6	Z-A S 14	Norddeutsch. Lloyd	22 5 19 6	Norddeutsch. Lloyd
Tampa, Mobile und New Orleans	14tägig	Westerwald 19 5 Haimon 2 6 Uruguay 16 6	Z-A S 14	Dauelsberg	19 5 2 6 16 6	H. A. L. Norddeutsch. Lloyd H. A. L.
Neuyork	wöchentlich	Washington 23 5 Pres. Harding 30 5 Manhattan 6 6	Z-A S 9a u. Wes.-Bhf.	Deutsche American Shipping Co. G. m. b. H. (Bremen)	19 5 26 5 2 6	United States L.
Norfolk, Newport News und Baltimore	14tägig	City of Hamburg 2 6	Z-A S 9a u. Wes.-Bhf.		31 5	Baltimore Mail L.
Norfolk, Newport News und Baltimore	14tägig	City of Havre 26 5 City of Baltimore 9 6	Z-A S 17 u. Wes.-Bhf.		26 5 9 6	Baltimore Mail L.
Boston und Philadelphia	14tägig	City of Flint 24 5 Capulin 9 6	Z-A S 9a und Weserbhf.		22 5 7 6	Yankee-L.
Portland/Me	nach Bedarf	***				Yankee-L.
New Orleans	14tägig	Tripp 19 5 City of Toliet 30 5	Z-A S 17 u. W'bhf.		19 5 30 5	Southern States L.
Houston	14tägig	***				Southern States L.
Galveston	14tägig	***				Southern States L.
Beaumont, Lake Charles	nach Bedarf	***				Mobile Oceanic L.
Panama City und Tampa/Fla.	nach Bedarf	***				
Mobile, Pensacola, Gulfport	14tägig	City of Alma 24 5 Gatewey City 5 6			24 5 5 6	
Charleston, Savannah, Jacksonville bedient auch Wilmington N. C.	2×monatlich	Chickshinny 28 5	Z-A S 4	Rab. & Stadtlander	28 5	South Atl. Mail
Neuyork	wöchentlich	Rotterdam 26 5 Veendam 9 6 Statendam 20 6	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke	22 5 5 6 12 6	Holl. Amerika-Linie
Boston, Philadelphia, Baltimore, Newp. News/Norfolk *)	3wöchentlich	Binnendijk 4 7	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke	26 6	Holl. Amerika-Linie
19. Westküste Nordamerika						
Los Angeles, Harbor (Cal.), San Francisco (Cal.), Vancouver B. C., Seattle (Wash.), Tacoma (Wash.), Portland (Ore.), evtl. San Diego (Cal.), mit Umladung nach anderen Nebenplätzen und Honolulu	10tägig	San Francisco 29 5 Vancouver 9 6	Z-A S 13 Z-A S 13	Klingenberg & Co. Dauelsberg	28 5 8 6	H. A. L. Norddeutsch. Lloyd
Los Angeles, Harbour, San Francisco, Vancouver, Victoria, Seattle, Portland u. ev. Tacoma u. Astoria und in Durchfracht nach Honolulu und Hawai sowie in Uml. n. sämtl. Häfen d. Westk. Nordamerikas *)	14tägig	Loch Katrine 30 5 Delftdijk 16 6 Loch Monar 30 6	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke und F. L. Michaelis	22 5 12 6 26 6	North-Pac.Coast-Line
Los Angeles, San Francisco, Oakland, Seattle, Tacoma, Portland *)	2 × wöchentl.	Ein Dampfer d. Norddeutschen Lloyd und der U.S.Lines nach Neuyork in Durchfracht	Weserbhf.	Röhlig & Co.		American Hawaiian Steamship Co.

III. Mittelamerika und Westindien

Abfertigung nach	Dienst	Schiff und Abgangstag	Ladeplatz	Schiffsmakler	Schluß der Güterannahme	Reederei
20. Cuba — Golfhäfen						
Habana direkt sowie Santiago de Cuba, Manzanillo, Cienfuegos und andere Häfen via Habana	4wöchentlich	Abana 30 6	Z-A S 16	Dauelsberg	29 6	Norddeutsch. Lloyd
Habana, Santiago de Cuba Manzanillo, Cienfuegos direkt und weitere Cubahäfen via Habana	4wöchentlich	Agira 24 5	Z-A S 11	Dauelsberg	24 5	Norddeutsch. Lloyd
20a. Cuba — Mexico						
Havana, Vera Cruz, Tampico	2monatlich	Sier. Ventana 14 6 Abana 30 6	Z-A S 16	Cuba: Dauelsberg Mexiko: G. Specht	13 6 29 6	Norddeutsch. Lloyd
Havana und weitere Außenhäfen nach Bedarf (mit Umladung in Havana nach allen Außenhäfen)	monatlich	Jonia 2 6	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	29 5	H. A. L.
Havana, Vera Cruz, Tampico, Galveston, New Orleans *)	3wöchentlich	Boschdijk 23 6	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke	19 6	Holl. Amerika-Linie
Havana, Santiago, Manzanillo, Guatanamo, Matanzas, Calbarien, Nuevitas, Cardenas, Puerto, Presidente Machado, Pastelillo, Pto. Tarafa, Manali, Puerto Padre Chaparra, Gibara, Antilla, Banes, Preston, Cienfuegos, Nassau, Bermuda, Ciami in Durchfracht via Neuyork	wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd od.d.US-Lines i.Durchfracht	Weserbhf. Z-A S 9a und Z-A S 14	Matth. Rohde & Co's Frachtkont. GmbH.		Munson S. S. Linie
Progreso in Durchfracht via New Orleans	wöchentlich	Ein Dampfer der DASC i.Durchfracht	Weserbhf	Matth. Rohde & Co's Frachtkont. GmbH.		Munson S. S. Linie
Santiago de Cuba, Cienfuegos, Guantanamo, Manzanillo, Vita, Banes, Preston, Nipe, Baracoa, Santa Cur del Sur, Tanamo, Tunas de Zaza, Trinidad, Caimanera mit Schnelldampfern über Neuyork	halbwöchentl.	***	Z-A S 9a u. Wes.-Bhf.	Matth. Rohde & Jörg.		Standard and Fruit Steamship Comp. Neuyork und Cuba
Havana *)	mehrmonatlich	Ein Dampfer d. Nordd. Lloyd nach Neuyork in Durchfracht	Z-A S 14 Weserbhf.	J. H. Bachmann		Ward Line Neuyork
21. Mexico (Atlantische Häfen)						
Vera Cruz, Tampico, Puerto Mexico bei Bedarf *) 1) laufen Pto. Mexico an	14tägig	Jonia 2 6 Sier. Ventana 14 6 Agira 30 6	Z-A S 9a Z-A S 16 Z-A S 16	Klingenberg & Co Gebr. Specht Gebr. Specht	29 5 13 6 29 6	Gemeinschaftsdienst Nordd.Lloyd/Hapag
Veracruz, Progreso, Tampico Puerto Mexico		1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht	Weserbhf. Sch. 14	J. H. Bachmann		Ward Line Neuyork
22. Westküste Zentralamerika und Mexico (Pazifische Häfen)						
Direkt nach Cristobal, Puntarenas, Corinto, Amapaia, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico und anderen Häfen bei genügendem Ladungsangebot sowie m. Umladung in Cristobal nach San Juan del Sur, Mazatlan, Acapuloc, Manzanillo, Port Angel, Bocas del Toro u. Bluefields	ca. 10tägig	Caribia 26 5 San Francisco 29 5 Vancouver 9 6	Z-A S 9a Z-A S 13 Z-A S 13	Klingenberg & Co. Klingenberg & Co. Dauelsberg	22 5 28 5 8 6	Nordd.Lloyd/Hapag
Mit Umladung in Cristobal für Stückgut nach Puntarenas, San Juan del Sur, Corinto, Amapala, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico, Mazatlan, Acapulco, Manzanillo, Port Angel, Bocas del Toro, Bluefields	ca. 4× monatl.	Caribia 26 5 San Francisco 29 5 Vancouver 9 6	Z-A S 9a Z-A S 13 Z-A S 13	Klingenberg & Co. Klingenberg & Co. Dauelsberg	22 5 28 5 8 6	Gemeinschaftsdienst Nordd.Lloyd/Hapag
Nach San José de Cabo, La Paz, Santa Rosalia, Guaymas, Javaros, Topolobampo, Altata, Santa Teresa, San Blas, mit Umladung in Cristobal und Mazatlan	4×monatlich	Vancouver 9 6	Z-A S 13	Dauelsberg	8 6	Gemeinschaftsdienst Nordd.Lloyd/Hapag
Nach Puerto Vallarta, Acapulco, Minizo, Puerto Escondido, Puerto Angel, La Vantosa (Salina Cruz) mit Umladung in Cristobal und Manzanillo	4×monatlich	Vancouver 9 6	Z-A S 13	Dauelsberg	8 6	Gemeinschaftsdienst Nordd.Lloyd/Hapag
Port au Prince, Colon, Panama, Cristobal, Buenaventura, Tumaco, Esmeraldas, Bahia de Caraquez, Manta, Guayaquil, Bolivar und weitere Häfen der Westküste Mexikos, Mittel- und Süd-Amerikas *)	mehrmals wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht	Weserbhf.	Atlantic Freighting Corporation		Norddeutsch. Lloyd Panama Rail Road Steamship Line
Madeira, Paramaribo, Nickerie, Demerara, Carupano, Pampatar Pto. Sucre, Guanta *)	3wöchentlich		Z-A S 3	Gebr. Specht		K.Nederl.Stoomb.Mij
In Durchfracht über Neuyork direkt nach Puerto Colombia, Cartagena, Cristobal, Balboa (Panama City), Punta Arenas (C. R.), San Juan del Sur, Corinto, Amapala, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico, Manzanillo de Mexico, Mazatlan und u. U. Topolobampo, Guaymas usw. *)	wöchentlich sowie Z-A S 14	1 Dampfer des Nordd. Lloyd od.d.US-Lines i.Durchfracht	Weserbhf. Z-A S 9 und Z-A S 14	Matth. Rohde & Co's Frachtkont. GmbH.		Panama S. S. Co.
Cristobal, Colon, Panama, Punta Arenas (C. R.), San Juan del Sur, Corinto, Amapala, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico, Manzanillo, Mazatlan, Acapulco, Puerto Angel und anderen Häfen nach Bedarf *)	14tägig	Loch Katrine 30 5 Delftdijk 16 6 Loch Monar 30 6	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke und F. L. Michaelis	22 5 12 6 26 6	North-Pac.Coast-Line
Cristobal, Colon, Panama und über Cristobal nach: Punta Arenas (C. R.), San Juan del Sur, Corinto, Amapala, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico, Bluefields, Bocas del Toro, Pto. Armuelles, Tumaco, Esmeraldas, Bahia de Caraquez	2wöchentlich	Venezuela 1 6	Z-A S 3	Gebr. Specht	28 5	K.Nederl.Stoomb.Mij
23. Westindien, Ostküste Mittelamerika						
Barbados (Demerara Domonica, Antigua, St. Kitts, Montserrat, St. Vincent, Grenada, St. Lucia mit Umladung) Port of Spain (Trinidad) mit Umladung nach Ciudad Bolivar, Martinique, Guadeloupe und Tobago (3- bis 4mal monatlich), La Guayra, Pto. Cabello, Curacao (Maracaibo, La Vela de Coro, Aruba, Bonaire, St. Martin, Saba, St. Eustatius, mit Umladung), Pto. Colombia, Cartagena (wöchentlich), Cristobal/Colon (mit Umladung nach Panama City, San Juan del Sur, Acapulco, Manzanillo, Mazatlan, Port Angel an der Westküste, Bocas del Toro sowie Bluefields (Nicaragua) a. d. Ostküste u. Port Limon 1) ladet auch in Bremen 2) nimmt keine Ladung für Port of Spain 3) nimmt keine Ladung für Cristobal/Colon und Umladung am Panamakanal 4) nimmt keine Ladung für Port Limon 5) läuft Santa Marta an 6) läuft Barbados nicht an	wöchentlich	Caribia 26 5 Heinz Horn 2 6 3) 4) 5) 6) Syra 9 6 *** 16 6 1) 2) 3) 4) 6)	Z-A S 9a Z-A S 9a Z-A S 9a Z-A S 13	Klingenberg & Co. Matth Rohde & Jörg. Klingenberg & Co. Klingenberg & Co.	22 5 29 5 5 6 15 6	Gemeinschaftsdienst Norddeutsch. Lloyd Hapag-Horn-Linie
Pto. Barrios Livingston *) 1) bedient nur Pto. Barrios	4wöchentlich	Caribia 26 5 Syra 9 6	Z-A S 9a	Klingenberg & Co	22 5 5 6	
St. Martin, St. Kitts, Antigua, Dominica, St. Lucia, Barbados Grenada, St. Vincent, Trinidad, Guadeloupe, Martinique, St. Thomas, St. Croix, Demerara, Paramaribo, Cayenne, Ciudad Bolivar	wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht	Weserbhf Sch 14	Matth Rohde & Co's Frachtkont GmbH		Munson S. S. Linie
Curacao, Aruba Bonaire, Puerto Cabello La Guayra, Maracaibo, Carupano, Cumana, Guanta, Pampatar, Ciudad Bolivar, Cap Haitien, Jacmel, Aux Cayes, Port au Prince, Kingston, Cartagena, Puerto Colombia, Cristobal	etwa 14tägig	Ein Dampfer i.Durchfracht via New Orlean	Weserbhf Z-A S 9a Sch. 14	J. H Bachmann		Aluminium-Line
Barbados (Antigua, Dominika, Grenada, Montserrat, Nevis, St. Lucia, St. Vincent), Trinidad (San Fernando, Tobago, Ciudad, Bolivar, Fort de France (Martinique), Pointe a Pitre u. Basse Terre (Guadeloupe), La Guayra, Puerto Cabello, Curacao (Aruba, Benaire, Marigot, (St. Martin), Philipsburg (St. Martin), Saba, St. Eustatius, Turks Island, St Kitts, St. Thomas, Maracaibo, La Vela de Coro, Port de Paix, Gonaives, St. Marc, Petit Goave Miragoane, Jeremie, Aux-Cayes, Jacmel), Santa Marta, Puerto Colombia (Barranquilla), Cartagena (Calamar), Cristobal-Colon, Puerto Limon	2wöchentlich	Venezuela 1 6	Z-A S 3	Gebr. Specht	28 5	K.Nederl.Stoomb.Mij

Wilhelmshaven Das deutsche Schlickbad

Prospekte durch Badeverwaltung oder Reisebüros

heilt Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden, auch in schwierigsten Fällen

Wochenend und Ferienaufenthalt

Idyll. u. preiswert im schönen Ausflugsort **Vegesack**

Auskunft und Prospekte: Verkehrsausschuß, Stadthaus

Herta Stelter
Heinrich Häfker
Verlobte
Bremen, 1. Pfingsttag 1934
Fleetrade 80

Lia Martens
Willi Peinemann
Verlobte
1. Pfingsttag 1934
Leher Heerstraße 205

Anneliese Görres
Heinz Rickens
Verlobte
Bremen, Pfingsten 1934
Olbersstraße 24
Empfang: 11—1 Uhr

Irma Adrian
Walter Drewes
Verlobte
Bremen, 19. Mai 1934

Margarete Strohmann
Otto Ewald
Verlobte
Katrepel Borgfeld
Pfingsten 1934

Martin Achtmann
Meta Achtmann
geb. Freese
Vermählte
Pfingsten 1934
Osterholzer Friedhof

Ihre Verlobung zeigen an
Resl Hofmeister
Helmut Ommen
Rosenheim-Bremen 19. Mai 1934

Grete Schoof
August Bison
Verlobte
Bremen, Pfingsten 1934
Empfang: 20. Mai 1934, 11—14 Uhr
Frankfurter Straße 6

Die Verlobung unserer Tochter
Berta
mit Herrn
Karl Barenburg
Bremen-Horn
beehren wir uns anzuzeigen
Hermann Schulz und Frau
Johanne, geb. Finke
Bremen, 19. Mai 1934
Westerdeich 92

Meine Verlobung mit Fräulein
Berta Schulz
gebe ich hiermit bekannt
Karl Barenburg
Bremen-Horn
Berckstraße 160

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Diedrich Röper und Frau
Elsbeth, geb. Probst
Hugo Stein und Frau
Bärbel, geb. Röper
Bremen, den 18. Mai 1934
Hohentors Heerstr. 109 Beim stein. Kreuz 12

Familien-Anzeigen
in der Bremer Zeitung werden in Ihrem Bekanntenkreis gelesen!

Sonstiges

Alle Beamte, Angestellte, Arbeiter, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft, sparen sicher und zu bestimmten Zwecken wie: Entschuldung, Neuanschaffung, Kapitalbildung, Hypothekenablösung usw. mit dem Anspruch auf ein Spar-Darlehen billig, langfristig, unkündbar. Sofortige Verhandlungen mit Ihren Gläubigern. Kosteni. Beratung durch A. Helms & Sohn, Bremen, Wallwestr. 23/24, Fernsprecher Amt Domsheide 200 92

Laufend **Buchenhobelspäne** kostenlos abzugeb. Betriebsleitg. Bl I Hansa-Lloyd- u. Goliath-Werke

Eine Anzeige in

10 mm

dieser Größe kostet bei uns nur 10 mm 0,80 ℳ.

Zu Ausmärschen und für den Wassersport
DAIMON
Fokus-Licht.
Verkaufsstelle Hansa-Allsenstraße

St. Magnusst. 21, 1-Zimmer-Wohnung 1 Treppe neu

Sie finden keine für Sie passende Wohnung? Versuchen Sie es doch einmal mit einer **Kleinanzeige** bei uns.

PREIS-SKAT
Preis-Skat **Riedendorp,** Altenweg 3.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute sanft unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Else Bagdahn

in ihrem 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Familie Arthur Behrens
im Namen aller Angehörigen.

Bremen, den 17. Mai 1934, Brückenstr. 16.
Hamburg, Riga, Libau.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Niedersachsen", Gr. Johannisstraße 170. Zugedachte Blumenspenden bitten wir dort niederzulegen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, vormittags 10.30 Uhr, im Krematorium statt.

Mein geliebter Mann, unser treuer Vater und Großvater

J. K. Bietor

ist heute in seinem 74. Lebensjahr sanft heimgegangen in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Hedwig Bietor, geb. Augener
Dr. med. Hueck und Frau,
Hedwig, geb. Bietor
Claus Bietor und Frau,
Ingeborg, geb. Dreessen
Herbert Fricke und Frau,
Irmgard, geb. Bietor
Rechtsanwalt **Dr. Faber und Frau,**
Adelheid, geb. Bietor
Gertrud Bietor
Wilhelm Bietor
Richard Bietor
Siegfried Bietor
und sechs Enkelkinder.

Hude i. Oldenburg, den 17. Mai 1934.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 12 Uhr, von der Kapelle des Riensberger Friedhofes aus statt.

Kranzspenden bitten wir in Bremen im Beerdigungs-Institut „Nordlicht", H. Schomaker, Wartburgstr. 39, niederzulegen.

Nachruf

Am 16. Mai verschied unser lieber Berufskamerad, Herr

Reichsbahnzugführer
Georg Schneidereit

Er wird in unserer Erinnerung fortleben.

Reichsbund der deutschen Beamten
Kreis Bremen
Fachschaft Reichsbahn

NATIONAL-SOZIALISTISCHE DAP

Wir geben unseren Parteigenossen hiermit bekannt, daß am Mittwoch, 16. Mai d. J., unsere Parteigenossin

Elisabeth Rieke

Kölnerstraße 29, verstorben ist.

NSDAP., Ortsgruppe Utbremen.

Plötzlich und unerwartet wurde mir meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Thekla Schulz

durch einen sanften Tod im 72. Lebensjahre entrissen.

In tiefer Trauer:
Botho Schulz
Adolf Luers und Frau,
Johanne, geb. Schulz
nebst Kindern.

Bremen, den 17. Mai 1934
Föhrstraße 15.

Die Aufbahrung erfolgte im Se-Be-In., Germaniastraße.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 22. Mai, von der Kapelle des Osterholzer Friedhofes aus statt.

Von Besuchen bitten wir abzusehen.

Tiermarkt

Entlaufen
Terrierhündin
Geg. Bel. abzugeb. Nordstraße 1a

Automarkt

Auto-Anruf-Automeyer
AAA
An selbstfahrer Weser 84503

Kleinanzeigen
in der Bremer Zeitung haben immer **großen Erfolg**

Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!

Nur ab Kaiserbrücke!



Reederei Gebr. Schreiber
BREMEN **Kaiserbrücke** Tel. W. 84688

Heute Eröffnung des großen
Sommer-Fahrplans
gleichzeitig Indienststell. des neuerbauten
Fahrgast-Schiffes **„DEUTSCHLAND"**

Fahrplan 1934

Nur ab Kaiserbrücke					Nur ab Kaiserbrücke	
HINFAHRT						
ab Bremen-Kaiserbrücke	7.50	8.50	11.10	13.20	14.30	15.30	17.45	19.15
„ Hasenbüren	—	—	9.25	11.50	14.00	—	16.15	19.35
„ Mittelsbüren	—	—	9.35	12.00	14.10	15.05	16.25	— 20.05
„ Vegesack	—	—	9.00	10.05	12.30	14.35	15.30	17.00	18.35	20.40
„ Blumenthal	—	—	9.15	10.25	12.50	14.50	15.45	17.15	18.55	20.55
„ Farge	—	—	9.30	10.40	13.10	15.10	16.00	17.30	19.10	21.10
„ Rekum	—	—	—	10.50	—	15.20	16.10	17.40	—	21.20
„ Oberhammelwarden	—	—	10.00	—	—	—	—	—	19.45	—
„ Brake	—	—	10.20	—	—	—	—	—	20.00	—
„ Nordenham	—	—	11.00	—	—	—	—	—	20.40	—
an Bremerhaven Strandh.	—	—	11.30	—	—	—	—	—	21.20	—
RÜCKFAHRT										
ab Bremerhaven Strandh.	—	—	7.00	—	—	—	—	—	16.40	—
„ Nordenham	—	—	7.20	—	—	—	—	—	17.10	—
„ Brake	—	—	8.30	—	—	—	—	—	18.10	—
„ Oberhammelwarden	—	—	8.50	—	—	—	—	—	18.30	—
„ Rekum	7.00	—	—	11.10	—	16.15	17.50	—	—	19.50
„ Farge	7.10	9.20	11.20	13.20	—	—	18.00	19.00	20.00	
„ Blumenthal	7.30	9.40	11.40	13.40	—	—	18.20	19.15	20.15	
„ Vegesack	7.50	10.00	12.00	14.00	16.40	16.40	18.40	19.35	20.35	
„ Mittelsbüren	8.15	10.20	12.20	14.25	—	—	19.00	19.55	20.55	
„ Hasenbüren	8.25	—	12.30	14.35	—	—	19.10	—	21.05	
an Bremen-Kaiserbrücke	9.10	11.00	13.15	15.10	17.30	19.50	20.30	21.50		

Nach **Dreye - Bollen - Horstedt - Badener Bergen**
Nur ab Kaiserbrücke, tägl. 13.45 Sonn- u. Festtags, u. währ. d. gr. Ferien 8.00 13.45
Ab Badener Bergen, tägl. 18.50 Sonn- u. Festtags, u. währ. d. gr. Ferien 10.30 18.50

Erstkl. Restauration, kalte und warme Küche, Musik und Tanz an Bord

Große Hafenrundfahrten
nur ab Kaiserbrücke täglich **10⁰⁰, 12⁰⁰, 15⁰⁰** und **17⁰⁰** Uhr

Pfingsten
an beiden Festtagen
Große Musik-Fahrt
mit dem neuesten Salon-Schnellschiff **„Deutschland"**
nach Bremerhaven und in See
Abfahrt Kaiserbrücke 7.50 Uhr

An beiden Festtagen
Große Abendfahrt
mit Musik und Tanz nach **VEGESACK** und zurück
Abfahrt **Kaiserbrücke 9⁰⁰ Uhr,** Rückkunft 23.50 Uhr
Fahrpreis für Hin- u. Rückf. einschl. Musik u. Tanz nur **50 ₰**

Freikarten haben während der Feiertage keine Gültigkeit

Fahrkarten im Vorverkauf im Lloyd-Reisebüro, Fremdenverkehrs-Verein Reisebüro Scharnow und im Fahrkartenhaus an der Kaiserbrücke

---



Motorboote auf der Lesum!
Burg — Hoherkamp — Vegesack:
Ab Burg: Sonn- und Festtags 10.15, 11.15, ab 14.15 stündlich.
(Pfingsten ab 10.15 halbstündlich)
Wochentags ab Burg 14.30, 15.30, 16.15, 19.00.
Burg — Morpswede:
Sonntags ab Burg: 10.15 und 13.30 (13.30 Rückfahrt nur soweit Platz vorhanden.)
Dienstags und Mittwochs ab Burg: 10.15 Uhr.
Hin- und Rückfahrt 1.— ℳ,
Einzelfahrt 0,80 ℳ.
Sonderfahrten auf Vereinbarung.
Telefon: Vegesack 748 und Lesum 131.

Nach
WORPSWEDE
mit Motorboot „Tilly"
An beiden Pfingsttagen sowie am Mittwoch, den 23. Mai
Abfahrt Kaiserbrücke 8.30 Uhr
Abfahrt Worpswede 17.30 Uhr
Hin- und Rückfahrt 1.50 RM
Kinder die Hälfte

ACHTUNG!
Morgen 1. Pfingsttag
und weiter täglich große
Musikfahrt
7.30 Uhr ab Freihafen I mit dem Weserbäderdampfer **„KEHRWIEDER"** nach
Bremerhaven und Zwischenstationen
Am 1. und 2. Pfingsttag **Fahrt bis zur Seegrenze**
ohne Mehrk. Fahrpreis nur RM. 1.50 hin und zurück

Tägliche Dampferfahrten ab Adolf-Hitler-Brücke: 8.30, 10.00, 12.00, 14.00, 15.30, 15.30, 18.00, 19.15, 20.15 Uhr. (Siehe morgiges u. gestrig. groß. Fahrplan.) Fahrpr. bis Rekum 0.50 bis Brake 1.—, bis Bremerhaven 1.50 RM. bei freier Rückfahrt innerhalb der Saison.
Weser-Reederei, Bremen
Schlachte 38, Tel. Roland 8334, 186 50.
und Fahrkartenhaus an der Adolf-Hitler-Brücke

Dünsen, Rogge's Gaststätte Waldfrieden
Beliebter Ausflugsort in schönster Umgebung Bremens. Forst Linde: Naturschutzgebiet, 10000 Morgen Wald „Klein-Thüringen". Mod. Gaststätte, Kegelbahn, Parkplatz. Volle Pension, 4 Mahlzeiten v. 4.- Mk. an. Ruf: Harpstedt 533

Millionen Volksgenossen suchen Arbeit und Brot
Helft mit! Gebt Arbeit!



Einer *der sich auskennt...*
kauft den neuen
Anzug oder Mantel
bei **Schulze** u. Co.
Der gute Sitz, die eleg. Muster, die niedrigen Preise, alles dieses erleichtern Ihnen den Kauf
Anzüge und Mäntel
Hauptpreislagen:
26.— 32.— 39.— 43.— 48.— 54.— 62.— 69.— 74.—
Golf-Anzüge
Hauptpreislagen:
19.— 23.— 28.— 32.— 37.—
Ernst **Schulze** u. Co.
Hutfilterstraße 21

Zum Besuch der Reichshauptstadt und der Ausstellung
„Deutsches Volk — Deutsche Arbeit"
Sonderzug nach Berlin
60 Prozent Fahrpreisermäßigung.

2. 6.	4. 6.
8.00 ab Delmenhorst	an 5.13
8.20 ab Bremen Hbf.	an 4.50
14.16 an Berlin Friedrichstraße	ab 23.11 am 3. 6.

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 11,40 ℳ ab Delmenhorst; 10,90 ℳ ab Bremen.
Reichsbahndirektion.

Kommt Pfingsten in Euren
TIERGARTEN
am Bürgerpark
am Hollersee, Straßenbahn-Haltestelle Linie 6
Das neue Tropenhaus ist voll besetzt.
Neueingetroffen:
1 ausgewachsener Nordsee-Seehund
und viele Jungtiere in den Freigehegen
Das Betreten der Spielwiese sowie das Reiten auf Esel und Elefant für die Kinder kostenlos!
Erholen Sie sich und bereichern Sie Ihr Wissen im herrlichen Tiergarten

---

Geschäftseröffnung!
Allen Bekannten, Freunden und Gönnern teilen wir hierdurch mit, daß wir mit dem heutigen Tage das Lokal **„Eichenhof"**, früher **„Dorfkrug"**, in Mittelshuchting übernommen haben. Wir bitten, daß uns bisher in unserem alten Lokal Vor dem Steintor entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.
An beid. Pfingsttagen Großer Festball
Adolf Hoppe und Frau.

Beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen auf die
BREMER ZEITUNG

Berichtigung!
In unserer Anzeige vom 18. Mai muß es heißen:
Deutscher Weinbrand Verschn. 1/1 Fl. **95** ₰
Brema Kolonialwaren-Verkauf Gegr. 1870 A.-G.

An beiden Pfingsttagen
Motorbootfahrt nach Worpswede
mit Motorboot „Meteor".
Ab Burg 9.30 und 14.00 Uhr.
Rückfahrt von Worpswede 17.30 Uhr.
Fahrpreis: Erwachsene —.80 ℳ, Hin- und Rückfahrt 1.— ℳ; Kinder die Hälfte.
Kapt. Georg Tebner, Lemwerder.
Telephon 965.

Hotel Schützenhaus
(Glockemann)
SYKE Preiswerte Pension
Franz Seekamp Tel 301

Bahnhofshotel Harpstedt
Inh.: L. Freisemann. Fernspr. 310
Restaurant — Kaffee — Garten
Direkt am Bahnhof und Wald gelegen Anerkannt gute Küche b. mäßig. Preisen. Mittagstisch v. 12 bis 14.30 Uhr

---

PFINGSTEN nach
„Villa Marssel"
Schöner gr. Sommergarten mit Spielwiesen
Mittagsgedeck 1.50 RM
Motorboot ab Burg von 9.30 stündlich

Sommerfrische
Gasthof Schlachterei
im Harz, Nähe Bad Grund. 5 Min. v. Tannenwald. Herrl. Aussicht auf den Hochharz. Beste kräftige Verpflegung, Tag ℳ 3.50, schöner Gart., Liegewiese.
Pension sh. Nippert
Münchehof, Harz. Bahnstat. 5 Min.

Fährhaus Lankenau
mit neu erbauter
Strandhalle und Tanzdiele
An beiden Pfingsttagen:
Konzert und Tanz
W. Wähmann Wwe.
Telefon Roland 535
Bad Lankenau
Schönstes Strandbad der Unterweser

Bei Magenbeschwerden Sodbrennen
Rezepte gratis!
Ehal-Tabletten
Karton Inhalt 75 u. 150 Tabletten und Röhrchen von 20 Stück.
Natrondoctor-Tabletten aus Kaiser-Natron
sehr bekömmlich, unschädlich und für die Reise so bequem.
Zu haben in Apotheken und Drogerien. Arnold Holste Wwe. Bielefeld.

Fern von Heimat und Heim in Davos entschlief nach langem Leid und Leiden meine Frau, unserer Kinder treue Mutter

Waldtraut Fritz
geb. Bornemann

Wer sie kannte, weiß, wieviel Sonne sie uns allen gebracht hat

In stiller Trauer:
Emil Fritz und Kinder
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 23. Mai vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des Riensberger Friedhofes statt.
Zugedachte Kranzspenden erbitte nach Beerdigungsinstitut „Pietät" Gebr. Stubbe, Humboldtstr.
Von Besuchen bitte freundlichst absehen zu wollen.